General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mit Wochenschau

Eine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreise: Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto Köln 3262 B. Strarbet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage: Die Wochenschau
Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Durch Boten, wochentäglich frei [illegible] einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, [illegible] „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. [illegible] können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenau-Straße 50, Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 56 — 45. Jahrgang. Samstag den 7. März 1931 Einzelpreis 20 Pfg.

Der indische Waffenstillstand.

Im englischen Unterhaus ist jetzt der Wortlaut der Vereinbarungen bekanntgegeben worden, die zwischen dem Vizekönig Lord Irwin und Gandhi getroffen wurden. Man ersieht daraus, daß es sich um ein wesentlich umfangreicheres Dokument handelt, als nach den ersten Meldungen zu vermuten war, die zwar die akuten Auswirkungen dieser Verständigung richtig wiedergegeben haben, die politische Bedeutung des Dokuments aber für die weitere Entwicklung des englisch-indischen Verhältnisses noch außer Betracht ließen. Diese ist selbst außerordentlich groß, und auch wenn man den Optimismus für voreilig hält, mit dem der überwiegende Teil der Londoner Presse angesichts des nun vollständig vorliegenden Abkommens von einem „Wunder" spricht und die Meinung ausdrückt, man sei nun in der indischen Frage über alle Berge, so ist doch nicht zu bestreiten, daß ein sehr wesentlicher Schritt vorwärts getan ist und daß an Stelle der unbedingten Ablehnung, mit der Gandhi und die Kongreßpartei den Londoner Bemühungen bisher gegenüberstanden, jetzt doch sehr deutlich ein positiver Wille getreten wird. Der Vertrag zwischen Gandhi und dem Vizekönig ist zweifellos der Vorläufer neuer Verhandlungen, an denen sich diesmal auch die Kongreßpartei beteiligen wird, und es ist klar, wie Gandhi zu verschiedenen Ergebnissen der Londoner Konferenz Stellung nimmt; zeigt das weitgehende Verständnis für die Bedeutung dieser Vereinbarungen. Gandhi bekennt sich zu dem bundesstaatlichen Gedanken, der die Richtlinien für den politischen Ausbau eines neuen, von eigener Verantwortung getragenen Indiens sein soll, und verwirft nicht einmal ohne weiteres die von ihm gemachten Vorbehalte, die er bei seinem Presseempfang dahin gekennzeichnet hat, daß sie zwar vielleicht eine Fessel bedeuten, vielleicht aber auch der schützende Zaun für eine zarte, der Pflege bedürftige Pflanze sein könnten. Dieser gute Wille des indischen Nationalistenführers hat seinen Antrieb natürlich nicht nur in dem unbedingten Glauben an den guten Willen auch an der Gegenseite, er ist ganz sicher zu einem beträchtlichen Teil auch bedingt durch die Erkenntnis der führenden indischen Politiker, daß sie eine Atempause brauchen, um ihre Kräfte zu sammeln, und von der weiteren Erkenntnis, daß sie mit ihren bisherigen Methoden der gewalttätigen Gewaltlosigkeit nicht zum Ziele kommen, sondern den Verhandlungsweg beschreiten müssen. Dieser Weg wird ganz gewiß nicht so kurz sein, wie man in der ersten Begeisterung über das jetzt Erreichte in London zu hoffen geneigt ist, er wird noch mancherlei Schwierigkeiten bringen und auf beiden Seiten viel guten Willen und viel Geduld verlangen.

*

Es ist bezeichnend, daß Gandhi in der Erklärung, die er nach der Unterzeichnung des Abkommens veröffentlicht hat, ausdrücklich betont, das Endziel der Kongreßpartei, nämlich die völlige Unabhängigkeit Indiens, bestehe vor wie vor bestehen bleibt und energisch verfolgt werde. Nur die Mittel haben sich geändert. Gandhi will also nunmehr mit den britischen Behörden zusammen arbeiten, um sie allmählich auszuschalten. Aber nicht alle Inder sind dieser Meinung. Eine Spaltung des indischen Kongresses steht im Bereich der Möglichkeit. Der Vorsitzende des Kongresses, Jawaharlal Nehru, Sohn des kürzlich verstorbenen hervorragenden indischen Politikers Motilal Nehru, hat die getroffene Vereinbarung als eine Kapitulation vor England hingestellt. Die Zahl der Anhänger Nehrus ist nicht gering. Die ganze jüngere Generation der Kongreß-Partei steht hinter ihm. Dabei gehört Jawaharlal Nehru nicht einmal dem ganz radikalen Flügel seiner Partei an. Links von ihm stehen noch zahlreiche Politiker, die die Unabhängigkeitsparole am liebsten von heute auf morgen verwirklicht sehen möchten und die ihre Handlungen auf einen erbitterten Kampf bis zum Ende abstimmen.

Widerstand gegen Gandhi.

London, 7. März (Drahtb.) Die extremen nationalistischen Organisationen in Bombay haben einen Feldzug gegen das Irwin-Gandhi-Abkommen eröffnet, das sie als eine Kapitulation bezeichnen.

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung rechnet die „Daily Expreß" damit, daß in nicht allzu ferner Zeit zunächst eine englisch-indische Konferenz in Indien abgehalten wird, die wahrscheinlich in Karachi stattfindet. Hieran soll sich gegen Ende des Jahres eine dritte englisch-indische Konferenz in London anschließen, an der auch Gandhi teilnehmen würde. Das Kabinett hat, wie „New Chronicle" meldet, erwogen, den Lordkanzler Sankey als Führer der britischen Abordnung nach Indien zu senden, doch ist eine Entscheidung noch nicht gefallen.

Vertagung bis Donnerstag

Eine kurze und friedliche Reichstagssitzung

Aufwandsentschädigungen der Abgeordneten. Die Sessel des Reichsrats. Entschädigung der gewerbsmäßigen Stellenvermittler.

Berlin, 7. März. (Funkspr.) Reichstagspräsident Löbe eröffnet die Reichstagssitzung um 16 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Haushaltes des Reichstages.

Die Aufwandsentschädigung für die Reichstagsabgeordneten

betragen mehr als vier Millionen Mark. Der Präsident des Reichstages erhielt bisher Aufwandsgelder, die das Vierfache der Aufwandsentschädigungen der Abgeordneten ausmachen. Er soll von jetzt an nur noch den doppelten Betrag erhalten. Neu angefordert werden für das Neubeziehen der Sessel im Sitzungssaal des Reichsrates 8000 Mark.

Abg. Dr. Weber (Staatspartei) begründet dazu den damit verbundenen Antrag der Staatspartei, der eine Klarstellung von Art und Umfang der wirtschaftlichen Tätigkeit der Abgeordneten erreichen will.

Angabepflichtig soll für den Abgeordneten sein jede Unternehmertätigkeit für eigene oder fremde Rechnung, die Bestellung als Vorstandsmitglied einer privaten oder öffentlichen Erwerbsgesellschaft, als Syndikus, Sekretär oder sonstiger Leiter eines Interessen-, Fach- oder Berufsverbandes, insbesondere auch jede regelmäßige Schiedsrichter- und Gutachtertätigkeit für bestimmte Verbände oder Firmen sowie jede Aufsichtsratsmandat.

Der Redner führt zur Begründung des Antrages aus, es müsse endlich einmal durch völlige Klarstellung dem Gerede von der Korruption im Reichstage ein Ende gemacht werden. Dr. Weber schlägt weiter vor, daß während der Sitzungsfreien Zeit die Abgeordneten von ihren Diäten wenigstens 20 Mark im Monat zugunsten des während dieser Zeit stellungslos werdenden Personals opfern.

Abg. Holzamer (W. Pt.) beantragt, die Mittel für die Neubeziehung der Reichsratssessel um 2000 Mark zu erhöhen und den Mehrbetrag den Summen zu entnehmen, die durch Abwesenheit von Abgeordneten eingespart werden.

Abg. Escher (Ztr.) bedauert, daß Dr. Weber seinen Vorschlag zugunsten der Angestellten in öffentlicher Sitzung gemacht habe. Der Reichstag lasse seine Angestellten nicht hungern. Der Redner beantragt Ueberweisung der Anträge an den Aeltestenrat.

Abg. Heinig (Soz.) begrüßt den Antrag Weber. Der Reichstag müsse durch Klarstellung der Verhältnisse den Korruptionsschnüfflern das Handwerk legen.

Der Antrag Holzamer wird angenommen. Der Antrag Dr. Weber (Staatsp.) wird dem Aeltestenrat überwiesen, ebenso ein Antrag Döbrich (Landvolk) auf Kürzung der Abgeordneten-Diäten. Danach sollen alle Diäten um weitere 10 Prozent gekürzt werden, die der Abgeordneten in Beamtenstellung um 10 Prozent darüber hinaus, die der in Berlin ansässigen Abgeordneten um weitere 10 Prozent. Wenn der Reichstag nicht tagt, so sollen die Diäten für die sitzungsfreie Zeit um die Hälfte gekürzt werden.

Der Haushalt des Reichstages wird in zweiter Beratung bewilligt.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes über

die Entschädigung der gewerbsmäßigen Stellenvermittler.

Der sozialpolitische Ausschuß hat die Regierungsvorlage vollständig umgestaltet und im Sinne volksparteilicher Anträge bestimmt, daß zum Lebensende des Inhabers fortführen oder den Betrieb gegen Entschädigung aufgeben wollen.

Abg. Frau Kunert (Soz.) beantragt im Gegensatz zur Ausschußfassung die Aufhebung aller Betriebe der gewerbsmäßigen Stellenvermittler gegen Entschädigung. Durch gewissenlose Vermittler weiblichen Personals werde geradezu ein Handel mit Menschenfleisch getrieben. Die „individuelle" Vermittlung, deren Vorzüge oft vor den öffentlichen Nachweisen gepriesen werden, habe ihr Unterscheidungsmerkmal im Grunde nur darin, daß die Vermittler an das von ihnen vermittelte weibliche Personal Zumutungen stellen, die hart an den Tatbestand des Kuppelei-Paragraphen streifen.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Die Abstimmung wird vertagt.

Ohne Debatte wird dann das

Zusatzabkommen zum deutsch-französischen Handelsabkommen

in zweiter und dritter Beratung angenommen.

Der Notenwechsel zum deutsch-rumänischen Abkommen und das Genfer Handelsabkommen werden dem handelspolitischen Ausschuß überwiesen.

Um 11 Uhr vertagt sich das Haus auf Donnerstag 3 Uhr: Zweite Beratung des Haushaltes des Reichsarbeitsministeriums.

Vor schicksalhaften Entscheidungen.

Schiele ruft die Deutschnationalen zur Mitarbeit auf.

Berlin, 6. März. (Drahtb.) Reichsminister Dr. Schiele veröffentlicht heute abend eine umfangreiche Erklärung zu einem von dem deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Freiherrn von Freytagh-Loringhoven in der Form eines offenen Briefes gegen ihn erhobenen Vorwurf, daß Schiele in der Locarno-Politik des Jahres 1925 „ein doppeltes Spiel" getrieben habe. Schiele gibt zunächst ein ausführliches Schreiben wieder, das ihm von Graf Westarp übersandt worden ist. Danach hatte Freytagh-Loringhoven seinen Vorwurf lediglich auf einen Bericht des früheren englischen Botschafters Lord d'Abernon über ein von Dr. Schiele gegebenes Frühstück gestützt, an dem von Freytagh-Loringhoven selbst nicht teilgenommen hat, so daß er den Verlauf nur aus dem Buch Lord d'Abernons kennt. Graf Westarp zu Ausführungen enthalten nun eine genaue Schilderung dessen, was bei dem Frühstück besprochen worden ist. An diese Darstellung des Grafen Westarp schließt Dr. Schiele dann folgende Feststellungen.

„Dem Abg. von Freytagh-Loringhoven gegenüber Vermutungen eines ausländischen Diplomaten, um einem langjährigen Kampfgenossen ein „doppeltes Spiel" gegenüber den eigenen politischen Freunden zu unterstellen. Von Freytagh-Loringhoven hat dabei offenbar so wenig Gefühl für die Unzulässigkeit einer solchen Methode des politischen Kampfes, daß er es nicht einmal für nötig hielt, sich bei einem der Teilnehmer an jenem Frühstück, die zum Teil noch heute seiner Partei angehören, über den wahren Sachverhalt zu unterrichten, ehe er seine ehrverletzende Verdächtigung der Oeffentlichkeit übergab. Zur Sache: Aus den Feststellungen des Grafen Westarp und sämtlicher anderer deutschen Teilnehmer des Frühstücks ergibt sich, daß Lord d'Abernon nicht meine deutschnationalen Freunde für Locarno gewinnen, sondern von ihnen die deutschen Bedenken gegen Locarno hören sollte. Der Zweck der Zusammenkunft mit den befreundeten Ministern und Abgeordneten war, eine letzte nachdrückliche Aktion ins Werk zu setzen:

1. zur Ablehnung der Paraphierung und der sich daraus ergebenden Bindungen,
2. zur Sicherung der Voraussetzungen und Wirkungen im Sinne der Kabinetts-Richtlinien und
3. um auf eine Klärung darüber zu drängen, daß der Vertrag keinen Verzicht auf Elsaß-Lothringen enthalten dürfte.

Aus dem doppelten Spiel des Herrn von Freytagh ist also in mehrfacher Hinsicht das direkte Gegenteil seiner unfairen Darstellung geworden. Wichtiger als die Methoden des Herrn von Freytagh sind die politischen Schlußfolgerungen aus den damaligen Vorgängen: Heute wie damals habe ich vollstes Verständnis für das elementare Nationalgefühl, aus dem der Beschluß des deutschnationalen Parteivorstandes entsprang, der zum Austritt aus der Regierung führte.

Heute wie damals aber bin ich der Überzeugung, daß es mir bei weiterem Verbleiben in der Regierung gelungen wäre, entweder einen Abschluß der Locarno-Politik im Sinne der Regierungs-Richtlinien, die sich im wesentlichen mit den deutschnationalen Forderungen deckten herbeizuführen, oder die Ablehnung des Locarnovertrages durch das Kabinett zu erreichen. Durch den Beschluß der deutschnationalen Parteiinstanzen vom 28. Oktober 1925 wurde der monatelange zielbewußte Kampf um die Neugestaltung der deutschen Außenpolitik kurz vor der Entscheidung preisgegeben.

Im Hinblick auf die lange Reihe von Fehlschlägen, die die nationale Bewegung in Deutschland seit dem Oktober 1925 zu verzeichnen hat, bin ich heute noch mehr als schon damals überzeugt, daß es ein schwerer Fehler war, vorzeitig die Hand vom Pfluge zurückzuziehen und durch Selbstausschaltung der nationalen Rechten den Weg für eine maßgebende Beeinflussung der deutschen Politik durch die Linke freizugeben. Darin befindet sich die Parallele, die ich in meiner Reichstagsrede vom 26. Februar zwischen dem Verhalten der Deutschnationalen im Oktober 1925 und ihrem jetzigen Ausscheiden aus dem parlamentarischen Kampf um die Rettung der deutschen Landwirtschaft gezogen habe.

Als einer der verantwortlichen Sachwalter der deutschen Wirtschaft, insbesondere der Landwirtschaft, fühle ich mich darum verpflichtet,

Neues Grubenunglück bei Eschweiler

Ein Sprengschuß explodiert. – Zwei Tote, fünf Verletzte.

Eschweiler, 7. März. Heute morgen gegen 5 Uhr ereignete sich auf der Grube Maria des Eschweiler Bergwerksvereins in Mariadorf ein schweres Grubenunglück. Eine Bauarbeitergruppe von sieben Mann war beim Abteufen des Courmondschachtes mit dem Einsetzen eines Tübbingringes beschäftigt. Dabei schlug ein Arbeiter mit der Spitzhacke in einen steckengebliebenen Sprengschuß, der explodierte. Zwei Arbeiter wurden sofort getötet, die übrigen fünf zum Teil schwer verletzt.

*

Die Grube Maria hat zur Zeit vier Schächte: Maria Hauptschacht, Maria 1 und 2 und Sourbron-Schacht. Gegenwärtig ist die Firma Frölich & Klüpfel, Barmen-Essen, damit beauftragt, einen neuen, modernen Förderschacht abzuteufen, der in etwa 6 Monaten durchschlägig wird, d. h., mit einem der jetzigen vier Schächte verbunden wird. Das Unglück ereignete sich beim sogenannten provisorischen Ausbau. Wenn etwa 30 Meter abgeteuft sind, wird dieses Stück ausgebaut. Es werden in Abständen von je 1,50 Metern eiserne Ringe eingesetzt, und die Wände mit Blech ausgeschlagen. Dann werden wieder 30 Meter abgeteuft und diese Strecke ausgemauert. Das nennt man den provisorischen Ausbau. Bei den hier verwendeten Ringen handelt es sich nicht um Tübbingringe, die im Deckgebirge verwendet werden. Nun hatte ein Arbeiter, der dabei war, für einen solchen Ring zum provisorischen Ausbau Platz zu machen, mit dem Pickhammer am Stoß, das heißt: da, wo zwei 30 Meter-Strecken zusammentreffen, gepickt und auf einen steckengebliebenen Schuß gestoßen, der explodierte und das bereits gemeldete Unglück hervorrief.

Wie uns auf Anfrage mitgeteilt wird, befindet sich unter den Verunglückten kein Wuppertaler.

heute noch einmal vor der deutschen Öffentlichkeit meine warnende Stimme zu erheben. Die jetzigen Auseinandersetzungen über Gefrierfleischeinfuhr und Brotgesetz sind bei aller Bedeutung erst Vorfeldkämpfe. Es liegen schicksalhafte Entscheidungen an lebenswichtigen agrar- und handelspolitischen Fragen unmittelbar vor uns. Heute wie 1925 gilt es nicht, ein Abgleiten der deutschen Politik und Wirtschaft in gefährliche Bahnen zu kritisieren, sondern zu verhindern. Dafür bis zur letzten Möglichkeit zu kämpfen, halte ich für meine Pflicht gegenüber Staat und Volk und insbesondere gegenüber der zum Versinken bedrohten Landwirtschaft.

Wer in diesem Kampf beiseite steht, der wird einmal nicht nach seinen Worten und Gesten, sondern nach seinem Tun und Unterlassen gerichtet werden.

Gezeichnet: Martin Schiele."

Kölner Erzbischof und Nationalsozialismus.

Köln, 7. März. Die „Kölnische Volkszeitung" veröffentlicht heute eine vom Erzbischof und sämtlichen Bischöfen der Kölner Kirchenprovinz unterzeichnete Erklärung, die sich gegen den Nationalsozialismus wendet. In der Erklärung heißt es u. a., daß die Unterzeichner im Bewußtsein ihrer Pflicht ihre Diözesanen auf die mit der nationalsozialistischen Bewegung für katholisches Denken und Leben entstandene Gefahr aufmerksam machen, mahnend ihre Stimmen erheben und mit diesem Ernst vor dem Nationalsozialismus warnen, so lange und so weit er eine kulturpolitische Auffassung kundgebe, die mit der katholischen Lehre nicht vereinbar sei.

Für eine Einheitsfront der Parteien

Redekampf zwischen Schlange-Thüringen und dem Innenminister Wirth im Reichstag.

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.

Ganz unerwartet bekam die gestrige Reichstagssitzung vor Schluß der Haushaltsberatung des Innenministeriums noch einen besonderen Auftrieb durch die Rede des Abgeordneten Schlange-Schöningen, der einst Mitglied der deutschnationalen Fraktion war und jetzt zu den Führern des Landvolks gehört. Vor ihm sprach Freiherr von Hammerstein-Loxten, ein Deutsch-Hannoveraner, also immer für die Selbständigkeit Hannovers eingestellt, die 1866 verlorengegangen ist. Es gibt ja auch heute noch Anhänger der Stuarts in England, die 1688 vertrieben wurden, obwohl der letzte direkte Nachkomme dieser Dynastie Anfang des 19. Jahrhunderts gestorben ist. Kein Wunder, daß diesen niedersächsischen Konservativen eine Reichsreform nur dann gefällt, wenn sie auf Stammesstaaten gegründet sei. Diese „Lösung" der Frage würde allerdings die Auflösung Preußens in seiner historischen Form bedeuten. Abgeordneter Schlange-Schöningen bekannte für sich und seine kleine Partei, daß sie zur Opposition gehörten, aber sie faßten diese Opposition anders auf, nur mahnend und warnend. Im Anschluß daran prägte er das richtige Wort, daß jede Opposition sachlich sein müsse, dann könne sie ruhig um so schärfer sein.

Unter diesem Gesichtspunkte bewertet, war Schlanges Rede zweifellos die am höchsten stehende der Aussprache, da sie den Grundton auf die Pflichten legte, die der Staat gegen seine Bürger und die Menschen gegen das Staatswesen haben. Als der Reichsinnenminister, der zu Beginn dieser Rede nicht im Saale war, an seinem Platze erschien, redete ihn der Abgeordnete Schlange Aug' in Auge an und verlangte von der Reichsregierung, daß sie endlich zeige, daß sie etwas wolle und was sie wolle, denn sie könne auf die Dauer nicht immer mit kleinen Maßnahmen von der Hand in den Mund leben: daher sei Führung nötig und Wiederaufbau der Staatsautorität.

Minister Dr. Wirth erhob sich sofort zur Erwiderung und stimmte dem Vorredner in vielem zu. Er erörterte dann noch einmal die Unsinnigkeit und Unmöglichkeit eines Bürgerkrieges, ja auch nur eines bewaffneten Putsches, da sowohl die Reichsregierung wie auch alle Länderregierungen über jeden vorbereiteten Schritt unterrichtet würden, wenn er überhaupt versucht werden sollte. Wieder sprach Dr. Wirth von der Pflicht, die staatspolitischen Notwendigkeiten den parteipolitischen voranzustellen und eine schaffende Einheitsfront der Parteien zu bilden, dann werde sich die politische und die geistige Krise im deutschen Volke um so rascher überwinden lassen. Auch diese Rede des Reichsinnenministers war wieder als ein Appell zur Sammlung der Kräfte aufzufassen, auf die von der Reichsregierung um so mehr Wert gelegt wird, je kritischer sich die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse entwickeln.

Mißtrauensantrag gegen Wirth abgelehnt.

Berlin, 6. März. (Drahtb.) In der heutigen Reichstagssitzung wurde die zweite Beratung des Innenetats fortgesetzt. Verbunden damit wurde das kommunistische Mißtrauensvotum gegen Dr. Wirth.

Nach der Beendigung der Aussprache erklärte vor der Abstimmung über den kommunistischen Mißtrauensantrag Abg. Döbrich (Landvolk), seine Freunde hätten wiederholt ihr Mißtrauen gegen Dr. Wirth bekundet, aber bei den jetzigen Anwesenheitsverhältnissen wäre ein eigener Mißtrauensantrag eine wertlose Demonstration. Dem kommunistischen Mißtrauensantrag könne das Landvolk nicht zustimmen.

In namentlicher Abstimmung wurde der Mißtrauensantrag mit 271 gegen 66 Stimmen bei 38 Enthaltungen (Wirtschaftspartei und Landvolk) abgelehnt.

Mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten wurde eine kommunistische Entschließung angenommen, die eine Neuregelung des Verhältnisses von Staat, Kirche und Schule verlangt.

Angenommen wird mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und der Staatspartei der sozialdemokratische Antrag: „Der Reichstag hält das Verbot des Films „Im Westen nichts Neues" sachlich für nicht begründet. Er erwartet von der Reichsregierung, daß diese alle Vorbereitungen trifft, um die Prüfung des Filmstreifens zu beschleunigen, wenn dieser von dem Hersteller erneut vorgelegt wird."

Der Gesetzentwurf gegen den Waffenmißbrauch wird dem Rechtsausschuß überwiesen. Angenommen werden volksparteiliche Anträge auf Vorlegung eines Reichsangehörigkeitsgesetzes und einer Kodifikation des internationalen Rechts.

Mit der von den Sozialdemokraten und den Kommunisten gebildeten Mehrheit wird eine Entschließung angenommen, die die Aufhebung des im Jahre 1920 erlassenen Streikverbots in lebenswichtigen Betrieben verlangt.

Im Hammelsprung wurde mit 199 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und der Staatspartei gegen 153 Stimmen eine kommunistische Entschließung angenommen, die verlangt, daß den Wünschen der Feuerbestattungsvereine entsprechend die Feuerbestattung reichsgesetzlich einheitlich die völlige Gleichberechtigung mit der Erdbestattung erhalten soll.

Der Antrag der Staatspartei, der ein allgemeines Beamtengesetz verlangt, wird angenommen. Angenommen wird in erster und zweiter Beratung auch der sozialdemokratische Gesetzentwurf, der aus Anlaß des Remarque-Film-Verbots bestimmt, daß solche verbotenen Filme wenigstens in geschlossenen Gesellschaften gezeigt werden können. Die dritte Beratung kann erst später stattfinden.

Damit ist der Innenetat erledigt. Ohne Debatte werden die weiter auf der Tagesordnung stehenden Anträge auf Strafvollstreckung gegen Abgeordnete dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen. Gegen 21 Uhr vertagte sich das Haus auf Samstag 10 Uhr.

Billige Blutwurst.

Ein heiterer Zwischenfall.

In der Reichstagssitzung vom Freitag kam es zu einem heiteren Wortgefecht zwischen den Abg. Schlack und Schneidewind.

Abg. Schlack (Zentr.)

schilderte den schlechten Ernährungsstand der Arbeiterbevölkerung und kam in diesem Zusammenhang auf die beim Ernährungsetat vom Abg. Schneidewind (WP.) gehaltene Rede zurück. Schneidewind habe behauptet, daß bei ihm in Köln ein Pfund gutes Ochsenfett 30 Rpf. koste. Da Köln sonst als eine der teuersten Städte bekannt sei, habe er sich telegraphisch über diese Angaben informiert und von Köln folgendes Antworttelegramm bekommen: „Bei Schneidewind kostet ein Pfund Nierenfett 60 Pfennig stop (Heiterkeit), ein Pfund Blutwurst, billigste 60 Pfennig (große Heiterkeit und Rufe: stop!) ein Pfund Leberwurst 60 Pfennig, ein Pfund Suppenfleisch mit Knochen 100 Pfennig, alles geringe Qualität." (Große Heiterkeit.) Schneidewind habe die Konsumvereine angegriffen, aber ihm werde aus Köln telegraphiert: „Karl Schneidewind ist seit 1925 Mitglied des Konsumvereins Eintracht unter Nummer 81 407 (große Heiterkeit). Schneidewind hat bei uns 5000 RM. Spargeld eingezahlt." (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. Schneidewind (Wirtschaftsp.):

Ich habe absolut nicht gesagt, daß es bei mir zu diesem Preise Wurst gibt. Mein Sparguthaben bei der „Eintracht" ist durch die Inflation aufgezehrt worden. Ich bin lediglich der „Eintracht" beigetreten, um einmal zu kontrollieren, wie es die Genossenschaft des Herrn Schlack verstanden hat, am Mittelstand zu verdienen. Als Führer meiner Organisation bin ich deshalb Mitglied der Genossenschaft geworden und habe auf diese Weise auch wertvolles Material über ihre Geschäftspraktiken erhalten. (Hört, hört.)

Abg. Schlack (Zentr.):

Die heutige Rede des Abg. Schneidewind wird sich ebenso als unwahr erweisen wie seine letzte.

Sieg der Sachlichkeit

Der Landtag verabschiedet die Realsteuern.

Der Preußische Landtag hat am Freitag nachmittag die Gesetze über die Verlängerung der Grundvermögensteuer, der Gewerbesteuer und der Hauszinssteuer angenommen. Zum ersten Male seit fünf Jahren ist es gelungen, alle drei Gesetze auf dem ordentlichen parlamentarischen Wege zu verabschieden, während vorher mindestens eins davon im Landtag nicht zustande kam und alljährlich entweder eine oder mehrere der drei Steuern durch den Ständigen Ausschuß des Landtages im Verordnungswege erlassen werden mußte. In diesem Jahre haben sowohl die Oppositionsparteien der Rechten wie der Linken auf das Mittel der Obstruktion verzichtet; sie haben nicht einmal namentliche Abstimmung beantragt, sondern sich damit begnügt, in einfacher Abstimmung die Mehrheit für die Annahme der Gesetze feststellen zu lassen.

Man wird dieses Ereignis nicht überschätzen dürfen; deutet doch die Unterstützung des Volksbegehrens auf Landtagsauflösung durch sämtliche Oppositionsparteien der Rechten nicht darauf hin, daß sie ihre bisherige Stellung zur preußischen Regierung einer Revision zu unterziehen gedenken. Gleichwohl wird man in dem Ergebnis der Abstimmung einen Erfolg der sachlichen und ausschließlich durch die Staatserfordernisse bestimmten Politik des preußischen Finanzministers feststellen können. Sein im Laufe der Beratungen wiederholter Appell an das finanzpolitische Verantwortungsgefühl aller Parteien ist nicht ergebnislos geblieben.

Der Bundesführer des Stahlhelms verteidigt sich.

Magdeburg, 6. März. Wie von dem Bundesführer des Stahlhelms, Franz Seldte, mitgeteilt wird, hat heute früh seine polizeiliche Vernehmung stattgefunden. Es handelte sich dabei um das Ermittlungsverfahren wegen der angeblichen Beleidigung der republikanischen Staatsform durch den Aufruf zum Volksbegehren.

Das Ermittlungsverfahren erfolgt, wie Seldte hervorhob, auf eine Anzeige der republikanischen Beschwerdestelle. Seldte erklärte bei der polizeilichen Vernehmung, der Stahlhelm sei stets staatsbejahend gewesen, wie dies auch oft in Erklärungen seiner Bundesführer bekundet wurde. Eine Beleidigung der Staatsform liege ihm fern und habe ihm auch

Auch Schiffe haben ein Schicksal.

Zwei deutsche Ozeanriesen im unbekannten Amerika.

Von Wm. Hoffmeister-Newyork.

Wer heute etwas entdecken will, muß entweder ganz weit fahren und Geld, viel Geld und viele Leute und große Landkarten haben, oder er muß daheim bleiben. Entdecken, daß sei einmal gesagt, kann man immer, wenn man will oder den richtigen Weg einschlägt.

Diese Erfahrung machten wir neulich, als wir auf wilder Wochenend- und Entdeckungsfahrt waren. Es begann als Wochenendfahrt. Wir waren unserer vier: drei Zeitungsleute und eine alte Rattelmaschine, ein bereits mächtig vom Zahn der Zeit angefressenes und angeknabbertes Auto, dem die hohe Obrigkeit eigentlich schon vor Jahr und Tag das Erscheinen auf öffentlicher Straße verboten haben sollte. —

Querfeldein sollte es hinter Philadelphia, der ersten Raststation nach der Hudson-Metropole, gehen. Und wahrlich, es ging querfeldein. Bis herunter ins südliche Maryland, wo man noch Weizen baut und nicht schon Tabak und Zuckerrohr und Baumwolle. Wo Hügel sich noch an Hügel und Hügelchen sich an Hügelchen reiht. „Tin-Lizzie" benahm sich nett. Wie eine Lady. Mit Macht und viel Geschick rattelte sich unsere ehrwürdige Dame durchs Gelände. Nur einmal schien die Sache bedenklich schwer zu gehen. Der Hügel stieg aber auch wirklich etwas steiler an als die Vorgänger. Vielleicht gehörte es sich so, denn es war der letzte. Wir kamen hoch.

Vor uns dehnte sich mindestens fünf Kilometer lang und drei Kilometer breit ein gerade langsam gelb werdendes Weizenfeld. Dahinter glitzerte weißgrau in der Sonne ein Fluß, der Patuxent River. Auf ihm sahen wir zwei große Schiffe. Jedes mit vier Schornsteinen, alle leicht nach hinten geneigt.

Wir dachten zunächst an eine Fata Morgana, an ein närrisches Traumbild. (Und hatten doch noch gar keinen Drink gehabt.) Zwei Ozeanriesen auf diesem Fluß mit dem seltsamen Namen, den niemand kennt? In dieser Gegend, wo man noch immer Weizen und nicht schon Tabak baut?

Und doch sah jeder zwei Schiffe mit je vier Schornsteinen, alle leicht nach hinten geneigt —

Also hin. Am Flußufer gab es die Erklärung. Dort standen vier Farmer, die Bescheid wußten.

„Mount Vernon" und „Monticello" hießen die beiden Riesen zuletzt; „Kronprinzessin Cecilie" und „Kaiser Wilhelm II." hießen sie vordem.

Auch Schiffe haben ein Schicksal.

„Kronprinzessin Cecilie", „Kaiser Wilhelm II.", die beiden Ozeanriesen, die vor vielen Jahren den Atlantik kreuzten. Die damals immer neu waren; immer in frischer Farbenpracht glänzten. Zwei schlank gebaute Riesen. Es war einmal ...

Anders ist die Gegenwart. Hier fristen sie ein kümmerliches Dasein und warten auf die Zukunft, die noch nicht entschieden worden ist. Wird es Verfall, wird es Abwracken sein? Wird der Patuxent Friedhof sein? Patuxent nannten die Rothäute den Fluß. Patuxent heißt nach einer Version „der ruhig Fließende", nach einer anderen „der behaglich sich Windende". Der Name paßt zum Bilde.

Ein kleines Boot brachte uns zur „Kronprinzessin Cecilie", und über ein brüchiges Fallreep ging es an Bord.

Zwei Eindrücke erhält man. Da ist eine unverkennbare Reinigungsprozedur auf der einen, ein häßlicher Verfall auf der anderen Seite.

Auf jedem Schiff sind tagein, tagaus 15 Leute beschäftigt. Sie sollen nach dem Rechten sehen und Ordnung halten. Maschinen- und Kesselanlagen und Außenbordswand sind Hauptsache. Man berichtete uns, daß Maschinen und Kessel noch in bester Verfassung seien. Ebenso der ganze Schiffsrahmen bis herauf zum Bootsdeck.

Wer aber ins Schiffsinnere schaut, sieht trübe Dinge. Kabinen sind seit Jahren nicht gereinigt. Bullaugen nie geöffnet worden, auch Speisesaal und Gesellschaftsräume verwahrlost: ohne Stühle, ohne Tische. Fingerdick liegt der Staub noch über dem Rost. Die Gemälde, die einst die Räume schmückten, sind fort. Herausgeschnitten oder auch einfacher herausgerissen. Dahin ist die alte Pracht.

Trübe Gegenwart. Mit Tausenden von Würmern im morschen Holz. Nur der alte Damensalon über dem Promenadendeck, in dem einst die „modernen und mondänen Frauen" heimlicherweise eine Zigarette rauchten, zeigt als einziges Zimmer noch etwas von der alten, der guten Seite. Die Holztäfelung ist einigermaßen erhalten, wenn auch schon hier und dort zersplittert und brüchig. Sogar ein Stuhl befindet sich hier noch, aber den ließ wohl ein Offizier zurück, der mit dem Schiff nach dem Kriege aus Frankreich heimgebracht wurde. —

Im ruhig und behaglich fließenden Patuxent liegen die beiden Schiffe und warten auf einen neuen Tag, auf ein neues oder das unwiderrufliche Schicksal, den Verfall. Vielleicht schlägt das amerikanische Bundes-Schiffahrtsamt sie an eine Privatreederei los. Eher aber werden sie wohl zum Abwracken verkauft werden. Bis vor zwei Jahren lagen die beiden Schiffe in Newport News, Virginia. Die Behörde zahlte jährlich 150 000 Dollar Liegegebühr. Das war zuviel. Von irgendwo kam eine Empfehlung, die Schiffe dem Patuxent anzuvertrauen. Man ließ nachsehen, fand alles gut und schleppte sie nach dort ab.

Und im Patuxent liegen sie. Mitten im Fluß, der unbekannt ist. Betreut wohl, aber doch schon längst vergessen. Zwei Ozeanriesen, die ihre guten Tage hatten.

Der Tag von Leuthen rückt näher.

Eine Geschichte von Paul Rüthing.

Der zwerghaft kleine Mann mit dem riesigen Schädel stand nun schon länger als eine halbe Stunde vor der gewaltigen Leinewand, die eine ganze Wand seines Ateliers einnahm. Dann raffte er ärgerlich seinen langen Malermittel zusammen und schlich von einer Zimmerecke in die andere, um zu dem überlebensgroßen Work in das rechte perspektivische Verhältnis zu kommen. Die klare Wintersonne ergoß ihr kaltes Licht auf den Farbenwinter des Bildes, der lebendiger wirkte als der Berliner Winter des Jahres 1863 da draußen, gesehen von diesem Atelierfenster Marienstraße 22 aus. Dicht bei dicht standen dort des großen Königs Generale, weiter zurück, die Parole erwartend, die frierenden Ordonnanzen. Ringsum Winter. Am Horizont das schlachtengewohnte Heer. Auf allen Gesichtern lag lastende Spannung: Der Tag von Leuthen rückt näher.

Der kleine Mann stieß seine Brille zurecht und starrte unzufrieden auf den vordersten General. Wütend stürzte er sich auf ihn und kratzte ihm zwei Uniformknöpfe aus, um sie gleich darauf realistischer wieder erstehen zu lassen. Beinahe ein Jahr malte und schlich er so vor dieser Leinwand herum. Zeit und Stunden flogen dahin. Nie genügte ihm das Geschaffene mit der Fülle seiner Gestalten. Wieder stand er in einer Ecke, die bunte Welt ihm gegenüber mit Wut und Unzufriedenheit absuchend. Da läutete es. Er fuhr zusammen und ging knurrend an die Tür. „Was wollen Sie? Brauche keine Modelle." — „Herr Kollege, ich bin Meissonier. Ich komme aus Paris, um Ihnen einen Besuch zu machen." Es war eine glatte Stimme und ein glatter Mann, der sofort vor die Riesenleinwand trat und lange schwieg. Dann ging er auf seinen kleinen Kollegen zu und ergriff seine Hand. „Wenn ich nicht Meissonier wäre", rief er pathetisch aus, „möchte ich Menzel sein." In seinen Augen aber konnte man einen großen Entschluß lesen.

Monate vergingen. Immer noch rang Menzel in gleicher Unzufriedenheit mit seinem großen Bilde. Der Sommer war gekommen. Abends ging der kleine, berühmte Mann in die Schubertschen Bierstuben, gegenüber dem Schauspielhaus, um schweigsam im Kreise der Kollegen zu sitzen. Abend für Abend. Und dort entschied sich das Schicksal des Bildes. Eines Abends erzählte jemand an seinem Tische, daß Meissonier, Menzels Bewunderer und Weggenosse, im Pariser „Salon" ein herrliches Riesenbild „Napoleons Rückkehr aus Rußland" ausgestellt habe. Die Generale im Pelz, der Kaiser wie ein gestürzter Gott in der Mitte. Ringsum Rußlands Schneefelder und in der Ferne, schattenhaft dahinflutend, die zertrümmerte Armee. Menzel sprang auf: „Diese Kanaille, dieser Meissonier! Deshalb stand er vor Monaten so ergriffen vor meinem Leuthenbild. Dieser Halunke und Dieb." Er griff nach seinem Hut und stürzte davon. —

Jahre und Jahrzehnte vergingen. Das Reich ward gegründet. Dann gingen auch seine Gründer dahin. Immer neue Geschlechter stiegen auf. Menzel hatte „Preußens herrliche Geschichte in der beredtesten Sprache geschrieben", wie Treitschke sagte. Jeder Berliner kannte den Maler. Die Kinder fürchteten sich vor ihm, vielleicht auch die Erwachsenen. War es die kleine Figur mit dem riesigen Schädel, auf dem ein mächtiger Zylinder saß, der wenig zu dem tief herabreichenden Mantel mit den abstehenden Taschen und Vorderteilen paßte? Nein, der weltenweise und weltenferne Blick, der starr über der Menschen Geschlechter dahinging. Noch immer stand das große Bild im Atelier. Nie war seines Schöpfers Gram über das gestohlene Motiv geheilt. In schlaflosen Altersnächten fuhr der Meister noch oft darüber her. Er kratzte aus, er malte nicht mehr daran. Zuweilen murmelte der Alte: „Der Dieb, der Halunke!" Nie wurde das Bild fertig. Ein Torso, einer der gewaltigsten der Kunstgeschichte, ragt es in unsere Zeit, die es „Friedrichs des Großen Ansprache an seine Generale" nennt.

bei dem Aufruf zum Volksbegehren ferngelegen. ...r müsse zugeben, daß der Stahlhelm in schärfster ...gnerschaft zur Vorherrschaft des Marxismus, ...sonders in Preußen, stehe. Es sei aber das ...cht jeden Staatsbürgers, mit legalen Mitteln ...gen eine solche Vorherrschaft anzukämpfen. In ...esem Sinne müsse man den Aufruf auffassen, ...r mit der Frage der Staatsform überhaupt ...chts zu tun habe.

Ergebnislose Lohnverhandlungen im westdeutschen Baugewerbe.

Essen, 7. März. (Funkspr.) Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgeberverbänden des Baugewerbes und den Bauarbeitergewerkschaften über die neue Lohnregelung im Vertragsgebiet Westdeutschland (Industriegebiet Münsterland und Sauerland) wurden gestern ergebnislos abgebrochen. Die Arbeitgeber forderten eine erhebliche Herabsetzung der Löhne, während die Arbeitnehmer auf eine Herabsetzung der wöchentlichen Arbeitszeit von 48 auf 40 Stunden bestanden. Die Parteien einigten sich dahin, daß die Lohnfrage einem Tarifamt unterbreitet werden, das am 13. März in Essen zusammentritt.

Nach Sibirien verbannt.

... den Verhaftungen in der Ukraine.

Moskau, 6. März. (Drahtb.) Amtlich wird gemeldet: Die geheime politische Polizei hat in Charkow, der Hauptstadt der Ukraine, insgesamt 30 Personen verhaftet, die mit Lebensmitteln spekuliert haben sollen. Alle Verhafteten wurden nach Sibirien verbannt und dürfen nicht mehr nach Mittel- oder Südrußland zurückkehren. Die Verhafteten sind Vertreter der russischen Intelligenz und des ehemaligen Kaufmannsstandes.

Krylenko beantragt fünf Todesurteile.

Moskau, 6. März. Der Oberste Staatsanwalt Krylenko beantragte gestern nach einer fünfeinhalbstündigen Rede im Menschewikenprozeß gegen fünf Angeklagte die Todesstrafe. Gegen die übrigen neun Angeklagten beantragte er hohe Gefängnisstrafen. Die Strafanträge wurden von dem zahlreichen Publikum mit Beifall aufgenommen.

In seiner Anklagerede betonte Krylenko, die Vernehmungen hätten den Beweis erbracht, daß die Angeklagten Hochverrat betrieben und den Versuch gemacht hätten, die Sowjetregierung zu stürzen.

Wieder einmal Umsturzbewegung in Lissabon?

Madrid, 6. März. (Drahtb.) Von der portugiesischen Grenze treffen Nachrichten ein, daß in Lissabon eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen sei.

In diesem Zusammenhang gewinnen Aeußerungen des portugiesischen Politikers Costa anläßlich seines Aufenthaltes in Spanien an Bedeutung. Costa hatte damals eine baldige Erhebung gegen die Diktatur vorausgesagt. Die portugiesische Diktatur hatte vor mehreren Wochen den Versuch gemacht, eine Zusammenarbeit mit den alten Parteiführern und deren Anhänger herzustellen. Der Versuch scheiterte aber an den übermäßigen Forderungen der Parteiführer. Das Ausscheiden von drei Ministern aus dem Kabinett und ein schärferes Anziehen der Zügel durch die Diktatur waren die Folge. Es hat nun den Anschein, daß diese politischen Kreise mit gewissen anarchistischen Elementen zur Durchführung ihrer Pläne vereinigt haben. Ueber die Haltung der portugiesischen Armee ist infolge der außerordentlich scharfen portugiesischen Zensur bisher nichts bekannt geworden.

Der Flottenpakt wird gefeiert.

Italienisch-französischer Besuchsaustausch in Spezzia und Toulon.

Paris, 7. März. Nach einer im „Petit Parisien" veröffentlichten Agenturmeldung aus Rom versichere man in italienischen Marinekreisen, daß demnächst wahrscheinlich die französische und die italienische Flotte einen Besuch in Spezzia bezw. Toulon austauschen werde. Die Flottenbesuche würden die Einigung in der Seerüstungsfrage besiegeln. Hierauf würde ein Besuch des Präsidenten der französischen Republik in Rom ein Besuch des italienischen Königs in Frankreich folgen.

Paris, 7. März. (Drahtb.) In italienischen Marinekreisen versichert man, daß wahrscheinlich demnächst die französische und die italienische Flotte einen Besuch in Spezia bezw. Toulon austauschen werden. Hierauf würde ein Besuch des Präsidenten der Republik in Rom und ein Besuch des Königs von Italien in Frankreich erfolgen.

*

Paris, 7. März. Das „Journal" teilt mit, daß die Verzögerung der Veröffentlichung der Dokumente über das Flottenabkommen nur auf die Tatsache zurückzuführen sei, daß England die Antworten der Dominien abwarte. Man habe bestätigt, man wolle die Raumverdrängung der Kreuzer von 35 000 auf 23 300 Tonnen herabsetzen. Diese Behauptung entspreche nicht den Tatsachen, denn das französisch-englisch-italienische Abkommen könne an den Londoner und Washingtoner Bestimmungen mit den anderen Seemächten nichts ändern. Die neue Einigung sei lediglich zwischen Frankreich und Italien getroffen worden und sie verpflichte nur diese beiden Länder, keine Schiffe mit einer größeren Verdrängung als 23 300 Tonnen zu bauen.

Bombenexplosion in der Kirche.

Perpignan, 7. März. (United Preß.) Eine Bombenexplosion hat sich während des Gottesdienstes in der Kathedrale von Elna ereignet und in dieser Stadt ungeheure Aufregung hervorgerufen. Es entstand eine entsetzliche Panik und in dem Gedränge wurden zahlreiche Personen zu Boden gerissen und mit Füßen getreten. Insgesamt 15 Personen erlitten teilweise schwere Verletzungen. Eine Frau liegt im Sterben.

Deutsch-tschechisches Kohlenabkommen

Berlin, 7. März. (Funkspruch.) In Verhandlungen zwischen dem Reichskohlenkommissar und dem Ministerium für öffentliche Arbeiten in Prag wurde am 6. März in Berlin das deutsch-tschechoslowakische Kohlenaustauschabkommen für die Zeit ab 1. April ds. Js. auf die Dauer von zwei Jahren verlängert, nachdem im Dezember 1930 die darüber in Prag geführten Verhandlungen zunächst gescheitert waren. Unter Beibehaltung des bisherigen Umrechnungsschlüssels wurden für die deutsche Ausfuhr nach der Tschechoslowakei feste Monatskontingente vereinbart, so daß auf diese Weise die von den deutschen Erzeugern als unerträglich empfundene Abhängigkeit ihrer Ausfuhr von der tschechoslowakischen Einfuhr beseitigt wurden.

Polnischer Haß gegen Deutschland.

Warschau, 7. März. (Drahtb.) Bei der Aussprache über den Haushalt des polnischen Außenministeriums kam es am Freitag im polnischen Senat erneut zu heftigen Angriffen gegen Deutschland.

Der Hiob aus dem Berliner Osten

Tragischer Untergang einer Familie

Aus Berlin wird uns berichtet:

Das Schicksal des 30jährigen Straßenhändlers Erich Grünewald, der dieser Tage als Angeklagter vor dem Berliner Landgericht stand, ist von so ungeheuerlicher, grausamer Tragik, daß man es ohne weiteres als Vorwurf zu einem modernen Buch Hiob verwenden könnte. Selbst das Gericht war von der Lebensschilderung des jungen Menschen tief ergriffen, und der Vorsitzende trug auch in der Urteilsverkündung den traurigen Erlebnissen des Angeklagten Rechnung.

Erich Grünewald ist der Sohn eines Bergmannes aus dem Saargebiet. Er war noch ein Kind, als sein Vater auf tragische Weise ums Leben kam. Er besichtigte in seiner Eigenschaft als Obersteiger gerade den Schacht einer Anlage, als durch ein Mißverständnis eine ganze Ladung glühender Asche über ihn geschüttet wurde. Der unglückliche Bergmann verbrannte bei lebendigem Leibe. Kurz darauf brach der Krieg aus und nun ging es Schlag auf Schlag. Erich war der Jüngste von zwölf Geschwistern. Neun seiner Brüder standen im Felde. Nur zwei von ihnen kehrten lebend zurück. Sieben Brüder fielen an der Westfront. Aber die Zurückgekehrten sollten sich nicht lange ihres Lebens erfreuen. Einer der jungen Leute wurde bei der Feldarbeit vom Blitz getötet. Der zweite wurde kurz darauf bei Holzfällerarbeiten im Walde von einem Baum erschlagen. Erichs Mutter war dem Wahnsinn nahe; sie hatte nur noch drei Kinder. Aber damit war die furchtbare Prüfung noch nicht beendet. Eines Nachts schlugen Erichs überlebende Brüder den Weg über einen zugefrorenen Fluß ein. Die Eisdecke brach unter ihnen ein und die beiden jungen Leute ertranken. Erich blieb nun allein mit seiner völlig gebrochenen Mutter zurück. Er schlug sich mühsam durchs Leben und suchte in Berlin, wohin er inzwischen mit der Mutter übergesiedelt war, eine Stellung. Aber auch darin hatte er Pech. Er mußte oft Tage lang hungern, und da beging er seinen ersten Diebstahl. „Ich konnte nicht zusehen, wie meine Mutter leidet," erzählte Erich Grünewald in der Verhandlung. „Und darum habe ich gestohlen." Nun ging es mit ihm ständig bergab. Er ließ sich noch wiederholt Diebstähle und Veruntreuungen zuschulden kommen und wurde empfindlich bestraft.

Vor etwa sechs Jahren lernte Erich eine Frau kennen, die er liebgewann und bald darauf heiratete. Die Ehe übte auf ihn guten Einfluß, denn er wurde wieder ein ehrlicher Mensch. Er ließ sich nun einige Jahre hindurch nichts zuschulden kommen. Als Obsthändler durchzog er die Straßen im Osten Berlins und konnte sich zur Not seinen Unterhalt verdienen. Da packte ihn das Schicksal wieder. Eines Tages, während seine Gattin vom Hause abwesend war, fanden seine zwei Kinder einen furchtbaren Tod. Der vierjährige Junge suchte in den Taschen des Sonntagsrockes, den sein Vater abgelegt hatte, nach Süßigkeiten, die ihm der Vater immer mitbrachte. Dabei fand er eine Schachtel Streichhölzer und begann mit diesen zu spielen. Das Zimmer geriet in Brand und in den Flammen kam der Vierjährige und sein einjähriges Schwesterchen um.

Erichs Verzweiflung kannte keine Grenzen, er wußte nicht einmal, wo er das Geld für das Begräbnis der Kleinen hernehmen sollte. Und nun wurde er wieder rückfällig. Um sich das Geld zu verschaffen, verkaufte er ein Fahrrad, das ihm von einem Bekannten als Pfand für ein geringes Darlehen überlassen worden war.

So kam Erich Grünewald wegen Veruntreuung vor Gericht. Seine Richter waren milde; Erich wurde trotz seinen vielen Vorstrafen nur zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. In der Urteilsbegründung hob der Vorsitzende als mildernd hervor, daß der Angeklagte vom Schicksal in grausamster Weise verfolgt wurde. Grünewald sei wahrscheinlich im Grunde seines Wesens ein guter Mensch, aber seine furchtbaren Erlebnisse hätten ihn zermürbt und seine Widerstandsfähigkeit gemindert.

Dampfer in Not

Schiffszusammenstoß auf der Donau.

WB. Belgrad, 7. März. (United Preß.) Zwei Passagierdampfer sind heute nacht um 1 Uhr auf der Donau zwischen Belgrad und Pantschewo zusammengestoßen. Beide Schiffe erlitten schwere Beschädigungen, und unter den Passagieren brach eine furchtbare Panik aus. Soweit bisher feststeht, sind elf Personen ertrunken. Man befürchtet jedoch, daß die endgültige Zahl der Opfer bedeutend größer ist.

Dampfer in Eis und Sturm.

Stockholm, 6. März. (Drahtb.) An der schwedischen Ostseeküste haben Schneestürme der Schiffahrt große Schwierigkeiten bereitet. In kritischer Lage befinden sich die beiden schwedischen Dampfer „Rane" und „Wario", die von einem Staatseisbrecher einbugsiert werden sollen. Der Versuch mußte aufgegeben werden, da acht Meter hohe Eiswände jedes Vorwärtskommen unmöglich machten. Da der Sturm 20 Sekundenmeter beträgt und außerdem dichter Nebel herrscht, hat man ernste Besorgnisse.

Im Finnischen Meerbusen sind die beiden deutschen Dampfer „Cremon" und „Hörter" aus Hamburg bei Gräsegrund eingefroren. Auch ihre Lage wird als ernst bezeichnet, da ein in der Nähe befindlicher Eisbrecher keine Hilfe bringen kann.

Schwerer Sturm im Kanal.

Calais, 7. März. Im Aermelkanal wütet seit Freitag ein Sturm, der als der schwerste dieses Winters bezeichnet wird.

Taifun im Stillen Ozean.

Moskau (über Kowno), 7. März. (Drahtb.) Nach einer Meldung aus Wladiwostok wütet im Stillen Ozean ein starker Taifun. Die Verbindungen mit Japan und China sind unterbrochen. 11 Fischerboote werden vermißt.

Ununterbrochener Schneefall im Schwarzwald.

Freiburg, 7. März. Seit gestern früh fällt im Schwarzwald und in der Rheinebene ununterbrochen Schnee. Seit einer Reihe von Jahren ist kein so ergiebiger und anhaltender Schneefall zu verzeichnen gewesen. Auf den Höhen des Schwarzwaldes, insbesondere auf dem Feldberg, sind ungefähr ½ Meter Neuschnee gefallen. Die Schneedecke auf dem Feldberg betrug heute morgen 2,70 Meter. In den Tälern und in der Rheinebene liegt etwa 20 Zentimeter Schnee. Ein großer Teil der Verkehrsstraßen im Schwarzwald ist nicht befahrbar. Zahlreiche Autobuslinien haben ihren Betrieb bereits einstellen müssen.

25 Grad Kälte in Königsberg.

Königsberg i. Ostpr., 7. März. Heute morgen zeigte das Thermometer 25 Grad unter Null. Schneeverwehungen machen die Straßen vielfach unpassierbar und rufen Störungen im Eisenbahnverkehr hervor.

Raubüberfall auf einen Bankboten.

Hamburg, 7. März. Freitag mittag gegen 12 Uhr wurde ein Bankbote in Altona von vier Männern überfallen. Während zwei Täter in einem auf der Straße haltenden Personenkraftwagen saßen, hielt ein weiterer dem Bankboten einen Revolver vors Gesicht. Der vierte entriß ihm eine Tasche, die 20 000 Mk. enthielt. Die Täter sind im Kraftwagen entkommen.

Explosion eines französischen Munitionslagers.

Paris, 20. März. In der Nähe von Auxerre in Frankreich ist ein großes Munitionslager in die Luft geflogen. Mehrere tausend Tonnen Pulver sind explodiert. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Zugunglück in Mexiko.

Elf Tote.

Mexiko, 7. März. Bei der Entgleisung eines mit Feldgeschützen beladenen Güterzuges, etwa 65 Kilometer von Mexiko-Stadt entfernt, wurden insgesamt 11 Personen getötet.

Flugzeugunglück an der französischen Küste.

Marseille, 7. März. In der Nähe von Marseille hat sich ein großes Militärwasserflugzeug beim Niedergehen überschlagen, wobei sämtliche fünf Insassen schwer verletzt wurden.

Neuer Höhenweltrekord für Frauen.

Newyork, 7. März. (Drahtb.) Die Fliegerin Ruth Nichols stellte über dem Aequator einen neuen inoffiziellen Höhenweltrekord für Frauen auf. Sie erreichte mit ihrem Flugzeug eine Höhe von 9850 Metern, während der bisherige Rekord 9000 Meter betrug.

Postsumm am Werk!

Altes Mütterchen und Arbeitslose gewinnen das große Los.

Frankfurt, 6. März. Das Große Los, das in einer Abteilung nach Frankfurt, in der anderen nach Hessen gefallen ist und auf die Nummer 141 328 fiel, wurde in Viertellosen in Mainz gespielt. Ein Arbeiter mit drei Kollegen, ein altes Mütterchen, ein Geistlicher und zwei Kaufleute teilen sich in den Gewinn. Als der Lotteriekollekteur dem Arbeiter die freudige Nachricht überbrachte, empfing er ihn ziemlich frostig mit den Worten: „Das hätten Sie mir auch schriftlich mitteilen können." Das alte Mütterchen dagegen war ganz außer sich vor Freude. Der Geistliche will die gewonnene Summe frommen Zwecken zuführen.

Die „Frankfurter Abteilung" des großen Loses fiel zu einem Achtel nach Darmstadt, im übrigen nach Frankfurt. Zwei Arbeitslose im Bezirk Bornheim gewannen je 30 000 RM. Beide leben hier in dürftigsten Verhältnissen und lagen krank zu Bett, als sie die Glücksnachricht erhielten. Ein weiteres Achtel wurde im Bezirk Preuningsheim von Leuten gespielt, die in sehr ärmlichen Verhältnissen leben. Das vierte Achtel fiel an einen jungen Mann in Frankfurt-Eckenheim, ein fünftes Achtel an einen Arbeitslosen in Bockenheim. Das sechste Achtel hat ein begüterter Kaufmann im Nordwesten der Stadt Frankfurt, das siebente Achtel eine arme, ältere Witwe in Höchst gewonnen.

Messerstecherei an der Amsterdamer Börse.

Amsterdam, 7. März. (Funkspr.) An der Amsterdamer Börse ereignete sich heute vormittag ein sensationeller Vorfall, der den späteren Verlauf der Börse erheblich beeinflußte. Zwei angesehene Tabaksmakler gerieten in einen Streit, der so hitzige Formen annahm, daß der eine ein Messer zog und seinem Gegner einen tiefen Stich in die Brust beibrachte. Der Verletzte mußte sofort in ein Krankenhaus gebracht werden. Wie verlautet, besteht jedoch keine Lebensgefahr. Der Täter, der sich in einem Zustand völliger Ueberreiztheit befand, wurde von mehreren Kerunden nach Hause gebracht.

Schadenfeuer in der Schwe-Dagon-Pagode.

Rangun, 6. März. Die berühmte Schwe-Dagon-Pagode, eines der größten Heiligtümer des Buddhismus, ist durch Feuer schwer beschädigt worden. Eine Anzahl der wertvollen holzgeschnitzten heiligen Pfosten, die Bildwerke tragen, ist den Flammen zum Opfer gefallen. Es wird angenommen, daß das Feuer in einem in der Nähe befindlichen Schutthaufen entstanden ist.

Ein Hobbema kehrt nach Deutschland zurück.

Im Jahre 1921 ging einer der schönsten Hobbemas aus deutscher Privathand in amerikanischen Besitz über. Das Motiv des auf Holz gemalten Gemäldes ist, wie bei Hobbeman üblich, eine Mühle. Die Besitzerin, die Schriftstellerin Helen Reisson, hat das Gemälde jetzt nach Deutschland gebracht, um es in Erinnerung an Bode dem Kaiser-Friedrich-Museum zu stiften.

Filmregisseur Lupu Pick †.

Man vermutet Vergiftung.

Berlin, 7. März. (Funkspruch.) Der bekannte Filmschauspieler, Regisseur und Filmproduzent Lupu Pick ist ganz unerwartet in seiner Wohnung gestorben. Da der Verdacht einer Vergiftung vorliegt, muß eine Obduktion der Leiche vorgenommen werden.

Diese Nummer umfaßt 36 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Töffe.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Reklame: Otto Kiehn; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Boerlee-Hoppard.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Aus dem Geschäftsleben.

Die neuen Modeschöpfungen der Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion sowie die neuen Seiden- und Woll-Stoffe finden Sie in Elberfeld bereits in der Herzogstraße 9/17 und Wirmhof 4/6 ausgestellt. Es lohnt sich wirklich, die Auslagen in den Schaufenstern zu besichtigen. Sie erhalten dort Anregungen für die notwendigen Frühjahrs-Anschaffungen und gewinnen gleichzeitig einen Ueberblick über die Preisgestaltung, die wohl in der heutigen Zeit von ganz besonderer Wichtigkeit ist. b497

Versäumen Sie daher nicht, sich alle diese Herrlichkeiten anzusehen, und wenn Ihnen dann etwas ganz besonders gut gefällt, äußern Sie ruhig und unverbindlich Ihren Wunsch, denn die Firma

Gebrüder Kaufmann, Elberfeld,

wird Sie nach jeder Richtung hin zufrieden stellen.

Dicke Menschen b424

erreichen Gewichtsabnahme von 15—20 Pfund in Kürze durch Ebus-Tee. Versuch überzeugt. Orig.-Packung 1.50 RM. in Apotheken und Drogerien.

Strumpf-Reparatur

Erneuerung von Ferse, Spitzen und Sohlen

Baumwolle, echt ägypt. Mako .	Paar 0.80
Wolle, plattiert	Paar 1.—

— Füße bitte nicht abschneiden. —

eine Masche, beliebige Länge . . . 0.30
jede weitere Masche 0.15

Maschen

von Strümpfen und Socken

in eigener Fabrik preiswert und gut.

Stumpf, Elberfeld, Wall. b424

Wir sorgen für ein schöneres Heim

Beispiellose Verbilligung

beweist unsere sehenswerte Teppich- und Gardinen-Ausstellung in den Schaufenstern und Abteilungen

◆

Gardinen

Landhaus-Gardinen, in neuer Ausmusterung . . . . . Meter 50, 30, **15** Pf

Falten-Stores in vielseitiger Ausführung, mit eleganten Klöppel-Motiven, Seiden-Fransen und soliden Grundstoffen . . . Meter 2.90, 1.90, 0.95, **50** Pf

Gardinenstoffe und Spannstoffe, doppeltbr., gute waschbare Qualitäten . . . Meter 2.—, 1.—, **50** Pf

Dekorations-Voiles, Mulle, Etamine etc., bis 150 breit, bunt gemustert . . . . Meter 1.—, **50** Pf

Schwedenstoffe, neue Streifen, ca. 120 breit . . . **95,** ca. 80 breit . . . . **65** Pf

Marquisette, ca. 150 cm breit, schöne fließende Qualitäten . . . . . 2.75, 1.95, **95** Pf

Einzelmuster-Stores weit unter Preis Serie I . . **5.—,** Serie II . . **3.—,** Serie III **1.00**

Bettdecken, neue Kombinationen, teils Handarbeit, 2bettig 10.—, 5.—, **3.—,** 1bettig 5.—, 3.—, **1.90**

Kunstseidene Ripsflammés, einfarbig, in mehreren Farben, ca. 120 breit . . . . . Meter **1.95**

Teppiche

Bouclé-teppiche, mit solidem, festem Rücken, ca. 200/300 cm **27.00,** ca. 160/230 cm **19.50**

Haargarnteppiche, ca. 250/350 cm **58.00,** ca. 200/300 cm **39.00**

Wollplüschteppiche, aus gutem reinen Wollmater., ca. 300/400 cm **95.00,** 200/300 cm **50.00**

Läufer, doppelseitig . . . . . Meter **95** Pf

Bouclé-läufer, ca. 70 cm breit, mit solidem, festem Rücken . . . . . Meter **1.90**

Kokosläufer, doppelstg. Qualität, ca. 70 breit, ... Meter **1.95**

Haargarnläufer, moderne Streifen, reine Qualitäten, ca. 70 cm breit . . . . . Meter **2.95**

Bettvorlagen, prima Wollplüsch, schöne, neue Muster . . . . . Stück **3.00**

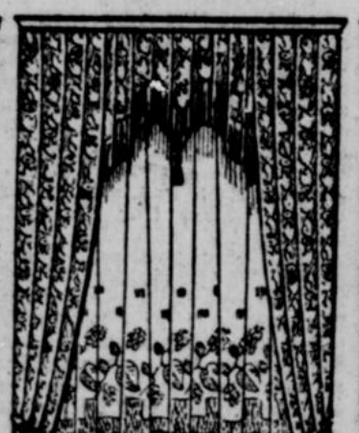
Ein Posten
Wolltapestry-Teppiche **50.-**
weit unter Preis, wundervolle Perserdessins, ca. 250/350 cm . . . . . Stück





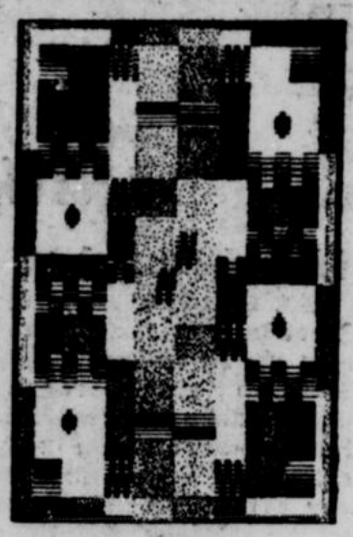




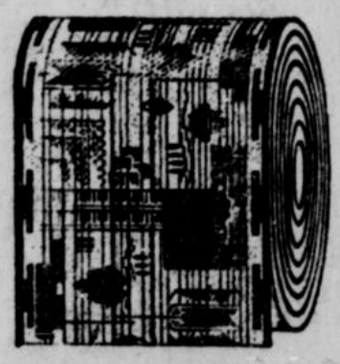


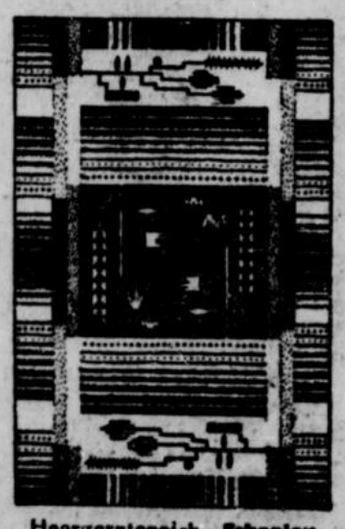


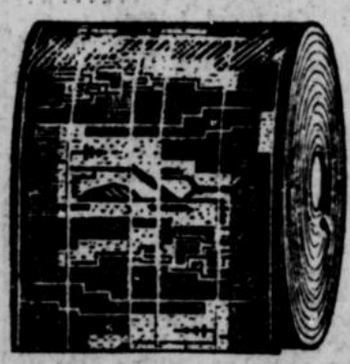












s263

MICHEL & Co.
Elberfeld

Aus der Stadt Wuppertal

n 56 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Samstag, 7. März

Es geht den Etat-Beratungen entgegen

Finanzsorgen in Wuppertal

Die Gefahr schwankender Einnahmen. – Wie hoch wird der Fehlbetrag und wie soll er gedeckt werden? – Die Anleihe als Hilfsmittel.

Die Amtsstuben der deutschen Rathäuser stehen diesen Märzwochen unter Hochdruck.

Es ist gute alte Sitte für eine ordentlich ge[illegible]te Kommune, bis zum 1 April jeden Jahres [illegible] Haushaltsplan für die kommende Etatsperiode unter Dach zu bringen, ihn nach Möglichkeit vor diesem Termin durch die Stadtverordnetenversammlungen genehmigen und verabschieden zu lassen.

Nach Möglichkeit — — — denn häufig genug scheitert der beste Wille der Verantwortlichen an der Tücke des Objekts, die zu meistern in diesen Zeitläuften, wo peinliche Ueberraschungen täglich katastrophale Nackenschläge bringen, zu einer Sisyphusarbeit werden kann.

Selbstverständlich hat man in allen Kommunen, theoretisch wenigstens, ein festes Gerippe, aus dem man allmählich den Corpus des Haushalts erwachsen läßt — von einem einheitlichen Schema allerdings sind die Verwaltungen einstweilen noch ebenso weit entfernt, wie von einer Einigung über die zweckmäßigste Form eines Etats, ein Thema, das vorläufig noch [illegible]tes Streitobjekt kommunalpolitischer Fachleute bleiben wird.

Praktisch ergeben sich in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten. Die Ausgabenposten stehen fest, rechnerisch wenigstens (mit Ausnahme des Wohlfahrtsetats allerdings, der allein die Hälfte des Gesamtetats ausmacht). Man hat sie ja selbst in der Hand, und eine gute Verwaltung wird sie gleich von vornherein niedrig einsetzen, wie es sich unter dem Diktat äußerster Sparsamkeit mit den Interessen der betreffenden Bürgerschaft nur in irgendwie vereinigen läßt.

Aber die Einnahmen — — — Sie schweben zwischen Himmel und Erde. Bei der sich täglich veränderten und leider zumeist schwindsüchtiger werdenden Struktur unseres Wirtschaftslebens schwanken die Begriffe, alle Zahlen, alle Berechnungen.

Das wird es vielleicht schon in wenigen Wochen an sich haben, wenn ein heute schwarz auf weiß im Tabularium des Haushaltsplans errechnetes Defizit von einigen Millionen Mark durch die rechnerische Einsetzung eines hypothetischen „Ausgleichs" wettgemacht wird, wenn das Minus durch mehr als fragliche „Mehreingänge an Steuern", durch Tariferhöhungen und ähnliche Danaergeschenke vorübergehend ausgeglichen erscheint — — —? Es will einem dann scheinen, als warte man „auf das große Wunder Tralla — — —"

Welcher Illusionist wird dieses Wunder vollbringen? Die Blutadern unseres Wirtschaftslebens sind am Versiegen. Handel, Industrie, Handwerk erklären, am Ende ihrer Kraft zu sein; die katastrophalen Zusammenbrüche beweisen, daß die S.O.S.-Rufe wirklich von sinkenden Schiffen kommen. Die Schraube ist überdreht.

Die Zeichen schrecken. Aus einigen westdeutschen Großstädten werden die ersten Zahlen der vermutlichen Defizite bekannt. Düsseldorf meldet — nach früheren Verlautbarungen über die Finanzlage kommt die Nachricht etwas überraschend — die Summe von über 14 Millionen Mark, die zum Ausgleich fehlen. Man „errechnet" zwar, daß etwa die Hälfte durch Steuern noch ausgeglichen werden könne. Ueber [illegible] Millionen bleiben aber ganz ohne Deckung. Die Verwaltung erklärt, daß sie Einsparungen nicht mehr machen könne. Nun hoffen die Düsseldorfer auf Reich und Staat, die Hilfe leisten [illegible].

Man hofft — — kann sich aber zu dem festen Glauben, daß die Regierung einschreiten werde und könne, kaum durchringen.

Ebenso niederschmetternd wirkt die Hiobspost aus Essen, wo die Verwaltung allen Ernstes an eine Art „Zwangsanleihe" bei den Gehältern der Beamtenschaft denkt. Die Ausführungen des Oberbürgermeisters Dr. Bracht vor den städtischen Beamten und Angestellten über die gefahrdrohende Lage der Gemeindefinanzen sind wohl in der Richtung, daß die Stadt ihre Absicht verwirklichen muß, zu verstehen.

Und Wuppertal — —? Wie wird es um uns?

Noch sind Verwaltung und Stadtverordnetenausschüsse in der Vorarbeit im kleinen. Einige Posten aus den Einzeletats — übrigens den wesentlich ins Gewicht fallenden — sind zwar bekannt geworden, aber das „dicke Ende" kommt noch. Hier die Millionenetats — Wohlfahrtsamt, Steuerverwaltung usw. — hüllt man sich in Schweigen. Es ist noch nicht so weit. Die Verzögerung liegt in erster Linie in den Schwierigkeiten begründet, die sich bei uns aus der Zusammenlegung der ehemals fünf selbständigen Gemeinden zur großen Wuppertalstadt ergeben. Der vorjährige Haushaltsplan war ein nach der Umgemeindung ad hoc zusammengestellter „Notetat"; in diesem Jahre wird zum ersten Mal eine grundlegende Etatisierung der einzelnen Verwaltungszweige unter einheitlichem Gesichtspunkt durchgeführt. Naturgemäß blieb auch die Bürgermeisterkrise nicht ohne erschwerende Rückwirkungen auf die Arbeit in den Dienststellen, wenngleich anerkannt werden muß, daß die Materie früh genug in Angriff genommen wurde.

Ob unter diesen Umständen, an denen niemand die Schuld trägt, der 1. April als Abschlußtermin innegehalten werden kann, ist fraglich geworden, denn der Hauptausschuß der Stadtverordnetenversammlung, also das Gremium, in dem die Beschlüsse der Einzelkommissionen letzten Endes zusammenlaufen, kann sich frühestens in der zweiten Monatshälfte mit der Beratung befassen. Erst nach Abschluß seiner Tätigkeit wird eine klarere Aussicht über den gesamten Fragenkomplex gewonnen werden. Dann folgt die Drucklegung des Etats und die Verabschiedung in öffentlicher Sitzung. Vor Ablauf des März wird die Bürgerschaft kaum genauere Zahlen über Plus und Minus erhalten können.

Ob die große Rechnung, die uns die Verwaltung dann präsentieren wird, ebenso wenig aufgeht wie in Düsseldorf, in Essen und anderswo, ist im Augenblick wenigstens, nicht zu sagen. Bei der enormen Belastung, die gerade uns im Tal die Ausgaben für die Unterstützung der in Not geratenen Mitbürger bringen werden, ist vor allzu rosigen Hoffnungen dringend zu warnen. Sollte sich auch hier ein ähnliches Minus ergeben, dann wird, wie in Düsseldorf, auch in Wuppertal niemand wissen, wovon es bezahlt werden kann.

Wenn Reich und Staat sich nicht für die Gemeinden einsetzen, wenn nicht in letzter Stunde eine grundlegende Aenderung in der Regelung des Unterstützungswesens eintritt, unter deren Lasten heute alle Gemeinden, die davon betroffen sind, zusammenbrechen müssen, dann kann auch uns vor dem Bild des kommenden Haushaltsplans grauen — —

Es versteht sich am Rande, daß bei den augenblicklich noch laufenden Vorarbeiten in der Etatsberatung in allem, aber auch in allem die Richtlinien brutalster Sparsamkeit innegehalten werden müssen, zu denen uns die Not der Zeit zwingt. Selbst wenn uns Lieb- und Wertgewonnenes genommen werden sollte. Ueber den Interessen einzelner Gruppen steht das Wohl des Ganzen. Und das darf nicht Schaden nehmen!

Daß man denkt, Anleihen gegen Verpfändung von Sicherheiten aus dem städtischen Besitz aufzunehmen, ist zu billigen. Es bleibt eben kein anderer Weg. Bekanntlich hat ein Antrag der Deutschen Volkspartei den ersten Anstoß dazu gegeben. Andere Städte haben ihn auch schon beschritten. Eine Erhöhung der Realsteuern ist nach den Vorschriften der Notsteuerverordnung ausgeschlossen. Es bleiben nur die Vervielfachung der an und für sich schon unsympathischen Bürgersteuer und eventuell die Biersteuer zur Erschließung weiterer Einnahmemöglichkeiten. Aber auch diese Steuern können nicht ins Ungemessene erhöht werden.

M.

„2 Millionen Dollar und mehr stehen zur Verfügung."

Von dem Vertreter einer ausländischen Kapitalgruppe ist, wie der „Jungdeutsche" berichtet, an den Oberbürgermeister einer westdeutschen Stadt folgender Brief geschrieben worden:

„Ich gestatte mir, ergebenst darauf hinzuweisen, daß eine ausländische Finanzgruppe großes Interesse an der Beleihung städtischer Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke hat und hierfür Kapital von 2 Millionen Dollar aufwärts zur Verfügung stellt. Die Anleihen sind größtenteils langfristig und es besteht auch die Möglichkeit, das Geld in Markwährung auszuzahlen. Der Zinsfuß beträgt zurzeit 6 Prozent bei einer Auszahlung von etwa 95 Prozent, wozu noch der Bankierdiskont für die Beschaffung des Kapitals hinzu kommt.

Für diese Anleihen ist selbstverständlich die Genehmigung der Regierung erforderlich, jedoch würde diese wohl leichter zu erhalten sein, da es sich um produktive Anleihen handelt. Selbstverständlich kommen auch Neubauten und Erweiterungsbauten in Frage. Bei unserer allgemeinen Geldknappheit ist man auf den Gedanken gekommen, die Kommunen auszuschalten und die Aufnahme der Anleihen auf Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke umzulegen, wenn die Kommune die Sicherheit übernimmt. Daß die Kommune aus dem Fonds ihrer Werke Gelder entleiht, ist für den Geldgeber gleichgültig, und ist die Genehmigung der Regierung auf diesem Wege wohl leichter durchzusetzen.

Ich bin beauftragt, Anträge entgegen zu nehmen, und werde dieselben an meine Geschäftsstelle weiterleiten. Sollte dabei Interesse an einer Anleihe auf dieser Basis vorhanden sein, so bitte ich um gefällige Nachricht."

Es wäre natürlich zu wünschen, daß die Städte sich mit inländischem Kapital versorgen könnten.

„Geld oder das Leben."

Wieder ein Raubüberfall in Wuppertal

Wie von der Polizei erst jetzt mitgeteilt wird, ereignete sich am Donnerstag abend in einer Brotverkaufsstelle in der Königstr. in Elberfeld folgender Vorfall: Gegen 5½ Uhr betrat ein Mann den Laden, schob den Türriegel von innen zu und forderte die allein anwesende Verkäuferin auf, das Geld herauszugeben, andernfalls er sie umbringen würde.

Auf die Hilferufe der Verkäuferin hin ergriff der Eindringling die Flucht.

Wer irgendwelche Wahrnehmungen gemacht hat oder Angaben machen kann, die geeignet sind, den Täter zu ermitteln, wird um Mitteilung an die Kriminalpolizei gebeten.

Städtische Wohlfahrtslasten als Ursache der Fehlbeträge.

Wie der Reichsstädtebund durch Umfrage festgestellt hat, sind in den von dieser Umfrage erfaßten mittleren und kleinen Städten mehr als zwei Drittel nicht in der Lage, das Rechnungsjahr 1930 ohne Fehlbetrag abzuschließen. Trotz Einführung der neuen Steuern wird in diesen Städten ein Fehlbetrag von durchschnittlich 11,94 RM. je Einwohner ungedeckt in das nächste Rechnungsjahr übernommen werden müssen. Die Fehlbeträge sind in der Hauptsache auf die Steigerung der Wohlfahrtslasten im Rechnungsjahr 1930 zurückzuführen.

Unentgeltliche Veranstaltungen für Erwerbslose.

Für die Erwerbslosen von Wuppertal hat die Stadtmission einen Volkshochschulkursus eingerichtet, der den Teilnehmern unentgeltlich folgende Veranstaltungen in der kommenden Woche bietet:

Dienstag 10. März: Besichtigung der Ruhmeshalle unter Führung des Leiters des Barmer Kunstvereins.

Mittwoch 11. März: Vortrag von Lic. Sprenger über Calvin, den Reformator von Genf.

Donnerstag 12. März: Vortrag von Pfarrer Klugkist-Hesse, Elberfeld, über „Clarenbach, den rheinischen Märtyrer".

Freitag 13. März: Vortrag von Pfarrer Kulp, Barmen: „Aus dem Schatz des evangelischen Kirchenliedes", unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Heinzelmann.

Samstag 14. März: Vortrag von Pfarrer Herkenrath, Barmen, über: „Lenin."

Die Veranstaltungen beginnen pünktlich 9,15 Uhr im Gemarker Gemeindehause, Gemarkerstr. 9.

Zur Führung durch die Ruhmeshalle versammeln sich die Teilnehmer vor dem Hauptportal 9,15 Uhr. — Nachmittags finden Kurse in Stenographie, Maschinenschreiben und Deutsch statt.

Der Bau-Etat vor dem Ausschuß

Abstriche für die Unterhaltung der Bürgersteige, Straßen u. Wege. Ein verfrühter Vermessungsplan. Abstriche auch am Etat für Straßenreinigung und Müllabfuhr.

Das städtische Pressеamt teilt mit:

Gestern nachmittag trat im Barmer Rathause der Bauausschuß zur Beratung des Haushaltsplanes für 1931 zusammen. Der Vorsitzende des Ausschusses, Beigeordneter Dr. Roth, erläuterte zunächst den Plan des Tiefbauamts und ging auf die einzelnen Ausgabenersparnisse näher ein. Bemerkenswert ist hierbei, daß u. a. Abstriche für die Unterhaltung der Bürgersteige und städtischen Straßen und Wege in Höhe von 166000 RM. vorgesehen werden mußten. Dadurch, daß aus den einzelnen Haushaltsplänen die Erstattung für Unterhaltung von Bürgersteigen vor städtischen Grundstücken reduziert worden ist, erleidet das Tiefbauamt eine Einnahmeeinbuße von rund 29000 RM. gegenüber dem Vorjahre. Weiter bemerkte der Vorsitzende, daß das Tiefbauamt mit Kleinarbeit außerordentlich in Anspruch genommen ist, insbesondere sind für die Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms für das Wohlfahrtsamt vom Tiefbauamt 50 Baustellen eingerichtet worden. Auf Wunsch einiger Ausschußmitglieder erklärte sich die Verwaltung bereit, nach Abschluß der Gesamtarbeiten des Notstandsprogramms dem Bauausschuß einen Bericht darüber zu geben, welche Arbeiten das Tiefbauamt für das Wohlfahrtsamt durchgeführt hat.

Beigeordneter Dr. Roth machte davon Mitteilung, daß die „Totenbrücke" in Sonnborn sich in einem Zustande befinde, der die Betriebssicherheit nicht mehr gewährleistet. Die Brücke, die in Eisenkonstruktion hergestellt ist, lagert auf einem Holzgestell, welches nur eine geringe Tragfähigkeit besitzt. Es erscheint daher dringend erforderlich, daß die Verwaltung baldmöglichst einen Brückenneubau durchführt. Bezüglich der Regelung des Neuenteichs und Ostersbaums äußerte sich der Vorsitzende, daß der Verwaltung für Straßenregulierungen keinerlei Anleihemittel mehr zur Verfügung stehen. Die Verwaltung sei aber bemüht, die endgültige Regelung dieses Straßenzuges und auch anderer Straßenzüge der Stadt baldmöglichst durchzuführen.

Bei der Beratung des Etats für das Vermessungsamt führte der Vorsitzende aus, daß zu den 7000 ha Land der früheren Städte Elberfeld und Barmen ca. 8000 ha Land durch die Umgemeindung hinzugekommen sind, deren Vermessungsgrundlagen noch aus der Zeit Napoleons I stammen, also heute gänzlich veraltet und unbrauchbar sind. Die Gesamtkosten dieser Vermessung würden sich auf ca. 1,7 Millionen RM. belaufen, die sich auf mehrere Jahre verteilen würden, belaufen. Schätzungsweise müßten für diese Vermessung 25 Beamte während einer Dauer von 10 Jahren beschäftigt werden. Die Vorarbeiten für diese notwendige Vermessung sollen, soweit es möglich ist, vom vorhandenen Personal des Vermessungsamtes eingeleitet werden. Zum Personaletat äußerte sich die Verwaltung, daß die Arbeiten des Vermessungsamtes außerordentlich umfangreich sind und nur auf Veranlassung anderer Dienststellen erfolgen. Es sind bereits Abstriche von rund 15 Prozent im Personaletat gemacht, und ein weiteres Reduzieren der technischen Beamten mit Rücksicht auf die ordnungsmäßige Durchführung der Vermessungsarbeiten nicht möglich.

(Anmerkung der Redaktion: Die Vermessung ist u. E. jetzt unnötig. Wenn sie mehr als 100 Jahre ausreichend war, wird sie auch noch einige weitere Jahre benutzt werden können, wenigstens bis wir über die Finanzkalamität hinweg sind.)

Zum Etat für die Stadtreinigung und Müllabfuhr wurde mitgeteilt, daß die Müllabfuhrgebühren im neuen Jahr von 1,7 Prozent auf 1,6 Prozent des Gebäudesteuernutzungswertes ermäßigt werden können, was von der Bürgerschaft als Erleichterung empfunden werden wird. Beim Etat für die Stadtreinigung und Müllbeseitigung sind, wie bei allen anderen Etatsposten, ebenfalls teilweise erhebliche Abstriche vorgenommen worden. Zur ordnungsmäßigen Beseitigung des Mülls im Westen der Stadt ist beabsichtigt, zwei weitere große Müllautos zu beschaffen, wodurch die in der Stadt noch befindlichen 20 Müll-Anhängewagen in Fortfall kommen. Beigeordn. Dr. Roth führte aus, daß ein Betrag von 250 000 RM. in den nächsten Jahren aufgewendet werden müsse, um die Umorganisation in eine staubfreie Müllabfuhr durchführen zu können. Damit verbunden sei allerdings die einheitliche Beschaffung staubfreier Müllgefäße für das ganze Stadtgebiet, wodurch eine Ausgabe von ca. eine Million RM. für die gesamte Bürgerschaft erwachse. An Straßenreinigungskosten werden für 1931 ebenfalls geringere Sätze in Vorschlag gebracht. So beträgt der Satz in der 1. Straßenklasse für bebaute Grundstücke 58 Pfg. und für unbebaute 29 Pf. je qm; für die 2. Straßenklasse für bebaute Grundstücke 36 Pfg. und für unbebaute 18 Pfg., und für die dritte Straßenklasse für bebaute Grundstücke 17 Pfg. und unbebaute 8 Pfg. je Quadratmeter. Auch diese Sätze liegen unter den Sätzen des Vorjahres. Der Gesamtzuschuß für Straßenreinigung konnte von 338 000 auf 284 000 Mark ermäßigt werden. Im Jahre 1929 betrug der Zuschuß für den gleichen Etat 429 000 Mark.

(Anmerkung der Red.: Im Augenblick hat die Bürgerschaft dringlichere Ausgaben als die für Mülleimer!)

Bei der Durchberatung des Etats für Kanalbau und Abwässerung teilte der Vorsitzende mit, daß für das Rechnungsjahr 1931 die für das Jahr 1930 festgesetzten Kanalbenutzungsgebühren in Höhe von 2 Prozent des Gebäudesteuernutzungswertes leider nicht gesenkt werden können. Bemerkenswert für diesen Etat sind die erstmalig in Ausgabe gesetzten anteiligen Kosten des Wupperverbandes.

NACH AMERIKA REISEN!

Die Nerven stählen Den Blick erweitern

An Bord [illegible]

Und dann das Ziel! [illegible]

Nordamerika, vor hundert Jahren noch das romantische Land von wilden Indianern, Jägern, Abenteurern und einsamen Kolonisten. Heute aber das mächtigste und höchstentwickelte Industriegebiet der Erde.

Oder das tropische Mittelamerika mit seiner wundervollen Tier- und Pflanzenwelt, seinen Urwäldern, seinen in großer Sonne liegenden Städten voll sprühenden Lebens!

Und schließlich Südamerika, der weiten Reise Zukunftsland, die neue Welt unbegrenzter Möglichkeiten, noch größer und noch gewaltiger als der Norden, vom Aequator bis zur Eisgrenze reichend!

Über See gewesen sein [illegible]

HAPAG-STUDIENREISEN NACH NORD-, MITTEL- UND SÜDAMERIKA

[illegible]

Hamburg—New York—Hamburg von RM. 750 an!

Verlangen Sie offenen Ausweis und die Drucksachen

A. 714 77

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Ein „idealer" Gatte vor Gericht

Messer oder Zigarette

Eine tragisch-komische Verhandlung spielte sich gestern vor der Strafkammer ab. Der Angeklagte, nach den Worten seines Verteidigers früher in der „Verbrecherlaufbahn" tätig, ist heute selbständiger Schuhmacher mit mechanischem Betrieb. Nebenbei schwärmt er sehr stark für Weiblichkeiten. Seine Frau ausgenommen. Es machte ihm Freude, anderen „Damen", die er zuweilen auch mit in die Wohnung brachte, Kleider und Wäsche seiner Frau zu schenken. Unvermeidliche Folge war, daß die Eheleute sich trennten, geschieden wurde die Ehe aber nicht.

Nun stand in der Werkstatt des Mannes ein Schreibtisch, den die Frau gern gehabt hätte, aber nicht bekommen konnte. Sie holte sich bei einer Nachbarin Rat, und die erzählte ihr, unter Eheleuten gäbe es keinen Diebstahl, sie solle sich das Möbelstück daher einfach holen. Das war aber leichter gesagt als getan, und die Frau ließ daher den Vorschlag unbeachtet. Trotzdem war der Schreibtisch eines Tages aus der Werkstatt verschwunden, und der Ehemann behauptete sofort, seine Frau habe ihn mit ihrem inzwischen engagierten Liebhaber zusammen gestohlen. Die Polizei konnte jedoch in dieser Hinsicht nichts ermitteln, und die verdächtigte Frau stellte die nicht ganz unberechtigte Gegenbehauptung auf, ihr Mann habe den Schreibtisch selbst beiseite geschafft, erstens, um ihr etwas anzuhängen und zweitens, um einen schönen Grund dafür zu haben, dem Lieferanten das Geld für das noch nicht ganz bezahlte Möbelstück schuldig zu bleiben. Da eine derartige Unterstellung für den Mann sehr ärgerlich war, beschloß er, seiner Frau einen gehörigen Denkzettel zu geben.

Eines Abends überfiel er sie, die in Begleitung ihres Freundes war, und versuchte, ihr ein Messer in den Rücken zu stoßen. Das Attentat mißlang, weil der Liebhaber geistesgegenwärtig dazwischen sprang und mit einer für derartige Fälle angeschafften Schreckschußpistole einige Schüsse abfeuerte.

Aus allem ergab sich ein Strafverfahren gegen den Ehemann K. wegen Bedrohung zweier Personen und wegen wissentlich falscher Anschuldigung des Liebhabers; der auch gegen die Frau geäußerte Verdacht des Diebstahls war strafrechtlich nicht zu verfolgen, weil es eben — wie die Nachbarin schon sachkundig bemerkt hatte — zwischen Eheleuten keinen Diebstahl gibt.

Das Verfahren hat schon in der 1. Instanz mit einer Verurteilung des Angeklagten zu insgesamt drei Monat und einer Woche Gefängnis endet, die Fortsetzung vor der Strafkammer als Berufungsinstanz brachte ihm auch keinen Segen, sondern nur neue Kosten. Es wurde widerlegt, daß eine Zeugin ihm von Einbruchsabsichten seiner Frau erzählt haben soll, und es wurde ihm nicht geglaubt, daß die Ueberfallenen „bloß eine Zigarette" für ein blitzendes Messer angesehen hätten. Dagegen kam noch heraus, daß der Angeklagte eine Zeugin zu einer falschen Aussage zu überreden versucht hatte. Die Berufung fiel mit Glanz durch, ein angeblich „falsches Weib" siegte über ihren „von ehrlichem Willen getriebenen Mann".

Ungetreuer Kassierer.

Vor dem Wuppertaler Schöffengericht hatte sich gestern der 42 Jahre alte Kassierer der Barmer Ersatzkasse Friedrich Pf. aus Barmen wegen fortgesetzter Untreue zu verantworten. Mit den Veruntreuungen begann er im Jahre 1924, zunächst nahm er allerdings nur kleinere Beträge, die sich bei den in die Hunderttausende gehenden Umsätzen der Kasse leicht verschleiern ließen. Da die Verwaltung ihm volles Vertrauen schenkte, wurde Pf. allmählich immer dreister und unterschlug zuweilen monatlich Beträge über 1000 Mk. Sein Vertuschungssystem war verhältnismäßig einfach; er verbuchte die Einzeleingänge richtig, fälschte aber die Seitenadditionen und die Buchungen über Bankabhebungen, indem er weniger als vereinnahmt eintrug, als er tatsächlich abgehoben hatte. So erschien äußerlich alles in bester Ordnung, nur das Bankkonto stimmte nicht. Möglich waren die Unterschlagungen aber wohl nur, weil eine ordnungsmäßige Kontrolle fehlte. Eines Tages fiel der Geschäftsleitung aber doch eine „kleine" Unstimmigkeit auf, und zwar die, daß Pf. einen bei der Bank abgehobenen Betrag von 45 000 Mark nur als Eingang von 5000 Mark gebucht hatte. Ob diese Art der „Verbuchung nur zur Verschleierung der früher schon unterschlagenen 40 000 Mark nötig war, oder ob Pf. einen letzten großen Schlag hatte ausführen wollen, blieb ungeklärt. Diese Entdeckung machte seiner Kassiererlaufbahn und weiteren Unterschlagungen ein Ende. Pf. wurde jetzt im Schnellverfahren zur Rechenschaft gezogen. Er war vor Gericht in vollem Umfange geständig; zu seiner Entschuldigung konnte er nur vorbringen, daß er nach den ersten Veruntreuungen seine Gewissensqualen durch leichtsinnige Vergnügungen zu betäuben versucht habe. Die 40 000 Mark will er restlos verjubelt haben, seiner Familie soll nichts davon zugute gekommen sein. — Dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß wurde der ungetreue Kassierer zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Wechselfälschung oder Wechselreiterei

Auf Wunsch teilen wir mit, daß der in dem vorgestrigen Gerichtsbericht genannte Vertreter Asbeck nicht identisch ist mit dem Vertreter Otto Asbeck, Parlamentstr. 11 in Barmen.

Glossen vom Tage . . .

Eine beunruhigende „Beruhigungskammer".

Er macht wieder einmal von sich reden — — der Eltwerk-Schornstein-Riese nämlich. Im Anfang war es hauptsächlich wohlwollendes Interesse, das ihm entgegengebracht wurde, der hohe Turmbau mit den waghalsigen Bauleuten lockte täglich große Zuschauermengen an. Nach Beendigung der Arbeit flaute das Interesse wieder ab. Aber weil alle großen Leute von Zeit zu Zeit von sich reden machen müssen, um nicht in Vergessenheit zu geraten, wollte auch der steinerne Riese nicht zurückbleiben. Eines Tages zeigte er der überraschten Mitwelt einige respektvolle Risse. Wieder wanderten ungezählte Augenpaare an der himmelanstrebenden, runden Wand auf und ab.

Jedoch unsere schnellebige Zeit ließ auch hier keine Dauer aufkommen. Das Interesse erlahmte wiederum. Unser Schornstein mußte sich etwas anderes ausdenken. Und es gelang ihm auch, erneut von sich reden zu machen.

Diesmal wurde er etwas boshafter. Er spuckte aus seiner stolzen Höhe Ruß und Asche auf die Menschheit im Tal.

Resultat: erheblich schimpfende Hausfrauen, eilig vom Speicher zusammengerafft Wäschebestände, hustende, niesende, augenreibende und gleichfalls schimpfende Passanten. Jetzt sind die Blicke wenig liebevoll, die zum rauchenden Maul des Riesen emporwandern.

Gestern war es besonders schlimm.

Die Fachleute sagen, es handele sich nicht um einen Konstruktionsfehler, sondern um ein technisches Versehen. Die „Beruhigungs-Kammer", die man eigens zu dem Zweck eingebaut hat, um Ruß- und Staubteilchen vor dem Austritt abzufangen, sei nicht genügend gereinigt gewesen. Die Betreuung des Riesen müsse sich erst einmal „einspielen". Es handele sich um „Kinderkrankheiten", die leider nicht ganz zu vermeiden seien.

Hoffen wir, daß dem so ist. Es geht doch nicht an, daß eine „Beruhigungskammer" so viel niesende, pustende und schimpfende Unruhe unter die Leute bringt . . .

Kleine Ursachen — große Wirkungen.

Ueber die kleinen Ursachen, die große Wirkungen hervorbringen, ist schon manches treffliche Wort gesagt worden. Alljährlich muß aber immer wieder auf das gedankenlose Fortwerfen von glimmenden Streichhölzern, Zigarren oder Zigaretten warnend hingewiesen werden. Solch ein kleines Fünkchen hat oft unübersehbaren Schaden, besonders in Wald und Feld angerichtet. Brände von riesiger Ausdehnung, Einäscherung wertvoller Waldbestände, ja sogar die Vernichtung von Hab und Gut der in der Brandzone wohnenden Leute sind oftmals die bösen Folgen solchen Leichtsinns gewesen.

Dichte Qualmwolken schwelten über der Gertraudenstraße in Barmen. Ein Wiesenabhang brannte dort in einer Ausdehnung von etwa 6000 qm. Eine ganz respektable Strecke! Unsere Feuerwehr mußte schleunigst eingreifen, um schlimmeres Unheil zu verhüten. Die züngelnden Flammen wurden mit breiten „Feuerpatschen" ausgeschlagen und die allgemeine Aufregung konnte sich wieder legen.

Aber nicht immer läuft es so glimpflich ab! Deshalb Vorsicht bei glimmenden Sachen!

„Mehr Höflichkeit."

In Leipzig scheint es besser zu sein als in Wuppertal, wo in diesen Tagen wieder einmal ein Mahnruf an die Jugend von heute ergehen mußte, um sie zur größten Höflichkeit gegen Erwachsene in Straßenbahnen und Autobussen aufzufordern. Aus unserem Leserkreise geht uns eine Zuschrift zu, der wir hier gerne Raum geben:

„Ihre Aufforderung „Mehr Höflichkeit" in den „Glossen vom Tage" erinnerte mich an meinen letzten Aufenthalt in Leipzig. Ich benutzte dort eine Straßenbahn, die sich nach und nach sehr füllte. Als alle Plätze besetzt waren, erschallte der Ruf des Schaffners: „Kinder aufstehen!" Sofort erhoben sich sämtliche Kinder und die Erwachsenen nahmen deren Plätze ein. An mehreren Tagen ging es auf den verschiedensten Linien ebenso, es war allgemeine Sitte. Könnte nicht in unserem Wuppertal diese sächsische Höflichkeit Nachahmung finden? Natürlich müßten die Schaffner dazu von ihrer Behörde angewiesen werden."

Und das Sonntagswetter — —

So viel prächtigen Wettersegen hätte man dem März mit seinen berüchtigten „Biesen" kaum zugetraut. Ein klarblauer Himmel — strahlender Sonnenschein — mondhelle Nächte mit einem glitzernden Sternenheer. Zwar ist es empfindlich kalt und für Bummelpromenaden nicht die Zeit. Wer aber im strammen Marschschritt über unsere Höhen wandert, der bekommt die erfrischende Wirkung der klaren Winterluft zu spüren. Dabei nehmen selbst die hartnäckigsten Grippe-Bazillen Reißaus.

Auch für den morgigen Sonntag wird ein weiteres Anhalten der jetzigen Witterung vorausgesagt. Zeitweise soll leichter Schneefall eintreten.

Meisterschaftskegeln in Elberfeld.

Im Elberfelder Kegelverband nehmen am morgigen Sonntag die Meisterschaftskämpfe ihren Fortgang. Auf der Asphaltbahn fällt die Entscheidung mit dem letzten 200-Kugelgang. Besonderes Leben und Spannung dürfte der erste Gang für die Klubmeisterschaften auf Bohle und Schere ins Haus bringen (auf Bohle 40 Kugeln in die volle Neun, auf Schere viermal 10 Kugeln abräumen). Außerdem wird der erste Gang der Einzel-Abräummeisterschaft (50 Kugeln abräumen) getätigt.

Die Beyenburger Straße wird verbreitert.

Ganz selten nur hat man zurzeit Gelegenheit, Straßenarbeiter mit Hacke und Schüppe bei ihren noch vor wenigen Jahren so häufig geübten Buddeln zu beobachten. Nur hie und da sieht man ein Loch in der Straßendecke, das etwa zur Beseitigung eines Rohrbruchs nötig wurde. — Doch eben hat im Osten von Wuppertal wieder eine größere Arbeit begonnen, nämlich die Verbreiterung der Beyenburger Straße; und dort ist wieder richtiger „Betrieb". In dem drei Kilometer langen Stück am Südrand des Ehrenbergs vom Staatsbahnhof Oehde bis zur Schwelmer Grenze, etwa zehn Minuten hinter Haus Kemna, rollen die kleinen Eisenbahnwagen, geht ein hoher Materialaufzug an einem Steinbruch auf und nieder, rattern die Bohrer im Felsgestein des oft steil ansteigenden Berges, regen sich fleißige Hände. Auf der bergseitigen Straßenseite, die angeschüttet wird, müssen natürlich alle Hindernisse am bisherigen Dammrande verschwinden, die Masten für Telegraph und Lichtleitung, senkrechte Mauerwände, Gräben und Chausseebäume.

Kammermusik im Bildungs-Verein Vohwinkel.

An der Peripherie von Wuppertal hört man wieder einmal die trefflich eingespielten Bläser A. Hesse (Flöte), P. Fritsch (Oboe), R. Kroll (Klarinette), H. Triegel (Horn) und O. Pannier (Fagott), zu denen sich am Klavier Hermann Inderau gesellte. Seitdem die sechs Herren ihre an künstlerischen Erfolgen reiche Italien-Konzertfahrt ausgeführt haben, sind sie in steter Fühlung geblieben. Man merkt es an der Intimität des Zusammenklangs und dem freischwingenden Atem, mit dem jeder einzelne bis ins Innere der Phrasierung seines Parts vordringt. Alles, was in dem originell gefaßten Programm nach Lockerung des Empfindens, nach Lösung von Gegensätzen rief, das musikalisch schlichte Formale wie der kompliziertere Satz bei kenntnismäßig persönlichen Kammerstils (eigentümlicherweise kam er in diesem Fall aus dem Werk Franz Liszts), spiegelte sich an der Oberfläche einer ungewöhnlich gepflegten Vortragsart. Mozarts Es-dur-Quintett, das einzige in dieser Besetzung, verbindet beide Arten des Ausdrucks in der nur dem Genius zugänglichen Leichtigkeit der Stilmischung. Rein formal bietet das Dank-Werk aus der Riemann-Sammlung ein Musterbeispiel der Glätte und Sicherheit der Mannheimer Schule. Wohlgefällig badet das Ohr in diesen Takt für Takt zum Ganzen sich rundenden Sätzen, und die Nachbarschaft des jungen Beethoven im Programm (A. Hesse, O. Pannier und H. Inderau teilten sich in das schlicht und nicht ohne versteckten Sinn für barocken Humor geführte Trio G-dur) schadete dem Quintett nicht. Will man zu dem in neuzeitlicher Harmonie geführten Liszt-Werk Stellung nehmen — es war gleichfalls mit Verständnis vorbereitet —, so bliebe von den drei Stücken aus den „Annees de Pelerinage" stimmungsmäßig „Le Mal du Pays" wohl am tiefsten haften. — Es ist sehr zu wünschen, daß unsere Kammermusikvereinigung, der ein interessiertes Publikum herzlich dankte, auch in der Innenstadt dieses aufschlußreiche Programm den Liebhabern ihrer Kunst vermittelt.

Erfolgreiche Kleingärtnerarbeit

Aus dem Jahresbericht des Verbandes der Elberfelder Gartenbau-Vereine. – 722 000 qm Land werden bearbeitet.

Der Verband der Gartenbauvereine e. V., Wuppertal-Elberfeld, kann auf ein weiteres, erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Dem eingehenden Jahresbericht entnehmen wir u. a.:

Die Mitgliederzahl betrug Anfang 1930 2500 und Ende des Jahres 2972; mithin ist ein Mitgliederzuwachs von 472 zu verzeichnen. Die neuen Mitglieder verteilen sich in erster Linie auf die neu aufgenommenen Vereine. Zurzeit sind dem Verband 31 Vereine angeschlossen. Am Schlusse des Jahres traten zwei Vereine aus, um sich dem Verbande der Barmer Gartenbauvereine anzuschließen.

Die 2472 Mitglieder bewirtschafteten eine Fläche von 722 190 qm. Hiervon entfallen 435 694 qm auf Privatland, 13 021 qm auf Kirchengemeinde, 243 074 qm auf Gemeindeverwaltung, 31 131 qm auf Eigentumsland der Vereine, 41 685 qm sind auf längere Jahre gepachtet.

Die Kleingartenbewirtschafter setzen sich zusammen aus: 1449 gelernten und ungelernten Arbeitern, 215 Angestellten, 321 Beamten, 297 Angehörigen selbständiger Berufe, 190 Kleinrentnern und Pensionären. In dieser Zahl sind 132 Kriegsbeschädigte und 113 alleinstehende Frauen enthalten. 391 Bewerber warten noch auf Zuteilung eines Gartens.

Mit besonderer Genugtuung wird auf die Zunahme der Spielplätze in den Siedlungen gebucht. Einzelne Vereine haben für die Ausgestaltung der Spielplätze nennenswerte Beträge ausgegeben. So ist z. B. in der Dauersiedlung „Hoffnung" unter der umsichtigen Leitung des Vereinsvorstandes ein erstklassiger Spielplatz angelegt worden.

Die Jugendpflege konnte gute Fortschritte machen. Es ist nur sehr bedauerlich, daß nicht genügend Mittel vorhanden sind, damit der Ausbau noch mehr gefördert werden kann.

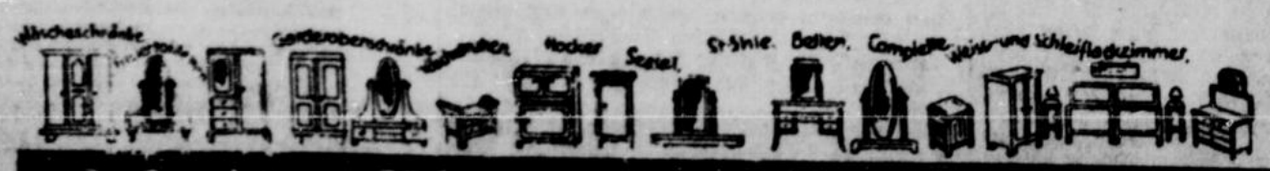
Der am 8. Februar 1930 im Evang. Vereinshaus veranstaltete Werbeabend war ein glänzender Erfolg. Am 10. August wurde die Dauersiedlung Böhle übergeben. Tüchtige Arbeit wurde hier von der Stadtverwaltung, Organisation und den Kleingärtnern der Böhle geleistet, so daß die Siedlung, die noch im Frühjahr 1930 Ackerland und Wiese darstellte, schon im Sommer die schönsten Gemüse- und Blumensorten brachte. Auch der Blumenopfertag soll besonders erwähnt werden. Fast alle Kleingärtner hatten sich hier in den Dienst der guten Sache gestellt, indem sie die schönsten Blumen aus ihrem Gärtchen hergaben und mit diesen Blumenopfern den Insassen der Krankenhäuser, Altenpflegeheime und Waisenhäuser große Freude bereiteten. Möge dieser schöne Gedanke in noch weiteren Kreisen Platz greifen und verwirklicht werden.

Als einen weiteren Fortschritt innerhalb des Verbandes kann die Einrichtung eines Schädlingsbekämpfungskursus gebucht werden. Die große Teilnehmerzahl beweist, wie stark das Interesse in den Kreisen unserer Kleingärtner gerade auf diesem Gebiete ist.

Im verflossenen Jahre ist auch der angeschaffte Lichtbildapparat mehr als bisher zur Geltung gekommen. Der Vorstand ist bemüht, eine eigene Lichtbildserie aus den Siedlungen zusammenzustellen, um damit zu veranschaulichen, wie die Gärten sein und nicht sein sollen.

Was die Vereinigung der beiden Verbände in Wuppertal anbetrifft, so muß dabei klar herausgestellt werden, daß im Prinzip ein solcher Zusammenschluß nicht zu verwerfen ist. Man darf jedoch dabei nicht vergessen, daß es sich um ein langgestrecktes Tal handelt, in dem 56 Gartenbauvereine ihre Ländereien besitzen. Da die Strecke von Wuppertal-Barmen-Langerfeld bis Wuppertal-Vohwinkel 20 Kilometer beträgt, ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Arbeit des Vorsitzenden nicht mehr ehrenamtlich geleistet werden kann, sondern dazu eine angestellte Person nötig ist, wenn nicht die Sorgfalt bei der Fülle der Arbeiten leiden soll. Das würde aber auch bedeuten, daß der Beitrag der Mitglieder erhöht, statt erniedrigt werden müßte. Der Elberfelder Verband schlug deshalb eine Arbeitsgemeinschaft vor. Zu einer Klärung ist es bis jetzt noch nicht gekommen.

Es ist Aufgabe der Stadtverwaltung und der Organisation, immer noch mehr Land für die Kleingärtner zu beschaffen, um die Einfuhr an Gemüse und Obst zu verringern und damit nicht zuletzt am Aufbau mitzuhelfen. Das kann aber nur gelingen, wenn umsichtige Männer, die sich für die Kleingartenbewegung besonders interessieren, auch bei den Behörden an den richtigen Platz gestellt werden. Wenn auch der jetzige Leiter des Kleingartenamtes vor noch nicht allzu langer Zeit dieses Amt übernommen hat, so sind wir doch gewiß, daß er seine ganze Kraft dafür einsetzen und die Kleingartenbewegung vorwärts bringen wird.



Der Betten ALSBERG

Barmen-R.: Berlinerstr. 53. Elberfeld: Erholungstr. 15. Essen: Viehoferstr. 25

Zur Einführung des neuen evangelischen Gesangbuches

Vom Montag dem 9. bis Mittwoch dem 11. März veranstaltet die Evangelische Gemeinde im Zweckverband Wuppertal die Singezeit zur Einführung in das neue evangelische Gesangbuch, welches von fast sämtlichen evangelischen Gemeinden in Wuppertal eingeführt ist, bezw. eingeführt wird. Die Tagung findet vormittags von 9½ bis 12½ und nachmittags von 3½ bis 6 Uhr in dem Evangelischen Gemeindehaus an der Pauluskirche in Unterbarmen statt.

Spaltung im Arbeiter-Sängerbund.

Die seit längerer Zeit im Arbeiter-Sängerbund bestehenden Schwierigkeiten mit den kommunistischen Anhängern haben nunmehr zum offenen Bruch geführt. In einer Versammlung in Düsseldorf wurde ein zweiter Arbeiter-Sängerbund gegründet, der sich „Arbeiter-Sängerbund-Opposition" nennt. Die Leitung liegt in Händen führender Mitglieder der Kommunistischen Partei, die zum Teil auch bei der Spaltung des Arbeiter-Turn- und Sportbundes eine gewisse Rolle gespielt haben. Der Arbeiter-Sängerbund veröffentlicht die Namen der zum Bunde nicht mehr gehörenden Vereine im Rheinland und die Namen jener Personen, die nicht mehr Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes sind. Gegenwärtig gehören dem im Rheinland des Arbeiter-Sängerbundes noch 100 Vereine an.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

s.— **85 Jahre alt.** Die Witwe Berth. Pell, Schneiderstraße 11 wohnhaft, feiert am Dienstag dem 10. März in völliger geistiger Frische ihren 85. Geburtstag. — Morgen (Sonntag) begeht die Witwe Wilh. Buß geb. Elise Tenge, wohnhaft Weberstraße 36, ebenfalls in selten körperlicher und geistiger Frische ihren 83. Geburtstag.

e.— **Die Meisterprüfung als Elektro-Installateur** hat Werner Eichhorn, Wiesenstraße 144, vor der Prüfungskommission in Düsseldorf bestanden.

s.— **Firmen-Jubiläum.** Die Dampfkesselfabrik und Eisenkonstruktionswerkstelle Carl Schmalenbach & Co., Elberfeld, Varresbeck, kann am 15. März auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

s.— **Marie Spiller †.** In Elberfeld verschied Frau Seminar-Oberlehrer Marie Spiller, die bis in ihr hohes Alter von 83 Jahren hinein unermüdlich und uneigennützig im Dienste der Wohlfahrt und der Nächstenliebe tätig gewesen ist.

s.— **Das Krankenhauskonzert der Feuerwehrkapelle Unterbarmen** muß infolge Krankheitsfalles um 14 Tage verschoben werden.

e.— **Reifeprüfung am Oberlyzeum West mit Frauengymnasialer Studienanstalt.** Am 4., 5. und 6. März fanden unter dem Vorsitz des Direktors die Reifeprüfungen statt, denen sich 44 Oberprimanerinnen unterzogen. Alle haben die Prüfung bestanden, darunter zwei mit Auszeichnung, sieben mit Note gut.

e.— **„Der 15-Pfg.-Tarif im Lichte der Kritik"** Die Ausstellungen an dem neuen Tarif im Bürgerverein der äußeren Südstadt betrafen lediglich die Maßnahmen der Barmer Bergbahn auf der Strecke im Süden des Stadtteiles Elberfeld, was aus dem Inhalt des Berichtes ja auch ersichtlich war.

e.— **Entführer festgenommen.** Der Polizeibericht meldet: Am 4. 3. wurden am Hauptbahnhof W.-Elberfeld durch die Kriminalpolizei der Maler und Anstreicher Franz G. und der Kaufmann Artur L., beide ohne feste Wohnung, in dem Augenblick festgenommen, als sie vier in den 20er Jahren stehende Mädchen von hier mit nach Belgien nehmen wollten. Sie wurden wegen dringenden Verdachts des Verbrechens nach § 48 des Auswanderungsgesetzes dem Amtsgericht zugeführt und in Haft genommen.

Barmen.

b.— **Alte Barmer.** Frau Wwe. Habel, Emilienstr. 90, konnte ihren 97. Geburtstag feiern. — Ernst Wülfing, Allee 171, vollendet heute sein 83. Lebensjahr. — Johann Heist, Reform. Gemeindestift, wird am Sonntag 88 Jahre alt. — Der Veteran von 1870-71 Conrad Pfeiff, Unterdenkmalstr 24, feiert am 9. März seinen 88. Geburtstag. — Frau Wwe. Friedr. Tesche, W.-Hahnerberg, begeht am 10. März ihren 80. Geburtstag in geistiger Frische.

b.— **Ein heftiger Autozusammenstoß** ereignete sich gestern nachmittag in der Winklerstraße. An der Ecke Poststraße rannte ein Personenwagen mit einem Lieferauto zusammen, kippte um und wurde erheblich beschädigt. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

b.— **Kunstverein, Ruhmeshalle.** In den Ausstellungssälen der Ruhmeshalle eröffnet die Ortsgruppe Wuppertal des Bundes Deutscher Architekten (BDA.) Sonntag den 8. März, vormittags 11 Uhr, eine Architektur-Ausstellung, die in Photos, Zeichnungen und Modellen einen Ueberblick über die in den letzten Jahren von den Mitgliedern geschaffenen Häuser, Siedlungen, Industrieanlagen, Anstalts- und anderen öffentlichen Bauten gibt.

b.— **Modenschau im Parkrestaurant Toelleturm.** Im Parkrestaurant Toelleturm findet am Mittwoch, 11. und Donnerstag, 12. März, nachmittags ab 4 Uhr, und abends ab 8 Uhr, Wochenschau-Vorführungen statt. Die neuesten Frühjahrs- und Sommermodelle werden vorgeführt. Ansager ist A. Sturmburg. Hardy Eberhard sorgt für Musik. (S. Anzeige).

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

Morgen Abschied Josef Meth. Im Salamander verabschiedet sich Josef Meth mit den letzten Aufführungen der Neuheit: „Unter einem Dach" am Samstag, Sonntagnachmittag und Sonntagabend. Von Montag, 9. März ab folgt ein kurzes Gastspiel der „Gruppe Berliner Schauspieler" mit zwei Aufführungen an einem Abend: „Die Heimliche" von A. Brabeneg. Dieses Stück wurde überall wo es aufgeführt wurde, als ein großer Erfolg bezeichnet und erlebte bis jetzt über 500 Aufführungen. Als zweites Stück wird am selben Abend: „Der Herr Oberkontrolleur" gegeben, ein toller Schwank von Marcell Brieter.

e.— **Joachim Ringelnatz in der „Bavaria".** Der Direktion des Bavaria-Theaters hat den bekannten Kabarettisten und Dichter Joachim Ringelnatz zu einem kurzen Gastspiel vom 10. bis 14. März verpflichtet. Ringelnatz tritt in den Abendvorstellungen im Rahmen des neuen mit starkem Beifall aufgenommenen Programms auf.

e.— **Im Berg. Haus, Neue Hardt,** findet am morgigen Sonntag 8. März, abends 6 Uhr, Konzert der Mandolinen- und Gesang-Abt. Orpheus statt.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Der Christliche Volksdienst, Ortsgruppe Wuppertal,** veranstaltet am 10. März in Barmen und am 11. März in Elberfeld zwei große Versammlungen in denen der Reichsgeschäftsführer des Volksdienstes, Rechnungsrat Paul Bausch, Mitglied des Reichstages und Landtages über das Thema: „Parteidienst oder Volksdienst" sprechen wird.

Vohwinkel

Schuhe aus dem Schaufenster gestohlen.

An einem Schuhgeschäft in der Kaiserstraße in W.-Vohwinkel zertrümmerten Diebe nachts eine Schaufensterscheibe und entnahmen der Auslage acht Paar Schuhe im Werte von 96 Mark.

Ronsdorf

Alter Ronsdorfer.

Robert Müller, Rädchenstr. 89, Veteran von 1870 und 71, feiert heute, Samstag, seinen 84. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische.

Was die Leser sagen...

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.

Sparmaßnahmen an der Schule Schaumlöffel.

Ein Teil der Gemeinde Gennebreck ist infolge der Eingemeindung nach Wuppertal gekommen. Wenn wir Eltern der Gemeinde Gennebreck die auf allen Gebieten der Staats- und Gemeindeverwaltung erstrebten Sparmaßnahmen mit Freuden begrüßen, so müssen wir uns auf der anderen Seite aber auch stets fragen, ob diese Maßnahmen richtig angebracht sind. In dem nachstehenden Falle erscheint uns die von der Staatsverwaltung erstrebte Sparmaßnahme am verkehrten Fleck zu sein.

Die Kinder der Gemeinde Gennebreck, soweit sie jetzt nach Wuppertal gehören, befinden sich, falls sie nicht eigenmächtig von der Schule an der Kreuzstraße angenommen sind, in der Schule auf Schaumlöffel, an der z. Zt. sich zwei Lehrkräfte befinden. Jeder, der die abgetreunte Gegend kennt, sieht es schon, insbesondere für die kalten Wintermonate, als eine Leistung an, wenn die Kinder etwa 20—30 Minuten der strengsten Kälte ausgesetzt, wenn sie die Schule am Schaumlöffel aufsuchen. Die Stadtverwaltung geht nun mit der Absicht um, am 1. 4. 1931 eine Lehrstelle an der fraglichen Schule einzuziehen, um die Kinder der letzten vier Schuljahre einem Schulsystem an der Kreuzstraße zuzuführen. Nur ein mit den Verhältnissen Unbekannter kann diesen Vorschlag vom grünen Tisch aus gemacht haben. Wir Eltern, die mit den örtlichen Verhältnissen vertraut sind, müssen uns auf das entschiedenste gegen die beabsichtigte „Einsparung einer Lehrkraft auf Schaumlöffel" und der Umschulung der oberen vier Schuljahre wehren. Der Schulweg für die Kinder würde zunächst um durchschnittlich 40—50 Minuten am Tage verlängert, abgesehen von den persönlichen und sittlichen Gefahren, die den Kindern auf dem neuen Schulwege zur Kreuzstraße begegnen. Wer den Weg von Eynern durch die Schellenbeck nach Wichlinghausen kennt, weiß, wie unheimlich er, besonders im Winter und in der Dunkelheit, ist. Sodann müssen wir der Verwaltung die Frage vorlegen: Was soll mit den Kindern geschehen, wenn sie 12 Jahre alt sind und sich am Religionsunterricht beteiligen wollen? Sollen sie etwa an dem betreffenden Tage den Schulunterricht meiden, um an dem Religionsunterricht in Herzkamp teilnehmen zu können, oder mutet man den Kindern zu, den weiten Weg von der Kreuzstraße nach der Kirchengemeinde Herzkamp von mindestens über eine Stunde bei jeder Witterung zu machen?

Wir Eltern hoffen, der Verwaltung mit dem vorstehenden Eingesandt genügend Material gegeben zu haben, damit sie von ihrem Vorhaben Abstand nimmt. Wir glauben, daß sich in den Schulen in Wichlinghausen und den übrigen Stadtteilen Barmens genügend Spar-Gelegenheiten finden werden. Auf alle Fälle müssen wir davor warnen, daß Sparmaßnahmen der Gemeinde auf Kosten des körperlichen und sittlichen Wohles unserer Kinder vorgenommen werden.

Die betroffenen Eltern der Gemeinde W.-Gennebreck.

*

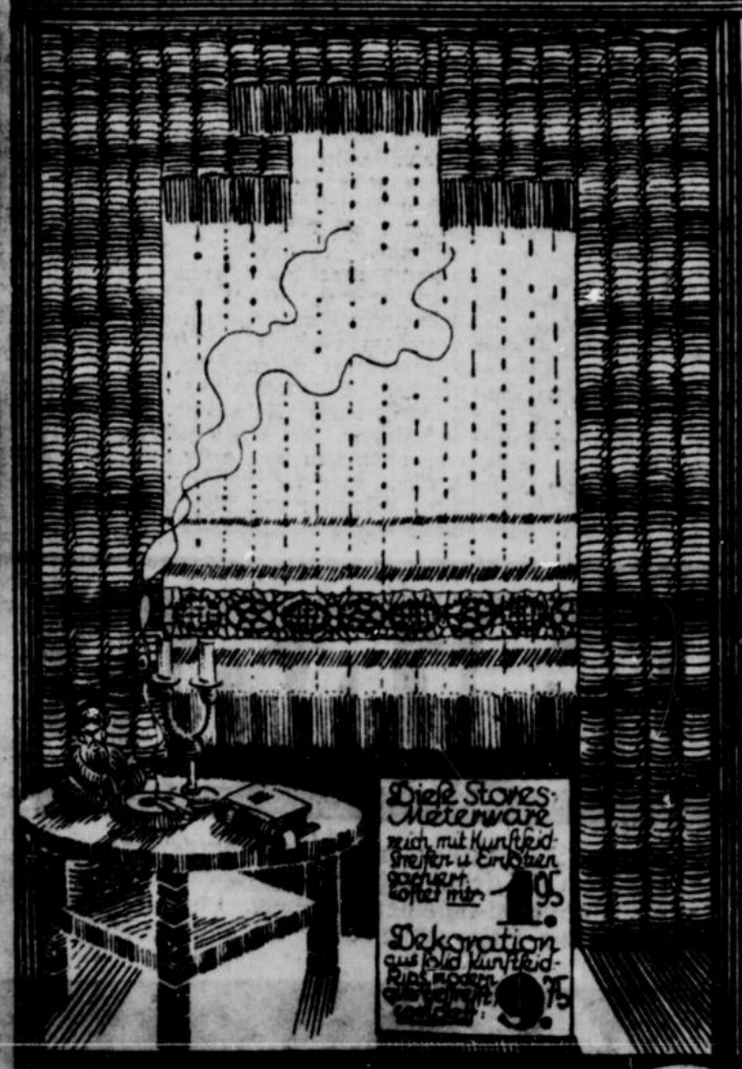
Die Erschließung der Elberfelder Nordoststadt.

Die Erschließung der Nordoststadt W.-Elberfeld durch die Verlängerung der Autobuslinie Ostersbaum zum Platz der Republik, kann nur begrüßt werden. Die Bürger sind dem Nordoststädtischen Bürgerverein für seine Anregung dankbar. Sie würden aber vorschlagen, gleich ganze Arbeit zu machen und die Verlängerung der Linie vom Platz der Republik ab bis zur Schleßwigerstraße (Ecke Uellendahlerstraße) zu empfehlen, um dort von und zur Stadt alle Anschlußmöglichkeiten zu haben. Die Verlängerung ab Ostersbaum würde nicht sehr lang sein, aber durch ein Gebiet führen, daß außerordentlich stark bevölkert ist, und der Barmer Bergbahngesellschaft eine noch bessere Rentabilität ihrer Linie bringen würde. Große Kosten werden kaum entstehen.

Bürger der Nordoststadt sowie anderer Stadtteile.

1649

Die schöne Gardine



zeigt den Geschmack letzter Moderichtung, die Güte unserer bewährten Qualitäten, vor allem aber durchgreifend verbilligte Preise.

Wir empfehlen zur neuen Saison:

Für die Dekoration

Dekorationsstoff Voile für die neuzeitliche Schlafzimmer-Dekoration auf ecrue Grund, entzückende pastellfarbene Blumenmuster, moderne Zeichnungen, doppeltbreit, garantiert waschecht . . . . . Meter 1.95, **1.45**

Dekorationsstoff kunstseidenes Rips-Gewebe, quer gestreift, in vornehmen Farbtönen, sehr solide, Indanthren, 120 cm breit, Meter **1.95**

Waschkunstseide für die moderne Dielen- und Wohnzimmer-Dekoration, weichfließende Qualität, in herrlichen Farben und Zeichnungen, 130 cm breit, garantiert waschecht . . . . . Meter **2.90**

Dekorationsstoffe hochwertige Erzeugnisse in modern. kunsts. Jacquard-, Wellenrips- und Noppenrips-Geweben, hochmoderne Farbstellungen und neueste Musterungen, bis 130 cm breit, Indanthren, Meter 4.90, **3.90**

Für den Vorhang

Fantasie-Voile der Modestoff für die Scheibengardinen. Wir bringen die guten Schweizer-Qualitäten in hübschen kleinen Mustern, doppeltbreit, weiß oder ecrue . von **1.45** an

Faltenstores für Schlafzimmer, aus solidem Gitterstoff, mit kunstseidenen, eingewebten Querstreifen, breitem Einsatz und langen, schweren seidenen Drillierfransen garniert . . . . . Meter **2.45**

Mod. Faltenstores für Wohnzimmer, solide gewebter englischer Gitterstoff, reich mit Kurbelstickerei, Kunstseiden-Einsätzen und langen Drillierfransen garniert, 2.25 m hoch . . . . . Meter **4.90**

Faltenstores aus Marlisett, für das moderne Fenster bevorzugt, mit breiten imit. Häkeleinsätzen od. mit schwerer Plattstichstickerei garniert, ca. 20 cm Kunstseiden-Drillierfransenabschluß, volle Höhe, Meter **6.50**

In unsern Werkstätten werden die einfachsten, sowie die elegantesten Dekorationen sorgfältig zu ganz kleinen Preisen angefertigt.

R. Straus

Wuppertal-Barmen, Mittelstraße 1-7 Reform. Kirchstraße.

Wuppertaler Filmbühnen

Ufa-Palast, Barmen
Modernes Theater, Elberfeld.

Wenn „Ihre Hoheit befiehlt", dann ist halt nichts zu machen! Dann muß alles nach ihrer Pfeife tanzen und sich ihren kapriziösen Einfällen fügen. Dann verfärbt sich ein sonst doch so selbstgefälliger Staatsminister, dann wird aus einem kleinen Leutnant in schnellster Folge ein Rittmeister, Major, Oberstleutnant, Oberst und General. Und dem jungen Mann wird ob der rapiden Beförderung, deren Ursache er nicht kennt, total „schaukelig" zumute. Denn der besagte kleine Leutnant ist gar nicht so ehrgeizig, als daß er auf den bekannten Marschallstab reflektieren würde, den — wie man sagt — jeder Soldat im Tornister trägt. Vielmehr liebt er es, sich unter das „Volk" zu mischen und sich auf dem Gesindeball, der sich allwöchentlich in der Residenz und in einem deftigen Vergnügungslokal abspielt, pudelwohl mit Kammerkätzchen und Stubenmädchen herumzutreiben. Aber gerade diese volkstümliche Ader wird ihm zum Verhängnis — oder zum Glück. Denn dort lernt er eine reizende Handpflegerin (zu deutsch: Maniküre) kennen und lieben. Und seit der Zeit geht es mit seiner Beförderung enorm aufwärts. Erst als der frischgebackene Major sich der Prinzessin und Kommandeuse seines Regiments vorstellen muß, kommt er hinter die Geheimnisse, die der geneigte Zuschauer inzwischen längst erraten hat. Wie könnte es in einer Operette auch anders zugehen! Nach den „Enthüllungen" geht es noch in lustigem Geplänkel hin und her — der bekannte „Bruch" scheint unvermeidlich. Aber die Hand des tüchtigen Regisseurs läßt die beiden nicht eher los, bis sich ein strahlendes Paar (Willy Fritsch, diesmal mit Käthe von Nagy) endgültig verlobt vorstellt. Fabelhafte Spitzenkleider, blendende Uniformen, ein goldstrotzender Hofstaat, ein prunkvolles Schloß und ähnliche Operetten-Requisiten geben den äußeren Rahmen zu dieser Geschichte ab, die sich flott und frisch auf der Leinwand abspielt. Hübsche Musik — mit und ohne Schlager — untermalt die einzelnen Szenen. Ein Typ für sich in dieser „Residenz Nirgendwo" ist der ewig sorgenvolle Staatsminister. Mit dieser Rolle zeigt sich Reinhold Schünzel von einer seiner besten Seiten. Jeder Zoll ein Staatsminister, der aber trotz aller diplomatischen Schleichwege und trotz eines fabelhaften Detektivs die beiden Liebenden nicht auseinanderbringen kann. Mit reizender Frechheit werfen sie ihm die so sorgsam gehütete Etikette über den Haufen, und der Zuschauer amüsiert sich in bester Weise. — In beiden Theatern gibt es dazu ein reichhaltiges Beiprogramm. Das Moderne Theater zeigt u. a. einen interessanten Tonfilm „Töne, die nie verklingen". Hier sieht man hinter die Kulissen der Schallplatten-Fabrikation. — Auf der Bühne des Ufa-Palastes erregt der Sketsch: „Im amerikanischen Tingel-Tangel" mit seinem lustigen Durcheinander herzhafte Lachsalven. Prachtvolle Bilder aus dem Leben der letzten europäischen Pelikane zeigt ein Ufa-Kulturfilm. Auch die tönende Wochenschau bringt wieder einmal interessante Begebenheiten aus aller Welt.

Capitol, Elberfeld.

Im Capitol spielt Evelyn Holt, die amerikanische Schauspielerin, die Hauptrolle in dem Ton- und Sprechfilm „Heiratsmarkt". Sie hat die junge Sängerin Eva Helmer darzustellen, die soeben am Weimarer Konservatorium ihre Abschlußprüfung abgelegt hat. Am Abend dieses Prüfungstages verbindet sie das Glück weniger Stunden bei Tanz und ausgelassener Stimmung mit ihrem Lehrer, Baron Hans von Velten, zu dem es sie schon lange hingezogen hatte. Die beiden Menschen träumen von einer holden Zukunft, als ein Telegramm den Baron nach Berlin ruft. Der Mann seiner Schwester hat seiner Bank 30 000 Mark entnommen, um seinem Freund zu helfen, und der Freund hat Selbstmord verübt. Velten ist ratlos. Ein lebenslustiger Schulfreund macht ihm klar, daß nur eine „Namensheirat" einen Skandal verhindern kann, und nach langem innerem Kampf verkauft er seinen „Baron" für 30 000 Mark an eine ungeliebte Frau. Während Eva ahnungslos auf seine Rückkehr wartet, startet er im Flugzeug nach London, wo die Trauung stattfindet. Da erfährt sie zu ihrem Entsetzen durch die Zeitung den Absturz des England-Flugzeuges, in dem Baron von Velten und „seine ihm soeben angetraute Gattin" nach Deutschland zurückkehren wollten. Hals über Kopf fährt sie nach Osnabrück, wo die Verunglückten im Sanatorium Aufnahme gefunden haben. Sie überzeugt sich, glaubt sich betrogen und unternimmt, ehe Hans sie hindern kann, einen Selbstmordversuch. Ins Leben zurückgerufen, versteht und verzeiht sie dem Baron, der seine Schwester retten wollte, und beide finden sich wieder. Der Film erreicht mit der Häufung und Zuspitzung der Konflikte eine dramatisch gesteigerte Spannung, und fesselt auch in der überzeugenden Darstellung bis zum letzten Bild. Packend und erschütternd gestalten Evelyn Holt und Walter Rilla ihre seltsamen Schicksale. Wie so oft, ist auch hier der Titel „Heiratsmarkt" ganz unverständlich. — Die beiden nordischen Komiker „Pat und Patachon" stellen sich diesmal als Rekruten vor; man kann sich selbst ausmalen, wie unendlich komisch die beiden grotesken Schlingel wirken. Die Fox-Tonwoche und die beliebte Micky-Maus runden das Programm vorteilhaft ab.

Odeon-Lichtspiele, Elberfeld.

Was die Regiekunst Bolvarys in den „Zwei Herzen im Dreivierteltakt" zuwege gebracht hat, wird zweifellos noch auf lange Sicht hin die Gemüter auch eines anspruchsvollen Publikums erfreuen: Der Einblick in das Entstehen einer modernen Operette guten Stils und eine Liebesgeschichte am Rande, die sich auf höchst aparte Weise aus dieser Entwicklungsgeschichte ergibt. Charme in unverkennbar österreichischen Ausmaßen verrät nicht nur Greti Theimer als Liebhaberin, Walter Janssen als der berühmte Komponist, dem eben dieses Mädel zu seinem besten Walzer ungewollt die Anregung gibt, mit Charme erledigen sich auch Micky (Oskar Karlweiß) und Wicky (Willy Forst) ihrer Rollen. Und alle Akteure singen nebenbei recht musikalisch. Die Schlager prägen sich fast so ein, als ob das Spiel lebendig vor Augen stände. — Auch diesmal kann der stumme Film des neuen Wochenprogramms vormäßig seinem Kollegen von der Tonapparatur die Waage halten. Marcelle Albani, Lotte Lorrig, Igo Syna und Fritz Alberti gegen die beiden Paare, um deren Glück und Unglück sich das „Erlebnis einer Nacht" dreht. — Etwas ganz Tolles für die Lachmuskeln bietet die amerikanische Groteske: „Billy fährt nach Hollywood". Als Lehrfilm interessiert „Tiere in der Gefangenschaft".

Union-Theater, Elberfeld.

Mal etwas anderes in Wildwestfilmen bietet das neue Programm mit Big Boy Williams in den „Falschmünzern von Mesquito". Die Handlung hat Hand und Fuß, prachtvolle Landschaftsbilder entrollen sich vor dem Auge. An Reiterkunststücken ist Williams seinem oft bewunderten Kollegen Joe May und Gefährten noch überlegen. Vor allem aber: der Film ist neu, und man sieht auch im Westfilm gern mal andere Gesichter. — Scharf angezogen ist gleichfalls das Tempo der „Drei Freunde" (aus den Akten eines Kriegsgerichts). Tragische Motive und erhöhte Spannung einerseits, goldener Humor der Hauptdarsteller andererseits, fesseln das Publikum Szene für Szene. — Als waschechter Kriminalfilm großen Ausmaßes läuft „Strafsache Storch und Genossen". Eine bekannte Mordsache aus den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts gibt die Motive. Der Entfesselungskünstler Storch begeht eine Reihe von Kapitalverbrechen, bis er nach aufregenden Kämpfen in die Hände der Polizei fällt. Diesen Allerwelts-Aus- und Einbrecher gibt Edgar Luho in verblüffender Echtheit, aber der ebenso gewiegte Kriminalist Harder — G. H. Schnell — steht in nichts nach. Im ganzen ein Programm für starke Nerven.

Odin-Palast, Barmen.

Das Robot-Thema, das Motiv vom Maschinenmenschen, findet in dem Tonfilm „Hampelmann" eine lustige Parodie. Die junge Frau des bereits allzu sehr angegrauten Parfüm-Fabrikanten Eickmeyer findet auf einer Warenhaus-Ausstellung einen technischen Menschen von so sinnreicher Konstruktion, daß sie sich in ihn verliebt und ihn kauft. Sie hat ihre helle Freude daran, als er ihr in ihrem Boudoir heiße Liebesworte zuflüstert und ihr mit leichtem klingenden Tenor hübsche Liebeslieder vorsingt. Allerdings ist es gar kein echter Robot, sondern Max Hansen, ein glühender Verehrer seiner Herrin, der sich in der Maske des Hampelmanns ins Haus geschmuggelt hat. Groß ist die Entrüstung des alten Eickmeyer, als er dahinterkommt, welche Trottel-Rolle er gespielt hat. Aber was bleibt ihm nun anders übrig, als zu verzichten und die beiden Liebenden zusammenzugeben? — Der Beifilm „Sünden vor der Ehe" behandelt in dramatisch sich steigernder Handlung das voreheliche Liebesleben eines Mädchens, das auch in spätere, glücklichere Jahre immer wieder seine schwarzen Schatten wirft. — Ausgezeichnet ist ein Tierfilm „Europas letzte Pelikane", der unter mühevollen Strapazen einige seltene und sehr gut gelungene Aufnahmen der scheuen Vögel zusammengestellt hat. Auch die Ufa-Tonwoche weist diesmal ganz besonders interessante Bilder auf.

Alhambra-Lichtspiele, Barmen.

Ein schon oft behandeltes Thema: die Liebe zwischen einer verwöhnten Künstlerin und einem unverdorbenen, naiven Jungen behandelt der Film „Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt" in dramatischen Bildern. Tilly, eine berühmte Operettendiva, wird ihres bisherigen Liebhabers, eines reichen Grafen, überdrüssig, und bald darauf verfällt Georg, der Sohn einer anderen Schauspielerin, ihrem Bann. Mit der Kraft seines jungen Herzens liebt er die Frau. Tilly findet solange Gefallen an ihm, wie ihr die Liebe neu ist, dann aber wird sie nach vielen Eifersuchtsszenen auch des jungen Anbeters überdrüssig. Dieser hat sich mit Feuereifer auf den Schauspielerberuf geworfen und es gelingt ihm, ein Engagement an derselben Bühne zu bekommen, an der Tilly ihre Triumphe feiert. Er wird ihr Partner. Beide spielen eine Eifersuchtsszene mit unheimlicher Realistik — das Publikum ist gebannt — ein Schuß fällt genau nach den Regievorschriften — und Georg sinkt tot zu Boden. Diesmal war es kein Spiel — die Waffe war scharf geladen. Wer war der Mörder? In fesselnden Bildern berichtet der Film über die Lösung des Rätsels. — In die bunte Zirkuswelt führt der Film „Die Geheimnisse des Zirkus Jordan". Auch hier fesselt die Handlung bis zuletzt. Ein reichhaltiges Beiprogramm schließt sich an



Mussolinis Napoleonstück

Der italienische Diktator hat ein historisches Schauspiel aus dem Leben Napoleons verfaßt, das demnächst auch in Deutschland aufgeführt werden soll. Das Stück, dessen Titel „Campo di Maggio" — Maifeld — heißt, behandelt das Schicksal Napoleons nach der Flucht von Elba bis zur Gefangennahme bei Malmaison. Unser Bild gibt eine Szene aus der italienischen Aufführung wieder: Napoleon mit einem seiner Minister.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld.

Greta Garbo spricht Deutsch im Tonfilm „Anna Christie". Seltsam, eine Frau wie Greta Garbo, nachdem man sie in mindestens einem Dutzend stummer Filme gesehen hat, mit einem Male reden zu hören! Die Phantasie hat ihr längst eine Stimme gegeben, es fragt sich nur, ob sie ihr unbewußt die richtige gab. Ehrlich gesagt, diese Frau dachte man sich mit ebensoviel Stimmen begabt, als sie Gesichter besaß. Es war immer dasselbe Gesicht, gewiß. Aber es war das feine, leidend feine Gesicht, das unter einem breitrandigen Hut soviel biedermeierisch Empfindsames hatte, allein in welcher Fülle von Abtönungen konnte es nicht den Ausdruck wechseln. Das ging von der entzückendsten, selbstvergessenen Süße, von der holdesten Unberührtheit bis zum Zerrbild jener Teufelei, die sie den Amerikanern als den Vamp schlechthin erscheinen ließ, der sie jedoch nur ganz selten war. Nun auch noch so viele Stimmen? Es konnte natürlich nicht sein und ist es auch nicht. Es ist sogar die größte Ueberraschung, sie zum ersten Male zu vernehmen, jedenfalls spricht sie durchaus und völlig anders, als man es erwartet hätte. Man gerät in den Bann ihrer Stimme, ihrer Art zu sprechen, wie man in den Bann ihres Gesichtes geriet. Sie spricht hart, mit starkem schwedisch-amerikanischem Akzent, zumal mit merkwürdig dunklen Vokalen. Klingt ihr Deutsch auch fremd im Vergleich zu den übrigen Schauspielern, so stört es keineswegs, im Gegenteil, in seiner Beseeltheit hat es eine ganz eigene, einschmeichelnde Melodik, und in seiner Ausdruckskraft wird es allen Situationen der Rolle mit schärfster Charakterisierung suggestiv gerecht.

Der Film ist, obzwar amerikanischer Herkunft, erfreulich unamerikanisch. Das macht neben der dichterischen Vorlage und ausgezeichneten Dialogbearbeitung durch Walter Hasenclever eben nicht zuletzt das Spiel der Garbo. Die seelische Wandlung der Anna Christie, von der verkommenden Gleichgültigkeit ihrer Mädchenjahre bis zu dem Glück und der Hoffnungslosigkeit ihrer Liebe, spielt die Garbo wahrhaft erschütternd lebenswahr. Am Schluß bleibt ihr die Zukunft fragwürdig wie der Blick in den Nebel, der des Vaters Kahn umhüllt. Trotz des ausgesprochenen Garbofilms werden die anderen Gestalten ebenso eindringlich lebendig innerhalb der Hafen- und See-Atmosphäre.

Hans Junkermann als Vater war vielleicht nie besser als in dieser Charakterrolle, aber auch Salka Steuermann und Theo Shall sind glänzend in der Realistik ihrer Erscheinung. Imposant wirkt dazu Neuyork als Hintergrund mit seinen Wolkenkratzern und gigantischen Brücken.

Außer den interessanten Bildern der Wochenschau wird noch ein köstlicher Hutzi-Putzi-Film „Putzi auf Verbrecherjagd" gezeigt.

Den außergewöhnlich reichhaltigen und guten Varietee-Teil eröffnet „Paul Pryzbillat" und sein Tanzgirl, welches die Pausen durch geschickte Rollschuhkunstläufe mit ansprechenden Tänzen ausfüllte. Der vielseitig begabte Mundharmonika-Virtuose „Francis Darny" erntete mit seinen teils humoristischen Vorträgen verdient reichen Beifall. Erstaunliche Künste, wie Seilspringen auf dem Drahtseil, zeigten die Drahtseilkünstler „Sepomme und Partnerin". Erfrischend neue Ideen brachte das Gastspiel Edmund Fritz mit seinen „6 Singing Babies". Die zwanglosen Gruppierungen bei den gutgewählten Vorträgen erhöhten den Erfolg der Leistungen, besonders der Gesang „Bei uns ist immer Sonnenschein" hatte Leben und Innigkeit. Das größte Interesse nahm „Palermos" mit seinen Seelöwen in Anspruch. Bei diesen gelehrigen Tieren wußte man nicht, wen man mehr bewundern sollte, den Dresseur oder die Dressierten. Den Schluß bildeten „Maurice und May". Die komischen Radkünste waren ausgezeichnet.

Preisschlager in Gardinen

Landhausgardinen
Riesenauswahl, solide Qualität ..... Meter 18,

Gitterstoffe
150 cm breit, wundervolle Muster für Scheibengardinen ..... Meter 95,

Stores
mit Einsätzen oder Blenden und Stengeltasche ..... Meter 95,

Aparte Stores
letzte Neuheit mit moderner Stickerei und Fransenabschluß ..... Meter 2.95

Schwedenstreifen
der prakt. Vorhangstoff, aparte Muster, ca. 120 cm breit ..... Meter 1.20

Dekorations-Voile
für die moderne Schlafzimmer-Dekoration, doppeltbreit ..... Meter 1.45

Dekorationsstoffe
K-Seide, neuzeitliche Streifen, in aparten Farben, 120 cm breit ..... Meter 1.45

Rips Flammé
eine entzückende Neu-Ausmusterung, 125 cm breit ..... Meter 2.95

Unsere Schaufenster in der Schuchardstraße geben Ihnen ein Bild der riesenhaften Auswahl unserer umfangreichen Spezial-Gardinen-Abteilung. Unser Bestreben: Durch uns - für wenig Geld ein gemütliches Heim.

Meyer
NACHF BARMEN ALTERMARKT

BERLIN HAMBURG ALTONA KÖLN ESSEN DÜSSELDORF HANNOVER

Die C&A Seite

BRENNINKMEYER

DORTMUND DUISBURG MAGDEBURG FRANKFURT a/M WUPPERTAL BREMEN

Jahrgang 1931 | Gewidmet allen Freunden unseres Hauses und denen, die es werden wollen. | Nummer 60

Copyright by Kurt Lieser Reklame 1931 Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Hilfe! Einbrecher!

Razzia in Herren-Anzügen

Bei der Konfektionsfirma C. & A. Brenninkmeyer in der Königstraße wurde heute in den frühen Morgenstunden ein Schaufenster von jungen Burschen mit einem Stein eingeworfen und eine Anzahl von Herren-Anzügen entwendet. Das gehört in diesem Geschäft schon fast zum regelmäßigen Wochenprogramm, denn sowohl vor acht Tagen, wie vor drei Wochen, wie vor längerer Zeit sind immer wieder Konfektionswaren auf diese Weise gestohlen worden.

So lautete der Bericht einer Berliner Mittags-Zeitung über die allerdings wahre Begebenheit. Und hier sind einige Anmerkungen dazu. So sagte z. B.

Unser Verkaufsleiter:

„Da sehen Sie ja, meine Herren, daß ich Recht habe, wenn ich Ihnen immer wieder sage: „Runter mit den Preisen!" Dann hätten auch diese Herren die Sachen bei uns kaufen können und nicht nötig gehabt, sie bei Nacht und Nebel aus dem Fenster zu holen."

Unser Reklamemann

kratzte sich hinterm Ohr und meinte:

„Dunnerlittchen! Etwas anders hatte ich mir ja doch die Wirkung gedacht, als ich den Werberuf losließ: „Gehen Sie zu C & A!"

Die Herren von der Glas- und Einbruch-Versicherung:

„–!–!–!–!–!–!" (aber nein, die unparlamentarischen Ausdrücke befinden sich ja jetzt immer unter der Rubrik „Reichstag")

Unser Chefdekorateur

blähte sich etwas auf und sagte:

„Tja, es ist eben, wie bei Wallace's Büchern, unmöglich, von meinen Dekorationen nicht gefesselt zu sein!"

Unsere Privatsekretärin

nahm zweifellos den eigenartigsten Standpunkt ein, die sagte naserümpfend:

„Da sieht man doch wieder diese egoistischen Männer! Immer denken sie nur an sich selbst und überhaupt gar nicht an ihre armen Frauen, die zuhause sitzen und „nichts anzuziehen" haben!"

Aber, verehrte Herren Einbrecher, das soll keinesfalls eine Aufforderung zum Tanz sein. Auch dann nicht, wenn wir in gewohnter Weise wiederholen: (das gilt nämlich nur für die, die manierlich zur Tür hereinkommen und für die Ware, die sie mitnehmen, bezahlen, wenn's auch noch so wenig ist) — —



Stenotypistin oder Hausangestellte?



Die Wahl zwischen diesen beiden Berufsarten wird mancher Mutter und manchem jungen Mädchen arge Kopfschmerzen machen. — Bietet doch die endlich wieder zu Ehren gelangte Hauswirtschaft ihren Bewerberinnen jetzt völlig neue Aufstiegsmöglichkeiten — vom Haushaltlehrling zur Hauswirtschaftsmeisterin!

Jedoch, wie der Entscheid auch ausfallen möge — nett und adrett angezogen zu gehen, wird sich im Berufsleben für beide von gleicher Wichtigkeit erweisen. Unwillkürlich wird man von ihrem Aeußeren Rückschlüsse auf ihre inneren Qualitäten ziehen. Ein arges Mißverständnis wäre es nun, wollte ein junges Mädchen hierin eine Rechtfertigung übertriebener Eitelkeit und Putzsucht erblicken, denn ein anspruchsvoller Anzug wäre natürlich fehl am Platze. Auch hier ist der goldene Mittelweg der einzig richtige!



Und diesen werden Sie bald erkennen, wenn Sie einmal unsere enorme Auswahl an ganz reizenden Kleidchen mustern.

Wie rasch ist da das Passende für Sie herausgefunden: ein hübsches, modernes Kleid, in dem Sie nicht nur zweckentsprechend, sondern auch adrett und flott angezogen sind.

Vor allen Dingen aber wird ein Besuch bei uns Sie davon überzeugen, daß Sie sich völlig unnütz neben Ihren Berufssorgen auch noch Kleidungssorgen machen. **Unsere fabelhaft niedrigen Preise werden auch Ihnen erschwinglich sein.**

Den Haushaltsanwärterinnen seien noch besonders die buntfreudigen, farb- und waschechten Zephir- und Kunstseidenkleider empfohlen, die sich als unentbehrlich erweisen werden.

Hier ist z. B. ein solches Kleid aus indanthren Kunstseiden-Waidenwand. Mit flottgemustertem Besatz und Knopfgarnitur ist es ein schmuckes Kleidchen. Die Faltenpartie und zwei Taschen machen es der angehenden Hauswirtschaftsmeisterin besonders begehrenswert. Es kostet nur 2.90



Klein, kleiner, am kleinsten,
So thront sie auf einem Ohr.
Sie ist aus modernem feinsten
Geflecht. Vorn lugen Löckchen hervor.
Und allen den blonden und braunen
Frauen steht sie ganz wundervoll,
Ihr Preis ist — Sie werden staunen —
2.49 — — Ja finde das toll!

★

Es handelt sich um eine der hochmodernen Kappen — tiptop für die Uebergangszeit — aus leichtem, hochglänzendem Geflecht mit 2farbiger Ripsbandschleife — und natürlich ganz gefüttert.



Prachtvolles Modekleid in eleganter Kasakform. Es ist aus Belcutine hochschick kombiniert: reiche Quetschfaltenpartie, aparte Bogen-Kante, dazu die luftige Weste aus pastellfarbigem Kunstseiden-Marocain — und kostet doch nur 22.50

Jugendlich — flotter Frühjahrsmantel. In der neuen sportlichen Linie, in der taillenbetonten Ausstattung mit vier Taschen und Rückenfalten wird er Ihnen gut gefallen. Aus Phantasie-Diagonal, ganz auf gutem Futter nur 22.50

Enfant terrible!



„Bengel, wirst Du wohl aufstehen! In dem neuen, teuren Anzug auf dem Boden herumzurutschen!"

„Siehste, Tante, daß er neu ist, das stimmt ja. Aber von wegen teuer? — — — Ich habe doch gehört, wie Mutti gesagt hat, das wäre doch unglaublich, daß man einen so schönen Anzug soo billig bekommen kann!"

Mittwoch ist Kindertag

Wie von jeher — daran hat sich nichts geändert! Wohl aber an unseren Preisen, die sind nämlich seit vorigem Herbst noch wesentlich niedriger geworden. Die entzückendsten Mäntel und Kleider für Ihre Mädels, flotte strapazierfähige Anzüge für Ihre Jungens — eine wirklich kaum übersehbare Auswahl steht Ihnen zur Verfügung.

Und wenn Sie zu uns kommen, werden Sie sehr rasch das Gefühl haben, daß Sie besser als bei uns Ihre Kinder mit Kleidung nicht versorgen können.

★

Alle in dieser Seite enthaltenen Angebote stehen Ihnen ab Montag früh bei uns zur Verfügung. Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Erlauschtes vor unserem Schaufenster



Säumig: „Donnerwetter, Sie sehen ja aus wie ein Lord. Sie waren wohl kürzlich am Großen Los beteiligt?"

Findig: „I bewahre, habe ich eben fix und fertig erstanden. Was meinen Sie wohl, was solch ein Mantel kosten darf?"

Säumig: „Lassen Sie mal fühlen. Auf Stoffe verstehe ich mich. — Großartig! Wird schweres Geld gekostet haben."

Findig: „So sehe ich aus, bei den Zeiten! Aber ich meine, anständige Kleidung ist der beste Kredit. Man wird immer ganz anders angesehen und viel besser aufgenommen."

Säumig: „Stimmt schon, aber das kostet doch allerhand!"

Findig: „Ja, wenn man nicht die richtigen Quellen kennt! Aber ich bin ein alter Praktiker!"

Säumig: „Na, denn mal raus mit der Sprache. Wieviel und woher?"

Findig (schmunzelnd): „Natürlich hier, von C & A. Und gekostet hat er 35.50. Da staunen Sie, gelt?"



Genau so wird's auch Ihnen gehen. Auch Sie werden staunen, wenn Sie wissen, daß Sie einen solchen Mantel in Raglanform aus blauem Gabardine — sehr gute, schwere Ware in reinem Kammgarn — und ganz auf Kara-Kunstseide-Schen für 35.50 bei uns bekommen können.

Und so ist's mit allen Sachen bei uns: gut in der Qualität, ebenso in der Verarbeitung, tadellos im Sitz und unerhört niedrig im Preis! Wenn Sie sich bei uns etwas kaufen, werden Sie Ihre Freude daran haben und ein Kleidungsstück besitzen, das allgemein weit teurer geschätzt wird, als es tatsächlich kostete.

Kennen Sie den?

Zwei Männer stehen in der Haustür und stemmen sich gegen ein Klavier. Schieben und schieben. Das Klavier rührt sich nicht.

„Zwei Mann sind zu wenig", sagt Hacke, der vorbeikommt, zieht seinen Rock aus, und alle drei schieben und schieben. Zwanzig Minuten lang.

„Nein", schüttelt schließlich der eine den Kopf, „so kriegen wir das Klavier niemals hinein."

„Wieso hinein", fragte Hacke und wischt sich den Schweiß von der Stirn, „ich dachte, es sollte heraus?"

GEHEN SIE ZU C&A

BRENNINKMEYER

Wuppertal-Barmen
Wertherstr. 42 / Hindenburgplatz 3

Carlo Albrandis Heimkehr

Erzählung von Georg Wagener.

Wenn man es richtig nahm, so war Carlo Albrandi ein Taugenichts. Das soll nicht etwa heißen, daß er seine Mitmenschen mehr betrog und bestahl, als es damals die meisten Livorneser Bootsführer taten. Aber er schätzte nun einmal die Arbeit nicht. Er zog es vor, am Hafen zu liegen und sich den Bauch oder die Kehrseite von der Sonne bescheinen zu lassen. Wenn er auch nur noch ein paar Centesimi in der Tasche hatte, so riß er sich nicht um die Kundschaft, um die Fremden, die den merkwürdigen Wunsch hatten, nach der Mole hinaus gefahren zu werden und sich diese langweiligen Inseln dort draußen anzusehen. Er geruhte nur dann die Ruder in die Hände zu nehmen, wenn in seinen Taschen gähnende Leere war.

Dagegen muß zu Carlo Albrandis Ehrenrettung bemerkt werden, daß er mitunter von einer herzerfrischenden Aufrichtigkeit sein konnte. Um hier nur einen Fall zu erwähnen: Im zweiten Jahre seiner Ehe mit Angela Majano teilte er der Liebsten — wahrscheinlich nach längerer Betrachtung dieses Jammertals durch das Fernrohr einer Chiantiflasche — mit, er habe sie nur deshalb geheiratet, weil sie so kräftige Arme zum Arbeiten besäße. Anstatt sich durch dieses offensichtliche Lob ihrer Fähigkeiten geschmeichelt zu fühlen, schlug Angela ihm ein nasses Hemd, das sie eben auf die Leine hängen wollte, liebevoll um die Ohren, und Carlo fiel in irgendeine Ecke.

Als er seinen Rausch ausgeschlafen hatte, wußte er nicht mehr so recht, was eigentlich geschehen war. Nur ganz dunkel glaubte er sich daran erinnern zu können, daß jenes Weib, das ihm vor dem Altar Treue und vor allem Gehorsam geschworen, sich ihm gegenüber höchst unehrerbietig benommen hatte. Deshalb beschloß er, Angela zu strafen, von nun an noch weniger zu tun als früher — soweit dies menschenmöglich war — und das Geldverdienen seiner Frau zu überlassen.

Da er seinen Rausch in Zukunft nur noch am Hafen ausschlief und nüchtern — was man bei ihm nüchtern nennen konnte — nach Hause kam, so war Angela Albrandi leider die Möglichkeit genommen, ihn nochmals mit einem Schlage außer Gefecht zu setzen, und er durfte den Tyrannen spielen, während sie sich abrackerte und [illegible] Familie nicht verhungern zu lassen.

Angesichts dieser, nach nordischen Moralbegriffen nicht gerade idealen Verhältnisse darf man aber doch nicht glauben wollen, daß diese Ehe keinerlei glückliche Augenblicke kannte. Im Gegenteil. Fünf Kinder, die im Laufe von wenigen Jahren eintrafen und in des Vaters Abwesenheit für das nötige Leben in der engen Bude sorgten, durften ruhig als Beweis dafür angesehen werden, daß Carlo und Angela sich manches Mal durchaus einig waren.

Und doch kam es gerade um dieser Kinder willen zum Bruch. Denn eines trüben Regentages eröffnete Angela ihrem Eheherrn: „Ich habe nichts mehr im Hause. Wenn du nicht auf irgendeine Weise etwas herbeischaffst, dann müssen die Kinder heute abend hungrig ins Bett!" Diese Mahnung nahm Carlo sich zu Herzen. Er überwand seinen ganzen Stolz und ließ sich dazu herbei, einem Reisenden den Koffer vom Bahnhof — ach, wie unendlich weit draußen vor der Stadt! — zum Dampfer nach Korsika zu bringen. Dann war er aber so erschöpft von der ungewohnten Anstrengung, daß er den ganzen Lohn in Stärkungsmittel anlegen mußte und sternhagelvoll nach Hause kam.

Leider hatte Angela in ihrer begreiflichen Wut kein Verständnis für den pflegebedürftigen Zustand ihres Mannes und schlug ihm die Tür vor der Nase zu. Diese Behandlung kränkte Carlo schwer. „Taugenichts!" hatte Angela geschrien. Wenn er sich die Sache in seinem Katzenjammer richtig überlegte, war sie nicht ganz im Unrecht. Aber sagen durfte sie so etwas doch nicht, und nun wollte er ihr beweisen, daß er besser sein konnte, als sie dachte. Schämen sollte sie sich noch einmal dieses Wortes wegen.

So kam es, daß Angela am nächsten Tage vergeblich auf ihren nüchtern gewordenen Carlo wartete. Dagegen brachte ihr am Abend einer seiner „Arbeits"kollegen einen Zettel von ihm: „Du hast mich aus dem Hause getrieben. Ich gehe in die Fremde."

Angela war von dem unerwarteten Erfolg ihrer Verzweiflungstat überrascht. Erst glaubte sie an irgendeinen neuen Streich ihres geliebten Carlo: „Er kommt doch bald wieder, weil er an Essen gewöhnt ist!" Doch als er nicht wieder auftauchte, machte sie sich Vorwürfe. Sie entdeckte plötzlich alle möglichen guten Seiten an ihm, die sie früher aus nächster Nähe nicht gesehen hatte, sie vermißte ihn wie ein liebgewordenes Übel, an das sich der Mensch gewöhnt und das er [illegible] ter nicht mehr entbehren kann. Jetzt, da sie einen unnützen Esser los geworden war, hatte sie Augenblicke der Verzweiflung. Doch dann siegte die Sorge für die von Carlo gütigst zurückgelassenen fünf Kinder. Sie arbeitete wie früher und trug die stille Hoffnung im Herzen: „Einmal wird er doch wohl wiederkommen."

Es sah freilich kaum danach aus. Denn zwölf Jahre vergingen, ohne daß ein Lebenszeichen von Carlo eintraf. Angela gab die Hoffnung schon auf.

Da kam plötzlich ein Brief aus Argentinien. Angelas Finger zitterten, als sie ihn aufriß. Sollte „er" es sein! Ja! Ein jämmerlicher Brief. Er schrieb zerknirscht, verzweifelt. Er hätte gehofft, noch einmal als ganzer Mann vor sie treten zu können: „Du solltest sehen, daß ich auch etwas anderes sein konnte als ein Taugenichts. Doch alles mißlang mir, und nun sitze ich krank und ohne Geld in der Fremde und sehne mich nach dir. Kannst du mir nicht helfen, daß ich nach Hause komme?"

Da ließ Angela den Kopf sinken und weinte. Sie wußte nicht mehr viel von dem, was Carlo ihr Böses angetan hatte. Sie sah ihn nur im verklärenden Lichte der Erinnerung, und alles schrie in ihr: „Du mußt ihm helfen!" Und da sie noch immer arbeitete wie ein Pferd und nur noch für die beiden Jüngsten zu sorgen hatte, so konnte sie ihm aus ihren Ersparnissen das Geld zur Heimreise schicken. Sie fieberte dem Tage entgegen, da er eintreffen würde.

Dieser Tag kam. Ein Stutzer in mittleren Jahren, nach der neuesten Mode gekleidet, entstieg einem Wagen erster Klasse des Luxuszuges Genua-Rom. Er nahm eine Kraftdroschke, und während er in die Stadt fuhr, hielt er ein Selbstgespräch: „Wie wird sie die Augen aufreißen, wenn sie sieht, was aus dem „Taugenichts" geworden ist. Sie denkt, ein Lump, ein Bettler kehrt heim, und ein Millionär ist es. Wie dankbar wird sie sein, wenn ich ihr sage: „Jetzt brauchst du nicht mehr zu arbeiten. Und hier hast du Geld. Kauf dir, was du nur willst! Kleider, ein Auto, eine Villa! Ja, meine Liebe, das hättest du nicht erwartet, daß dein Carlo sich drüben in Argentinien zwei Millionen erarbeiten würde!"

Dann stand der Stutzer vor der alten Wohnungstür. Er klopfte. Die Frau schien fast auf ihn gewartet zu haben, denn die Tür ging sofort auf.

Sie standen einander gegenüber. „Angela!" sagte er und hielt ihr beide Hände hin. Sie starrte ihn an. Fassungslos. „Angela!" rief er. „Freu' dich doch! Ich habe mir nur einen Scherz erlaubt. Die Überraschung sollte für dich um so größer sein. Ich bin Millionär! Ich kann dir alles verschaffen, was du willst. Angela, so sag' doch etwas!"

Da schrie sie ihm ins Gesicht: „Mit dir habe ich Mitleid gehabt! Scher dich fort! Ich brauche deine Million nicht!" Und sie warf ihm die Tür vor der Nase zu.

Er wußte, es hatte keinen Zweck, länger zu betteln. Schwerfällig stieg er die Treppe hinunter. Er fühlte, daß er irgendeine Dummheit gemacht hatte. Er wußte nur nicht, welche.

Ein Gutachten!

Die eingehende Prüfung der Durchschnittsauflage für 1930 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal durch die Treuhand-Vereinigung Akt.-Ges. Berlin hat

90307 Exemplare

ergeben. Das ist eine größere Auflage als die der übrigen Wuppertaler Zeitungen zusammen.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Streichquartett.

Das Presto trug die Seelen weltenweit
Auf rauhem Pfad zu freien, lichten Landen.
Das Scherzo war wie gold'ne Heiterkeit
Vier uraltschöner Geigen, die sich fanden.

Das Largo rang mit edler Seelenqual.
Die kleine Fuge wußte tausend Dinge.
Wie Sonnenluft voll weißer Schmetterlinge
War die musikerfüllte Luft im Saal.

Frieda Schanz.

Die singende Bogenlampe – die Lösung des Fernsehproblems?

Die singende Bogenlampe, ein physikalisches Kuriosum, das den Radioingenieuren wohl bekannt ist, scheint sich nicht nur als Ersatz für Lautsprecher zu eignen, sondern könnte leicht zur Lösung einer Hauptschwierigkeit im Fernsehproblem führen. So demonstrierte der bekannte englische Radioingenieur J. L. Baird kürzlich in Amerika eine „singende Bogenlampe", die ihren Ton nicht nur wie ein Lautsprecher bei den feinsten Schwankungen des elektrischen Stromes, mit dem sie gespeist wurde, veränderte, sondern vor allem auch ihre Helligkeit. Und gerade in diesen feinen Schwankungen der Helligkeit liegt das langgesuchte Mittel, das das Fernsehen in größerem Maßstabe ermöglichen wird. Sofern sich die ersten experimentellen Ergebnisse noch weiter vervollkommnen lassen, dürfte es Baird gelungen sein, für den Empfangsapparat der Fernsehvorrichtung die variable und hochempfindliche Lichtquelle gefunden zu haben, mit deren Hilfe man das kleine Fernsehbild lichtstark auf einem Projektionsschirm vergrößern kann — ein Problem, das bisher noch von niemanden befriedigend gelöst wurde.

Um bei der Projektion des Fernsehbildes auf dem Projektionsschirm ein deutlich erkennbares Bild zu erhalten, muß man naturgemäß eine starke Projektionslampe anwenden. Diese Lampe muß aber nicht nur lichtstark sein, sondern die größte Empfindlichkeit für feine Schwankungen des elektrischen Stromes besitzen, denn gerade durch diese Schwankungen wird das Bild übertragen. Bei den meisten Fernsehsystemen werden als Lichtquelle des Empfangsapparates Neonröhren angewandt, die zwar z. B. in Form von Lichtreklame ein kräftiges Licht entwickeln, aber für die Zwecke des Fernsehapparates deshalb nicht ausreichen, weil man sie im Apparat nur in kleinem Maßstab unterbringen kann. Das kleine Bild des Empfangsapparates erscheint zwar hell genug für die unmittelbare Betrachtung, ist aber nicht genügend lichtstark, um selbst mit Hilfe von Objektiven projiziert zu werden. Gewöhnliche Glühbirnen wären wohl lichtstark genug für Projektionszwecke, ihnen fehlt aber die wesentlichere Eigenschaft der Empfindlichkeit für Schwankungen des Stromes. Der elektrische Strom kann schwanken, er kann sogar auf kurze Zeit ganz aussetzen, ohne daß man eine Schwankung in der Helligkeit der gewöhnlichen Glühbirne bemerken würde. Nur dank dieser ihrer Eigenschaft kann man die Glühbirnen für Wechselstrom verwenden, der bekanntlich in regelmäßigen Zeitabständen, meist sechzigmal in der Sekunde, völlig aussetzt, ohne daß das menschliche Auge die Lichtschwankungen bemerken würde.

Die „singende Bogenlampe" wird von zwei elektrischen Strömen gespeist. Einer von diesen ist ein Hochfrequenzstrom, der den Lichtbogen zwischen den zwei Polen der Bogenlampe beeinflußt. Die Schwankungen des Lichtbogens haben nicht nur verschiedene Luftschwankungen und damit Töne zur Folge, sondern vor allem auch Helligkeitsschwankungen, die sich mit den feinsten Schwankungen des Hochfrequenzstromes verändern. Man hat in dieser Bogenlampe daher eine hochempfindliche und kräftige Lichtquelle, die sich für den Fernsehapparat gut zu eignen scheint.

(United Preß.)

Bettfedern-Reinigung

täglich mit modernster Maschine.
Kissen 1 Mark, Pfund 3 Mark.
Ober- od. Unterbett (bis 6 Pfd. Inhalt) 3 Mark
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung.

KLISCHAN

Elberfeld Wall. b424

Der große

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts hat begonnen. Das gesamte Warenlager in

Damen- und Herren-Bekleidung

gelangt zu **Schleuderpreisen** zum Verkauf.

SIMON & Co. ELBERFELD

Wall 11-13 Wall 11-13

Christlicher Volksdienst
Ortsgruppe Wuppertal

Es spricht
in Barmen, Evangl. Vereinshaus, am Dienstag, dem 10. März, abends 8½ Uhr;
in Elberfeld, Jugendhaus a. d. Bergstr., am Mittwoch dem 11. März, abends 8½ Uhr

Herr
P. Bausch
M. d. R. u. L.
über das Thema
Parteidienst od. Volksdienst

Zu diesen Versammlungen sind alle Wähler u. Wählerinnen frdl. eingeladen

---

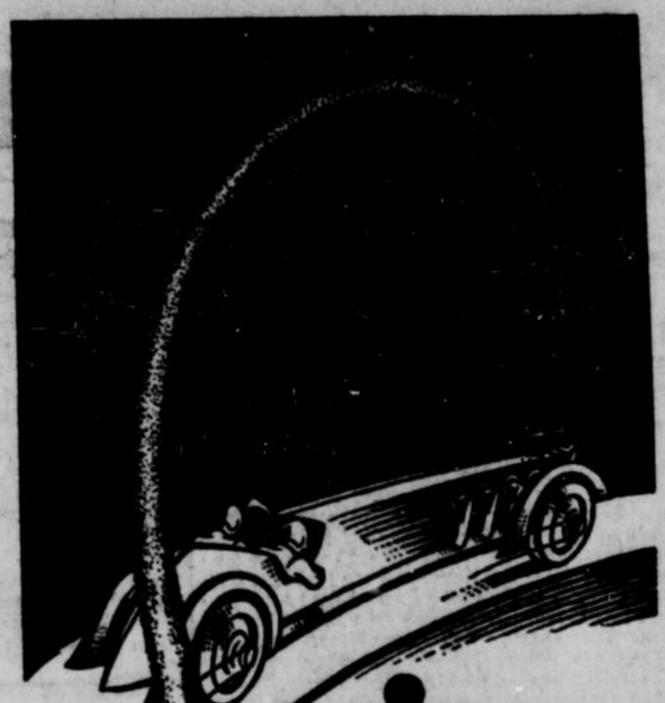
Schloßkeller
W.-Elberfeld, Schloßbleiche 8–10 und Mühlenschütt 2
Fernruf 20926 und 27933

neu eröffnet!

Gemütlichste Familien-Gaststätte

Bestgepflegte Biere: Schwaben-Bräu, Bremme-Bräu } ½ Liter **41** Pfg.

Bremme-Pilsener, Echtes Münchener, Schwaben-Pilsener
Reichhaltiges Hamburger Büfett.



TONFILM
DER GLÄSERNE MOTOR
Ein Kulturfilm für Kraftfahrer

Erstaufführung für das Bergische Land am Sonntag dem 8. März, vormittags 11.15 Uhr, im

Ufa-Palast
in Barmen. Eintritt frei.

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER ELBERFELD

Sonntag vormitt. 11 Uhr (Kassenöffnung 10 Uhr):
Die Ufa-Tonfilm-Operette:
mit
Käthe von Nagy
und
Willy Fritsch
Ihre Hoheit befiehlt

Ufa-Tonwoche - Micky als Soldat - Töne, die nie verklingen - Mit der Kamera durch Italien.

Feldschloss-Bierhalle
Wuppertal-Elberfeld
Preiswerte Küche
Feldschloss Barmer Pilsener



Nach Amerika und zurück
für
1011.- Mark ab Köln
einschl. Bahn, Dampfer, Hotel und Verpflegung.

Ausführliche Auskunft u. Prospekte kostenlos durch die
WHITE STAR LINIE
Baedeker'sche Buchhandlung, Elberfeld
Herzogstraße 35 - Telef. Sammelnr. 259 17

ODEON
ELBERFELD :: POSTSTRASSE 7

Tägl. 3.00 Uhr | 6.00 Uhr | 9.00 Uhr



Auch du wirst mich einmal betrügen, auch du - auch du -!

Ferner zeigen wir in Uraufführung für Wuppertal:
Marcella Albani, Igo Sym in
Das Erlebnis einer Nacht
. . . . . hat die schöne Baronin Stardsa wirklich ihren Gatten getötet?

Anschließend ein großes Beiprogramm.

Sonntag vormittag von 11–1 Uhr
Früh-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Martin Wiesel
Eingetr. Schutzmarke
Köln a. Rh., Gr. Budengasse 2–6.
Weinrestaurant
Delikatessenhaus, Stadtküche, Weingroßhandlung
Zweigunternehmen:
Luftkurhaus Toelleturm
Wuppertal-Barmen.
Täglich Konzert der Hauskapelle Hardy Eberhard.
Dienstag-, Donnerstag- u. Samstagnachmittag **4-Uhr-Tanztee.**
Teegedeck 1.50 Abends 8 Uhr **Gesellschaftstanz.** Teegedeck 1.50

Rädchen Wuppertal-Nordbf.
5 Min. v. d. Fachschule, 10 Min. v. d. Nordbahnhof. Tallsperre. Tägl. Kaffee nach berg. Art. **Sonntags von 4 Uhr ab:**
Konzert mit Tanzeinlagen
Kapelle Fuß. Eintritt frei.



Ob Ihr Zimmer heiter wirkt, das hängt vom Fussboden ab

Balatum, einfach auf den Fussboden gelegt, erhellt mit seinen frischen Farben, seinen fröhlichen Mustern jedes Zimmer. Es macht Ihnen die Pflege leicht. Feucht aufwischen, leicht überbohnern, das ist alles. So bleibt Balatum farbfrisch, glänzend und schön. Balatum ist keine grosse Anschaffung. Das Quadratmeter kostet nur 1,89 M. Für noch nicht 20,– M. legen Sie ein kleines Zimmer aus, und es wird aussehen, als hätten Sie 100,– M. hineingesteckt. Achten Sie aber beim Einkauf auf den Namen „Balatum", der auf der Rückseite jedes Stückes eingedruckt ist.

Läufer für den Flur, 100 cm breit, je Meter 2,02 M. Teppiche von 8,10 M. ab.

Balatum
der sparsame Bodenbelag

Senden Sie diesen Abschnitt mit Ihrer Adresse an: Balatum-Werke, Abtlg. B 10 Neuss a. Rh.
Sie erhalten dann kostenlos Prospektmaterial.

Heiß! Heiß! Heiß!

In der Bratwurst zieht der Frühling ein und wird es dadurch schwüler. Der Wirt, Otto Winter, ladet Euch ein zu einem großen, billigen Glas Wiekfüler.

Großes Glas 35 Pf. Neuenteich Ecke Eintrachtstr.

Kegelbahn und Saal für einige Abende frei. Tel. 27767.

Deutscher Kaiser
Cronenfeld
Restauration, Konditorei u. Café

Halte meine Lokalitäten dem geehrt. Publikum bestens empfohlen.
Sonntag ab 4 Uhr:
Konzert u. Tanz
HUGO MEES

Museums-Verein Wuppt.-Elberfeld.

Donnerstag den 12. März 1931, abends 8 Uhr, im Städtisch. Museum: k1726

Vortrag
des Herrn Dr. Valentin Graf Subroff, Berlin:
„Russische Kaiserschlösser und ihre Kunstschätze"
(Mit Lichtbildern.)
Der Vortrag findet nur für Mitglieder des Museums-Vereins statt.

Kunstgewerbler und Kunsttischler,
Holzschnitzmann, erfahrener Polierer, beizt, mattiert und poliert Ihre Möbel, Pianos usw. im Haus. Stunde 1 Mark. Angeb. unter E 8408 an die Geschäftsstelle. 1234

Gartenschönheit
Heute abend, Umstd. Gartenpflege d. Spezialfachmann und zuständig. Beh. Gewissenhaft und billig bitte Offerten

Fritz Reichwald, Gärtnerei,
Elberfeld, Nordstraße 8, Ruf 28870.
Entwurf und Beratung kostenlos.

Sonntag
zu Ostern
Pfalzweine
billigst!
La Weißw. 0.70-0.80
La Rotwein 0.75-0.80
per Ltr. ab hier ohne Rückn. in u. Teilen v. 50–300 Ltr. empf. G. Bonnesoeurer, Weinkellerei. D144



UNSER REISEPROGRAMM 1931 RECHNET
mit zeitgemässen Preisen!

ERHOLUNGSREISEN NACH DEM SÜDEN . REISEN INNERHALB EUROPAS NORDKAP- U. POLARFAHRTEN . MADEIRA U. CANARISCHE INSELN
• BILLIGE EINZEL- UND STUDIENREISEN NACH AMERIKA •
Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen

in Wuppertal-Elberfeld:
Lloydreisebüro Rudolf Dahl, Neue Fuhrstraße;
in Wuppertal-Barmen:
Lloydreisebüro Rudolf Dahl, Alter markt 12.

Bergisch Land

Nr. 56 — 1931 — Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal — Samstag, 7. März

Ein Jahr von der Stadtratssitzung ausgeschlossen.

Man wird in Solingen energisch.

WB. **Solingen**, 6. März. Die Vorgänge in der letzten Stadtverordnetensitzung hatten in der heutigen Stadtverordnetensitzung ein Nachspiel. Zu Beginn der Sitzung betonte Bürgermeister Brisch, daß derartige Ausschreitungen, die sich in Solingen zu häufen schienen, nicht geeignet seien, das Ansehen der Stadtverordnetenversammlung und der Stadt selbst zu heben. Noch schlimmer aber sei, daß die Ordnungsstörer der letzten Sitzung von einem kommunistischen Stadtverordneten begünstigt worden seien. Es sei von der Polizei festgestellt worden, daß der Stadtverordnete Reuter, als einer der Saalschutzbeamten den „Eierwerfer" packen wollte, durch einen Angriff auf den Beamten diesen an der Ausübung seines Amtes behindert habe. Die Verwaltung schlug als Ordnungsstrafe den Ausschluß des Stadtverordneten Reuter für die Dauer des ganzen Jahres vor. Der Antrag fand die Zustimmung der Mehrheit. Da Stadtverordneter Reuter sich weigerte, den Saal zu verlassen, mußte Schutzpolizei herbeigeholt werden, die ihn aus dem Saal brachte. Der Vorgang rief wieder eine starke Erregung hervor. Die Tagesordnung konnte aber später ohne Zwischenfälle erledigt werden. Beschlossen wurde u. a. die Fertigstellung eines noch von der früheren Gemeinde Höhscheid in letzter Stunde vor der Gemeindevereinigung begonnenen Schulneubaues an der Wiener Straße. Das Gebäude kann zwar nicht für die Berufsschule, für die es bestimmt war, Verwendung finden, soll aber mit 170 000 RM. Kosten, weil der Bau nicht verfallen kann, für die Volksschule fertiggestellt werden.

Im 80. Lebensjahre Tenorsänger.

WB. **Solingen-Wald**, 7. März. Mit dem gestrigen Tage trat das aktive Mitglied des Männergesangvereins „Eintracht" Wever, Julius Peiniger, in sein 80. Lebensjahr ein. Der Sängerveteran, wohl der älteste bergische Tenorsänger, ist noch einer der Pünktlichsten in den Proben seines Vereins, in dem er noch lange Jahre aktiv mitwirken möchte.

Der Raubmord Ulbrich noch ungeklärt.

Suche nach zwei Landarbeitern.

WB. **Monheim**, 6. März. In der Raubmordsach Ulbrich aus Urdenbach gehen die Ermittlungen der Spuren weiter. So werden neuerdings die nachstehend beschriebenen Personen gesucht. Im Verdacht stehen zwei Landarbeiter und zwar ein Wladislaus Wlasik, der am 7. Dezember 1897 geboren ist. Die Schreibweise seines Namens ist auch Wladislaus Wlaszyk oder Wlaszika, sowie Wlazinik. Er ist 1,75 Meter groß, von kräftiger schlanker Figur, hat bartloses blasses schmales Gesicht, tiefliegende Augen, blondes gewelltes Haar. Der zweite Mann, der sich öfters in seiner Begleitung findet, ist etwa 24 Jahre alt, 1,60 Meter groß, von gesetzter kräftiger Figur. Er hat auch bartloses, aber rundes und frisches Gesicht, dunkle Augen und blondes gescheiteltes Haar. Zweckdienliche Angaben, die zur Aufenthaltsermittlung und Festnahme der beiden führen, wolle man umgehend der Polizeiverwaltung mitteilen. Ob man damit die wirklichen Raubmörder hat, müssen nach ihrer Ergreifung die Verhöre ergeben.

Das Schlageter-Ehrenmal auf der Golzheimer Heide.

Im Mai soll es eingeweiht werden.

WB. **Düsseldorf**, 6. März. Nach dem Entwurf von Professor Holzmeister von der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf wird seit dem letzten Herbst draußen auf der Golzheimer Heide, in allernächster Nähe des nordwestlichen Teiles des Nordfriedhofes, an der Ausgestaltung des Platzes für das Schlageter-Ehrenmal gearbeitet. Die drei weitausholenden kreisförmigen Terrassen der Entwurfsplanung sind mit ihren Podesten jetzt fertiggestellt worden. Eine ringförmige Anlage von 53 Meter Durchmesser, umgeben von einer aus Klinkern gebildeten und mit Quadersteinen belegten Mauer umgibt einen ein Meter unter Geländeniveau liegenden weiteren Kreis, der einen Durchmesser von etwa 40 Meter hat und zur Aufstellung der Verbände dient. Von hier aus führen drei breitgelagerte Stufengruppen zu einem vier Meter unter Straßenniveau liegenden enger gehaltenen Kreis, dessen Durchmesser 28 Meter beträgt. Von diesem Platz aus gelangt man zu der westlich gelegenen Gruft, die durch ein Lanzengitter geschützt ist und die Form eines Kreuzes hat. Die Einfassungen der verschiedenen terrassenförmig angebrachten Podeste und Kreisringe sind jetzt fertiggestellt. In den nächsten Tagen werden noch die Plattform des oberen Kreises planiert und die Plätze der tiefer gelegenen Kreise befestigt. Die Arbeiten sollen weiterhin so beschleunigt werden, daß Mitte Mai das Ehrenmal und der große Denkmalplatz ihre Weihe erhalten können.

Das in der Schlagetergrube errichtete Kreuz, das im März 1929 von Bubenhänden durchsägt wurde, wird seinen neuen Platz auf dem Nordfriedhof im Feld 90 erhalten, auf dem Stückchen Erde, in dem man im Mai 1923 die sterblichen Ueberreste Schlageters geborgen hatte, bevor sie über Elberfeld nach seiner badischen Heimat, Schönau, überführt wurden.

Die eigene Mutter überfallen und beraubt.

WB. **Hattingen**, 7. März. Ein Arbeiter von der Blankensteinerstraße, der seine Wohlfahrtsunterstützung durchgebracht hatte und deshalb mit seinen Eltern aneinander geraten war, überfiel seine eigene Mutter und beraubte sie ihres sämtlichen Bargeldes. Der Unhold flüchtete mit seinem Raube, konnte aber von Straßenpassanten, die auf das Geschrei der alten Frau hin herbeigeeilt waren, festgenommen und dem Gefängnis zugeführt werden.

Verhängnisvoller Mietstreit.

Ein Hausbesitzer schießt den Mieter in der Notwehr nieder.

WB. **Gelsenkirchen**, 6. März. Der kommunistische Agitator Gustav Krauskopf griff bei einer Auseinandersetzung mit seinem Mietsherrn, der gegen ihn eine Räumungsklage angestrengt hatte, diesen tätlich an. Der Hausherr machte in Notwehr von der Schußwaffe Gebrauch und schoß Krauskopf nieder. Krauskopf erlag seiner schweren Schußverletzung. Gegen Krauskopf schwebten noch eine Reihe von Strafverfahren wegen schwerer Körperverletzung, Sachbeschädigungen und ähnlichen Vergehen. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Velberts neuer Etat

Kein nennenswerter Fehlbetrag aus 1930. — Vorschlag auf vierfache Bürgersteuer, doppelte Biersteuer und Einführung der Getränkesteuer. — Kreis und Stadt.

WB. **Velbert**, 7. März. Vor Vertretern der Presse gab gestern Bürgermeister Dr. Tweer eine Uebersicht über den Haushaltsplan für 1931. Vorher kam er kurz auf den zu Ende gehenden Etat zu sprechen, wobei er bemerkte, daß

mit einem nennenswerten Defizit wohl kaum zu rechnen sein werde,

dank den Einsparungen und Ausgabensenkungen, die rechtzeitig vorgenommen wurden. An und für sich sei demnach der Finanzstatus der Stadt Velbert der gleiche wie früher, insbesondere sei er unter Berücksichtigung der relativ niedrigen Realsteuersätze durchaus gesund.

Schwierigkeiten, und zwar nicht unerheblicher Art, müsse allerdings, wie bei allen Städten, die Fertigstellung des Etats für 1931, und zwar besonders im Hinblick auf die wachsende Not, bereiten.

Der Gesamtetat weist brutto (mit durchlaufenden Posten, Sparkasse usw.)

eine Summe von 8 018 000 Mark auf.

Dieser stehen 7 677 000 Mark Einnahmen gegenüber, so daß sich ein außerhalb der bisherigen Einnahmemöglichkeiten zu deckender

Fehlbetrag von 341 000 Mark ergibt.

Da eine Erhöhung der Realsteuersätze gesetzlich nicht möglich und eine Erhöhung des Tarife nicht angängig ist, macht die Verwaltung folgende Deckungsvorschläge:

Erhöhung der Bürgersteuer um den dreifachen Betrag . .	180 000 Mark,
Verdoppelung der Biersteuer .	70 000 Mark,
Einführung der 10prozentigen Getränkesteuer	35 000 Mark.

Ferner regt die Verwaltung an, in diesem Jahre ausnahmsweise keine Rücklagen für die Pensionen der Ruhegehaltsempfänger usw. zu machen, was eine Ersparnis von 55 000 Mark bedeutet. Auf diese Weise würde bei einer Gesamtsumme von 340 000 Mark das Defizit ausgeglichen.

Sodann ging Dr. Tweer auf das

finanzielle Verhältnis zwischen Kreis und Stadt Velbert

näher ein und erklärte, die Frage, ob Velbert der gebende oder nehmende Teil sei, könne nicht so beantwortet werden, wie dies in der letzten Kreistagssitzung geschehen sei, als gesagt wurde, daß nach der Umgemeindung kein Kreisteil zugunsten anderer steuerlich mehr belastet würde. 1930 sei die Stadt Velbert an den Kreissteuern mit einem Fünftel beteiligt gewesen, während die Einwohnerzahl ein Sechstel ausmachte. Bei einer Verteilung der Kreissteuer auf Grund der Einwohnerzahl

würde Velbert 56 000 Mark gespart haben,

was gleichbedeutend gewesen sei mit 40 Prozent Grundvermögensteuer oder 56 Prozent Ertragsteuer oder 315 Prozent Lohnsummensteuer. Man dürfe bei Betrachtung des steuerlichen Ausgleichs im Kreise ferner nicht den gewaltigen finanziellen Ausgleich vergessen, den Velbert durch die

Beschäftigung auswärts wohnender Arbeiter

bietet. Auch heute noch seien in Velbert mehr auswärtige Arbeiter beschäftigt, als in Velbert wohnende Arbeiter in Fürsorge des Arbeitsamtes und des Wohlfahrtsamtes ständen. Velbert bringe gewaltige Opfer, indem die eigenen Arbeiter aus dem Arbeitsgang ausscheiden und in die Fürsorge gelangen, während auswärtige Arbeiter weiter beschäftigt werden. Das sei ein Ausgleich, der doppelt schwer wiege, wenn man bedenke, daß Velbert für die auswärtigen Arbeiter noch die gesetzlichen Beitragsleistungen in Höhe von 50 000 Mark an die Wohngemeinden machen müsse.

Anschließend erklärte Bürgermeister Dr. Tweer, daß die Gemeinden auf eine Hilfsaktion des Reiches und des Staates in großem Stile nicht rechnen könnten. Es werde also im wesentlichen auf die Selbsthilfe der Gemeinden ankommen, die durch rücksichtslose Einsparung und Ausnutzung der gesetzlich noch zulässigen Steuermöglichkeiten versuchen müßten, über das Jahr 1931 hinwegzukommen.

Tödlicher Betriebsunfall.

WB. **Leichlingen**, 6. März. In einem Leichlinger Betrieb flog einem Schlosser ein Stück Eisen so heftig gegen den Leib, daß der Mann sofort dem Krankenhaus zugeführt werden mußte; dort ist er seinen schweren inneren Verletzungen erlegen.

Verbrechen an einem Mädchen.

Erschlagen und in einen Brunnen geworfen.

WB. **Osnabrück**, 5. Febr. In der Bauernschaft Lechtrup wurde seit einigen Tagen die 20 Jahre alte Dienstmagd Bernhardine Heidker vermißt. Nach langem Suchen fand man sie schließlich tot in einem Brunnen auf. Das Mädchen hatte einen Strick um den Leib, der auch um einen Fuß gewickelt war. Außerdem war der Körper, der mit dem Kopf nach unten in dem Brunnen lag, mit schweren Steinen belastet. Vor dem Brunnen entdeckte man eine Blutlache, und Fußabdrücke auf dem Boden deuteten darauf hin, daß ein schwerer Kampf dort stattgefunden hat. Nach Lage der ganzen Sache ist anzunehmen, daß das Mädchen erschlagen und dann in den Brunnen geworfen wurde. Der Täter ist noch nicht bekannt, doch ist es wahrscheinlich der Liebhaber, mit dem die Dienstmagd ein Verhältnis hatte, das nicht ohne Folgen geblieben sein soll. In der Nähe des Brunnens entdeckte man unter Holzstangen und Heidekraut ein größeres Loch, in dem der Mörder den Leichnam wahrscheinlich verscharren wollte.

Der Kampf um den Stadtnamen für Gladbach-Rheydt.

Das Ministerium soll beschleunigt entscheiden.

WB. **Gladbach-Rheydt**, 6. März. Der Kampf um den Stadtnamen von Gladbach-Rheydt, der nach dem Beschluß der Stadtverordneten in „Gladbach" umgeändert worden ist, ist noch nicht zu Ende. Der Mandatsniederlegung eines Rheydter Stadtverordneten ist jetzt eine weitere Mandatsniederlegung gefolgt. Einige Gegner des neuen Stadtnamens hatten die Erwartung ausgesprochen, daß im Preußischen Landtag noch eine Änderung des Beschlusses herbeigeführt werden könnte. Da in den vom Landtag festgelegten Eingemeindungsbestimmungen auch über den Namen Gladbach-Rheydt entschieden worden ist, glaubte man, daß nun auch der Landtag zu dieser Änderung ein Wort zu sagen habe. Das ist nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht der Fall. Es liegen Entscheidungen aus der Vorkriegszeit vor, aus denen klar hervorgeht, daß zur Genehmigung dieses Beschlusses nur das Staatsministerium zuständig ist. Selbst für eine einfache Änderung der Schreibweise des Ortsnamens (beispielsweise Cöln in Köln, oder Crefeld in Krefeld) ist nur das Staatsministerium zuständig. Demnach sind die Hoffnungen auf eine Änderung des mit nur einer Stimme Mehrheit beschlossenen Namens Gladbach sehr gering.

Wetterbericht.

Samstag den 7. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	759.1	O frisch	heiter	—6
Hamburg	760.2	NO schwach	klar	—8
Swinemünde	763.8	SSW leicht	Schnee	—18
Königsberg	758.3	NO leise	ziemlich heiter	—19
Aachen	752.3	N mäßig	ziemlich heiter	—6
Frankfurt-M.	753.0	ONO schwach	bedeckt	—3
Hannover	758.7	O mäßig	bewölkt	—8
Berlin	759.1	NO leicht	klar	—7
Breslau	757.0	ONO leise	heiter	—6
München	760.4	O mäßig	Schnee	—8
Zugspitze *)	512.3	WNW schwach	N. bei	—7
Brocken *)	—	—	—	—
Kahler Asten	963.9	NO stark	Nebel	—12
Villingen	753.4	ONO frisch	heiter	—5
Brüssel	752.4	SO mäßig	bedeckt	—6
London	754.0	NO frisch	bedeckt	—2
Yarmouth	755.8	ONO stark	ziemlich heiter	—2
Plymouth	750.7	N frisch	ziemlich heiter	—2
Paris	748.1	NO mäßig	Schnee	—1
Toulouse	741.6	NNO leise	bedeckt	10
Madrid	746.9	W frisch	Regen	9
Zürich	748.4	NO leise	bedeckt	—3
Genf	747.1	NNO leise	bedeckt	2
Lugano	750.1	N leise	bedeckt	1
Genua	747.8	NO schwach	bedeckt	4
Rom	749.2	NNO leise	bedeckt	12
Messina	753.0	still	bedeckt	16
Wien	754.2	NO leicht	Schnee	—5
Budapest	754.1	NO leicht	bedeckt	—4
Warschau	757.2	ONO leise	ziemlich heiter	—8
Kopenhagen	775.7	NO mäßig	Schnee	—3
Stockholm	762.6	N frisch	Schnee	—5
Haparanda	765.3	N leicht	heiter	—18

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	757.0	755.0	753.4
Temperatur	—1.6	—3.6	—6.8
Wind	N. frisch	O frisch	O mäßig
Wetter	ziemlich heiter	ziemlich heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . — mm
Höchste Temperatur gestern . . . . . —1.5
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . —7.1

Der Sturmwirbel auf der Ostseite des über Mittel- und Nordeuropa lagernden Hochdruckgebietes ist weiter nach Süden gewandert. Starke Bewölkung und Schneefall sind bis zur deutschen Ostseeküste vorgedrungen. Ebenso ist der Kern der im Westen lagernden Zyklone nach Süden vorgerückt. Das mittlere Europa befindet sich somit in einem Gebiet, aus welchem nach Osten und Westen hin die Luftmassen abgesaugt werden. Infolge des damit verbundenen Zusammensinkens der Luftmassen ist es hier meist heiter, in Süddeutschland jedoch, bedingt durch Stau an den Gebirgen, stark bewölkt mit leichtem Schneefall. Wir bleiben auch morgen noch unter dem Einfluß dieses Absinkens.

Wetteraussichten für Sonntag:

Wolkig bis heiter. Zunehmende Bewölkung. Zeitweise leichter Schneefall. Bei frischen östlichen Winden Temperaturen wenig geändert.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Abbau der Hochdruckwetterlage.

*

Wie sieht es auf den Wintersportplätzen aus?

Drahtberichte vom 7. März, 8 Uhr morgens.

Sauerland.

Kahler Asten (Winterberg): —12 Grad, Schneehöhe 75 cm, Pulver, Sportmöglichkeit sehr gut.

Usseln (Waldeck): —8 Grad, Schneehöhe 10—60 cm, Pulver, Sportmöglichkeit sehr gut.

Willingen: —10 Grad, Schneehöhe auf den Höhen 60 cm, Pulver, Sportmöglichkeit sehr gut.

Meinerzhagen: —11 Grad, Schneehöhe 15—40 cm, Pulver, Sportmöglichkeit sehr gut.

Lüdenscheid: —9 Grad, Schneehöhe 9 cm, verharscht, Sportmöglichkeit mäßig.

Erndtebrück: —9 Grad, Schneehöhe 15—60 cm, Pulver, Sportmöglichkeit sehr gut.

Nordhelle: —10 Grad, Schneehöhe 20—50 cm, Sportmöglichkeit sehr gut.

Homert: —9 Grad, Schneehöhe 15—25 cm, Sportmöglichkeit sehr gut.

Bayrische Alpen.

Garmisch-Partenkirchen: —8 Grad, Schneehöhe 93 cm, Neuschnee 1—2 cm, Pulver, Sportmöglichkeit sehr gut.

Bad Tölz: —6 Grad, Schneehöhe 78 cm, Neuschnee 6—10 cm, Pulver, Sportmöglichkeit: Schi gut, Rodel mäßig.

Oberstdorf: —5 Grad, Schneehöhe 105 cm, Pulver, stellenweise Sportmöglichkeit.

Schwarzwald.

Hornisgrinde: —10 Grad, Schneehöhe 260 cm, Neuschnee 3—5 cm, Pulver, Sportmöglichkeit sehr gut.

Feldberg: —8 Grad, Schneehöhe 226 cm, Pulver, Sportmöglichkeit sehr gut.

Harz.

Glaustal: —10 Grad, Schneehöhe 40 cm, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Thüringer Wald.

Masserberg: —10 Grad, Schneehöhe 100 cm, Pulver, Sportmöglichkeit sehr gut.

Inselsberg: —14 Grad, Schneehöhe 105 cm, Pulver, Sportmöglichkeit sehr gut.

Neuhaus: —13 Grad, Schneehöhe 117 cm, Pulver, Sportmöglichkeit sehr gut.

!!! Bei Grippe, Rheuma, sofort d. gute Medicinal v. Apoth. Tausert! Auffallend schnelle Besserung! Nur 1 M. i. Drog. u. Ap.



Querschnitt eines degenerierten Nervenbündels: ein großer Teil der Nervenfasern ist vollständig zugrunde gegangen.

Was jeder seinen Nerven schuldig ist!

Die unverwüstliche Lebensfreude, die unermüdliche Arbeitslust, das Jungbleiben ist in hohem Maße abhängig von der Gesundheit der Nerven. Sie sind noch im Silberhaar ein Jüngling, wenn Ihre Nerven gesund sind. Ist das nun eine Folge zweckmäßigen Lebens allein? Nein, es ist eine Folge zweckmäßiger Nervennahrung. Der Kulturmensch braucht Nervenpflege durch Biocitin, soll nicht vorzeitig der biologische Prozeß einsetzen, der zum Altern und damit zum frühzeitigen Verfall führt. Warum aber gerade Biocitin? Weil es das Präparat ist, das in idealer Weise Nervenpflege mit Nervennahrung vereinigt, hundertprozentig unschädlich ist, gleich gut bekömmlich für jung und alt. Mit der Biocitinernährung soll man nicht warten, bis schwere Schädigungen eintreten, die Biocitinkur setzt am besten schon in gesunden Tagen mit dreimal täglichen Gaben ein. Diese weise Voraussicht ist jeder seinen Nerven schuldig, der bis ins Alter sich Gedankenfrische und jugendliche Erscheinung erhalten will.

BIOCITIN

Biocitin ist in Tablettenform zu 1,90 u. 3,60 Mark, in Pulverform zu 3,60 Mark in Apotheken und Drogerien erhältlich. Aufklärende Druckschrift nebst Kostprobe kostenlos durch Biocitinlabor, Berlin [illegible].



Querschnitt eines gesunden Nervenbündels.

Der Verkehrsrückgang bei der Reichsbahn hält an.

Rund ¾ Milliarde Einnahme-Ausfall 1930.

Berlin, 5. März. Die Reichsbahn veröffentlicht die Betriebsergebnisse im Januar 1931 sowie einige abschließende Zahlen über das Geschäftsjahr 1930. Im Güterverkehr ist im Januar der gewöhnliche allgemeine Verkehrsrückgang, der durch die allgemeine Geschäftsstille hervorgerufen wird, eingetreten. Die täglich durchschnittliche Wagengestellung erreichte ihren tiefsten Stand seit vielen Jahren mit nur 105 215 Wagen am Tag und blieb um 20 965 Wagen gegen Januar 1930 zurück. Auch im Personenverkehr trat, wie alljährlich, ein Verkehrsrückgang ein, so daß die D-Züge durchschnittlich nur mit etwa 50 v. H., die Personenzüge mit etwa 40 v. H. besetzt waren. Die Gesamteinnahmen blieben im Januar hinter dem Ergebnis des Jahres 1930 um 58 Millionen hinter dem des Jahres 1929 sogar um 84 Millionen RM. zurück. Die Betriebseinnahmen betrugen insgesamt 302 662 000 RM., die Ausgaben dagegen 355 919 000 RM., so daß die Monatsrechnung mit einem Fehlbetrag von rund 53,3 Millionen RM. abschließt.

Die Jahresabschlußarbeiten für 1930 sind gegenwärtig noch im Gange. Nach den vorläufigen Ermittlungen betragen die Gesamteinnahmeausfälle im Geschäftsjahr 1930 gegenüber 1929 rund 787,8 Millionen RM. Von diesem Betrage entfallen auf den Personenverkehr rund 77,7 Millionen RM. und auf den Güterverkehr rund 646,2 Millionen RM.

Sondergebühren für Autostraßen

Berlin, 5. März. (Drahtb.) Im Reichstag haben alle bürgerlichen Parteien einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach für die Benutzung ausschließlich dem Kraftfahrzeugverkehr gewidmeter und für die Bedürfnisse des Fernverkehrs eingerichteter Wege (Autobahnen) von privatrechtlichen Unternehmen, in deren Verwaltung die Länder zur Wahrung öffentlicher Interessen vertreten sind, ein Entgeld erhoben werden kann.

32. internationale Luftfahrtkonferenz eröffnet.

Deutschland nicht beteiligt.

London, 6. März. (Drahtb.) Der Unterstaatssekretär im Luftfahrtministerium, Montagu, eröffnete am Donnerstag im Foreign Office die 32. internationale Luftfahrt-Konferenz. In der Eröffnungsrede erklärte er, daß die Konferenz sich mit der Frage der Ausdehnung der Mitgliedschaft auf weitere Staaten zu befassen habe. Das sei von großer Bedeutung im Hinblick auf den internationalen Charakter der Verkehrsluftfahrt. Die Luftfahrt sei ein Vorläufer der internationalen Freundschaft.

*

Auf dem Programm der Konferenz stehen Fragen der Sicherheit, des Wetterdienstes sowie der Zusammenarbeit zwischen den Zollbehörden und den Luftverkehrsgesellschaften. Die Rede Montagus ist insofern wichtig, als Deutschland bisher nicht Mitglied dieser Konferenz ist, die aus einem von den ehemals alliierten Mächten gegründeten Verband hervorgegangen ist.

Schwere Stürme an der Küste Kanadas

Besorgnis um die Bewohner der Teufelsinsel.

Halifax (Neuschottland), 6. März. (Drahtb.) Schwere Stürme und ungewöhnlicher hoher Wasserstand während der Flutzeit haben längst der Küste großen Schaden angerichtet. Man ist sehr besorgt wegen des Schicksals der 75 Einwohner der Teufelsinsel, einer Sanddüne am Eingang des Hafens von Halifax, die gegen die See nur durch einen Wellenbrecher geschützt ist.

„Verlangen Sie den Waffenstillstand? Ja oder Nein?"

Die dramatische Aussprache im Walde von Compiègne 1918. Wie Marschall Foch sie schildert.

Die Memoiren des Marschalls Foch, die der „Excelsior" veröffentlicht, enthalten das amtliche französische Protokoll über die Waffenstillstandsverhandlungen im Walde von Compiégne am 8. Oktober 1918. Dieses Protokoll, das erste bisher bekanntgewordene amtliche Dokument über die historische Unterredung, wird in dem heute veröffentlichten Kapitel der Memoiren zum Abdruck gebracht. Die schwere Prüfung, die den deutschen Unterhändlern auferlegt wurde, kommt in der Darstellung deutlich zum Ausdruck.

Nach beinahe zwanzigstündiger Fahrt war die deutsche Delegation unter Führung Erzbergers um 7 Uhr früh am Ziele angelangt. Um 9 Uhr vormittags begann die historische Besprechung. Das Protokoll, das in seiner amtlichen Kürze und Knappheit die leidenschaftliche Erregung in dieser Unterredung kaum durchblicken läßt, läßt trotzdem erkennen, daß die erste Fühlungnahme zwischen den feindlichen Delegationen in eisiger Kälte verlief. Foch ließ sich zunächst die Namen der deutschen Unterhändler nennen, und zwar Unterstaatssekretär Erzberger, Generalmajor v. Winterfeld, Gesandter Graf Oberndorf, Kapitän Wenselow, Hauptmann Geyer und Hauptmann v. Helldorf. Nachdem man am Konferenztisch Platz genommen hatte, fragte der Marschall die deutschen Delegierten in eisigem Tone nach dem Gegenstand ihres Besuches. Erzberger erwiderte, daß man gekommen sei, um die Bedingungen der alliierten Mächte für den Abschluß eines Waffenstillstandes zu Lande, zur See und in der Luft, auf allen Kriegsfronten und in den Kolonien zu erhalten. Marschall Foch erwiderte kurz und knapp, daß er keine Vorschläge zu machen habe. Graf Oberndorf replizierte mit der Frage, in welcher Form man sich nach dem Wunsche Fochs eigentlich ausdrücken solle. Er selbst halte sich nicht an irgendeine Form, er könne nur sagen, daß die deutsche Delegation die Waffenstillstandsbedingungen zu kennen wünsche. Foch erwiderte, daß er keine Bedingungen zu machen habe. Erzberger verlas nun den Text der letzten Wilson-Note, worin es heißt, daß Marschall Foch berechtigt sei, die Waffenstillstandsbedingungen bekanntzugeben. Jetzt endlich erklärte Foch, daß er nur unter der ausdrücklichen Bedingung, wenn die deutschen Delegierten einen Waffenstillstand verlangen, die Bedingungen bekanntgeben werde.

„Verlangen Sie den Waffenstillstand: Ja oder Nein?" fragte er grimmig. „Wenn Sie ihn verlangen, dann können Sie die Bedingungen hören, unter denen er erhalten werden kann."

Erzberger und Graf Oberndorf sagten, daß die deutsche Delegation den Waffenstillstand verlange, denn dazu sei sie gekommen, und nun ließ Marschall Foch durch den General Weygand die hauptsächlichsten Bedingungen verlesen: Räumung der besetzten Gebiete Frankreichs, Räumung Belgiens, Luxemburgs und Elsaß-Lothringens, Auslieferung von 5000 Geschützen, 30 000 Maschinengewehren und 30 000 Minenwerfern, Abgabe von 5000 Lokomotiven und 150 000 Waggons Munitionsmaterial, Auslieferung von 150 U-Boten, Rückzug der Flotte in die Ostsee, Besetzung von Curhaven und Helgoland, und schließlich Aufrechterhaltung der Hunger-Blockade.

Sofort erhob sich Erzberger und verlangte, daß die Feindseligkeiten ohne Verzug eingestellt würden, weil sonst die Gefahr der Revolution bestehe.

„Ich hatte natürlich keine Mühe, zu erwidern", notierte Marschall Foch, „daß uns die Gefahr des Bolschewismus nichts angehe."

Was die Gefahr des Bolschewismus anlange, so sei dies die natürliche Krankheit der besiegten Heere und der vom Kriege erschöpften und ausgepumpten Völker. Die Westmächte werden es schon verstehen, sich gegen eine Ansteckung zu schützen."

General v. Winterfeld verlas nun seinerseits eine Erklärung, worin er betont, daß die Deutschen unbedingt und so schnell wie möglich zu einem Resultat kommen wollen, daß aber die Verhandlungen angesichts der schwierigen Nachrichtenverbindung mit der Reichsregierung Zeit beanspruchen. Es sei unnütz und unmenschlich, in der letzten Minute noch Opfer fallen zu lassen, die man gut ihren Familien erhalten könnte. Nochmals weigerte sich der Marschall auf das entschiedenste, die Einstellung der Feindseligkeiten zu bewilligen, erklärte sich aber bereit, den deutschen Delegierten den Verkehr mit der Reichsregierung zu erleichtern. Damit schloß die für Deutschland so tragische erste Sitzung.

Diese Darstellung entspricht ungefähr den Schilderungen, die von deutscher Seite über das Zusammentreffen gegeben wurden.

Parteipolitik gehört nicht in die Museen

Eine Kundgebung des Deutschen Museums-Bundes.

Freiburg, 6. März. (Funkspruch.) Der Deutsche Museumsbund veröffentlicht aus Anlaß der Entfernung von modernen Kunstwerken aus dem Weimarer Museum durch das thüringische Volksbildungsministerium eine Kundgebung, in der die im Museumsbund vereinigten Leiter der Kunstmuseen es für ungewöhnlich und bedauerlich erklären, daß eine Landesregierung solchermaßen in eine Museumsverwaltung eingreife, um in einer rein künstlerischen Frage ihren Einfluß gel-

An Zucker sparen, grundverkehrt! Der Körper braucht ihn Zucker nährt!



lend zu machen. Mit der Sammeltätigkeit eines öffentlichen Museums sei Parteipolitik grundsätzlich unvereinbar. Das Museum habe allen Bevölkerungsschichten zu dienen. Entscheidend für die Bewertung eines Kunstwerkes könne lediglich sein künstlerischer Wert sein.

Das Alternativ-Wahlrecht in England.

England hat bekanntlich ein Wahlrecht, bei dem die relative Mehrheit entscheidet. Es wurde bisher derjenige Kandidat gewählt, der die höchste Stimmenzahl erreicht, gleichgültig, ob er eine absolute Mehrheit hatte oder nicht. Wenn z. B. die Konservativen 9000 Stimmen, die Arbeiterpartei 8000 und die Liberalen 7000 Stimmen in einem Wahlkreise erreichten, so war der konservative Kandidat ohne jede Stichwahl zum Siege gelangt. Auf diese Weise, wozu noch die ungleiche Größe der Wahlkreise tritt, ist es in England möglich gewesen, daß die stärkste Fraktion gar nicht die höchste Stimmenzahl im Lande auf sich vereinigte. Das deutsche System der Verhältniswahl, das fast jeden Stimmenrest zur Geltung bringt, trägt einen entgegengesetzten Charakter. Immerhin muß anerkannt werden, daß das englische Wahlrecht das Aufkommen von Splitterparteien verhütet hat und zu großen Parteibildungen führte, die auch die Regierungsbildung erleichterten.

Das ging ganz gut unter dem Zweiparteiensystem.

Es siegte eben immer die Mehrheit in einem Distrikt, auch wenn nur eine einzige Stimme überwog — es war wie bei einem Rennen und insofern dem sportfreudigen Engländer sympathisch, der bei dieser Gelegenheit wieder ausgiebig wetten konnte. Immer siegte also die Mehrheit, nach dem Anwachsen der Arbeiterpartei geschah es aber oft, daß eine Minderheit das Rennen gewann. Eine Stichwahl wie früher in Deutschland kannte man ja nicht, und so kam es, daß bei der letzten Wahl die Liberalen längst nicht die ihrer Zahl entsprechenden Sitze erhielten. Aber Lloyd George wollte den Proporz haben. Und damit ist er nicht durchgedrungen. MacDonald hat es ganz klar ausgesprochen: Nicht auf eine arithmetrisch richtige, „gerechte" Vertretung aller Minderheitengruppen kommt es bei der Wahl an, sondern auf die Schaffung einer einheitlichen arbeitsfähigen Regierung.

Das Alternativstimmrecht, das MacDonald in seiner Wahlreform verkörpern will, hält das Prinzip der persönlichen Wahl nach Distrikten in vollem Umfange aufrecht und wandelt es lediglich dadurch ab, daß die Wähler berechtigt sind, für zwei Kandidaten zu stimmen. Die zweite Stimme wird dann in Anrechnung gebracht, wenn der Kandidat, der die erste Stimme erhielt, in der Minderheit geblieben ist.

Es würden also mehrere Zählungen des Wahlergebnisses stattfinden, wenn nicht schon von vornherein ein Kandidat die absolute Mehrheit errungen hat. Würde sich nach der ersten Zählung ergeben, daß die Kandidaten der Konservativen, der Labour, der Liberalen und der Kommunisten in dieser Reihenfolge aus dem Wahlkampf hervorgegangen sind, ohne daß einer von ihnen mehr Stimmen als alle anderen zusammen auf sich vereinigt, dann würde der Kommunist als letzter für die zweite Zählung ausscheiden. Dafür würden die zweiten Stimmen, die seine Wähler abgegeben haben, auf die anderen Parteien verteilt. Entsteht immer noch keine absolute Mehrheit, dann scheidet für die dritte Zählung auch der Liberale aus. Wieder werden die zweiten Stimmen seiner Anhänger auf die restlichen zwei Parteien angerechnet, und jetzt entscheidet sich tatsächlich, ob der Konservative — oder der Arbeiterparteiler die Mehrheit der Wählerschaft hinter sich hat.

Hierbei handelt es sich sicherlich um eine Kompromißlösung. Wie sie arbeitet, wird man abwarten müssen. Praktisch wird sich das System so auswirken, daß sich etwa Arbeiterpartei und Liberale dahin verständigen, daß sie sich gegenseitig die Alternativstimme in den Wahlkreisen zuführen.

Sonst bringt das englische Wahlrecht noch einige mehr kuriose Bestimmungen. Besitzer von Automobilen sollen ihr Auto nur für sich und ihre engsten Familienangehörigen auf der Fahrt zum Wahllokal benutzen. Sie dürfen also das Auto nicht zum Schleppen verwenden. Dagegen scheint das Heranholen der Wähler durch andere, weniger moderne, Fuhrwerke nicht verboten zu sein. Die Wahlausgaben der Parteien dürfen pro Kopf der Bevölkerung nicht mehr als 4 Pence in städtischen und 5 Pence in den ländlichen Wahlkreisen betragen. Das Wahlrecht der Universitäten, die bisher eigene Abgeordneten wählen durften, ist aufgehoben worden. Der Kernpunkt der englischen Vorlage, die Alternativstimme, ist am Mittwoch mit 277 gegen 251 Stimmen angenommen worden. Aus verständlichen Gründen haben die Konservativen bis zum letzten Augenblick dagegen Widerstand geleistet.

Eigenartiger Grund zum Selbstmord.

In Wien hat sich ein junges Mädchen aus einem Fenster des fünften Stockwerkes in den Lichthof gestürzt, weil es zu klein und dick war, um bei den Männern Beachtung zu finden. Im Krankenhaus ist es seinen Verletzungen erlegen.

Der franko-belgische Militärpakt.



Der belgische Außenminister Hymans hat sich am Mittwoch im Brüsseler Parlament eingehend über den Militärpakt zwischen Belgien und Frankreich geäußert und behauptet, daß dieses Abkommen dem Locarno-Vertrag nicht widerspreche.

Keine Beweise im Werkspionageprozeß

Mehr Vorsicht bei Anschuldigungen wegen Werkspionage

WG. **Berlin**, 4. März. (Eig. Drahtb.) In der an Zusammenstößen reichen Verhandlung des Werkspionageprozesses, in dem wir das Urteil bereits veröffentlichten, das auf Freispruch der Angeklagten lautete, wurde besonders darüber gestritten, ob die Öfen einer Düsseldorfer Firma mit denen von Stock & Co. identisch seien. Die Verteidigung konnte jedoch den Nachweis erbringen, daß es sich bei der Konstruktion dieser Fabrikate um ein in der ältesten technischen Literatur bereits beschriebenes Verfahren handelte. In seinem Plädoyer führte der Verteidiger des Angeklagten aus, daß es in dem vorliegenden Falle keine Fabrikationsgeheimnisse zu verraten gegeben habe. Er richtete darüber hinaus eine Mahnung an die Industrie, vorsichtiger mit ihren Anschuldigungen wegen Werkspionage zu sein. Gewiß verdiene die Industrie weitgehenden Schutz. Zu verurteilen sei jedoch eine Übertreibung dieser Schutzmaßnahmen. Man könne von dem Angeklagten, der viele Jahre lang in einem Betrieb gearbeitet habe, nicht verlangen, daß er alles das, was er in diesen Jahren dort gelernt habe, restlos vergesse, wenn er seine Stellung wechsle. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß kein Beweis für Werkspionage geführt sei. Es seien keine Geheimnisse vorhanden gewesen, die hätten verraten oder verwertet werden können und die Angeklagten seien auch nicht bestochen worden. Somit mußten die drei Angeklagten freigesprochen werden.

Was Amerika für die Zahnheilkunde tut.

1 680 000 Mark als Preise.

Laut Bericht des Dental Digest vom Oktober 1930 ist der Morries L. Chaim-Preis in Höhe von 250 000 Dollar für die beste noch unveröffentlichte Arbeit aus dem Gebiete der Zahnheilkunde ausgeschrieben. Der Benjamin-Lord-Preis ist für die beste noch unveröffentlichte Arbeit auf dem Gebiete der klinischen Zahnheilkunde von direktem Wert für die praktischen Bedürfnisse ausgeschrieben und beträgt 150 000 Dollar. Bedingung ist die Zugehörigkeit zu einer zahnärztlichen, ärztlichen oder wissenschaftlichen Gesellschaft oder der Nachweis der rechtmäßigen Immatrikulation als Studierender an einem Ausbildungsinstitut. Die Entscheidung fällt die First District Dental Society of the State of New York.

In Amerika bringt man der Zahnheilkunde das allergrößte Interesse entgegen, weil man hier ebenso wie in England schon seit 30 Jahren erkannt hat, daß ein großer Teil innerer Krankheiten, besonders Rheuma, Nerven, Herz, Nieren pp. durch Bakterien und deren Gifte verursacht werden, die ihren Sitz meist in nervtoten Zähnen haben.

Rundfunk-Programm

Montag, den 9. März

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45—7.00: Leibesübungen: Dr. Ludwig Bach.
7.00—8.00: Schallplattenkonzert.
9.45—10.30: Schulfunk. Atemzüge unserer Erde: Dr. Arthur Berger.
10.30—11.55: Schallplattenkonzert.
12.10: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Konzert. Solistin: Anni Elsbeth Weber (Sopran). Ouvertüre „Benvenuto Cellini" (Berlioz). — Anni Elsbeth Weber: Arie der Leonore „Ruhe, Frieden sende mir Frieden" aus der Oper „Die Macht des Schicksals" (Verdi). — Zum ersten Male: Daadestanische Suite (Reuter). — Hochzeitswalzer aus der Pantomime „Der Schleier der Pierrette" (Dohnanyi). — Anni Elsbeth Weber: Vorspiel, Szene und Arie der Gioconda aus „Gioconda" (Ponchielli). — Vorspiel und Zwischenspiel aus „Der Corregidor" (Wolf). — Wenn der Flieder blüht, Walzer (Schwerd).
15.50—16.20: Für die Allerkleinsten. Els Vordemberge.
16.20—17.00: Jugendfunk. Rektor Simon: Aus „Schlupps, der Handwerksbursch" von Clara Berg: Kaisers Bote. Lehrer Bock: Briefmarkenfunk für die Jugend. Humor auf Briefmarken.
17.00—18.00: Konzert. Mozartiana (Tschaikowsky). — Ständchen (R. Strauß): Heimliche Aufforderung (R. Strauß). — Kiaeunerfest. Ballettszene (Lehar). — Tanzlied des Pierrot aus „Die tote Stadt" (Korngold). — Clardas aus „Coppelia" (Delibes).
18.00—18.20: Kunst und Gesellschaft (3). Universitätsprofessor Dr. Paul Honigsheim.
18.20—18.40: Dr. Maria Brüdl: Die Montessori-Erziehung in der Familie.
18.40—19.00: Spanische Unterhaltung. Lektor Dr. Beinhauer — Carmen Mueller-Zulaika.
19.30—19.55: Karl Wörner: Die Angestelltenversicherung und die Wanderversicherung.
20.00—21.40: Übertragung aus dem Kleinen Haus Düsseldorf: Collegium Musicum (6). Romanischer Rhythmus. Das Düsseldorfer Kammerorchester, Leitung: Dr. Alfred Fröhlich. Solisten: Anna Maria Lenzbera (Sopran), Lore Müller-Dinaler (Harfe), Dr. Alfred Poell (Bariton). Aus einem Concerto für Streichorchester (Lully), herausgegeben von Weingartner. — Arie der Colette aus „Der Dorfwahrsager" (Rousseau): Anna Maria Lenzberg: Bergerette aus dem 18. Jahrhundert, Maman, dites-moi. — Zweite Suite aus der „Arlesierin" (Bizet). — Aus einem Concerto für Streichorchester in A-Dur (Vivaldi), bearbeitet von Straube. — Serenade für Streichinstrumente in G-Dur (Wolf-Ferrari). — Dr. Alfred Poell: Arie des Don Carlos „Nennt mich nur den schwarzen Studenten" aus „Die Macht des Schicksals" (Verdi). — Ouvertüre „Susannens Geheimnis" (Wolf-Ferrari).
21.40—22.00: Aus meinem Leben. General Berthold von Deimling.
22.00: Die Wallonenfrage.
Anschließend bis 23.00: Nachtmusik.
23.00—24.00: Meister des Jazz.

Unter dem Kennwort

„Genck-Dienst"

veranstalte ich von **Montag den 9. bis Samstag den 21. ds. Mts.** zwei

„Genck-Dienstwochen!"

In diesen beiden Wochen werden bei mir alle kleineren Reparaturen: Näharbeiten, Bändchen, Knöpfchen, Eckennähen, Stangenspitzen, Zwingen für Stöcke usw. **vollständig**

kostenlos

ausgeführt! Auf größere Reparaturarbeiten und Neubezüge gibt es 10% Rabatt! Benutzen Sie diese „Genck-Dienstwochen", holen Sie Ihre reparaturbedürftigen Schirme vor den Frühjahrsstürmen aus dem Schrank und bringen Sie dieselben zum „Genck-Dienst" am Neumarkt, Elberfeld.

9 Straßenbahnlinien: Nr. 1, 3, 9, 11, 13, 15, 19, 21, 23 und 4 Autobuslinien: Nr. 2, 27, 31, 33 haben ihre Haltestellen in unmittelbarer Nähe meines Geschäftes und Betriebes! Auswärtige Kunden werden besonders schnell bedient! Benutzen Sie diese Bequemlichkeit gründlich; reden Sie mit jedem darüber, sagen Sie es allen Verwandten, Freunden und Bekannten!

Alle Schirmreparaturen und Neubezüge jetzt nur noch zum Genck-Dienst am Neumarkt, Elberfeld.



Die „Genck-Dienstwochen" sind da! — Denk' an Genck!

h185



FAHRNER-SCHMUCK
in der neuen schwarz-weißen Ausführung, ein gern gesehenes
Konfirmations-Geschenk
größte Auswahl, auch in anderem Schmuck, finden Sie bei
Bäumer & Co.
gegr. 1868
Wuppertal-Barmen, Werthstr. 28

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Rettungsanzeige

Mk. 25.00
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz, gute Zutaten, 1218
2× Anprobe.
Anzug wenden . . . . . M. 25.—
Paletot wenden . . . . . M. 20.—
Anzug chem. reinigen . . M. 5.—
— Alle anderen Reparaturen, — wie Aenderungen, Bügeln, Reinigen, wie bekannt billig.
Trotz der billigen Preise 10% diese Woche
Elberfelder Großschneiderei
Kipdorf 32 Telefon 246 75



Die Großsender haben eine Verschiebung der Empfangsverhältnisse verursacht. Darauf haben wir uns bei der Entwicklung des Siemens 22 bewußt eingestellt. Das Gerät besitzt die bewährte Riesenskala und zeichnet sich durch besonders große Lautstärke aus. Seine gefällige Form u. seine Preiswürdigkeit machen es mit Recht zum Empfänger für alle, die dem Rundfunk noch fernstehen. Vollnetzanschluß

Preis mit Röhren RM 98.50

SIEMENS & HALSKE AG.

Technisches Büro, Köln, Friesenplatz 14 (Siemenshaus).

Verlangen Sie kostenlose Vorführung bei Ihrem Rundfunkhändler.



Frühlingsstoffe, Frühlingsfarben!

Die Frühjahrsmode hat uns reizende Neuheiten gebracht, Stoffe mit kleinen feinen Mustern, Blümchen und Pünktchen, mit Karos, Schotten und Tupfen, Streifen und Noppen. Die Wollstoffe dünn und fein, die Seiden gröber und stärker. Der neueste Schick: **Wolle soll wie Seide, Seide wie Wolle aussehen!** Neue aparte Farben: koralle, gelb, apfelgrün, daneben zarte Pastelltöne und alle Schattierungen von blau und braun. Diese neuen Stoffe mit den merkwürdigen Namen — Coteé, Mille carré, Doupion, Tussah — werden Sie reizend kleiden. Unsere Preise gleich zu Beginn der Saison ganz niedrig!

Georgette mille carré
ca. 100 cm breit, ein reizender, neuer Stoff für das Frühjahrskleid
Meter **3.90**

Georgette mesline
130 cm breit, besonders geeignet für Kleider und Complets
Meter **5.90**

Kostüm- und Mantelstoffe
130 cm breit, neuartig, mit den modernen Noppen- u. Loop-Effekten
Meter **7.90**

Georgette romaine
130 cm breit, mit Diagonal-Absatz, elegantes Gewebe für den vornehmen Mantel
Meter **9.75**

Doupion-Druck
80 cm br., ein neuer, reizvoller Stoff für Frühjahrs- und Sommerkleider
Meter **4.50**

Crêpe maroc-Druck
ca. 100 cm brt., Kunstseide, mit den modernen, feingezeichn. Müsterchen
Meter **5.90**

Crêpe de chine-Schotten
ca. 100 cm breit, reine Seide, die Mode des Tages
Meter **6.90**

Mousseline façonné
ca. 100 cm breit, Tupfenmuster
Meter **10.75**

TIETZ

ELBERFELD g15

Webstofflager Hch. Kramer

Erbslöhhaus

Elberfeld, Hofaue 49

Verkauf an Private

Ab Montag den 9. März

Billiger Seiden- und Kleiderstoff-Verkauf

Zum Beispiel:

Bedruckte Crepe-Marocains ca 100 cm breit, elegante Ware, herrliche Muster..... 3.50, 2.50, **1.95**

Frühjahrs-Mantelstoffe die letzten Neuheiten, einfarbig mit Absatz, englische Art, Georgette etc. 6.50, 4.25, **3.75**

Neue Kleiderstoffe Tweed-Flamenga, Georgette, in neuen Fantasie-Bindungen, schwarze und weiße Stoffe für Konfirmation und Kommunion, 3.90, 2.75, **1.95**

Viele Gelegenheitsposten Fabrik-Reste in **Handtuchstoffen** außergewöhnlich billig.

b418

Ueberzeugen Sie sich!

Thüringer Goldglöckchen

die früheste gelbfleischige Delikateß-Kartoffel.



Goldglöckchen ist nicht nur die früheste, sondern auch in Qualität und Aussehen die allerfeinste Speisekartoffel.
Goldglöckchen übertraf in jeder Beziehung die Holländer Erstling durch frühe Reife, Güte und höchste Erträge (130 Ztr. pro Morgen keine Seltenheit).
Goldglöckchen eignet sich zum Ankeimen und gedeiht auf allen Böden.

Die im vorigen Jahre von Ihnen bezogenen Thüringer Goldglöckchen sind zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen. Von 26 kg Aussaat erntete ich ca. 20 Ztr. Ich, sowie meine Nachbarn waren über einen derartigen Ertrag erstaunt.
Peter Büllesfeld, Heide (Rheinprov.)

Mit den im vorigen Jahre bezogenen Thür. Goldglöckchen war ich sehr zufrieden. Viele Leute haben gestaunt über den Ertrag. Der Geschmack der Kartoffel war sehr gut.
Wilh. Keile, Eickendorf, Kr. Calbe (Saale)

1 Ztr. 10.— M., ½ Ztr. 5.50 M., ¼ Ztr. 3.00 M., 10 Pfd.-Postsack 1.70 M. Versand bei frostfreiem Wetter. — Auf alle Aufträge, die auf diese Anzeige innerhalb 8 Tagen eingehen, gewähre ich 10% Rabatt. — Preisliste kostenlos.

A. Siegfried, Großfahner-Erfurt 407

Thüringer landwirtschaftl. Zentral-Saatenstelle — Samenkulturen s234

Schlank - Gesund - Jugendlich durch **Leimberg's Universal-Blutreinigungstee** 1000fach bewährt! Paket -.60 u. 1.-
Wall-Drogerie Karl Leimberg
Wall 11/13 ELBERFELD Wall 11/13.

Scheibes Bienen-Honig garant. rein. Blüten-Schleuder, das Allerfeinste, was die Bienen erzeugen. Dose 9 Pfd. Inhalt Mk. 10.90, 4½ Pfd. Inhalt Mk. 6.40 frei Haus unter Nachnahme. Garant. Zurückn. — Carl Scheibe, Honiggroßhandlg. u. Imkerei, Obermeinland 317, Bez. Br. b144

Aerztlich geprüfter Fuß-Spezialist

empfiehlt sich in **schmerzloser Entfernung von Hühneraugen, Zwangnägeln und sonstiger Hornhaut, Fußmassage,** alles durch elektrische Behandlung, ohne Messer.
Kostenlose Beratung bei Fußleiden.
Gr. Auswahl in orthopädisch richtigen Schuhen
Marke **Denssana** (ges. gesch.)
Schuhhaus für kranke und empfindliche Füße

W. Denss, W.-Barmen

Hecklinghausenstraße 53 **Telephon 504 96**
(Schwebebahnhaltest. Wertherbrücke, Straßenbahnhaltest. Albertstr.)
b118

Das Reformhaus der Weststadt
Elberfeld, Arrenbergerstr. 11, (Nähe Breitestraße)
ist eröffnet.
Fernruf 32991.
Maria Hesser.

Dürer-Haus
Albert Kühne
Elberfeld, Königstraße 41,
neu angegliedert:
Reform-Lebensmittel-Abteilung
Fernruf 37133.

Lieferung auf Wunsch frei Haus.

Umsonst



brauchen Sie mir kein Vertrauen zu schenken. Diese Uhr, die ich jetzt wegen **Preisabbau** schicke, ist wirklich bedeutend besser als bisher! Wenn Sie eine extra flache, elegante Uhr wünschen, so bestellen Sie die hier abgebildete, gut vergoldete, mit modern graviertem **Sprungdeckel** und 2 Staubdeckeln versehene Uhr mit gutem Ankerwerk auf Steinen laufend, für 15.— M. Sie können diesen Betrag in fünf Monatsraten einzahlen, so daß auf den Tag u73

nur 10 Pfennig

entfallen. Im voraus braucht kein Geld eingesandt zu werden. Die Uhr wird sofort an Sie geliefert. Bei Nichtgefallen Rücksendung innerhalb 3 Tagen gestattet. Golddoublé-Ketten, 2 Jahre Garantie, 3.50 Mk. Schreiben Sie noch heute und fügen Sie diese Anzeige bei. Armbanduhren gleicher Preis.

P. M. Behrens, G. d. — Hamburg, Fischmarkt 11.

Ia Lippische Wurstwaren

Cervelatw. Pfd.	1.60
Plockwurst Pfd.	1.50
w. Mettwurst, fein, Pfd.	1.10
do. grob Pfd.	1.00
Gülze	1.00
Jungenwurst	1.20
Leberwurst	0.80
Blutwurst	0.80
Sped, fett	0.80
Sped, mager	1.10
rein. Schweinefettmelis	0.85 Mk

b1455 Versand unt. Nachn
Fr. Schmitz, Bad-Meinberg.

Nähmaschine Mark 130.-

fabrikneu, Weltmarke, auf Teilzahlung Wochenrate 1.50 Mk.: 1. Zahlung Mk. Kostenloser Nähkursus. — Ohne Anzahlg. frei Haus. Angeb. unt. F 8309 Gelsch.

Hochglanz-Abzüge

9/9 10.3 9/12 18.3
Film entwickeln 40.3
Fotohaus
Drogerie Mogk
Wuppertal-Barmen, Steinweg, Ecke Landwehrstraße. 4320a

Den einzig richtigen Preisabbau:



Gesteigerte Leistung und billigen Preis

finden Sie bei den „Küppersbusch"-Fabrikaten in „Küppersbusch"-Verkaufsgeschäften.

F. Küppersbusch & Söhne Akt.-Ges.
Gelsenkirchen.

Das weitaus größte und führende Werk Europas für Herde und Oefen aller Art. b296

Städt. Bühnen Wuppertal

Sonntag den 8. März:

Barmen: 7½—10¼: **Cavalleria rusticana.** Oper in einem Akt von Mascagni. — **Der Bajazzo,** Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Akten von Leoncavallo. — Sonntagspreise II.

Elberfeld: 3—6: **Viktoria und ihr Husar.** Operette v. Abraham. Sonntagspr. II. 7—9¼: **Sturm im Wasserglas,** Komöd. von Bruno Frank. Sonntagspreise II.

Montag den 9. März:

Barmen: Geschlossen. 266b

Elberfeld: 8—10¼: 26. Montag-Abonnem. **Sturm im Wasserglas,** Komödie von Bruno Frank. Schauspielpreise.

Schauspielhaus Remscheid

Sonntag, 8. 3., 19—22.30, Pr. 3.-, 2.-, 1.50, 1.20, 0.50: **Viktoria und ihr Husar.** Operette von Abraham.

Montag, 9. 3., 20—22.30, Pr. III: **Das Lamm des Armen.** Tragikomödie von Zweig. Oeffentl. und BVB. Pflicht B.

Dienstag, 10. 3., 20—22.30, Pr. III: **Die Affäre Dreyfus.** Schauspiel v. Rehfisch und Herzog. Oeffentl. u BVB. Pflicht C.

Donnerstag, 12. 3., 20—23, Pr. III: **Die Affäre Dreyfus.** Schauspiel v. Rehfisch und Herzog. Oeffentl. u. BVB. Pflicht C.

Freitag, 13. 3., 20—23, Pr. III: **Die Affäre Dreyfus.** Schauspiel v. Rehfisch und Herzog. Oeffentl. u. BVB. Pflicht C.

Samstag, 14. 3., 20—22.30, Pr. IV: **Charleys Tante.** Schwank von Thomas. Oeff. u. BVB. Pflicht D.

Sonnt., 15. 3., 15.15-18.45, Pr. 2.50, 2.-, 1.50, 1.20, 0.50: **Viktoria u. ihr Husar.**

Sonntag, 15. 3., 19.30—22.30, Pr. 3.-, 2.-, 1.50, 1.20, 0.50: **Adieu Mimi.** Operette von Benatzky. f303

Schauspielhaus Düsseldorf

Sonnt. 8. 3., 11.15: **Tanzmatinee: Chinita Ullmann. Kleine Prs.:** M. 0.50 bis 3.00; 15.30 bis 18: **Kleine Prs.:** M. 0.60 bis 5.50: **König Heinrich IV.,** 2. Teil: 20 bis 22.30: **Voruntersuchung.** Mk. 0.60 bis 8.50. — **Montag** 9. 3., Ser. V., 20 bis 22: Letzt. Gastsp.: **Max Adalbert** m. Ges.: **Der Mann, der schweigt.** Mk. 0.60 bis 8.50. — **Dienstag** 10. 3., Ser. VI, 20 bis 22.30: **Nachtasyl.** Mk. 0.60 bis 8.50. — **Mittwoch,** 20 bis 22.30: **Voruntersuchung.** Mk. 0.60 bis 8.50. — **Donnerstag** 12. 3., Ser. VII, 20 bis 22: Zum 1. Male: **Die Quadratur des Kreises.** Mk. 0.60 bis 8.50. — **Freitag** 13. 3., Ser. VIII., 20.15 bis 22.15: Zum letzt. Male: **Europa.** Mk. 0.60 bis 8.50. — **Samstag** 13.30 bis 18: **König Heinrich IV.,** 2. Teil. (Kleine Preise.) 20.15 bis 22.45: **Voruntersuchung.** Mk. 0.60 bis 8.50. — **Sonnt.** 15. 3., 16 bis 18.15: **Kleine Pr.:** Mk. 0.50 bis 5.50: **Das Konto X;** 20 bis 22.30: **König Heinrich IV.,** 1. Teil. (Kleine Preise.) d1784

Montag, abends 8 Uhr, Stadtbücherei Wuppertal-Elberfeld:

Lieder-Abend

Hans Siewert Tenor

Am Ibach-Flügel: **Ilse Sommer**

Karten zu RM. 1.50 a.d. Abendkasse

THALIA

-THEATER

Wuppertal-Elberfeld

Sonntag den 8. März

vorm. 11, Einlaß 10.30 Uhr:

Sonder-Früh-Vorstellung

Zum zweiten Male

den bei seiner Erstaufführung in unserem Theater mit großem Beifall aufgenommenen schönsten Film des Jahres

Weiße Schatten

mit **Monte Blue** und **Raquel Torres.**

Nach dem gleichnamigen Buch von Frederick O'Brien.

Regie: W. S. van Dyke.

Aufgenommen auf den Marquesas-Inseln in der Südsee unter Mitwirkung einer der ältesten Eingeborenenstämme. g13

Einstimmiges Urteil der Besucher unserer Erstaufführung beim Verlassen des Theaters:

Wer diesen Film nicht gesehen hat, hat etwas versäumt

— Eintrittspreise: —

II. und III. Rang 0.50 M., Parkett 0.80 M., Sperrsitz 1.— M., Rang-Seite 1.20 M., Rang-Mitte 1.50 M.

Vorverkauf an den Theater-Kassen

Jugendliche haben Zutritt.

Dienstag den 10. März, 20 Uhr, Aula d. Gymn., Bleicherstr.

Kaplan Fahsel

spricht über a19

Konnersreuth

(auf Grund eigener Erlebnisse).

Karten Mk. 2.—, 1.50, 1.—, 0.70 bei Buchh. Schöningh, Unterdörnerstr. 147, Verkehrsverein, Alt. Markt 4, in Elberfeld bei Buchh. Steinmetz Königstr. 12.

MORGEN Sonntag

abends 8 Uhr

singt der weltberühmte

DON KOSAKEN CHOR

b104

Dirigent: Serge Jaroff — in der **Stadthalle Elberfeld**

Restliche Karten ab 7 Uhr an der Abendkasse.

Konzertgesellschaften Wuppertal

Freitag 13. März, 8 Uhr, **Stadthalle Elberfeld** — Samstag 14. März, 8 Uhr, **Concordia Barmen**

IV. Symphonie-Konzert

Dirigent: **Franz v. Hoesslin**

Händel Concerto grosso h-moll (zum ersten Male) | **Schubert** VIII. Symphonie („Unvollendete")

Brahms Klavierkonzert d-moll | **Liszt** Klavierkonzert Es-dur

Solist: **Hermann Hoppe**

Beethoven V. Symphonie

Konzert-Flügel: Ibach. b104

Karten: **Numerierte** von **80 Pfg.** an bei Baedeker, Hartmann, Küpper, Verkehrsverein, Kondgen, Schreiber & Reißmann, Witteborg. — Schülerkarten Rathaus W.-Elberfeld, Zimmer 62.

Ab Montag 9. März: **Im Salamander**

Gruppe Berliner Schauspieler

2 Sensationen an einem Abend 2

Die Heimliche

(Dein Körper gehört dir)

Sittenstück in 3 Akten von A. Brabenetz.

Jugendliche zu-



Der Herr Oberkontrolleur

Ein toller Schwank von Marcell Brirler.

nicht gelassen!

Mittwoch nachmittag 4 Uhr alle Plätze 50 Pfg. (Loge 1.00 Mk.) Vorstellung wie abends. g114

Stotterer

Ramón H. WINGS, der selbst früher ein starker Stotterer war, heute aber ein glänzender Redner ist, hält **Sonntag 8. März, vorm. 11 Uhr, Stadthalle Elberfeld,** einen

KOSTENLOSEN VORTRAG

für Erwachsene und Eltern stotternder Kinder. In diesem Vortrage werden die wirklichen Ursachen des Leidens und die einzige Möglichkeit der Heilung erklärt. R. H. Wings befreit Stotterer in wenigen Tagen von dem Uebel, selbst in schwersten Fällen, in denen schon erfolglose Methoden oder Apparate angewandt wurden. Keine Hypnose, sondern Beseitigung des Angstgefühls und Stärkung des Selbstvertrauens. Erfolg garantiert!

Besonders wichtig:

Sämtliche Damen und Herren, die sich vor einigen Wochen zu einem Kursus anmeldeten, haben vom ersten Kursusabend an bereits ganz frei — ohne auch nur ein einziges Mal zu stocken — vor dem Publikum einen freien Vortrag halten können!!! — Ramón H. WINGS ist der einzige Spezialist, der für **vollen Erfolg garantiert! — Es werden geheilte Stotterer Ansprachen halten.** d1770

Von Justizrat Dr. Geller notariell beglaubigte Heilerfolge werden vorgelegt.

Sonntag den 8. März, vorm. 11 Uhr, Stadthalle Elberfeld.

Bier- u. Weinhaus Clasen

W.-Elberfeld, Schloßbleiche 12

Fideles Grinzinger-Fest

Stimmung, Gesang u. Tanz

Originelle Dekoration

Weine erster Firmen.

Dortmunder Ritter-Bier.

Warme Küche bis 1 Uhr.

Bedeutend herabgesetzte Preise

k1725

Bergisches Haus Neue Hardt

Sonntag 8. März 1931, abends 6 Uhr:

Großes Konzert mit anschl. Tanz

Mandolinen- und Gesang-Abt. Orpheus.

Bringe meinen Saal und Gesellschaftsräume in empfehl. Erinnerung. k1725

SCHWAFERTS

W.-SONNBORN

Sonntag c14

Konzert-Tanz!

Angenehm. Familienaufenthalt und kleine Säle für Gesellschaften und Vereine bestens empfohlen

Thalia-Theater.

— PROGRAMM —

bis einschl. Donnerstag 12. März.

Tonfilm-Teil:

Das größte Tonfilm-Ereignis dieser Spielzeit

Vor der Berliner Uraufführung zeigen wir einen Film, auf den die Welt gewartet hat!

Greta Garbo

spricht deutsch

in ihrem

ersten deutschen Sprechfilm

Anna Christie

Nach dem gleichnamigen Schauspiel von O'Neill.

Regie: **Jacques Feyder.**

Deutsche Uebersetzung: **Walter Hasenclever.**

In weiteren Hauptrollen: **Hans Junkermann, Theo Shall, Salka Steuermann.**

Varieté-Teil:

Unsere außergewöhnlichen Weltstadt-Attraktionen

Palermos

weltberühmte Seelöwen von der Scala Berlin

Oft kopiert — nie erreicht!

Gastspiel der

Original 6 Singing Babies

von der Scala Berlin, bekannt durch Rundfunk, Tonfilm und Elektrola-Platten.

Lepomme und Partnerin

Welt-Attraktion auf dem Drahtseil vom Coliseum London

Maurice und May

zwerchfellerschütternde Komik auf Rädern von der Scala Berlin

Paul Przybillak u. sein Tanzgirl

die Sensation auf Rollschuhen vom Cirque D'Hiver Paris

Francis Dorny

Mundharmonika-Virtuose von der Scala Berlin

— Beginn der Vorstellungen: — Wochentags 2.30, Einlaß 2.00 Uhr. Sonntags 1.15, Einlaß 1.00 Uhr.

Die Vorstellungen sind durchlaufend. — Einlaß jederzeit. g353

Im Salamander

Samstag, 8.15 Uhr

(Sonnt. 4 Uhr alle Plätze 1 M.)

Sonntag 8 Uhr kleine Preise:

Zum letzten Male:

Josef Meth

Unter einem Dach

Volksstück in 3 Akten von Jean Fabricius. g114

BAVARIA

Direktion: Erich Ibach

Täglich nachmittags u. abends:

Das neue, mit großem Beifall aufgenommene Programm.

Vom 10. bis 14. März, abends 8 Uhr:

Gastspiel Joachim

Ringelnatz

Der berühmte Kabarettist mit eigenen Dichtungen.

Das Berliner Tageblatt schreibt:

„Die amüsanteste, frechste Schnauze, die man sich denken kann."

ZOO Wuppertal-Elberfeld.

Sonntag 8. März 1931, von 4 Uhr ab:

Konzert

Kinder . . . . . 20 Pfg.

Erwachsene . . . . 75 Pfg.

Jeden Mittwoch: KONZERT im Palmensaal. — Das neue Abonnementsjahr hat mit dem 1. März begonnen und werden Neubestellungen auf Jahreskarten tägl. an der Kasse entgegengenommen. g36

Ufa-Palast Ufa Modernes

Barmen :: Cleforstr. — **Theater :: Elberfeld**

Täglich unter größtem Erfolg

Die schönste

Ufa-Tonfilm-Operette

mit dem jüngsten Liebespaar des Films, den beiden Lieblingen des Publikums:

KÄTHE von NAGY

und

WILLY FRITSCH



Ihre Hoheit befiehlt

In den übrigen Rollen:

Reinhold Schünzel als sanft angetrotteter Minister g234/a393

Paul Hörbiger als überschlauer Hofdetektiv

Paul Heidemann als verträumter Aegyptologe

Regie: Hanns Schwarz.

Die prickelnd-schmissige Musik ist von **Werner Rich. Heymann** d. Komponisten v. „Liebeswalzer" u. „Tankstelle".

Rassige Schönheit, jugendliches Temperament, elegante Liebenswürdigkeit, bezaubernder Charme, prunkvolle Ausstattung, Stimmung und Humor im Rahmen einer quicklebendigen Herzensangelegenheit, durchflutet von entzückend. Musik

In beiden Theatern:

Vorzügliche Vorprogramme

Bierhaus Jean Fischer

Elberfeld, Griffenberg 15

Ausschank

Bremme Bräu ½ Ltr. 0.40

Mein Schlager

Moselw. Mehringer Zollerberg Pokal 0.25 Flasche 1.00

r156

Barmer Luftkurhaus Toelleturm

Wuppertal-Barmen

Mittwoch 11. März, Donnerstag 12. März je nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Große Internationale

Modenschau

Die neuesten Frühjahrs- und Sommermoden werden vorgeführt.

Tischbestellungen unter Nr. 60295 erbeten.

19db

Der rote Fahrplan das **General-Anzeigers der Stadt Wuppertal.** Preis 60 Pfennig.

Frau Ugrons seltsamer Ehemann

von Ludwig v. Wohl

(6. Fortsetzung.)

Iris Ugron saß in dem kleinen, kahlen Büro auf dem lehnenlosen Stühlchen wie eine Delinquentin. Sie fühlte sich so müde wie noch nie im Leben.

Was wollte man von ihr? War nicht alles gleichgültig, wenn er tot war? Warum schleppte man sie hierher in dieses widerwärtige Gebäude?

„Sie können nicht wollen, daß irgendein Verbrecher seinen Platz einnimmt." Er konnte Ugrons Platz nicht einnehmen — der war bei ihr.

Aber das alles war ja so unwichtig. Nur der Gedanke an seinen Tod war ein Berg, ein ungeheurer Berg, den sie sich hinaufschleppte, immer weiter — es war kein Ziel zu sehen.

Es war unfaßbar, und immer wieder meldete sich die scharfe, brennende Stimme: Unsinn! Sie hatte ihn doch gesehen — sie hatte seinen Schritt gehört, sein Lachen — er war doch dagewesen... Und — schrecklich, es zu denken — aber sie sehnte sich danach, ihn wiederzusehen, ganz gleich, wie er war, — ganz gleich.

Ich habe Fieber, dachte sie flüchtig. Eine warme Hand legte sich auf die ihre. Grace Cliffords Stimme sagte etwas von „Mut haben müssen" und sie versuchte zu lächeln. Es gelang ihr nicht.

„Man hat ihn bereits überführt", sagte die Stimme wieder. „Seine Legitimationen sind gefälscht."

Iris zuckte heftig zusammen. Also doch ... also wirklich!

„Hier ist ein Glas Wasser! Trinken Sie! Sie müssen jetzt stark sein!"

Widerwillig hob sie das Glas an die Lippen.

„Trinken Sie!" wiederholte Grace Clifford eindringlich!

Sie trank.

„So. Nun kommen Sie mit mir!"

Sie fühlte ihre Beine nicht als sie in das anstoßende Zimmer ging. Sie waren wie abgestorben.

Hinter einem Holztisch saß einen Klemmer auf der Nase, ein magerer Herr, der sich bei ihrem Eintritt erhob, sie begrüßte, um ihre Papiere bat.

Ah ja — die Papiere! Sie kramte sie mit widerstrebenden Fingern aus dem Handtäschchen und legte sie auf den Tisch.

Der Kommissar blätterte den Paß durch und begann mit gleichgültig-freundlicher Stimme ein paar Fragen zu stellen: Alter — wo geboren — wann haben Sie Ihren Mann zuletzt gesehen —

Bei der letzten Frage stockte sie. Der Kommissar sah auf, sinn aber, ohne zu wiederholen zur nächsten Frage über. „Als Ihr Mann — hm — Ihr Mann gestern abend nach vier Jahren wieder mal nach Hause kam, hatten sie ihm gegenüber im ersten Augenblick ein fremdes Gefühl?"

„Ja —", sagte Iris leise.

„Er verhielt sich merkwürdig? Anders als sonst?"

„Ja —."

„Er erschien Ihnen verändert? Auch äußerlich?"

„Ja", wiederholte sie gequält. Ein heißer, brennender Schmerz stieg in ihr auf. Sie hätte am liebsten laut aufgeschrien.

Trüber Nebel lag im Raum. „Iris", sagte eine gepreßte Stimme. „Erkennst du mich wirklich nicht, Iris —?"

Sie riß den Kopf herum. Sie sah in Ugrons Augen. In diesem Augenblick wurden die Schmerzen so heftig, daß sie nun doch aufschrie. Das Zimmer kreiste um sie herum; sie machte eine hilflose Bewegung nach dem Herzen. Iris Ugron war zum zweitenmal an diesem Tage ohnmächtig geworden.

Alles, was im Zimmer war, sprang hinzu. Es war Ugron, der sie auffing. Der Kommissar rief nach dem Wachtmeister. Man brachte Iris nach nebenan; der Schreiber besprengte sie mit Wasser. Aber sie kam nicht zu sich.

Ugron hatte Iris in das Nebenzimmer folgen wollen. Es war nicht so sehr der Kommissar, der ihn hinderte als etwas anderes. Grace Clifford war während Iris' Vernehmung an der Tür stehen geblieben. Nun trat sie vor; Ugron starrte sie an.

Er schien völlig überrascht. Sie streifte ihn mit einem kurzen verächtlichen Blick und trat zum Kommissar. „Das habe ich befürchtet", sagte sie. „Hoffentlich wird es keine ernsten Folgen für die Ärmste haben."

Kromrey räusperte sich. Er war mehr als ärgerlich.

„Inzwischen darf ich wohl meine Aussagen beenden?" fuhr Grace Clifford fort. „Ich möchte meine Freundin möglichst bald nach Hause bringen."

Kromrey nahm wieder hinter seinem Tisch Platz. „Frau Clifford, Sie haben angegeben, daß Sie Herrn Ugron sehr gut gekannt haben..."

„Jawohl."

„Allerdings!" Das kam aus Ugrons Ecke.

Kromrey und Grace sahen sich unwillkürlich nach ihm um. Er stand abwartend da. Seine kluge, stets etwas ironischen Augen waren fest auf die Frau gerichtet.

„Dieser Herr ist es jedenfalls nicht!" sagte Grace Clifford verächtlich.

„Das wissen Sie genau?" fragte der Kommissar. „Frau Ugron selbst war doch ihrer Sache nicht ganz so sicher — —"

„Sie litt mehr unter der Aufregung. Daß sie ihrer Sache genau so sicher ist wie ich, hat sie doch wohl durch ihr Verhalten von vornherein bewiesen."

Im übrigen lag für sie ein Zwischenraum von vier Jahren vor, dachte Kromrey; und die Clifford hat natürlich viel mehr Witterung und Instinkt und so weiter.

„Ich kenne diese Dame, Herr Kommissar", ließ sich Ugron vernehmen. „Ich kenne sie seit vielen Jahren. Sie heißt allerdings nicht Clifford — oder, besser gesagt, sie heißt nicht nur Clifford..."

„Beruhigen Sie sich!" sagte Kromrey spöttisch. „Die Papiere der Dame sind bestimmt echter als Ihre!"

„Ich habe diesen Herrn nie gesehen", sagte Grace Clifford ruhig.

„Das lügst du!" sagte Ugron ebenso ruhig.

„Halten Sie den Mund!" fuhr der Kommissar auf. „Das ist eine beispiellose Frechheit!" Und zu Grace: „Sie werden ihn wohl auch in den nächsten Jahren nicht wiedersehen, gnädige Frau." Er stand auf. „Ihre Adresse habe ich ja jedenfalls — falls ich noch irgendwelche Auskünfte brauchen sollte."

„Ich bin immer zu Ihrer Verfügung, Herr Kommissar. Auf Wiedersehn!"

„Auf Wiedersehen, gnädige Frau!" Er begleitete sie bis zur Tür und kehrte an seinen Schreibtisch zurück.

Ugron stand noch immer am selben Platz. Und noch immer schien er über alle möglichen Dinge intensiv nachzudenken. Nur erregter schien er als vorher, aufgewühlt. Vielleicht war er jetzt zugänglicher —?

„Also nun mal ernsthaft!" sagte Kromrey in gutmütigen Ton. „Wer sind Sie?"

Ugrons Unterkiefer straffte sich. „Ich verlange, daß man Staatssekretär Drews oder den Obersten Nicolai herbittet, um meine Identität zu bezeugen."

„Warum nicht gleich den Reichspräsidenten?" fuhr Kromrey ihn an.

Ugron zuckte die Achseln. „Sie sind ein Quadratesel!" sagte er gleichmutig.

Der Kommissar hatte genug. „Wachtmeister. Führen Sie den Mann in die Zelle zurück!"

„Sie hören dann von mir", sagte Ugron zerstreut, und er nickte dem Kommissar zu. Dann schritt er ruhig vor dem Wachtmeister her.

Kromrey sah ihm kopfschüttelnd nach.

*

Trübe Nebel schwammen. Aus undenklichen Tiefen klangen Stimmen, von Zeit zu Zeit, und sprachen unverständliche Worte. Es brannte wie Feuer, und stach wie Messer, in der Kehle und im Leib. Einmal sagte jemand: „Wir haben ein Auto besorgt."

Besorgt ... Besorgt ... Auto besorgt ... Schweben über grauenhaften Abgründen. — Dann Abwärtsgleiten und Dunkelheit. Hupen tönten von irgendwoher; Menschen larmten; etwas rüttelte — ganz gleichmäßig.

Ein breiter Rücken, ein Nacken darüber: Chauffeur. Sie saß im Auto. Chauffeur ... Sie fuhr im Auto.

Ein Arm umspannte sie; eine fremde Hand lag auf ihrer Schulter. „Wie geht es Ihnen, Frau Iris?" Eine Frauenstimme — weiche Frauenstimme.

Plötzlich rasten Gedanken los wie startende Wagen; sie wirbelten durch das Hirn — aber sie liefen zurück —

„Er war es!" schrie Iris auf. „Er war es. Er lebt —!"

„Ruhig — ruhig!"

„Er lebt! Wer sagt, daß er tot sei? Er war es —!"

„Ja, ja — Sie müssen sich jetzt ganz ruhig verhalten! Sie sind krank."

Krank ... Krank ... Wer —

„Sind — sind Sie das —, Mrs. Clifford? Ich —"

„Ruhig! Es ist alles wieder gut. Sie müssen sich schonen!"

„Er — er — oh!"

„Was ist denn?"

„Ich habe solche Schmerzen ..."

„Ja, ja. Wir fahren jetzt zum Arzt!"

Lichtblitze fielen in gleichmäßigen Abständen durch die Fenster. Grace Clifford nahm das Sprachrohr und gab dem Chauffeur einen Befehl. Sie fuhren schneller. Die Lichtblitze zuckten immer öfter.

„Wo —"

„Wir sind gleich da. Sie dürfen jetzt nicht sprechen!"

Wie kommt dieser Nebel in den Wagen? dachte Iris dumpf. Dann kam der Schmerz wieder: heißer, stechender als vorher. Sie stöhnte.

Plötzlich hielt der Wagen. Der Chauffeur riß den Schlag auf; Grace schob ihm die Halbbewußtlose zu. „Hinaufbringen! Zweiten Stock rechts!"

Es ging Treppen hinauf, deren Stufen man nicht fühlte. Irgend jemand hielt einen umklammert, daß man heißen Atem bekam. Trübes Licht schien; das Geländer, die Stufen hatten grotesk verzogene Formen.

Dann klingelte es blechern. Eine Tür öffnete sich; es roch nach — nach — — Karbol: ja — Karbol.

Schmerzhaft kroch ein Gedanke herbei: Wir fahren zum Arzt ... Das hatte jemand gesagt; es war lange, lange her.

(Fortsetzung folgt.)

Vitamin-kraftborn
verscheucht Mattigkeit.
Dortmunder Ritterbrauerei A.-G.



Crêpe de Chine
für Wäsche und Unterkleider, gute Kunstseide, in großem Farbsortiment . Meter 1.75

Crêpe Maroc
(Sonder-Angebot)
Kunstseide in den modernen Farben . . . . . Meter 2.25

Crêpe Doupion
der neue Modestoff für das sportliche Kleid und Bluse, reine Seide, in feinen Pastelltönen . . . . . Meter 3.90

Kleider-Tweed und Flamenga
fesche Frühjahrsneuheiten, solide Qualitäten . Meter 1.75

Kleider-Flammé
in schönen Pastellfarben, die letzte Neuheit . . Meter 2.10

Crêpe Rayé
für das sportliche Nachmittagskleid, reine Wolle, dop-Complet, 130 cm breit, Mtr. 3.35

Woll-Georgette
modische Streifen und Farben, weich fallende Ware, doppeltbreit . . . Meter 4.50

Mantel- u. Kostümstoffe
in englischem Geschmack, 145 cm . . . . . Meter 5.75

Woll-Georgette mouliné
für das elegante Frühjahrscomplet, 130 cm breit, Mtr. 5.90

Crêpe-Africain
etwas ganz Besonderes, der gesuchte Stoff für das gute Nachmittagskleid, in den neuen Frühjahrsfarben . . . . Meter 4.90

Woll-Georgette-Romaine
für Complets und Mäntel, moderne Farbtöne, schwere Qualität, 130 cm . . . . . Meter 7.50

Gebrüder Alsberg
W — Elberfeld

Dodsworth bummelt in Europa

Roman von Sinclair Lewis.

(50. Fortsetzung.)

Ediths einzige Bemühung, seine provinzielle Art zu korrigieren, bestand in einem freundlichen Drängen: „Können Sie sich doch etwas Freude, Sam. Sie sind der typische Amerikaner, der immer von Schuldbewußtsein gedrückt wird, ganz gleich, was er tut oder nicht tut."

Und eines Morgens, als er erwachte, lag er da, auf den Golf hinausblickend, und merkte, daß er endgültig und restlos glücklich war.

Er hatte Fran ziemlich viel über Edith geschrieben. Fran war in ihren Antworten höflich. Sie schickte Grüße für „Mrs. Cortright"; und noch höflicher, nahezu überströmend lustig war sie, als sie ihm aus Berlin schrieb, daß sie nun die Scheidung einreiche, deren Erledigung etwa drei Monate in Anspruch nehmen werde. Sie war sehr froh darüber, daß als Scheidungsgrund böswilliges Verlassen galt, womit jeder Skandal vermieden war.

Er erinnerte sich, wie glücklich sie gewesen waren, als sie miteinander nach Chikago gereist waren und er ihr ihre erste Perlenkette geschenkt hatte; wie stolz sie darauf gewesen war und wie dankbar ... Dann hatte er ein sonderbares Gefühl der Freiheit.

Als er Edith widerwillig diesen entscheidenden Brief brachte, las sie ihn langsam durch und fragte dann: „Ist es sehr schlimm für Sie?"

„Ja, ein bißchen."

„Aber es macht doch alles klar, nicht! Und ... Hoffentlich nimmt es Ihnen nicht Ihre schöne neue Ruhe!"

„Die werde ich mir nicht nehmen lassen!"

„Aber ich habe gesehen, wie ihre Briefe Ihnen zusetzen!"

„Ja, aber ... Hören Sie! Könnten Sie jemals daran denken, in einer Stadt wie Zenith zu leben?"

„Natürlich. Ist der Unterschied zwischen einer Stadt und der anderen so groß?"

„Könnte es Ihnen Freude machen, an einem Plan wie diesen Gartenvorstädten zu arbeiten?"

„Ich weiß nicht. Vielleicht."

Eine Stunde später, als sie so getan hatten, als wären sie friedlich damit beschäftigt, zu lesen und Briefe zu schreiben, rief Edith:

„Sam! Wegen Ihrer Vorstädte. Man könnte etwas tun — nicht bloß italienische Villen und Schweizer Schlößchen. Unsere Wolkenkratzer sind das erste wirklich Neue in der Architektur seit den gotischen Domen, und vielleicht ebenso schön! Etwas Bodenständiges schaffen — und sich nicht davor scheuen, alle Installationen und Staubsauger und elektrischen Geschirrwaschmaschinen dazuzunehmen! Fort mit den nachgemachten Schlössern! Es ist das Unglück des reichen Amerikaners, daß er sich ungeschliffen und traditionslos vorkommt, und deshalb trottet er nach Europa, um Sonnenuhren und Kamine aus dem fünfzehnten Jahrhundert und Refektoriumstische zu kaufen, um sich Adel zu kaufen, indem er die abgelegten Kleider der Adeligen kauft. Mir gefällt mein Europa in Europa; zu Hause möchte ich die Leute etwas Neues machen sehen. Zum Beispiel Ihre Automobile."

„Dann würde es Ihnen also in einem Ort wie Zenith, der wächst, gefallen?"

„Wie kann ich das wissen? Auf jeden Fall würde mir das Erlebnis des Versuchs Freude machen."

Er fühlte, daß ihr Zaudern mehr versprach als Frans Begeisterungsausbrüche. Plötzlich kam eine Schar Ercoles hereingelaufen, um sie zum Schwimmen abzuholen, und weder an diesem Tage noch später wurde von Fran, von Zenith, von ihnen selbst gesprochen. Aber als sie einander gute Nacht wünschten, küßte er ihre Hände, und ihre Blicke ruhten auf ihm.

•

Sie dinierten bei Bertolini, hoch über Neapel, mit dem Blick bis nach Capri, und er redete von möglichen Plänen: von einem zweistöckigen Reisewagen mit zusammenlegbarem Oberteil, die Seitenwände aus Segelleinwand, damit der Wagen unter Brückenbogen durchkönnte; von einem Reisewagen, der in ein Hausboot verwandelt werden könnte und seinen Schiffskörper zusammengeklappt mit sich führte; von einer Sommerfrische ausschließlich für Kinder, deren Eltern ins Ausland reisten, von einem Dutzend phantastischer, wahrscheinlich ausführbarer Pläne. Es amüsierte sie, ihm zuzuhören; sie machte Verbesserungsvorschläge, und Sam war glücklich und zufrieden.

Aber nach seinem zweiten Kognak spielte das Orchester Stücke aus den Wiener Operetten, die Fran liebte, und er erinnerte sich, wie glücklich er mit Fran anfangs in Berlin gewesen war. Es fiel ihm ein, daß sie eine entsetzte, einsame Verbannte sein würde, wenn Kurt sie im Stich ließe und nicht heiratete, und er sah sie durch die Musik, durch das Dunkel hinter der Musik als trostlose Verirrte fliehen, und während Edith freundlich plauderte, war Sams Herz schwer von Mitleid für das erschrockene und verwirrte Kind Fran, das einst so munter mit ihm gelacht hatte.

Doch als er wieder in der Villa Ercole war, stand er mit Edith auf der Terrasse und sah jenseits der flüsternden Dunkelheit des Golfs den Kegel des Vesuvs mit seiner dünnen Feuerlinie.

„Nehmen Sie es sich nicht zu sehr zu Herzen!" sagte Edith mit einemmal, und er wußte ihr Dank dafür, daß sie seine dunklen Gedanken verstand, ohne zu verlangen, daß er sie in noch dunklere Worte hülle.

Neunundzwanzigstes Kapitel

Sie lebten einige Tage in völligem Frieden, und er war stolz darauf, daß die aufreibenden Gedanken um Fran ihn verlassen hatten. Einen ganzen Vormittag verbrachten sie damit, eine Entdeckungsreise auf der Anhöhe über Posillipo zu machen; sie fanden Ruinen von der Villa eines römischen Kaisers mit dem Karpfenteich, in den er seine Sklaven als gutes Fischfutter zu werfen pflegte, und kamen zu dem Mausoleum, das, wie die Geschichte behauptet, das Grab Virgils ist. Sie gingen müde auf der langen Straße nach Hause und ließen sich in dem kühlen Salon seufzend in ihre Stühle fallen.

„Colazione, Teresa!" rief er, und dann sagte er: „Merkwürdig, Edith, aber dieses Haus, das Sie gemietet haben, und das einem Italiener gehört, den ich bis vor wenigen Tagen gar nicht gekannt habe, ist das erste in dem ich wirklich das Gefühl habe, zu Hause zu sein. Ich wage es sogar, etwas anzuordnen!"

„Ich bin überzeugt davon, daß Ihre Frau nie ein Haustyrann sein wollte ..."

Der Gärtner hatte die Post auf den Tisch gelegt, aber Sam nahm sie erst nach dem Lunch, und auch dann gleichgültig. Obenauf lag ein Brief von Fran. Er gab vor, nicht sehr geschickt, er hätte in seinem Zimmer zu tun, und las Frans Brief, als er allein war.

„Ich habe eigentlich keine Entschuldigung für mich, wahrscheinlich war ich sehr dumm und wußte nie, was ich an Dir hatte, aber trotzdem, vielleicht ohne jedes Recht darauf, wende ich mich ziemlich verzweifelt an Dich. Kurts Mutter ist schließlich aus Österreich hergekommen. Sie war ziemlich häßlich zu mir. Sie gab mir zu verstehen, oh, sehr deutlich, daß es für den katholischen, überaus adeligen Kurterl ein Unheil wäre, eine Frau zu heiraten, die geschieden ist (oder es bald sein wird), die Amerikanerin ist und zu alt, um ihm Erben zu bringen. Und sie hat mir bei allen diesen Feststellungen nichts geschenkt. Es war keine sehr hübsche Szene — ich saß rauchend in Kurts Wohnung und gab mir Mühe, angenehm auszusehen, während sie Kurt anwinselte und von mir keine Notiz nahm. Und Kurt hat sich auf ihre Seite gestellt. Oh, sein süßes, kleines sentimentales Herz hat für mich geblutet, und seitdem ist er unterbrochen ganz vernichtet und versucht auf beiden Seiten zugleich zu sein. Aber er meint: „Es ist besser, wenn wir die Hochzeit vielleicht noch ein paar Jahre verschieben, bis wir sie für uns gewonnen haben." Herrgott! Ist er ein Mann oder ein Sohn? Mir ist übel von dieser Feigheit, wo ich doch so viel riskiert habe, aber lassen wir das.

Wenn Du noch Dein olympisches Haupt beugen und der wahrscheinlich ruchlosen und keine Verzeihung verdienenden Magdalena vergeben willst, soll es mich freuen, wieder zu Dir zu kommen; auf jeden Fall habe ich die Scheidung zurückgezogen. Ich bin mir natürlich klar darüber, wenn ich das so offen und ehrlich sage, ohne jeden Versuch, mich zu schützen, wie die meisten Frauen das tun würden, riskiere ich eine zweite Demütigung durch Dich, so wie durch Kurt. Natürlich weiß ich nicht, wie weit Du Dich in Deinen etwas absonderlichen Beziehungen mit dieser Mrs. Cortright eingelassen hast, die Dir anscheinend so viel Vergnügen gemacht und Dich von meiner unangenehmen Person erlöst hat, obwohl mir wirklich ganz unbegreiflich ist, wie Du die Kommentare der überaus korrekten Italiener auf Dich nehmen kannst und ganz offen mit ihr lebst, statt alles geheim ...

(Fortsetzung folgt.)

Der Pinsel.

Slevogt betrat einmal unerwartet seine Malklasse und erwischte einen jungen Mann, der entgegen der Vorschrift eine Zigarette rauchte.

Slevogt nahm ihm die Zigarette weg, betrachtete sie und sagte: „Sie haben ja da einen merkwürdigen Pinsel, junger Freund. Was gedenken Sie denn damit zu malen?"

„Wolken, Herr Professor", war die Antwort.

Bekommt Japan einen Thronfolger?

Das Land bebt um einen Knaben.

Aus Tokio wird berichtet: Für ungefähr Mitte März erwartet die Kaiserin Nagako von Japan die Geburt eines Kindes, und besorgt blickt das Land zu ihr empor, ob wohl dieses ihr viertes Kind ein Knabe sein werde. Denn Kaiser Hirohito, in gerader Linie 125. Nachkomme der Sonnengöttin Amaterasu Omikami, hat noch keinen Sohn, der von ihm den Thron von Japan erben könnte. Seine beiden Töchter (die dritte starb am 8. März 1928) können nach japanischem Gesetz die Krone nicht erben, die Besorgnis des Kaisers und des Landes um die Zukunft der Thronfolge ist daher groß. Täglich finden Zeremonien nach Shinto-Ritus statt, die die Götter dazu bewegen sollen, dem Herrscherpaar diesmal einen Sohn zu schenken. Alles wartet mit größter Spannung auf die Geburt, selbst die Ammen für den Neugeborenen wurden bereits vor Monaten angestellt, da sie erst die japanische Hofsprache, das sogenannte Yamato Kotoba, erlernen mußten.

Ob Knabe oder Mädchen, eines steht jedenfalls schon jetzt über den Neugeborenen fest: Er wird einen Teil des größten Vermögens der Welt erben. Das Vermögen der kaiserlichen Familie von Japan wird auf über zwei Milliarden Reichsmark geschätzt. Das Kaiserhaus besitzt allein Grund und Boden im Werte von über 1,3 Milliarden Reichsmark. Die Schlösser des Kaiserhauses und die Kostbarkeiten ihrer Einrichtungen sollen einen Wert von fast 150 Millionen Reichsmark darstellen. Das Kaiserhaus ist mit mehreren hundert Millionen Reichsmark auch an der Industrie des Landes beteiligt. Es ist außerdem Großaktionärin der Schiffahrtslinie „Nippon Yusen Kaisha", der Bank von Japan, der Yokohama-Specie-Bank, der Japanischen Industriebank, der Bank von Formosa und sogar des Imperial-Hotels in Tokio.

(United Preß.)

Heute ist die Meldung eingetroffen, daß der erwartete Thronfolger ein — Mädchen geworden ist.

Titelblüten bei den alten Aegyptern.

Die ägyptische Universität in Kairo, die unter Leitung von Dr. Selim Hassan auf dem Herrschaftsgebiet der vierten Dynastie bei den Pyramiden ihre Ausgrabungen veranstaltet, hat neuerdings weitere wichtige Funde zu verzeichnen. Darunter befinden sich mehrere bemerkenswerte Gräber mit gut erhaltenen Inschriften und Bildern aus dem Familienleben des Toten. Dicht daneben liegt ein großes Grab, das einem Hohepriester von Ober- und Unterägypten namens Karinset gehörte. Seine Titel klingen noch umständlicher und feierlicher als die des großen „Aufsehers" Ra Ver, dessen Grab im vergangenen Jahre an derselben Stelle entdeckt wurde. Karinset war „Oberhaupt der Barbiere des Königs", „Wächter seines Diadems" und „Direktor der chemischen Arbeitsstätten".

Eine bedeutsame Entdeckung machte man ferner beim Grab der Mutter des Kufu, des Erbauers der großen Pyramide. Das Grab hatte man zwar schon früher teilweise freigelegt, aber die Arbeiten waren nicht beendet worden, und der Name der Königin konnte deshalb nicht festgestellt werden. Es wurde jetzt auf dem Oberbalken des Grabes eines Prinzen namens Wasaptha entdeckt. Aus der Inschrift erfährt man, daß dieser Wasaptha Kufus Onkel war. Seine Statue ist in die Mauer gemeißelt und wird von pomphaften Titeln begleitet, wie „Hoher Priester von Memphis", „Priester der Kufu", „Priester des Sokares", „Priester des Ptah", „Oberhaupt der Arbeiten in den Faktoreien" und „Verwalter des Königspalastes der Frauen". Auch die Arbeiten an der Lehmmauer um die Bodensenkung, in der die Sphinx steht, haben neue Tatsachen ergeben. Bisher glaubte man, die Mauer gehöre griechisch-römischer Zeit an; jetzt hat sich herausgestellt, daß sie in Wirklichkeit aus der 18. Dynastie, etwa aus dem Jahr 1450 stammt. Tathmosis IV. hat sie errichtet, derselbe, der die Sphinx von den Sandmassen befreit hat, die sie verschüttet hatten.

„Mensch, wat haste dir verändert!"



„Nanu, mein lieber Schulze, wie geht es Ihnen? Ich habe Sie ja lange nicht gesehen! — Aber nee, haben Sie sich verändert — man kennt Sie kaum wieder!"

„Entschuldigen Sie, mein Herr, ich heiße gar nicht Schulze!"

„Großartig! Schulze heeßen Sie ooch nich mehr?"

Venezianisches Glas.

Wer weiß, ob einsam nicht die Lippen blaßten,
Die lachend einst sich diesem Kelchrand neigten,
Ob schicksalsschwere Jahre nicht wie Lasten
Zuvor den Körper und die Seele beugten!

Behütet, zugezählt den Seltenheiten
Wird dieses Glas; es fristet hinter Scheiben
Ein totes Dasein neben Kostbarkeiten,
Die stumm wie dieses stolze Kelchglas bleiben.

Doch wenn darin sich Sonnenringel fangen,
Ist es, als will sich alte Glut entfachen,
Als trüg' nach warmen Lippen es Verlangen,
Als lauscht es einem lang erstorbenen Lachen.

Franz Mahlke.

Selbstbereiteter Sirup heilt den Husten.

Unfehlbar, sicher und billig.

Husten artet bei Vernachlässigung gerne in Lungenleiden aus. Gegen die ersten Anzeichen von Husten oder Erkältung muß sofort vorgegangen werden. Nehmen Sie einen bis zwei Kaffeelöffel Anisy- (dreifach konzentriert) Hustensirup. Sie können zu Hause mit 60 g Anisy (dreifach konzentriert) ungefähr ein halbes Liter Anisy-Hustensirup herstellen, der bei einem Drittel des Preises besser ist als die meisten fertigen Präparate. Sie mischen die 60 g Anisy mit 250 g in einem viertel Liter kochenden Wassers gelöstem Zucker. Das ergibt genügend Hustensirup für mehrere Wochen. Schon die erste Dosis lindert die Entzündung der Atmungsorgane ganz außerordentlich. Kinder lieben ihn, und viele Mütter finden ihn unentbehrlich als Hausmittel gegen jede Halsentzündung, Heiserkeit, Influenza, Asthma oder Bronchitis. In jeder Apotheke zum Preise von RM. 2.40 die Flasche erhältlich. b147

a307



Stellen-Anzeigen

Nr. 56 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 7. März 1931

Verkaufsleiter
von
Elektro-Großkonzern

gegen feste Bezüge u. Umsatz-Provision für sofort gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, die organisatorische und akquisitorische Fähigkeiten besitzen und trotz aller Hindernisse dauernd mit eigenen Verkaufserfolgen aufwart. können. Ueberschriftliche Eilangebote mit Referz., unt. E 8381 an Gst. d. Bl. *

Suche e. gut beleum. Herrn für angen. Betätig. bei fest. Bezug., verbund. mit Inkasso. Etw. Kapital-Inter.-Einlage, die sichergestellt wird, muß vorhand sein. Ang. E 8297 an Geschft.*

Versandstelle verg. P. Holfter, Breslau E636

Versandgeschäft richtet allerorts ein. a223 „Extra". Halle S 7.

Suche sof. 3 Herren oder 3 Damen für Büro u. Außendienst. Monatsgehalt. Ang. E 8226 Gesch. f1765

Junger, tücht.
Kontorist (in)
für alle Büroarbeiten gef. Angeb. mit Gehaltsanspruch. u. Zeugnisabschr. unter E 8436 Gschft. f1782

Zahntechnik.
Intell. jg. Mann aus gut. Fam., welcher Lust hat, die Zahntechnik zu erlernen, findet Lehrstelle. Ang. mit Lebenslauf u. Zeugn.-Abschr. unt. E 2376 an die Gst. d Bl. *

Spritzmeister
mit langj. Erfahr. in der Beiz- und Färbekunst f. Kunstmasseknopfe z. baldigen Eintritt gesucht. Angeb. m. Zeugnis-Abschriften u. E 897 an die Geschft. b1781

Für einen Barmer Bezirk sucht erste Lebensmittelfirma dort ansässigen †
Warenverteiler
(mögl Ehepaar mit eig. Wohn.). Stellg. kann nebenberuflich ausgeübt werden. — Kl. Kellerraum muß gest. w. Ang. unter B 4447 Gst. Barmen

Sofort gesucht
ward. Personen jed. Standes für eine auskömml., einwandfr. Arbeit, die risikolos zu Hause, auch nebenberuflich lohnensw., zu erledigen ist. Geringes Kapital erforderlich.
Wer arbeiten will, dem erklärt Prosp. A alles Näh. kostenlos.
GUST. NISSEN & CO. Hamburg 6.

Lackschreiber und Plakatmaler
nur L. Kraft (Schnellschreiber) sof. ges. E., Bahnhofstr. 38a. f1781

Kutscher
f. Flaschenmilch-Wagen, der bei der einschlägigen Wiederverkäufer-Kundschaft gut eingeführt ist, ges.— Ausführl. Angebote erbeten unt. E 2352 an die Gesch. f1628

Suche für meine **Konditorei u. Bäckerei** einen tüchtigen Gehilfen, d. in beiden Fächern Gutes leistet. Ang. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. erb. unt. E 8263 an Geschft.*

Tücht. jg. Mann
aus d. Herstch.-Fach mit Ia Zeugn., gel Eigenhänd. Ang. m Ansprüche u. E 7939 an die Gst. d. Bl. *

Kaufm. Lehrling
mit Obersek.-Reife, aus guter Familie, für Werkzeug-Kommissions- und Fabrikationsgeschäft zu Ostern ges. Ang u. E 887 Geschft. f99

†Barm. Zentralheiz.-Werk sucht für das techn. Büro per bald Lehrling. Ang. u. K 301 an d. Filiale B., Alleestr. 162.

Elektrotechn. Großhandlung sucht zum 1. 4. kaufmännischen **Lehrling** mit guter Schulbild. und leichter Auffassungsgabe. Selbstgeschriebene Angeb. B 497 Gst. Barmen. 4366a

Für unseren konkurrenzlosen
Bedarfs-Artikel
D. R. P. und D. R. G. M.
suchen wir überall seriöse
Herren.

Gefordert:
Fleiß, Energie, Redegewandtheit, Organisationstalent. —

Geboten:
Feste hohe monatliche Vergütung und hohe Provision, gemäß uns. Vertragsbedingungen. Wir erbitten kurze Bewerbung unter Kennwort „Una". a223
Deutsche Handels- u. Export-Gesellschaft, Berlin SW. 61.

Wenn Sie Ihren Beruf ändern
wollen, haben Sie hierzu Gelegenheit, sich bei einer ersten Versicherungsgesellschaft eine sorgenfreie Existenz ohne eigenes Kapital zu schaffen. Wir zahlen während der Einarbeitungszeit die durch erprobte Fachleute erfolgt, sofort Tagesdiäten bis zur festen Anstellung. — Gefällige Angeb. erbeten unter G. R. 231 an die Ann.-Exped. Rud. Herweg & Co., m. b. H., Düsseldorf. d1795

15—20 RM. tägl. m. Malzertrakte. Wendel, Leipzig C. 1, Nürnbergerstr. 7.

Hoher Verdienst!
Alleinvertrieb eines Konsumartikels, der überall dring. benötigt wird, für versch. Bezirke noch zu vergeben. Tägl. Kassaeingänge. Gesicherte Einnahme auf Jahre hinaus. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Haupt- od. nebenberuf. Reis. Kundenbesuch. Verlang. Sie Prospekt B unter F. E. J. 7145 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. a36

Haben Sie einen großen Bekanntenkreis? a244
Wir suchen: Vertrauensleute, die uns Interessenten f. zinslos. Darlehen (z. Hypothekenablösung, Hauskauf, Eigenheimbau usw.) nambaft machen können. Nebenberuf., leichte u. gut honorierte Tätigk. Gefl. Zuschriften an die: Kölnische Bau- u. Zwecksparkasse G. m. b. H., Köln, Hansaring 137.

Existenz
Zur Errichtg. einer Heilpraxis such. wir an all. Ort. i. Rheinld. u. Westf. gebild. Personen. Neue konkurrenzlose Sache. 50 bis 300 Mk. bar erforderlich. Angebote: Postfach 260, Elberfeld. *

Provisions-Agenten a19
z. Besuch von Kolonialwaren-, Trogen-, Zuckerwaren, elektrotechn., Fahrrad- u. dergl. Geschäften von bedeutender Firma der Markenartikel-Branche ges. Hohe Prov. wird gezahlt. Vertrauenswürdige Herren, die Marken-Artikel mit Erfolg bereits verkauft haben und vor allem nicht nur den Stadt-, sondern auch den Landbezirk bearbeiten, wollen ausführliche Angeb. mit Ang. der bisherig. Tätigkeit u. A. J. 11131 über Rud. Mosse, Magdeburg, abg.

! Versandgeschäft !
mit Kunden und Ware an Dame oder Herrn. 120.— Mk. erforderlich. — Frau M. Poloni, Hannover C. 20. a19

Wir beweisen Ihnen,
daß Sie trotz der schlechten Zeiten viel Geld verdienen können. Kommen Sie zu uns, wenn Sie Werbetalent haben. Wir gewähren sofort zahlbare Provision. Bei Bewährung bieten wir auch feste Bezüge. Wir können Ihnen beweisen, daß bei uns wöchentlich RM. 50.— bis RM. 200.— und mehr verdient werden. Auch Sie werden bei uns Erfolge erzielen. — Angeb. u. E 8324 Gschft. b1788

Kaufmännische Lehrstellen
ges. von 60 Schülern mit bester Vorbild. (Sprachen, Kurzschrift, Masch.). Stellenvermittl. d. D.-H.-V., W.-Elberfeld, Untergrünewalderstraße 3. Fernruf 312 09. f260

Möbelstoff-Weberei
sucht zu Ostern f1727
Lehrling
mit guter Schulbildung. Angeb. unter E 2373 an die Geschft. ds. Bl. erbet.

Für unsere Band-Wirkkammer suchen wir per bald 4344a
Lehrling m. guter Schulbild.
u. Zeichentalent. Nur selbstgeschr. Bewerbungen a. Carl Th. Hackenberg & Co., G. m. b. H., W.-Barmen, Siegesstr. 102.

Von erstklassigem
Herrenmaßgeschäft
wird zu Ostern ein gesunder, kräftiger Junge, der Lust hat, das Schneiderhandwerk zu erlernen, als
Lehrling
gesucht. Bewerb. unter E 8304 Geschft. *

Sohn ordtl. Eltern für die f1747
Schneiderlehre
ges. Franz Jost & Sohn, E. Albrechtstr. 42

Sohn achtb. Eltern als Lehrling für
Gasmesserfabrik
gesucht. Ang. unter B 480 Barm. 4355a

Großbankfiliale sucht
Lehrling.
mögl. mit Abitur. Angeb. u. B 492 an Gst. Barmen. 4356a

Gummihandwirker-Lehrling
gesucht. — Imhof, Bockholtz & Vogeler, Wuppertal-Barmen, Meckelstr. 4. 4317a

Sohn achtb. Elt., m. gut. Schulbild., als
Gärtnerlehrl.
Nähe O.-Barm. ges. Ang. B 4491 Barm. †

Kräftiger, u. saub.
Bäckerlehrling
für sofort gesucht.— Angeb. unt. E 8222 an die Geschft. f1744

Großes Unternehmen am Platze sucht per 1. April eine durchaus zuverlässige
Dame,
die perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben ist. — Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter B 454 a. d. Gschft. dies. Bl. Barmen. 4288a

Dame
sucht Textilunternehmung (Färberei) zum Besuch der Ladengeschäfte, die Strumpfwaren führen, besond. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Hierfür geeignete Damen, nicht unter 25 Jahren, bitte Bewerbungen einzureichen u. B 477 Geschft. Barmen. 4322a

Erstkl. Kontoristin
im Alter v. 20 bis 25 Jahren m. Sprachkenntnissen, auf Grund ihrer Tüchtigkeit in der Lage, den Chef zu vertreten, für mittl. Fabrikbetrieb gesucht. Angeb. mit Zeugniss. und Ansprüchen nur von ersten Kräften unter E 10 057 an die Gst. 057

Branchеführende Großfirma sucht
2 Damen
für die Haus-zu-Haus-Werbung (kein Verkauf). Uebersichtliche Angebote mit Refz. von nur zielsicheren Damen erbet. unter E 828) an Geschst. d. Bl. *

Erste Verkäuferin
für großes
Lebensmittelgeschäft
gesucht. Angebote mit Zeugnisabschrift. von nur ersten Kräften erbeten unter E 8380 an Geschäftsst. dies. Bl. *

Mannequin Gr. 42
Hütte 98, große Figur, aushilfsweise. Vorzustellen Sonntag 9 Uhr, Brandler, Hotel zur Post, Elberfeld. a19

Erste Zuschneiderin
(leitende Stellung), für Waschkleider und Damen-Berufskittel nach Norddeutschland per bald gesucht. Ausführliche Ang. unt. E 895 an die Geschäftsstelle. a19

Branchekundige
Reisende
für Kolonialwaren, Zucker, Kaffee, Tee, Schokolade, Kakao, Gewürze, Konserven, Seife, Waschmittel, Bürsten, Besen, Kerzen, Tabak, Zigarren, Zigaretten, Spirituosen, Weine, Sekt, Likör, Essig, Senf, Mostrich, Tafelsenf, Tafelsauce, Suppenwürze, Backpulver, Puddingpulver, Vanillezucker, Stärke, Reis, Graupen, Grütze, Hülsenfrüchte, Nährmittel, Kaffee-Ersatz, Kaffee-Zusatz, Kaffee-Extrakt, Tee-Extrakt, Kakao-Extrakt, Schokolade-Extrakt, Kakao-Ersatz, Kakao-Zusatz, Schokolade-Ersatz, Schokolade-Zusatz

Unterricht

Spanisch
Deutsch-Spanier Flamme-Cochet
Elberfeld, Bleichstr. 2.*

S. Brookfield
Englän., Kaufm., Fortgeschr., Konversat.-Kl. Zirkel. B., Alice 239, Adler-Brücke. †

Lernt französisch
(auch Handelskorr.) bei Fr. Beck, exam. Pariserin, Elberfeld, Dewerthstr. 121. *

Engl., Franz., Span.
priv. Unter. u. Gropp. Uebersetzungen. Dipl. Sprachlehrer J. Aliff, B.-Gewerbeschulstraße 58. 476h

Masch.-schreib.,
10-Fing.-Blind-System. Kl. Damenkurse, Priv.-Unterricht. Ang. R643 Fil. B., Berlinerstr. 62) †

Kaufm. Privatschule C. J. Hilgers
Wuppertal-Oberbarmen, Steinertstr. 3, am Bahnhof Oberbarmen.
Schulentlassene
Töchter u. Söhne
erhalten gründliche Vorbereit. für den kaufm. Beruf und zur Mitarbeit i. elterl. Geschäft. Erfolge s. mehr als 32 Jahr. bekannt
Neue Halbjahres- und Jahreslehrgänge für Kontoristinnen, Privatsekretärinnen, Verkäuferinnen, Kaufmannslehrlinge.
Beginn Anfang April.
Rechts. Anmeldung erwünscht. Zeitgemäße Zahl. Bedingungen. Fahrpreisermäßigung. : Schulgeld ermäßigt. : Kontor Sonntags bis 13 Uhr geöffnet. 29d

Handels-Hochschule Königsberg i. Pr. a2:1
Semesterbeginn 15. April 1931.
Vorlesungsverzeichnis u. Prüfungsordnungen kostenlos. Gebührenerlaß für Deutsche aus den Gebieten westlich des poln. Korridors

Preuß. höh. Fachschule für Textilindustrie
W.-Barmen.
Abteilungen für Breitweberei mit Sonderkursus für Manufakturisten, Band- und Posamentenweberei, Flechterei und Stick. Spitzen, Färberei u. Musterzeichnen. Beginn der neuen Tages- u. Abendkurse am 4. April. Prospekte u. nähere Auskunft durch das Sekretariat. g135

Technikum Lemgo i. L.
Maschinen-, Auto-, Elektrobau - Elektrotechn. - Betriebstechn. - Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur
Ingenieur- Bauschule

Osterversetzung.
Schüler u. Schülerinnen können bei zweifelhafter Versetzung od. bei nicht erreichter Aufnahme für Sexta usw. durch individuellen privaten Schulunterricht in meiner Anstalt das Versäumte nachholen. — Anmeldung od. Aufnahme für alle Klassen schon jetzt. — Seit 25 Jahren beste Erfolge. Verlangen Sie Prospekt. 947h
Institut Weishaupt, Barmen,
Gewerbeschulstr. 58, Telephon 579 46.

Kaufmän. Privatschule Flockenhaus
Barmen, Sedanstraße 16.
Neue vollständige
Jahres- und Halbjahrs-Kurse
beginnen am
7. und 9. April
Desgl. wahlfreie Tages- und Abend-Kurse in
Stenographie, Maschinenschreib., Redeschrift, Buchführung, Schönschr., Deutsch, Rechn., Englisch, Französisch usw.
Mäß. Schulgeld.
Anerkannt beste Ausbildg.
Auswärtige erhalt. Fahrpreisermäßig.
Ratenzahlung.
Rechtzeitige Anmeldung ist zu empfehlen.

Marburg (Lahn) k285
Dr. Müllers Privatlehranstalten
Sachsenhausen selbst neuzeitl. Einrichtg., gesunde Waldlage, indiv. Erz. u. Sexta-Quinta, 20 Lehrkräfte. Abt. VI—OI OR u. Rg. UII—OI gymn., daneben Kurse für ältere Herren u. Damen. Handelsschulkurse, von Behörden u. Aemtern empfohl. Illustr. Druckschr. frei.

Schüler,
welcher zu Ostern Realgymnasium in Bad Honnef (Rhein) besuchen will, findet gute Aufnahme bei reichl. Verpflegung u. gründlicher Nachhilfe in kath. Familie. Gefl. usw. E 853 an die Geschst. d1751

Liebfrauenberg bei Lüdenscheid u211
Dr. Kentrops Institut Gegr. 1907.
Walderholungsheim mit eig. Lehrtrieb i. d. staatl. Sauerlandberg. VI-UIIo. Oberrealsch. Grundbedingung: Versetzung u. Latein mögl. Umschulg. Kl.-Klassen, indiv. Behdlg., Arbeitsstd. Eintritt jederzt. Prosp. Dir. Dr. Wirtz.

Kaufm. Privatschule Witte
Fernr. 32286 Elbf., Aue 35
eröffnet Anfang April neue Lehrgänge. Unterricht in kleinen Klassen und Gruppen. Volksschulvorbildung genügt. Weitgehende Sonderausbildung für gut Vorgebildete und Erwachsene. — Leiter: O. Witte, Dipl.-Kaufm. u. Dipl.-Handelslehrer. 1265

Barmen Privat-Schule Lorke Gegr. 1912. Tel. 57739
Lessingstraße 23, vert. Emilstraße. 511h
Anmeld. für .... **SEXTA** bis einschl. Untersekunda
werden täglich entgegengenommen. Zur Ein- u. Umschulung (auch f. Gymnasiast.) jetzt günstigste Zeit, ohne Zeitverlust.

Schiller-Pädagogium
Höhere Privat-Knabenschule
Elberfeld, Sedanstraße 17, Telefon 25775.
Kleine Klassen. Persönl. Behandlg. jedes Schülers. Unentgeltliche Beaufsichtigung der Hausaufgaben. Eig. Schulhaus. Eig. Turnhalle. Religionsunterricht
Versetzungsgefährdete vermeiden durch sofortige Umschulung den Verlust eines Schuljahres.
Ostern neue **SEXTA**
Schulgeld Sexta bis U. II monatlich 30 Mk.
Obersekunda bis Oberprima monatl. 35 Mk.
Abendkurse für Berufstätige monatlich 15 Mk.
1 wöchentliche Doppelstunde monatlich 3 Mk.
Anmeldungen täglich 11½ bis 12½ Uhr Bankstr. 14.
Der Dir.: Dr. H. Maciejewski.

Herderschule und Vorschule
gegr. 1872
Einzige „private höh. Mädchenschule" von Wuppertal
Elberfeld, Bankstraße 14 und 14a, Tel. 25775.
Kleine Klassen. Individuelle Behandlung. Versetzungsgefährdete können durch sofort. Umschulung den Verlust eines Schuljahres vermeiden. Ostern neue **Sexta**. Anmeld. für alle Klassen vom ersten Vorschuljahr bis Untersekunda täglich ½12—1 Uhr Bankstr. 14.
Der Dir.: Dr. Maciejewski.

Universität Köln
Sommer-Semester 1931. a244
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche, Rechtswissenschaftliche, Medizinische (auch vorklinische Semester) und Philosophische Fakultät. Kaufmännisches und Handelslehrerstudium. — Vorlesungsbeginn: **Mittwoch, 15. April. Die Einschreibefrist läuft vom 1. April bis 28. April einschl.** Das Vorlesungs-Verzeichnis kann vom Universitätssekretariat gegen Einsend. von 50 Rpf. (dazu 15 Rpf. Porto) bezog. werd.

Vereinigte technische Lehranstalten des
Technikum Mittweida
Höhere technische Lehranstalt (Ingenieurschule) für Elektrotechnik und Maschinenbau.
Sonderstudienpläne für Automobil- und Flugtechnik und Betriebswissenschaft.
Technikerschule. Progr. kostenlos v. Sekretariat. b149

Mörs-Rhld., Ev. Schülerheim Martinstift
verbunden mit Gymnasium (mit engl. Ersatzunterricht f. d. Griech. b. U II einschl.) und deutsch. Obersch. in Aufbauform (Fremdsprachen: Englisch, Französisch). Gute Verpflegung / Großer Park / Sportpl. / nimmt Schüler zu mäßigen Pensions-Preisen. — Anfragen an Stiftsleitung W. d1637

Ingenieurschule Maschinen-, Elektrotechnik, Auto-, Hochbau, Flug-, Wärme-, Kälte-, Landmaschin., Schreib-, Starkstrom- u. Radiotechnik
Technikum Lage Lippe
Bauschule Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau
Tonindustrie Ziegeleiingenieure, Techniker, Ziegelmeist.
Werkmeisterschule
Lehrpläne frei.

Höh. Privatschule Dr. Karl Hoppmann
Kasinostraße 23 · W.-ELBERFELD · Fernruf 27208
I. **Tagesschule nach den Lehrplänen der Oberrealschule, des Realgymnasiums und des Gymnasiums. Sexta bis Oberprima.** Berücksichtigung der Eigenart; individuelle Förderung von Zurückgebliebenen oder einseitig Begabten. — Umschulungen. — **Versetzunggefährdete können den Verlust eines Schuljahres vermeiden.**
II. **Abendschule für Berufstätige** (auch Damen). **Obersekunda-, Primareife, Abiturium.** Lehrgänge auch in Einzelfächern (Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften). **Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse.**
Seit Jahren beste Erfolge. l309
In Jahresfrist bestanden u. a. 15 Abiturienten. Erfolge, selbst bei Berufstätigen, häufig in der Hälfte der sonst üblichen Zeit.
Auskunft mündlich (12—1, 6—7) oder durch Drucksachen.

Private höhere Mädchenschule
Veranlaßt durch die letzten Ereignisse im Wuppertaler privaten Mädchenschulwesen (Idelschule) und auf Grund langjähriger Wünsche aus Kreisen der Wuppertaler Elternschaft habe ich mich entschlossen, neben meiner Knabenschule und Vorbereitungsanstalt eine
Höhere Mädchenschule
(Sexta bis Oberprima)
zu eröffnen. Die staatliche Genehmigung ist bereits erteilt. Anmeldungen für das neue Schuljahr täglich zwischen 12—1, 6—7, in meinem Sprechzimmer **Wuppertal-Elberfeld, Kasinostraße 23.**
Dr. Karl Hoppmann.
l318

KAUFMÄNNISCHE PRIVATSCHULE
FÖRSTER
Elberfeld, Gegr. 1879 — Alexanderbrücke, Eingang: Brückenstr. 4
Seit 32 Jahren wird gründlicher Unterricht erteilt in: Buchführung, auch Durchschreibebuchführung, Wechsel- u. Scheckrecht, Briefwechsel, Rechnen, Deutsch, Kurzschrift, Debattenschrift, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Plakatschrift, Fremdsprachen. — Tages- und Abendlehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene zur Vorbereitung für kaufmännische oder behördliche Büro-Tätigkeit, sowie für den Bedarf im eigenen Betrieb. — Klassen-, Gruppen- und Einzelunterricht. Sonderkurse für Erwachsene. Für häusliche Uebungen stehen den Schülern erstklassige Schreibmaschinen zur Verfügung. — Auskunft, Beratung und Prospekte frei. Zeitgemäße Zahlungsbedingungen. Schülerzeitkarten für Reichsbahn und Kleinbahnen. h248
Anfang April
beginnen neue Lehrgänge in sämtlichen Fächern. Anmeldungen bald erbeten.

TANZ UNTERRICHT 1226
Ballettmeister Obermeyer u. Tochter,
Barmen, Unterdörnerstr. 132, a. Altermarkt.
Ungenierter Privat-Einzel-Unterricht, auch Zirkel. Eigene Privat-Tanzräume.
Preise ermäßigt.

Dresel's
Kaufm. Privatschule, Elberfeld, Augustastraße 70
Fernruf 22414 — Gegründet 1892
eröffnet **April neue Lehrgänge**
in **Maschinenschreiben, Kurzschrift, Schönschreiben, Plakatschrift, Deutsch, Handelskunde** und **Schriftverkehr, Rechnen, Buchhaltung, Wechsel-** und **Scheckl hre, Engl., Franz., Ital., Spanisch.**
Den Schülern stehen für häusliche Uebungen teilweise erstklassige Schreibmaschinen zur Verfügung.
Anmeldungen baldigst erbeten. 1274

Dieckmann'sche Privatschule
Höhere private Mädchen- und Knabenschule.
I. **Private Oberrealschule f. Knaben u. Mädchen:** Kleine, nicht überfüllte Klassen erlauben eine streng individuelle Behandlung jedes Einzelnen.
Die Beaufsichtigung der Schularbeiten nachmittags von ¼4—½6 Uhr in der Schule selbst, bewirkt eine vollständige Entlastung der Eltern hinsichtlich der Aufsicht bei den häuslichen Arbeiten.
Die Gefahr einer Nichtversetzung kann durch umgehende Anmeldung an meiner Schule behoben werden.
II. **Abendschule für beruflich Tätige** (Damen und Herren) von 7—½10 Uhr. Volksschulbildung genügt für den Eintritt. Französische, englische und spanische Sprachkurse.
Eigenes Landheim: Die Jung-Stilling-Mühle bei Radevormwald **zum unentgeltlichen Ferienaufenthalt.**
Erfolge: Bisher bestanden über 180 Kandidaten die Schulprüfungen, die **staatliche** Obersekundareifeprüfung u. d. Abiturium.
Schulgeld: 20 Mk. für Sexta, 25 Mk. für Quinta, 30 Mk. für die übrigen Klassen. Für die Abendschüler 4—20 Mk. Abiturientenkursus 20 Mk.
Sprechzeit: Täglich von 12—1 und 6—7 Uhr. Telefon 268 22.
Dieckmann, W.-Elberfeld, Neuenteich 104, Ecke Hofkamp
1390

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie und Privatschule für Frauenberufe
Elberfeld, Bleichstraße 32. Vorsteherin M. Sätten.
Fachlehranstalt für Damen- und Wäscheschneiderei, für Beruf und Hausbedarf. Werbeschriften umsonst. — Fernruf Westen 387 95. 1155

INGENIEURSCHULE WEIMAR
FRÜHER IN ALTENBURG 38. SCHULJAHR
MASCHINENBAU · ELEKTROTECHNIK
AUTOMOBIL- UND FLUGZEUGBAU
PAPIERTECHNIK · PROSPEKT ANFORDERN!

Englisch, Französisch, Spanisch
Tages- und Abendkurse — X
Beginn neuer Kurse täglich.
In- und ausländische Lehrkräfte.
Schroeder-School
E., Herzogstr. 40 B. Siedlungsstr. 14

Privatschule Roland & Heßler Elberfeld
Zuschneide-Lehrkurse für Damen- u. Kinderbekleidung
Prospekt postfrei.
Aufnahme in die **Nähabteilung** erfolgt täglich 1233

Engl., Frz., Span. Mod. 5.—, Uebers. Dipl.-Sprchl. Alberts, B., Turnstr. 11. †

Spanisch
unterr. Spezialist 1925 d. v. Buenos Aires n. Europa gek. Glänz. Erf. seit 6 J. Ang. E 5611 Geschst. *

Bridge
Unterricht wird erteilt.
E., Gustavstr. 5, I

Deutsch, Frz., Engl. Latein, Mathematik, Rechn., Masch.-Schr., Schönschr., Lackschr., Stenogr., Buchführung. Hagner, Rektor, Barm., Gewerbeschulstraße 94. 521h

Engländer
ert. grdl. engl. Unterr., übern. Korr. u. Konvers., zu jed. bel. Zeit in u. außer d. Hause. Ang. B 4106 Gft. Barm. †

Engl.-Club.
Dienstag 9 Uhr. Elbf., Hedwigstr. 45 1. Etage, rechts. *

Geb. Französin erteilt Unterricht u. Konversation.
Jeanne Cochet, Elberfeld, Bleichstr. 2.

Dolmetsch. Span., Ital., Franz., Engl., Holl., Stenogr.-Unterricht Uebersetzungen übl. † Ang. B 4452 Barm.

Gründl. engl. Unterricht Barmen, Carnaperstr. 11. 1 Tr. †

Violin- u. Klavier-Unterricht ert. konz. gepr. Lehrer. Angeb. E 6084 an Geschst. *

Klav.-, Viol.-Unterr. ert. m. best. Erf. grdl., sorgf. konz. geb. Lehrer ermäß. 8 M mon. * Ang. u. E 6402 Gft.

Tanz-Unterr. erteile Damen u. Herren i. Alt. in ihr. Wohn. i. billig. u. schnell. Ang. E 8661 Gft. *

Französisch. Nachhilfe u. Konversation d. Ausgabe d. deutschen bill. erl. (Nachhilfe in Engl. sch) Elbert., Weststraße 28. I. *

† **Violinunterricht** w. grdl. ert. Std. 2.— sofort. B. Kaiserstr. 8

Schloß Rinaelsbruch
Deutsches Heim am Teutoburger Wald
Abitur — Abitur. Ernteurl. a. Arb.-Lt., Pflichtenfreie. Beste Erfolge. Eig. Waldpark. Verfasz. v. Gutsbes. Druckschen frei. Post: Paderborn Seelle Fach 416
Nichtversetzte holen Zeitverl. ein.

Rhöndorf-Honnef (Rhein)
Töchterheim Steinkühler,
Hauswirtschaft, Kunstgewerbe, Wissenschaften. Erhol., Kur, Sport. Mäß. Preis. s14

Bestempfohlenes ev. Töchterheim
in schönster Gegend des Sauerlandes.
Halbjährlich RM. 580.- s15
Geschw. Groos, Luftkurort Laasphe/Lahn

Katholische Oberrealschule
Oberkassel — Bonn.
Aufnahme in alle Klassen. Sorgfält. Beaufsichtigg. u. Förderung im Internat. Beste Verpfleg. Prüfung an der Anstalt. Zeugnisse mit Berechtigg. Sport, Musik. Prospekt 3. Direktor Dr. Heel. u214



Schlaf, Kindchen schlaf —

Wie schön ist es doch, wenn man seine Kinder unter guter Aufsicht weiß. Auch hiermit kann ich Ihnen dienen. Durch eine Kleine Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal erhalten Sie zuverlässiges Haus- und Küchenpersonal, Kinderpflegerinnen, Erzieherinnen u. s. w. Der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal wird in fast allen Haushaltungen gelesen. Aus diesem großen Leserkreise sind schon viele tüchtige Kräfte hervorgegangen. Vergessen Sie nicht bei jeder Gelegenheit: eine Kleine Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal bringt Erfolg.

Was man als ein Gast genießt ...

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Was man genießt, als sei man ein zu Gast geladener Fremder, bleibt uns wert und macht uns edler.

Hermann Hesse.

Das danke ich dem Stück erkämpfter Erde, auf dem ich wohne, daß es mich im wechselnden Spiele der Jahreszeiten in einem festtäglichen Schauen erhält. Und ich meine, das wird immer inniger, reiner, je mehr die Lebensjahre dahineilen, je reifer das Herz wird.

Stets habe ich es als eines der wichtigsten Kapitel der Lebenskunst angesehen, das vom Kampf gegen das Stumpfwerden spricht oder von dem Blicke des Gastes.

Ja, ja, der Blick des Gastes! Wie oft erlebe ich ihn zu eigener Vertiefung und Beglückung, wenn Menschen zu mir kommen!

Nicht, daß ich etwa geschmeichelt mich fühlte, nein, ich lerne nur, immer wieder unter einem neuen Gesichtswinkel und wie durch ein anderes Temperament mein Schollen-Idyll anzuschauen und werde auf neue Entdeckungsfahrt getrieben im liebgehegten Eigenen.

Aber wenn ich auch nicht diese anspornenden Augenblicke erführe: Um den Blick des Gastes im eigenen Dasein ist es mir immer ein Ernstes, ja Heiliges gewesen, und ich habe bei solcher Auffassung mein Empfindungsvermögen gestärkt und redlich versucht, es stets ins Aufwärtsweisende mit allem Nachdruck zu führen. Und das Schöne ist, daß die Liebste und ich auch in solchem herzlichen Bestreben grund-einig miteinander sind. Ja, sie ist mir ein feiner, stiller Lehrmeister darin gewesen, wie Demut die rechte Schwester der Dankbarkeit ist.

So wird mir beispielsweise auch die geliebte Wohligkeit meines Arbeitszimmers mit jedem Tage, ja oft zu mancher Stunde wie von Neuem geschenkt. Und alte, längstvertraute Dinge wandern immer wieder mit dem Schmelz des Neuerschauten in mein Inneres.

Was man als ein Gast genießt ... Klingen da nicht Lebens-Ernst und -Freude zu geschwisterlicher Harmonie zusammen?

Nichts ist gefährlicher als der Blick der Gewohnheit. Wird selbst die holdeste Buntfarbigkeit des Lebens oder einer Landschaft nicht wie mit Staubschleiern überdeckt, wird nicht oft der Rhythmus des Seins zu etwas gänzlich Ungefühltem? Läßt man sich nicht gehen, den Menschen und Dingen gegenüber?

Ach, man erfaßt nicht mehr tief genug, die Kostbarkeit der rinnenden Minute oder der Gegenwart eines geliebten Menschen. Man ist wie einer, der einen Edelstein gleichgültig unter ein graues Tuch schiebt. Man nimmt alles hin, als habe man hier auf dieser Erde ewige Herberge gemacht. Es wird einem Vieles zu selbstverständlich, und damit schwindet die Erlebnisfähigkeit, der reine, große, inbrunstschöne Ernst zur Vertiefung und Verwesentlichung seines Innern. Das Heiligtum der eigenen Brust bleibt unbetreten, und keine Stunde mehr strahlt von einem heimlichen Sakramente.

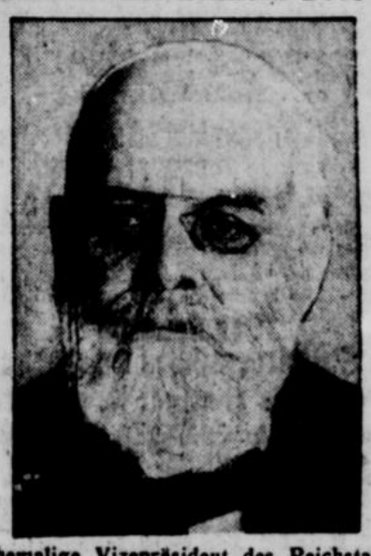
Ja, und die Freude!

Die echte, starke Gottesfreude wird nicht mehr unser Eigen, wir sind wie in eine Wüste geraten, und des Lebens Quellen liegen unter Sand und Daseins-Schutt. Die Sterbenden sind wir und nicht mehr die Lebenden, die Kellerhaften und nicht die Gipfelsonnigen. Unser Sein ist ohne Morgenfrühe, Lerchenton und Tauerquickung.

Was man wie ein Gast genießt ... Das ist ein Wort von der wahren Wachheit des Geistes, der Seele und aller gottgeschenkten Sinne, von der Kunst der grundgeborenen Gegenwärtigkeit, vom Adel des Benehmens, von der Andacht menschund gotterfühlter Augenblicke, vom liebenden Erfassen wesens-strömender Werte. Ein Akkord ist aus dem Liede vom Jungbleiben und doch Reifwerden, ein Frühlingsglänzen aus dem Sonnenreich des wahren Glückes, das Bekenntnis zum ewigen Herzen des Lebens.

Was man als ein Gast genießt ... O du beglückend-beglückte Gestaltwerdung des Eigensten in uns!

Geheimrat Dr. Heinrich Dove †.



Der ehemalige Vizepräsident des Reichstags, Geheimer Justizrat Dr. h. c. Heinrich Dove, ist im Alter von 78 Jahren in Berlin gestorben. Geheimrat Dove war langjähriger Syndikus der Berliner Handelskammer.

Rom — nicht wiederzuerkennen!

Die Hauptstadt Italiens wird demnächst einen neuen großen Bahnhof erhalten, der unter die Erde verlegt worden ist. Man beschäftigt sich in Rom noch mit anderen großzügigen Plänen. Ihre Verwirklichung wird die Stadt so verändern, daß der, welcher lange die Ewige Stadt nicht gesehen hat, sie kaum wiedererkennen dürfte. Die Mitteilung über diese geplanten Veränderungen haben bereits Archäologen und Historiker mobil gemacht, die sich in der Hoffnung wiegen, daß die erforderlichen Schachtarbeiten neue Schätze ans Tageslicht fördern werden. Die Medaille hat freilich auch ihre Kehrseite. Man kann nur wünschen, daß die großzügigen Pläne, mit denen man sich in der Hauptstadt Italiens trägt, durchgeführt werden können, ohne daß der Aesthetik Gewalt angetan wird.

Wieder ein neuer Doktor.

„Doktor der Kulturwissenschaften."

Von Altersher verleihen die Universitäten nur vier Doktorgrade, entsprechend den vier Fakultäten: Theologie, Philosophie, Jurisprudenz und Medizin. Da nun fast alle Fachhochschulen heute den Universitäten gleichgestellt sind und die meisten die Doktorwürde verleihen dürfen, ist noch eine Menge neuer Doktorgrade hinzugetreten. Gerh. Breugst hat diese verschiedenen neuen Doktorarten, deren wunderliche Abkürzungen heute hinter manchem Namen ein kleines Rätsel aufgeben, zusammengestellt. Davon seien einige angeführt. Den Studierenden der Zahnheilkunde blüht der Dr. med. dent., denen der Tierheilkunde der Dr. med. vet. Die Staatswissenschaften verleihen zwei Doktoren, den Dr. rer. pol. und Dr. oec. publ., die technischen Wissenschaften den Dr. rer. techn., die Wirtschaftswissenschaften den Dr. rer. oec. und den Dr. oec. Der Dr.-Ing., den die technischen Hochschulen den Ingenieuren verleihen, hat sich bereits eingebürgert, ebenso der Dr. chem., den die Chemiker erringen. Der Naturwissenschaftler hat die Auswahl zwischen drei Doktortiteln: dem Dr. phil. nat., Dr. sc. nat. und Dr. rer. nat. Der Landwirt darf sich, je nach der landwirtschaftlichen Hochschule, auf der er seinen Grad erwirbt, entweder Dr. agr. oder Dr. oecon. nennen, während der Studierende der Forstwissenschaften sich bald mit dem Dr. phil. oder Dr. phil. nat. oder Dr. oec. publ. begnügt oder auch ein richtiger Dr. forest. werden kann. Die neueste Errungenschaft dieser Inflation immer neuer Doktortitel ist der Doktor der Kulturwissenschaften, der eigens für die Volksschullehrer geschaffen ist. Dieser neueste Doktortitel wird bisher nur von der Technischen Hochschule in Dresden und dem Forschungsinstitut für Erziehungswissenschaften in Braunschweig verliehen.

Die höchste Feuerwehrleiter der Welt.



Ein deutsches Werk hat kürzlich eine Riesen-Ganzstahlleiter konstruiert, deren Steighöhe 38 m beträgt. — Unser Bild zeigt die Riesenleiter (links) mit zwei ihrer kleineren Schwestern bei einer Vorführung in Ulm.

Vogelmassentod im Draht.

Die stete Vermehrung der elektrischen Drähte in der freien Natur ist zu einer steigenden Gefahr für die Vogelzüge geworden. Aus Frankreich werden neuerdings wieder starke Verluste von ziehenden Vögeln gemeldet, Massen von Singvögeln, die man zu Tausenden tot unter den Drähten am Boden liegend fand. Ganze Scharen fliegender Vögel gehen auf diese traurige Weise zugrunde, darunter auch viele größere Vögel, die oft nur dadurch getötet werden, daß sie beim hastigen Anfliegen einen Draht gegen einen anderen zu bewegen.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag 8. März 1931.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 10: P. Windfuhr. Kbg. 11¼: P. Weinsheimer. Taufhdl. 2½: P. Windfuhr. 6: P. Hesse. Samstag 4 Trauung: P. Bonn. Mittwoch 8½ Passionsgd.: P. Weinsheimer. — **Neue Kirche, Sophienstraße.** 9½: P. Bergfried (Konfirmation). Kbg. 11¼: P. Windfuhr. Donnerstag 8½ Passionsgd.: Kand. Rentrop. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9½: P. Kl. Hesse (Konfirmation). Kbg. 11¼: P. Hesse. Taufhdl. 5: P. Bonn. Dienstag 8½ Passionsgd.: P. Windfuhr. — **Gemeindehaus, Blankstraße.** 9½: P. Obermann. 11: Kbg. Dienstag 8½ Passionsgd.: P. Obermann. — **Exerzierplatz.** 9½: P. Jung (Konfirmation). Dienstag 8½ Passionsgd.: P. Jung. — **Hahnerberg.** 9½: Kand. Müller. 10¾: Kbg. Donnerstag 8½ Passionsgottesdienst: P. Obermann. — **Uellendahl.** 9½: P. Reinhold. Mittwoch 8½ Uhr Passionsgd.: P. Windfuhr. — **Katernberger Vereinshaus.** 4½ Uhr: P. Reinhold.

Evang. Gemeinde Sonnborn. Hauptgd. 10: P. Kodl. 11¼: Kbg. 2: Jungschar. 3½: Jungmädchenkreis. 5 Uhr: Jünglingsverein. 6: Passionskonzert in der Kirche. Montag 8½: Bibelstunde im Jünglingsverein. Dienstag 8: Spielstunde im Jungmädchenkreis. Mittwoch 8: Gesangstunde im Jungmädchenkreis. 3: Frauenverein Ost und Saurenbaus. Donnerstag 8 Passionsgd.: P. Kodl.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Bockemühl. 2: Kbg. Mittwoch 7 Passionsgottesdienst: P. Bockemühl.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. Vorm. 9,50 Uhr: P. Kirberg. Donnerstag abd. 8½ Passionspred.: P. Kirberg.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Koll. Hauptgd. 9½: P. Risch (Schwerhörigenanlage). Kbg. 11¼: P. Fohrmann. Taufhdl. 12¼: P. Fohrmann. 3 Prüfung der Konfirmanden: P. Fohrmann. Abendgd. 5: P. Möller. (Abendmahl). Donnerstag 8½ Passionsgd.: P. Möller. — **Kreuzkirche, Friedrichstr.** Hauptgd. 9½: P. Bathe (Konfirmation). Kbg. 11¼: P. Reinhold. Taufhdl. 12¼: P. Reinhold. Abendgd. 5: P. Grönemeyer (Abendmahl). Dienstag 8½ Passionsgd.: P. Bathe. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. Hesse. Kbg. 11¼: P. Brückner. Taufhdl. 12¼: P. Brückner. 3 Prüfung der Konfirmanden: P. Brückner. Abendgd. 5: P. Termieden (Abendmahl). Dienstag 8½ Passionsgd.: P. Termieden. — **Christuskirche, Gristlenberg.** Hauptgd. 9½: P. Brecher (Konfirmation). Kbg. 11½: P. Hesse. Taufhdl. 12½: P. Brecher. Dienstag 8½ Passionsgd.: P. Hesse. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9: P. Fohrmann. Kbg. 11½: P. Bathe. Taufhdl. 12¼: P. Bathe. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Wittenberg (Konfirmation). Taufhdl. 11¼ Uhr: P. Wittenberg. Dienstag 8½: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 44.** Gottesdienst 9: P. Termieden. Kbg. 11½: P. Termieden. — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienst 9½: Kand. Bier. 11: Kbg. Freitag 8½ Passionsgottesdienst: P. Gronemeyer.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Roos. 11,20: Kbg. 3: Jungmännerstunde. 4: Jungfrauenstunde. Montag 8¼: Blaukreuzvereinsstunde. Mittwoch 8¼: Passionsgottesdienst. Donnerstag 3: Frauenverein. 8¼ Uhr: Jungmännerstunde.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10: P. Haberkamp. 3: Bibelstunde in Jüngscheidt. 5: Jungmädchenverein. Montag 8¼: Kirchenchor. Dienstag 8: Posaunenchor. Donnerstag 8: Passionsgottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Vorm. 9¾ Hauptgd.: P. Köhler. Mittwoch abend 8 Passionspred.: P. Köhler.

Evang. Gemeinde Wohlwinkel. Frühgd. 8¼: P. Thumm. Hauptgd. 10: P. Schumacher. Mittwoch abend 8½ Passionsandacht in der Kirche: P. Schumacher.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Parapetstraße 41. Vorm. 9½ Predigt: P. Görg. 11: Kbg. Nachm. 5 Beichte und hl. Abendmahl: P. Görg. Mittwoch abend 8¼ Passionspredigt: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4: Jahresfest der Gesangvereine. Dienstag nachm. 4 Uhr: Frauenmissionsverein. Mittwoch abend 8¼: Gebetstunde und Helfervorbereitung. Freitag abend 8½ Uhr: Jungmännergruppe.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. 4½: Versammlung. 7: Lichtbildervortrag. Montag 8¼ Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Mittwoch 4: Nähverein. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde. Samstag 8 Uhr: Jünglingsverein.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9¾: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Abends 8: Versammlung. Von Montag bis Donnerstag abend 8½: Gebetstunde.

Freunde evang. Freiheit, Elberfeld. Vorm. 10½ Uhr in der Aula des Realgymnasiums, Aue 83, Gottesdienst mit Prüfung der Konfirmanden: Pfarrer Klack-Köln.

Landeskirchl. Gemeinschaft u. Jugendbund E.C., Elberfeld, Deweerthstr. 104 (Eingang Eintrachtstraße, Tor). Abends 6: Jugendbundstunde. Abends 8: Evangelisationsversammlung. Mittwoch abd. 8½: Bibel- u. Gebetst.

Methodisten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Abends 6 Uhr: Jugendbund. 7½: Predigt. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pleistr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Scheve-Hattingen. 11: Sonntagsschule u. Bibelklasse. Nachm. 4 Elternversammlung der Sonntagsschule: Pred. Scheve und Soltau. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch nachm. 4: Frauen-Missions-Verein. Abends 8: Vorbereitungsstunde für Sonntagsschulfeier. 8½: Männerchor. Donnerstag abend 8½: Oeffentliche Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstraße 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8¼. — **Cronenfeld, Hahnerbergerstr. 277a.** Vorm. 9¼, Mittwoch 8¼. — **Vohwinkel, Kaiserstr. 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Düppelerstr. 19—21. Vorm. 10½: Heiligungsversammlung. Abends 8: Heilsversammlung. Mittwoch abend 8: Heilsversammlung. Donnerstag abend 8: Heimbund (Frauenstunde). Freitag abend 8: Heiligungsversammlung.

Missionsgemeinschaft der Freien Heilsarmee, Elberfeld, Prinzenstr. 39. Abends 8¼: Oeffentliche Versammlung. Dienstag abend 8¼: Bibelstunde.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Hofsteinerstraße 29. Jeden Freitag abend Gebetsversammlung. Samstag vorm. 10: Gottesdienst. Nachm. 4: Jugendstunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ und 9,20 Schulmessen mit Ansprachen, 10¼ Hochamt, 11¼ mit Predigt. 12¼ Christenlehre, 5 Andacht mit Fastenpredigt. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½, 7, 8 mit Predigt, 9 Kindermesse mit Predigt, 10 Hochamt, 11 mit Fastenpredigt. 2½ Kinderlehre, 5 Andacht mit Fastenpredigt. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6½, 7½, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6½, 7½, 8½, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. 2½ Christenlehre. 5 Uhr Fastenpredigt. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8½, 10 Hochamt. 5 kleine musikal. Andacht, danach Fastenpredigt. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8, 10 Hochamt. 5 Fastenpredigt und Andacht. — **St. Josephs-Hospital.** 8½ hl. Messe mit Predigt. 2 Andacht. — **St. Anna-Lyzeum.** 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael** 7 und 9½ Uhr hl. Messen mit Predigt. 2½ Christenlehre. — **Städt. Krankenhaus** 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Barrenbeck,** Kapelle der Barmherzigen Brüder. 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Dönberg. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9½ Singmesse mit Predigt. 3 Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Cronenberg. Hl. Messen: 7, 8½, 10 Uhr. 2½ Uhr Andacht.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Vorm. 9½: P. van den Bruck (Konfirmation). 11¼: Kbg. Abends 6: P. Wiebel (Vorb. u. Abendmahl). Mittwoch abend 8½ Passionsgd.: P. Wiebel. Freitag abend 6: P. Catamimus (Prüfung der Konfirmanden). — **Christuskirche** (Schwerhörigenanlage). Vorm. 9½: P. Schulz. 11¼: Kbg. Nachm. 3: P. Beerhoff (Prüfung der Konfirmanden). Abends 6: P. Jaeger (Vorb. und Abendmahl). Donnerstag abend 8½ Passionsgd.: P. Beerhoff. — **Paulusstraße.** Vorm. 9½: P. Herkenrath (Vorb. und Abendmahl). 11½: Kbg. Nachm. 3: P. Lic. Hein (Prüfung der Konfirmanden). Donnerstag abend 8½ Passionsgd.: P. Herkenrath. — **Kotter Vereinshaus.** Vorm. 9½: P. Auf der Heyde. 11¼: Kbg. Donnerstag abend 8½ Passionsgd.: P. Jaeger. — **Lichtenplatzer Kapelle.** Vorm. 10: Vikar Krüger. 11¼: Kbg. — **Hatzfelder Kapelle.** Vorm. 10: P. Voget. — **Westener Vereinshaus.** 11¼ Uhr Kbg. — **Städt. Krankenhaus.** Früh 8: P. Auf der Heyde. Mittwoch abend 8½ Passionsgd.: P. Schlingensiepen.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. Vorm. 10: P. Humburg (Konfirmation). 11¼: Kbg. im Gemeindehaus. Nachm. 3: P. Lauffs (Prüfung der Konfirmanden). Donnerstag abend 8½ Passionsgd.: P. Lauffs. — **Immanuelskirche.** Vorm. 10: P. Kuhlmann. Nachm. 3: P. Kraft (Prüfung der Konfirmanden). — **Heckinghauser Kirchsaal.** Vorm. 10: Miss. Finke. — **Friedhofskapelle.** Vorm. 10: P. Immer. Donnerstag abend 8½ Passionsgd.: P. Immer. — **Kbg.** 11 Uhr: Unt. Lichtenplatzerstr. 8: 11¼ Uhr: Klingelhöllstr. 54a: 11½ Uhr: Bartholomäusstr. 87a, Jägerstr. 22, Grunerstraße 65; 2 Uhr: Krautstr. 72, Eintrachtstr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal. Alte Kirche 10: P. Berkenkamp (Konfirmation). 11½: Kbg. 12½: Taufhandlung. 3 Prüfung: P. Blindow. 4½ Taubstummengottesdienst: P. Blindow. 5½: Nachversammlung im Gemeindehaus, Sternstr. 44. 6: P. Lic. Graeber. Mittwoch abend 8½: Choralandacht. — **Friedenskirche.** 10: P. Jöme (Konfirmation). 11½: Kbg. Mittwoch abend Passionsgd.: P. Lockelle (Vorb. und Abendmahl). — **Johanniskirche.** 10: P. Kulp (Konfirmation). 11½: Kbg. Donnerstag abend 8½ Passionsgd.: P. Kulp (Vorber. und Abendmahl). — **Lutherkirche.** 10: P. Boecker (Konfirmation). 11½: Kbg. 2: Taufhdl. Donnerstag abend 8½ Passionsgd.: P. Lic. Graeber (Vorb. und Abendmahl). — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9½: Vikar Seeger. 11½ Uhr Kbg. Klingelhöllstraße.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 9½: P. Merten (Konfirmation). 11: Kbg. 2½: P. Bastert (Prüfung). Mittwoch abend 8½ Passionsgd.: P. Merten. — **Bathausen.** 11¼ Uhr Kbg. — **Erbschlerkirche.** 9½: P. Sprordt (Abendmahl). 11: Kbg. Donnerstag abend 8½ Passionsgd.: P. Merten. — **Hatzfeld, Holzrichterstraße 11.** 10½ Uhr Kbg.

Evang. Gemeinde Barmen-Rächttedreck. 8½ Frühgd. im Gemeindehaus Schellenbeck. 10 Gottesdienst zu Hottenstein: P. Biermann. 11¼: Kbg. (Bodelschwingh-Gedenkfeier). 2: Kbg. Schellenbeck. 2: Tesken des Schellenbecker mit dem Milspet Jungvolk. 3: Jungmädchenverein. 5: Jungvolk Hottenstein (7 Uhr Spiel an der Jahnhalle). Montag 8: Jungmännerturnen in der Jahnhalle: Jugendgruppe Hottenstein. Dienstag 8¼: Jungvolkabend. Mittwoch 8½ Passionsgd.: P. Biermann. Donnerstag 4: Frauenverein Schellenbeck. 8½: Bibelabend für Männer und Jungmänner ebendort: Kirchenchor. Freitag 8: Musikalischer Abend. Samstag 8: Männerchor.

Evang. Gemeinde Laaten-Bismbacherbach. 9½ Uhr: P. Unger (Bodelschwingh-Gedenkfeier). 11: Kbg. 8: Blaukreuzstunde. Montag 8: Posaunenchor und Männerchor. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 4 Uhr: Frauenhilfe. Abends 8 Passionsgd.: P. Unger. Donnerstag 8: Jungfrauenverein. Freitag 8: Jungmännerverein. Samstag 3½: Hoffnungsbund.

Vereinigt-evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld, Alte Kirche. 9½: P. Nissenwski (Prüfung). 1½: Kbg. Mittwoch abend 8½ Passionsgd.: P. Engels. — **Kreuzkirche.** 10: P. Lohmann. 1½: Kbg. — **Beckacker.** 10: P. Th. 11½: Kbg. Donnerstag abend 8½ Passionsgd.: P. Engels. — **Wilhelmshöhe.** 8½: P. Lohmann. 11½: Kbg. — **Dahl.** 11½ Uhr Kbg. — Dienstag abend 8¼: Bibelstunde in Nazareth: Gemeinschaftsstunde in Dahl.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¼: P. Trummel. 11: Kbg. Montag 8: Jungmännerverein. Dienstag 8: Mädchenbund. Mittwoch abend 8½ Passionsgd.: P. Trummel. Donnerstag 8½: Kirchenchor.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Werléstraße 36. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhneltr. 29, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Bold. 11: Sonntagsschule. Dienstag abend 8: Missionsarbeitsverein. Mittwoch abend 8 Uhr: Jungmännergruppe. Donnerstag abend 8½ Predigt: Pred. Quack.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Sie. Syrengel. 11: Sonntagsschule. Montag abend 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein. Donnerstag abend 8¼: Gesangverein. — **Gelsenkirchen 5, Vorm. 8:** Gebetstunde. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Evangelisation: v. Rodt. Abends 8 Evangelisation: v. Rodt. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼: Gesangverein. Donnerstag abend 8½: Missionsgebetstunde. — **Hattfeld, 37a.** Vorm. 8½: Pred. Rüger. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Uhr: Gemeindechor-Jahresfest. Mittwoch 4½: Nähverein. Donnerstag abend 8: Pred. Rüger.

Christl. Gemeinde, Barmen-Gräf., Freiheitstraße 6a. Vorm. 10: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Dienstag abend 8½: Gesangverein. Mittwoch abend 8: Jugendbund. Donnerstag abend 8½: Gebetstunde.

Baptistengemeinde, Barmen, Kapelle Gaßstr. 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Maschke-Cummersbach. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Maschke. 6½ Uhr: Jünglings- u. Jungfrauenverein. Mittwoch abend 8½: Bibel- u. Gebetstunde. — **Ritzh. Pleistr. 18.** Vorm. 9½: Pred. Oehmler. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Erbauungsstunde: Pred. Oehmler. 6: Jugendverein. Mittwoch abend 8½ Bibelstunde: Pred. Oehmler.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Gelpeshof, 14. Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8¼. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼ nachm. 4. Donnerstag 8¼. — **Langerfeld, Schweizerstraße 116 (Hinterh.).** Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼ Uhr.

Neuapostolische Gemeinde, Schwelm, Wilhelmstraße 25. Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼. — **Hasslinghausen, Wittenerstr. 259a.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8. — **Dahlhausen (Wupper), Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr. Donnerstag 7 Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½ mit Predigt, 8½ mit Predigt, 9½ Hochamt, 10¾ Schulmesse mit Predigt, 11¼ mit Predigt. 2½ Christenlehre und Andacht. 5 Fastenandacht mit Predigt. — **St. Johann-Baptist.** Hl. Messen: 6, 7, 8 mit Fastenpredigt, 9 Hochamt, 10¼ Schulmesse 11¼ mit Fastenpredigt. 2¼ Christenlehre und Andacht. 5 Fastenandacht und Fastenpredigt. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7 mit Predigt, 9½ Hochamt, 11 mit Fastenpredigt. Nachm. 5 Kreuzwegandacht mit Fastenpredigt. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½, 8 mit Predigt, 9½ Hochamt, 11¼ mit Predigt. 2½ Christenlehre. 5 Fastenpredigt. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 7, 8¼ mit Predigt, 10 mit Predigt. 5 Christenlehre und Andacht. — **St. Joseph** (Wichlinghausen). 9¼ hl. Messe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 und 8¼ hl. Messen mit Predigt. — **Städtisches Krankenhaus.** 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Beyenburg. 7 Uhr Frühmesse. 9½ Hochamt, 2½ Andacht.

Kathol. Gemeinde Blombacherbach. 7½ Uhr Frühmesse. 10 Hochamt. 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Ronsdorf. 7½ Uhr Frühmesse. 10 Hochamt. 2½ Christenlehre und Andacht.

Ostpr. Ev.-Luth. Gebetverein, Elberfeld, Hombüchelen Versammlungshaus. Nachm. 3½ Uhr Versammlung.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Vorm. 9½: Heiligungsversammlung. Nachm. 5½: Freiversammlung auf dem Rathausplatz. 7½: Evangelisationsversammlung. Donnerstag abend 8: Evangelisationsversammlung. Freitag abend 8: Heiligungsversammlung. — Kinderversammlung: Sonntag vorm. 10½ Wegweiserunterricht. 11 Sonntagsschule, Mittwoch nachm. 5 Uhr Kinderversammlung.



Neu hereingekommen: **Riesen-Posten** Herrenstoffe, Kleiderstoffe, Mantelstoffe der Frühjahrssaison 1931 die guten Wohlgemuth-Qualitäten, zu Wohlgemuth's auffallend billigen Preisen!

Tausende Fabrik-Reste in Längen von 1—7 Meter für Kleider, Blusen und Kinder-Kleidchen neu eingetroffen, Meter 95, 65, 55, 45 ₰ (Mengenabgabe vorbehalten)

Etagengeschäft Wohlgemuth W.-Elberfeld Erholungstr. 7 Ecke Wolter Rathenaustr.

Elberfelder Lehrer-Gesangverein - Gesangverein „Augusta".

Werke von Hermann Wunsch, Johannes Brahms, Richard Strauß und Hubert Pfeiffer.

Der Zusammenschlußgedanke zu gemeinsamen Männerchorkonzerten gewinnt in den Vereinen weiter an Boden. Nunmehr hat sich auch der Elberfelder Lehrergesangverein einen anderen Verein zur Mitwirkung gebeten, den Männerchor „Augusta". Und siehe da: der große Stadthallensaal war sehr gut besetzt. Allerdings lohnte auch das Programm des gestrigen Konzerts den Besuch in hohem Maße.

Eröffnet wurde es durch die Erstaufführung der Messe von Hermann Wunsch, eines für Männerchor, vier Solostimmen, Orchester und Orgel geschriebenen Werkes. Wie schon mitgeteilt, ist es aus einem vom Leipziger Musikverlag Gebrüder Hug & Co. veranstalteten Franz-Schubert-Preisausschreiben für Männerchorwerke mit dem ersten Preise ausgezeichnet. In unserer letzten Sängerbeilage wurde bereits über das Werk berichtet, das bei seiner Uraufführung in Nürnberg durch den dortigen Lehrergesangverein außergewöhnliche Beachtung fand. Das mit Recht, wie der gestrige Erfolg in Wuppertal bestätigte, der ersten Aufführung nach Nürnberg. Zwei für die Wirkung wesentliche Vorteile besitzt Wunschs Messe. Einmal ist sie das auch wirklich, für das sie sich ausgibt: ein ausgesprochenes Männerchorwerk, wenn auch nicht verhehlt werden darf, daß es keineswegs leicht zu singen ist und manche Mühen der Vorbereitung voraussetzt. (Hier wollen wir den beiden ausführenden Männerchorvereinigungen die an Fleiß und Beherrschung des musikalischen Stoffes zeugende ausgezeichnete Wiedergabe des Werkes anerkennen.) Zum zweiten spricht die Messe Wunschs den Hörer unmittelbar an. Von der Kraft eines Musikers voll Temperament ist die Partitur erfüllt, von melodischer Eingängigkeit zugleich. So stark ist der Ausfluß dieses Musikertemperaments, daß man eher glaubt, ein weltliches Werk zu hören, denn eine Messe. Wunsch preist seinen Gott sozusagen im Sturm und wo steht schließlich geschrieben, daß Gottgefälligkeit an die Leugnung aller irdischen Dinge gebunden ist, die ja doch ebenfalls sein Werk sind -?

Allerdings ist, wie oft in neueren Werken, auch bei Wunsch der Wunsch Vater des Gedankens, durch tonkonstruktive Mittel zu wirken, die abseits liegen vom Wege der landläufigen Ueberlieferung. Aber da, wo er Fremdklangliches verwendet, um Verbindungen, Ueberleitungen zu schaffen, verläßt ihn auch die überzeugende Kraft seines sonst so elementaren Musikertums. Dennoch aber: Es bleiben die genannten Vorzüge seiner Messe. Mit besonderer Liebe hat Wunsch das Quartett der Solisten bedacht, das man mit Künstlern der Wuppertaler Oper sowie mit Erna von Hoeßlin geradezu hervorstechend gut besetzen konnte. Hildegart Kleiber-Schwang ihre kraftvolle, ausdrucksfähige Sopranstimme in den Raum, und Josef Barding, der lebensvolle Tenor, sowie Walter Hagner, der prächtige Baß, hatten ihren Teil an diesem Tonbad von schönen Stimmen. Das städtische Orchester und an der Orgel Gottfried Grote waren ebenfalls beste Mittler des Erfolges unter der übersichtlichen und befeuernden musikalischen Klarlegung des Werkes durch den Dirigenten Franz von Hoeßlin.

Durch die Mitwirkung der Frau Erna von Hoeßlin waren die übrigen Chorwerke gegeben: die Rhapsodie des Johannes Brahms, die so herrlich und unvergänglich neben dem „Deutschen Requiem" und den „Ernsten Gesängen" steht, und unseres heimischen Meisters Hubert Pfeiffers Chorwerk „Die Liebe". Beim Rheinischen Sängerbundesfest in Barmen erlebte es ihre eindrucksvolle Uraufführung. Was wir damals an diesem bedeutsamen Chorwerk rühmten, seine Erfüllung an brahmsischen Geist, seine tiefe Innerlichkeit, seine vom Zug ins Große getragene Form, können wir heute nur unterstreichen. Man erlebte wieder Pfeiffers ganz große musikalische Seele! So sehr Wunsch in seiner Messe zu schätzen ist — an Innerlichkeit, an Tiefe des Gestaltens übertrifft ihn Hubert Pfeiffer, dessen Wesen; wie man gestern leicht erkennen und fühlen konnte, Brahms zuneigt. Brahms und Pfeiffer — beider Werke erfuhren ebenfalls eine prächtige Darlegung. In beiden sang Erna von Hoeßlin das Solo. Ihre treffliche gesangliche Gestaltungskraft war insbesondere in der Rhapsodie von dramatisch lebendigen Impulsen durchsetzt.

Das Orchester hatte in Richard Straußens sinfonischer Dichtung „Don Juan" Gelegenheit, unter Franz von Hoeßlin seine überlegene, künstlerische Form, seine vollendete Charakterisierungskunst zu zeigen. Verdientermaßen wurde die Leistung mit besonderem Beifall bedacht. Wahre Stürme der Begeisterung entfachte das an den Schluß des Abends gesetzte Chorwerk Hubert Pfeiffers. Ein Triumph war's für den Komponisten, der sich zu vielen Malen verneigen mußte.

K.—

Nadja, eine Oper von Künneke.

Uraufführung in Kassel.

Der große Erfolg, den Künneke mit seiner Operette „Der Vetter aus Dingsda" erzielt hat, ist ihm auch mit dieser neuen Oper aus dem heutigen Rußland (Text von Rolf Lauckner) treu geblieben. Es war vom ersten Akt an ein durch zahlreiche Vorhänge beglaubigter Sieg, an den sich zum Schluß immer erneute Hervorrufe knüpften und außer dem Tondichter auch alle anderen Beteiligten jubelnd vor den Vorhang holten. Diese begeisterte Aufnahme beweist, daß Künneke den Geschmack der Theaterbesucher getroffen hat. Er geht keinen Problemen nach und begnügt sich mit einer anspruchslosen, schmiegsamen und flüssigen Gebrauchsmusik, die nirgends über die Grenzen einer gut geschulten Begabung hinausstrebt. Das Textbuch von Rolf Lauckner hält sich an alte bewährte Motive der Oper. Ein als Chauffeur in Lenningrad lebender Fürst trifft in der Bar eines Hotels die Geliebte des roten Generals. Beide verlieben sich auf den ersten Blick ineinander. Es kommt zu einem Zusammenstoß mit dem betrunkenen General. Vor einer Streife der Tscheka fliehen alle. Die erschütterte Nadja — so heißt die Geliebte — verliert dabei ihre kostbare Perlenkette. Der Chauffeur findet sie und bringt sie zu Nadja, wo sich alsbald die große Liebesszene entwickelt. Der General kommt dazu und läßt beide nach einer heftigen Auseinandersetzung davongehen. Im dritten Akt, der in der ärmlichen Wohnung des Chauffeurs spielt, erzählt dieser seiner Nadja, daß er gar nicht Wladimir Markow heiße, sondern der Fürst Wladimir Alexandrowitsch Trubetzkoi sei. Nadja beschwört ihren Geliebten, mit ihr zu fliehen. Allein gelassen, wird sie von Todesahnungen geplagt. Der rote General erscheint wieder, um sie zur Rückkehr zu bewegen. Er hat inzwischen auch erfahren, wer Wladimir eigentlich ist und droht ihn verhaften zu lassen. Er ist bereit, ihm einen Paß zu besorgen, wenn Nadja in sein Haus zurückkommt. Er willigt sogar ein, zwei Pässe ausstellen zu lassen, damit Wladimir keinen Verdacht schöpft, warnt sie aber ausdrücklich, ebenfalls zu fliehen. Im vierten Akt, der im Grenzhaus spielt, weiß Nadja ihren Liebsten zu bereden, allein zu fliehen. Sie habe ihre Perlenkette, von der sie zunächst leben müßten, vergessen und wolle zurück, sie holen. Zögernd läßt sich Wladimir bereden, Nadja blickt ihm nach, dann nimmt sie Gift. Der rote General, der mit Rosen hereintritt, legt sie der Toten auf die Brust und kniet erschüttert vor ihr nieder. Man sieht, daß Lauckner auf soziale Vertiefung der Konflikte verzichtet hat und durchaus an der Oberfläche bleibt. Auch die Sprache ist recht matt und ohne dramatische Verknotungen. Die Aufführung, die von Maurice de Abravanel mit völliger Beherrschung der Partitur geleitet wurde und von Hanns Friederici sehr sorgfältig vorbereitet war, stand auf einer außerordentlichen Höhe. Darsteller und Orchester waren von einer nahezu restlosen Einheit beseelt und erzwangen durch die Kraft ihrer Hingabe in einem sehr wesentlichen Teil den großen Erfolg.

Dr. K. N.

Universität Köln. Das Sommer-Semester 1931 beginnt am 1. April, die Vorlesungen beginnen am 15. April. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat bezogen werden.

Der Kongreß des Mittelrheinischen Schachbundes.

Vom 3. bis 7. April in Bad Ems.

Während in früheren Jahren die Schachkongresse mit Turnieren stets zu Pfingsten in Bad Ems abgehalten wurden, beginnen in diesem Jahre erstmalig die Turniere am Karfreitag, 3. April, und dauern bis einschließlich Dienstag, 7. April. Die Bundeshauptversammlung mit umfangreicher Tagesordnung ist am Samstag, 4. April. Außer dem regelmäßigen Meisterschaftsturnier (nur offen für Meisterschaftsspieler des mittelrheinischen Schachbundes), Haupt- und Nebenturnier, ist ein Ehrenturnier für bisherige Meisterschaftsspieler sowie ein Jugendturnier für Spieler unter 18 Jahren vorgesehen. Sämtliche Veranstaltungen finden im großen Kursaal zu Bad Ems statt. Nähere Auskunft durch den Bundesvorsitzenden, Baurat Otto, Bad Ems. Dem Mittelrheinischen Schachbund gehören u. a. die Vereine in Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden, Mainz, Gießen, Koblenz u. a. an.

Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie.

WB. Berlin, 6. März. (Eig. Drahtb.) In der heutigen Vormittags-Ziehung wurden u. a. folgende Gewinne gezogen (ohne Gewähr):

4 Gewinne zu je 5000 RM.: 282 983 332 119.

24 Gewinne zu je 3000 RM.: 13 434 14 427 42 446 89 793 144 262 169 778 192 880 205 649 224 987 260 388 357 626 359 345.

62 Gewinne zu je 2000 RM.: 6590 9790 18 925 37 591 61 326 62 861 68 663 70 922 107 271 107 647 128 394 167 258 182 502 185 795 188 541 219 146 226 737 229 701 240 657 242 488 243 709 257 104 271 813 286 774 292 080 304 987 306 587 351 562 365 767 392 994 393 791.

138 Gewinne zu je 1000 RM.: 2780 7883 8877 15 486 27 432 30 162 33 071 34 576 37 700 40 821 43 394 44 012 44 710 46 996 54 457 78 585 78 892 101 619 101 650 102 922 110 749 123 545 135 128 140 722 145 804 146 561 155 918 158 663 159 064 159 763 161 071 163 360 169 199 172 580 174 314 174 618 181 778 185 126 194 345 200 707 204 456 219 998 223 659 233 653 235 369 235 515 243 042 243 666 253 035 257 508 259 193 260 733 261 712 284 300 293 525 294 001 305 501 315 812 320 316 322 021 330 393 333 326 345 651 348 578 354 095 368 072 389 271 397 895 398 568.

180 Gewinne zu je 500 RM.: 2605 7633 14 620 18 567 22 212 33 175 33 696 42 604 53 589 54 326 56 686 63 649 74 622 75 003 76 420 78 658 79 267 80 632 90 503 108 944 110 043 112 877 115 810 122 519 123 084 126 696 128 035 135 161 138 631 140 299 142 997 143 846 145 947 147 697 151 736 156 273 163 358 164 506 164 791 168 487 168 496 191 598 200 676 201 524 207 380 208 266 208 625 210 751 211 664 217 585 221 020 224 952 225 952 226 932 241 363 242 137 242 383 249 126 252 997 255 896 260 433 261 786 269 988 272 939 281 958 286 622 288 390 291 604 308 125 308 807 324 456 330 066 335 622 336 807 336 859 340 188 350 682 359 317 370 004 362 415 367 024 372 236 374 214 381 112 382 423 386 076 388 185 389 716 392 981 395 296.

Nachmittagsziehung.

6 Gewinne zu je 10 000 RM.: 30 490 111 163 155 716.

8 Gewinne zu je 5000 RM.: 157 458 203 957 274 390 341 411.

32 Gewinne zu je 3000 RM.: 34 742 44 161 86 404 113 013 119 315 136 089 182 384 205 522 285 380 287 570 312 130 316 174 316 743 325 944 349 186 363 877.

38 Gewinne zu je 2000 RM.: 23 986 29 618 30 491 45 727 61 254 79 294 94 990 103 909 106 316 111 368 140 442 153 670 167 766 172 407 199 573 266 060 334 112 382 640 392 868.

80 Gewinne zu je 1000 RM.: 3604 7596 25 097 25 307 27 302 31 995 83 815 86 900 87 717 92 821 94 523 98 079 107 356 115 412 132 801 138 182 154 667 163 549 169 608 203 081 205 117 207 540 219 316 220 807 229 715 235 902 251 800 254 954 277 007 280 091 288 356 326 332 328 943 341 821 341 973 352 231 375 075 375 450 383 415 398 754.

142 Gewinne zu je 500 RM.: 2530 8394 9572 19 660 21 228 29 402 36 796 41 746 48 469 51 723 57 026 59 024 67 359 67 683 67 901 78 065 81 803 85 647 86 586 94 398 103 579 122 375 133 605 139 776 150 469 153 128 154 720 157 278 157 361 158 031 159 712 162 623 165 719 166 976 174 184 176 947 176 175 182 961 191 774 200 660 208 521 212 056 213 077 213 819 216 207 220 838 222 700 228 040 223 259 241 653 258 928 264 101 278 040 286 942 293 416 295 298 300 400 301 738 305 128 316 936 320 661 321 948 323 087 337 481 339 249 354 887 357 065 360 184 370 621 373 988 378 768.

Im Gewinnrad verblieben: 2 Prämien zu je 500 000 RM., 8 Gewinne zu je 25 000 RM., 26 Gewinne zu je 10 000 RM., 92 Gewinne zu je 5000 RM., 200 Gewinne zu je 3000 RM., 650 Gewinne zu je 2000 RM., 1144 Gewinne zu je 1000 RM., 1884 Gewinne zu je 500 RM., 5938 Gewinne zu je 400 RM.

Der Weg zum Glück in Wuppertal führt durch Kollekte Rudolf Dahl!

Preisabbau oder Preisdiktatur?

Die Wicküler-Küpper-Brauerei stellte die Lieferung von Bier an die Konsumgenossenschaft Vorwärts-Befreiung, Wuppertal, ein, angeblich auf Verlangen der Bierverleger der Stadt Wuppertal.

Grund: Die Konsumgenossenschaft Vorwärts-Befreiung sollte den Flaschenbierpreis von 33 Pfg. auf 37 Pfg. erhöhen.

Eine solche Preisdiktatur haben wir abgelehnt!

Unser Verkaufspreis für eine Flasche Bier (0,48 l) beträgt auch weiterhin **nur 33 Pfg.** Wir füllen das gute **Dortmunder Aktien-Bier.**

Ein Beispiel, wie die Genossenschaft ihre Mitglieder gegen Preisdiktatur schützt!

Konsumgenossenschaft

Vorwärts-Befreiung Wuppertal

163 Verteilungsstellen in allen Stadtteilen. Verkauf nur an Mitglieder. Jedermann kann die Mitgliedschaft erwerben.

Auf alle Waren 6% Rückvergütung.

1986

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 56 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 7. März 1931

Herrschaftliches
Wohnhaus
mit Garten, Zentralheizung, fließendes kalt u. warmes Wasser, sehr schön eingerichtet, Barmen, Reichsstr., zu verm. Näh. B., Uferstr. 6, ½ Treppe. 506b

Elberfeld-Ost.
Das herrschaftl. Einfam.-Haus Freyastr. Nr. 47, mod. eingerr., 12 Räume, gr. Garten u. Tennisplatz, ist günstig zu vm., ev. zu verk. Näh. daselbst od. Ang. unt. E 8331 an Geschst.*

Manufakturw.-Gesch.
Konfektion, Wolle u. Schneiderei-Art. 2c. National gef., evgl. Kaufmann dies. sich günst. Gelegenheit zur Niederlassung
in Bacharach a. Rh.
Stadt u. Land 5500 Einw. (85 % evgl.) Auskunft u. B 4417 an Ges. Barmen +

Cronenberg, Zentr.,
Ladenlokal
sof preisw. zu vm. Ang. E 8089 Gft. *

Groß. Ladenlokal,
für jed. Gesch. pass., in Rittersh. sof. † Ang. B 4216 Barm.

Mod. Laden
in prima Lage, mit od. ohne Wohnung zu verm Angeb u. B 4508 an die Gst. in Barmen, od. Tel. Nr. 607 55. 4357a

Kleiner Laden,
unt. Sedanstr., mtl. 50 Mk., ev. m. Wohn. Ang. u. B 4469 an Geschst. Barmen, +

Sch. Ladenlokal
mit Wurstküche, evtl. auch f. Bäckerei, sehr gute Lage, zu verm. Honke, B., Fischertalerstraße 22, I. †

Ladenlokal m. Wohn.,
auch als Werkst. od. Büro zu v. Näh. B., Leimbachertr. 10, p. †

4206a Schönes
Ladenlokal,
3 Schauf., 2 Hinterz. u. gr. Lagerstell., in der lebhaft. Rödigerstraße 12 W.-Barm., sofort zu vm. Ausk. B., Rödigerstr. 10a.

Laden mit Zim.
E., Gesundheitstr. 69. *

Schönes Ladenlokal
m. Einricht. u. 3-Z.-Wohng. in gut. Lage in Heckinghausen b. bill. Miete (63 M.) wegzuzshalb. zu verm. † Ang. B 4444 Barm.

Schönes, geräumig. helles
Geschäftslokal
für alle Zwecke geeignet, sofort zu vm.
E., Herzogstr. 31, I.
Näher. daselbst bei Radio-Binder. a36

Geschäftslokal,
f. a. Zwecke geeign. u. 2 Z., gr. Lagerk., Geschäftsstr., Hattell Farbmühlenstr., zu verm. Ang. B 205 Barmen. 522b

Laden
in Sonnborn, ca. 18 qm groß, mit oder ohne Keller billig zu verm. Näheres bei Adolf Merg, Sonnborn, am Thurn 80, Tel. 336 19. b1757

Laden
mit 2 groß. Schaufenstern, 150 qm gr., in d. W.-Rathenaustraße 46, p. 1. Juli d. J., evtl. a. früher zu vermieten. *
Leo Tisch,
Wuppert.-Elberfeld.

In bester Lage
Oberbarmens per 1. Mai Laden zu vm. Ang. u. R 664 Fil. B. Berlinerstr. 62. r668

Laden
mit Hinterz., Barm., Winklerstr. 9, nächste Nähe des Hauptbhf., als Laden od. Büro p. 1. 4. zu vermieten. Aeußerst bill. Miete. Ernst Quambusch, B., Winklerstr. 9. 4368a

Ein ca. 30 qm groß.
Laden,
gute Geschäftslage W.-Oberbarmen, ab 15. April zu verm. Ang. u. B 404 Gft. in Barmen. 4361a

Kolonialwaren.
Lokal mit vollständiger Einr. u. fr. 3- od. 4-Z.-Wohng. sof. oder 1. April zu verm. Wwe. Deutz, B., Bergstr. 4, I. †

Einfamilienhaus
5 Zimmer, in schöner, absolut ruhiger Lage im Südteil von Wuppertal-Langerfeld, mit Vor- u. Hintergarten, z. 1. April 1931 zu einem niedrigen Mietpreis zu verm. Gefl. Angeb. u. E 916 Gschft. r662

Herrschaftliche Besitzung
der Erben A. Schlieper, Elberfeld, Erlenstr. 25 (Südoststadt), 1. Etage, 5 Zim., Küche u. Zubehör, ev. mehr, sofort oder später zu vermieten. Moderne Zentralheizung, schöner Gart. Besichtigung nach telef. Anmeld. 36 994.

Geschäftshaus,
Ecke, mit 8 gr. Schaufenstern, 4 Etagen, Fahrst., Heizung, neuzeitl. renoviert, st. Lage, in **Solingen** sof. zu verm. oder zu verkaufen. Ansk. Adolf Steffen, Baumstr. 31, Solingen, Tel. 224 76. a19

Komplett eingerichtete f242
Schreinerei
2×305 qm Arbeitsstätte, einschl. sämtlicher Bearbeitungsmaschinen, mit anschließendem 3räumigem Wohnhaus mit Garten, zu verpachten od. zu verkf.
F. Hasenkamp & Co. G.m.b.H. i. Liqu. Neviges.

Ladenlokal
im Zentrum der Stadt in bester Gesch.-Lage, evtl. mit Wohnung, preiswert zu vermieten. Angebote unter B 487 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 4343a

Großes Ladenlokal
in Rittershausen, verkehrsreichste Straße, zu verm. Geeignet f. Lebensmittel, Großbäckerei wie f. sämtl. andere Branchen. Angebote unter E 8249 an die Gschft. *

Mod. Laden
mittlere Alleestraße, mit 2 Schaufenstern u. Hinterzimmer, zum 1. 4. zu vermieten. Angeb. unter R 311 an die Filiale dies. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 35. f303

Großer heller Laden
(2 Schaufenster)
mit einem Zimmer sowie
Lager- oder Arbeitsraum
mit Vorzimmer
in guter Lage (Lutsenstraße) zusammen oder getrennt per sofort zu vermieten.
Wilh. Quante, Wuppertal-Elb.,
Uellendahlerstr. 353.

Schöne Etage 3 Z.
in Zweifamilienhaus, Mittelpkt. von Elberfeld gelegen, guter Ausblick, 6 Räume, Wintergarten, Küche, Bad u. Nebenraum, Heizung und Warmw.-Bereitung, großer Zier- u. Nutzgart., per Frühjahr vorteilhaft zu vermiet. Angeb. und näh. Auskunft Architekt Ernst Eick, E., Otto Hausmannring.

Südstadt!
Herrschaftl. 1. Etage, 5 Zimmer, mit allen Bequemlicht., dazu Bad und Mansardenzim., per sofort zu verm. — Angeb. unter E 8301 an die Gschft. f1757

Sonnige Wohnung
am Teutoburger Walde, abgeschl. Etage, 3 Zimmer, Bad, Küche, Vorratsz., elektr. Licht, zum 1. 5. zu vermieten. Fritz Rolf, Holzhausen, Externsteine in Lippe. †

Herrsch. Wohnung
Brillerstr., in bester Aussichtslage Hochpart., 3 Zimmer m. Küche, Bad, Zentralheizung, dazu 2 Räume, Part., mit Sondereingang (evtl. als Büro einzurichten, zum Juli od. früher zu vermieten. — Angebote unter E 8362 a. d. Geschst. *

Im Luftkurort und Wintersportplatz Willingen (Waldeck) sind sof. oder etwas später
3—6 Zimmer
in einem Neubau zu vermieten, pro Zimmer 10 Mk. Die Zimmer sind in neuem Anstrich, außerdem befindet sich dabei ein Badez., Klos. mit Wasserspülg., Waschkü. u. separ. Keller. Zuschriften bitte an Wilhelm Stremme gen. Krusem) in Willingen, Waldeck. b1737

In Einf.-Haus, in ruh. fr. Lage
Wuppertelds, schöne 1. Etage zu vermiet. 2 oder 3 Zimmer, Küche mit Badenische, gr. überd. Veranda, kl. Balkon, Zentralheizung, elektr. Licht, 95 bezw. 115 Mk. monatl. einschl. Heizg. Vor Besichtigung Anruf 577 47 erbeten. †

Im Mittelpunkt Barmens (Nähe Alter-markt) beschlagnahmefreie f1780
5-Zimmer-Wohnung
mit Bad und Zubehör sowie
Ladenlokal und Geschäfts-Etage,
ca. 200 qm, sofort zu vermieten. Angeb. unter E 2381 an die Geschäftsst. d. Bltts.

Ladenlokal mit Wohnung
im Mittelpunkt von Elberfeld, in der Nähe der Wallstraße, zum 1. Mai dieses Jahres zu vermieten. — Angebote unter E 7164 an die Gschft. d. Bl. *

Ladenlokal
m. Hinterz. u. Backstube zu verm. Ang. u. E 8279 Gschft.*

6-Z.-Wohn.
und zwei 3-Zimmer-Wohnungen m. arb. Kellerräum., Pferdestall u. Garage sof. zu verm. Zu erfrag. Elberf., Gesundheitstraße 108, part. *

Mod. 6- u. 3-Zimmer-Wohnung
nebst Küche, Diele, Bad, Loggia, Mans. zu verm. — Heizg. u. Warmwasser-Bereiter vorh. — Näh. Elb., Fernspr. 32921*

Bess. 6-Z.-Etage
u. 1 Mans., Nähe Wupperk., kein Neubau, z. 1. 4. zu vm. Näh. A. Bengestraße E. Brüninghstr. 2. II.*

In einem sehr schön u. bequem gel. Einfam.-Hause m. Zentralh., Nähe Anlagen, ist 4350a
bess. Wohnung
5 Räume, Wintergart., Bad u. evtl. Mitbenutzung d. Gartens zu vm. Ang. B 489 an die Gst. Barmen

Villenviertel am Zoo.
Größere Wohnung mit allem Komfort zu verm. Ang. unt. E 2380 an Gft. f1774

Herrsch. Wohng.
1. Etage, 6 schöne, große Z., mit Bad, in gutem Zustand, im Mittelpunkt der Stadt, per 1. 4. 31 zu verm. Ang. unt. B 470 an die Gft. in Barmen. 4315a

In bess. abgeschloss. Hause Schwarzbachst. 1. Etage 5 Zimmer, geräumig, sofort M. 100.— (mit Heiz. u. Mansarde) zu vm.* Ang. E 901 Geschst.

Bohwinkel.
Sehr schöne e223
Hochpart.-Wohnung,
Zentralheizung, 5 Zimmer, Bade- u. Mädchenzimm., in bester Lage zu vm. Anfragen bitte an Bohwinkel, Postfach 81.

Näh. herrsch. Wohn. am Zoo, Küche, 5 Z., Diele, Bad, Zentralheiz., Mäd., Mietpreis 170 Mk., gegen billigere 5- od. 6-Z.-Wohn. in gut. Hause z. t. Ang. E 8195 Gft.*

Näh Part.-Wohng., 5 Räume, Badez. u. 1 Mansd. mit allen Bequemlicht. in gut. Hause per 1. April zu v. Elb., Elsasserstr. 13a, II. f1750

Biete 5 Zimmer 1. Etg. mit 1 Mans.-Zimmer, Balk., Veranda, el. L., Fr.-M. 55. Suche 2 Et. 3 mit 1 Mansz. * Ang. E 8193 Gesch.

5 Zimmer 1. Etage, 2 Ver. u. Autogar., ev. mit Lagerräum., Südst. zu vm. Ang. E 8154 an Geschst. *

* Tausche schöne 5r. Wohn., abg., el. L., Mäd. evt. od., geg. 4r. Wohng., a. Sdst. Ang. E 8187 Gschft.

Schöne
4-Zim.-Wohn.
W.-Barmen, Wuppertr. 21 — Ecke Karlstr. —, abgeschl., von Frau Appel als Damensalon ben., z. verm. — Auskunft: W.-Barmen, Rödigerstr. 10a. 4234a

Z. 1. April 2 Etg. in schönst. Lage in Hammerstein, 4 Z. mit Wintergarten, Ver. Bad Garten, 4 Z. 2. Stock, Nebenräume, Z.-Heizg., ganz od. get. zu vm. Ang. E 8370 Gft. *

Beschlagnahmefreie
4-Z.-Wohnung
zu verm. m. Gart., Auto-Garage und Dampfheizg. Umgeg. Barmens. Ang. u. B 474 Barmen. †

4 Z. 2 Et. Mitty. geg. 2 Z. Mitty zu t. gel. Ang. E 8350 Gft.*

Tausch.
Schöne 4-Zimmer-Wohnung 1 Etage, Nähe Hauptbahnhof, p. sofort gegen 3 kl. oder 2 gr. Zimmer, gleich wo, zu tausch. gesucht. Ang. E 8323 an die Gesch. f1771

4 Zimmer und Küche
1. Etage, Haubahn 9, ab 1. 4. zu vermieten. Elektr. Licht, Gartenbenutzung. Näheres Michels, C., Augustastr. 12. *

In gutem Hause, Nähe Barmer Anlagen, schöne 4290a
3- oder 4-Zimmer-Wohnung,
Zentr.-Heizg., sof. günstig zu vermieten. Daselbst auch Garage (Einzelbox, Heizg., gr. abgeschl. Waschplatz). Ang. an Postfach 95, Wuppertal-Barmen.

In früherem Einfamilienhause, Brillerstraße, zum 1. April
1. Etage mit 4 großen Räumen,
Wintergarten und 2 Mansarden, (Heizg. u. elektr. Licht) zu verm. Friedensmietsatz Mk. 100. Ang. unter E 8137 an die Geschäftsstelle dies. Blattes erbeten.

Beschlagnahmefreie
3-Zimmer-Wohnung
zu vermiet. Große, sonn. Räume. Warmwass., Gas, el. Licht, Zentr.-Heizg., Toilette m. Vorraum. Prachtvolle Lage. Nähe Friedenshain. Elbf., Worringerstraße 76.

Zu vermieten in Elberfeld und Barmen:
B. 3 Z. K. Bad, Mans., Diele . . . 90.—
E. 4 Z. K. Mans. . . . . 95.—
E. 3 Z. K. Mans., Bad, Garten . . 100.—
E. 4 Z. K. Mans., Diele, Hzg. . . 115.—
E. 5 Z. K. 2 Mans. . . . . 130.—
E. 5 Z. K. Bad, Mans., Hzg. . . 145.—
B. 6 Z. K. Bad, Mans., Hzg. . . 200.—
Weyermann, E., Gartenstr. 6, Tel. 26335.

In herrschaftl. Hause am Brill ist per 1. 4. 31 die a357
1. Etage 3 gr. Zimmer
und Küche zu vermieten. Jetziger Mietpreis RM. 125.—. Angebote unt. E 2377 an Geschäftsst. dies. Bl.

2 Wohnräume
mit gewerbl. Raum in der Marienstr. sof. zu verm. Monatl. Miete 50 Mk. Angebote unt. E 8435 an Gst. d. Bl. k1783

Kontor-
Lager-
Arbeits-
Räume, einfache u. moderne, ev. mit Wohnung, preiswert zu vermieten. f1662
Elberfeld, Hofaue 15—25.
Schlösser & Co.

In guter Verkehrsl. Elberfelds schöne
gewerbl. Räume
als Laden, Büro od. Lager geeignet, unter günst. Bed. zu verm. Näheres Elberfeld, Bahnhofstraße 80. *

Königstraße 103
sind mehrere Räume in verschiedenen Größen zu Büro- und Wohnungszwecken sofort oder zum 1. April zu vermieten. Anfragen an: 1281
E. T. A.-G., Königstr. 134. Tel. 300 11.

Für leichten Betrieb 100—120 qm Raum
mit 3- oder 4-Zimmer-Wohnung in Barmen 1. 7. zu m. gesucht. Angebote unter B 4440 an die Geschäftsstelle Barmen. †

4-Zimm.-Wohn.
mit Mansarde, in ruh., abgeschl. Hause Nähe Schillerstr. p. 1. 4. zu vm. Ang. u. B 486 an d. Gst. in Barmen 4342a

† Biete 4 sch. Zim. 2. Et., in bess. H. m. Gas, el. L., Erker u. Veranda für 54 Mk. Suche 3 Z. 2. Etg. od. Mans., Näh. Bhf. o. Rittershausen Ang. u. W 170 an die Fil. Barmen, Werstr. 2.

4-Zimm.-Etage
mit Heizg., geschloss. Ver. (Wirtsch.) per 1. 4. an rub. Mieter zu v. E. Schmidt B., Rübenstr. 42. r658

Abgeschl. 4 Zimm.
part., in herrsch., rub. Hse., i. Gart., m. Gas, Elektr., an ält. Lte. geg. einf. 3 od. 4 Z. Mietpr. 4-Zt. 66 Mk. Ang. E 8482 Gft. f1778

4 Zimmer 1. Etage mit Abstellr., Zentr., per 1. April zu vm. geg. 1 Zweizimmerwohng. u. Vergütg. Ang. E 8273 Gschft.

Bohwinkel.
4. od. 5-Z.-Wohng., erstkl. einger., m. all. mod. Komfort, Bad, Diele, Warmwasser, Zentralheiz., Mietpr. 150—180 ℳ p. M., sof. zu v. Ang. 8 O 500 Fil. in Sonnborn.*

*4 Zimmer sofort zu verm. Grüne K. vd. Elberf., Troostst. 1.

Mod. Wohnung,
4 Z., einger. Bad, Speisekerr., p. 1. 4. z. vm. Näh. B., Westkotterstr. 90, pt. 1. †

Abg. Mans.-Wohn., 3 Z., elektr., a. d. Heidt zu vm. Gr. Karte erf. Ang. u. B 4450 Barmen. +

Herrschaftl. Etage 8 Zim., 3 Zim., Küche (Bad einger.), 3 rub. Warmw., Fahrstuhl, Miet. einschl. 155 M. mtl., 1000 Mk. m. vergütet werd., z. 1. 4. 31 zu verm. Angeb. E 8135 an Geschst. *

3 schöne Mans.
geg. K. sof. zu vm. Nordstadt. Ang. u. E 8332 an Geschst. *

3- od. 4-Z.-W.
mit Veranda, Garten usw., billig zu vermieten. b1768
W. Präpper,
Rhoden (Waldeck).

Boppard
Perle des Rheins
3—5-Zim.-Wohnungen, Küche, Bad usw zu verm. Näh. unter E 854 an Gft. b1750

3-Zimmer-Wohnungen
in Neubauten, Kochküche, Bad u. evtl. Heizung u. Garage zu verm. Auskunft: W.-Langerf., Löhrerlenstraße 5, Telephon 579 43. 4351a

Freie 3 Z.-Wohng. mit Badez. p. 1. 4., part., Neubau. Näh. Julius Batter, Langerfeld-Dahl, In d. Heide 80. 328b

Abg. 3-Zim.-Wohng. geg. 2-3.-Wohn. zu tauschen ges. Nähe Wichlinad Ang. u. W 171 an die Fil. Barm. Werstr. 2. †

Alleinst. Dame sucht 3-Z.-Wohnung mit Ver., Hardt od. N. Anla. Bill. Miete. Sehr sch. 3-Z.-W. m. Bad u. Mansd. in herrsch. H. Hardt dag. Ang. B 476 Barm. †

3 Zimmer
in Zweif.-Haus mit Elektr., G. u. W., Rübenbg., beschlagn.-frei, Miete Mk. 39, Adersstr. m. Karte, Miete Mk. 43, an Braut- od. Ehepaar, w. Möbel ben., zu v. Ang. E 8290 Gft. f1739

Biete 3 Zimmer und 4 od. 5 Zimm. mit 2 Mans. in sehr guten Häusern.
Suche 6-Z.-Wohn., abgeschl., od. 5 Z., abgeschl., dazu ein weiteres Zimm. Angeb. u. B 4541 an d. Gft. Barmen, od. Tel 576 26. r665

Wohnung,
3—5 Räume, nebst Werkstätte, 100—250 qm, zu vermiet. B., Hofenstr. 84. 4326a

3 schöne Zimmer mit Abstellraum abz. Ang. E 8406 Gft. *

3-Z.-Wohn.
Neue Friedrichstr. — Miete 40 Mk., an Möbelkäufer zu vm. Ang. E 8224 Gft. f1768

Biete 3 gr. Z., IV, bill. Miete. Suche 2 Z. m. Nordst. Ang. H 822 an Fil E.-Mirke. *

3 Zimmer
m. Uebernahme der Möbel zu vm. Elb., Oppdoferstr. 50, pt.*

Bohwinkel. *
Sof. 3 Z. m. Karte, 2 Zim. frei zu vm. Ang. u. E 8134 Gft.

Tausch!
3 sonn. Zimm. geg. 2 zu tausch. gesucht, am Nordst., Südstadt. Ang. E 8299 Gft. *

Tausch 3 Mansz. in Sonnb., abg. Haus, Mietpr. 26 ℳ. Suche schöne 3-Z.-Wohng. Bitte Mietpr. ang. Ang. E 8321 Gft. *

2 fr. Z. m. el. L. u. Gas. Holderg. B., Kappelstraße 22. †

2 Zim. sof. z. v. E., Schleswigerst. 25a, II.*

An einzelne Person 2 schöne freie Zim., freie ael. Lage, in kl. gut. Hause z. v. Ang. B 4536 Gft. Barm. †

In Einf.-Haus am städt. Krankenhaus
2 schöne Zimmer,
elektr. Licht, zu vm. Ang. B 4413 Barm. †

2 schöne, abg. Z. m. Balkon zu vm. Gr. Karte erf. Ang. u. R 654 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Abgeschl. Etg.
2 Zimmer u. Kochküche, für 15. März o. 1. April an Alleinstehende zu vermiet. Näh. Elb., Lübeckerstraße 12. f1758

Sch., freie 2-Z.-W., part., Gas, Wasser, Klosett, Wuppertelds. Ang. u. R 662 Fil. B. Berlinerst. 62 r663

Freie 2 bezw. 3 Zimmer
u. Küche in Einf., fr. Lage, Gartenbenutz., Nähe Rittsh. z. 1. 4. 31 zu verm. Angeb. u. R 657 Filiale B., Berlinerstr. 62. †

2 gr. Z. geg. 3 zu tauschen i. Zentrum. Ang. u. R 649 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

2-Z.-W. Prinzenstr. 53, IV, geg. 3-Z.-W. zu tausch. ges., sdst. Südstadt. Ang. unt. E 8403 Geschst. *

2 schön. Mansard.
bei Kauf v. Möbeln zu verm. Ang. E 8428 an die Geschst. a296

2 Zimm. u. Spchz. m. El. u. Gas an rub. Mieter geg. gr. Karte f. 3 Z. abzg. E., Ziegenstr. 25. III. *

Sch., freie 2 Z. mit B., Fernspr., elekt. L. u. G., an zahlungsf. kinderl. alt. Ehep. o. Dame in Einf.-Haus Nähe d. St. K.-Anl. p. 1. 5. 31 zu verm. Ang. u. B 4495 an die Gschft. Barmen +

Freie schöne 4341a
2-Z.-Wohn.
in gut. Hause an alleinsteh. Dame o. Herrn sof. zu vm. Ang. B 484 an die Gst. Barmen. 4341a

† 2 Mans.-Z. zu vm. Gr. K. erf. Straße, Barm., Karlstr. 48.

2 sch., geräum. Mtz. 15.— mon., el. Licht, Gas, Wass., geg. 3 Zt.-Z. 3 z. tsch. ges. od. frei. ev. geg. Lichtanl., möbl. Talsohle, Erkr. B.-U., Haspelerstr. 38, IV. *

1-, 2- u. 3-Zimm.-Wohnungen
in Elbf. u. Barmen bei Abnahme von Möbeln zu verm.
Möbelhaus e299
Reinhardt & Dickamp,
Elb., Kipdorf 69/71.

*Großes leeres, gut angelegtes Parterre-Zimmer zu vermiet. Ang. E 8094 Geschst.

1 gr. Mans.-Z. sof. zu v. E., Katernberger Schulweg 41, I. *

1 l. Mansardenz. sof. zu v. B., Gewerbeschulstr. 35. †

1 leeres fl. Speichz. zu verm. Elb., Nevigesstr. 38. f1746

100 u. 250 qm helle, trockene 1284
Büro- und Lagerräume
Nähe Hauptbahnhof, auch geteilt, mit od. ohne 5-Zim.-Werkswohnung zu verm. Gebr. Immenkötter, Elbf., Bleichstr. 12a.

3 Büror. mittl. Allee in gut. H., günstige Lage, sof. Ang. B 284 Gschft. Barmen. 493b

2 Büroräume,
evtl. möbl., i. Zentr. Ang. B 459 Barm. †

Heidterstr. 14: Laden m. 3 Hinterr., f.
Büro 29d
u. auch a. Wohn. geeignet. A. Beutdel, B., Berlinerstr. 122.

Kl. Büro
mit Hinterz., elektr. Licht, Tel., fl. Wass., an d. Königstr., pt., sof. zu vm. Ang. u. E 2379 an Gft. f1776

In mod. Geschäftsh., Zentr. Elbf., schöne Büro- od. Geschäftsräume zu vermieten. Ang. E 8376 Gft. *

Heller, gewerbl. Raum
mit elektr. Anschluß Grünstr. zu v. Näh. E., Aue 15a. f1684

Unterhaus
5 abgeschl. gewerbl. Räume zu verm. — Näheres: Elberfeld, Aue 74. f1573

O.-Ba., Berlinerstr., 3 Partterrer., geeign. f. Büro und Praxis. Ang. R 661 Fil. B., Berlinerstr. 62. 295

Gew. Raum, 15 qm, E., Froweinstr. 28.*

Sof. 150 qm gewerbl. Raum, ferner 3 Mansz. a. gr. Karte zu vm. Ang. R 658 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Gewerbl. Raum zu verm. Elb., Berlinerstr. 110. f1737

Heller Raum,
300 qm, mit Dampfkessel zu vm. Seifert, E. Schleswigerst. 23a*

† Heller Raum
mit Toreinfahrt für Werkstelle o. Lagerraum zu v. Schädel, B., Schafbrückenst. 24.

In Speditionsgeschäft trockener
Lagerraum
mit Kontor zu vm. Ang. u. B 481 Gft. Barmen. 4336a

Gewerbliche Räume (4 Zimmer u. Küche) ab 1. 4. 31 zu verm. Näh. Elbf., Hoppenstraße 7. 1. Etage. *

2 große Büroräume,
in d. Talsohle Elb., zentr. Lage, m. fl. Wasser, Heizung u. elektr. Licht, in dess. Hause, Part. gelegen, sof. zu verm. Ang. u. E 2375 Gft. f1733

Kleiner gewerblicher
Raum
(bish. Klempnerwerkstelle), ev. m. Werkzeug, Nähe Haspelerbrücke sofort zu vm. Näh. Barmen, Uni. Besenbruchst. 22. r655

2 schöne, gewerbliche
Räume
sof. zu vm. E., Neustr. 8, Mittelbau. f171

2 Räume, nur für Büro od. Lager, in d. Nähe Breite- u. Königstr. sof. zu v. Ang. E 8265 Gesch.*

Stellung oder Werkstelle,
evtl. mit 3-Z.-Wohnung zu vm. Elb., Briefstr. 8. f1769

Sch., heller gewerbl. Raum,
ca. 110 qm gr., pt., mit Licht u. Heizg., evtl. mit Regal., Tischen u. Beleuchtgs.-Körp., f. alle Zwecke geeign., sof. bill. zu verm. Rodd. Elbf., Bleichstr. 5. f235

Garage mit Hornbeleg.
Barm., Allee 187 9, frei Näh. Tel. 50315

B., Rudolfstr. 158, pt.: Werkst., ca. 40 qm.

*Geeignete Auto- und Motorrad-Garage in der Nordstadt zu v. Näh. E., Schreinerstr. 16—18, Schloß.

Mietgesuche

Kl. Ackergütchen
in d. Nähe Barm. zu pachten ges. Ang. u. B 4516 Barmen. †

Einfam.-Haus
m. Garten, 5—7 Zimmer, sofort zu miet. gesucht. Angeb. unt. B 4493 Barmen. †

Kleines, modernes
Einfamilien-Haus
in sonniger Lage, mögl. mit Garage, zu mieten ges. Ang. unt. B 495 a. d. Gft. in Barmen. 4362a

Hammerstein.
Einfam.-Haus mit Garten zu mieten gesucht zum 1. 7. — Ang. mit Preis unter V 217 an Filiale Bohwinkel. *

Kl. Haus, a. Stadtr., zu m. od. zu k. ges. Schöne Gt. in B. k. abgeg. werd. Ang. u. E 8291 an Geschst. *

Kl. Haus (Alleinbh.) n. Zentr. v. alt. Ehepaar, spät. kl. sich. Zahl. zu miet. od. kaufen ges. Gr. 6 Z. u. M. zur Vers. Preisang. E 8196 an Geschst. *

Bäckerei *
mit Wohng. in Elb. per bald ges. Ang. u. E 8079 an Gst.

Gut gelegenes *
kl. Ladenlokal
auf d. Lande, Kleinstadt od. Kolonie gt. Preisang. E 8252 a. die Geschst. bd. Bl.

Kl. Ladenlokal
in bel. Str. Barm. zu m. ges. Ang. u. B 4529 Gft. Barm. †

Ladenlokal,
ca. 20 qm, Elberf., Zentrum, sof. ges. Ang. E 8206 Geschst.

Ladenlokal,
in verkehrsr. Straße, für Metzgerei geeignet, nebst Wurstküche und 2 oder 3 Zimmern ohne Inventar zu m. ges. Ang. E 8435 Fil. Schwelm

6-Zimmer-Etg.-W. Bades., Md., in gut. Hause Südstadt ges. Angeb. mit Pr. u. E 8293 an Geschst. *

Für größere Familie wird ein a357
Einfamilienhaus
enthalt. 8—10 Räume, zu mieten gesucht. Preisang. u. R 351 an Ann.-Exped. Jak. Vowinckel, Elberfeld.

Einfam.-Haus oder Etage,
mod., 8—10 Räume, Garten, Garagen, in gut. Lage Elberf. zu m. ges. Preisang. unter E 8131 an die Geschäftsstelle. *

5- od. 6-Zimm.-Wohng.
mit südl. Nebengel., Heizg., Garage (evtl. Einbau), oder Einfamilienhaus, zu miet. gesucht mit Vorstst., Neuerste Preisang. mit genauen Angaben unter B 4496 an die Geschäftsst. Barmen erbeten. †

Brautpaar sucht in Oberbarmen in gutem Hause.
4 oder 5 Zimmer-Wohn.
mit Küche und Bad. Angeb. unter E 875 an die Geschäftsst. dies. Blatt.

Zum 1. Juli oder früher sucht älteres Ehepaar moderne 4338a
5-Zimmer-Wohnung
mit Heizung u. Bad, Nähe Stadtmitte. Angeb. u. B 483 an die Gschft. Barmen.

Ruhiger Mieter,
1 Personen, sucht Nähe Barmer Anlagen a357
4-6-Zimmer-Etage
Veranda, Badezimmer erwünscht. Preisangebote an M 352 an die Annoncen-Expedition Jak. Vowinckel, Elberfeld.

Gastwirtsfachmann sucht Restauration oder Tageskaffee
zu pachten.
Es kommen auch rentable Angebote in Frage. Angeb. E 8247 Geschäftsst. f1732

Gewerbl. Raum, 30 qm,
in gut. Verk.-Lage, Mittelp. Elberf., Parterre od. 1. Etg., für ruh. Betrieb zu miet. ges. Angeb. an E 350 a. d. Ann.-Exp. Jak. Vowinckel, Elberfeld. a357

Größerer Wirtschaftsverband sucht im Zentrum von Elberfeld Büroräume von etwa 200 qm Größe.
Angeb. unter E 8405 an die Gft. f1753

Laden
m. Wohn. als Filiale ein. groß. Bäckerei u. Konditorei ges. † Evt. Hauskauf. Ang. B 4526 Gft. Barm.

Gesucht *
6—8 Zimmer
von Kinderl. Ehep. Ang. E 8203 Geschft.

Beschlagnahmefreie
5- od. 6-Z.-W.
zu m. ges. Miete f. im voraus ges. w.* Ang. u. E 8364 Gft.

5 Zimmer,
ev. mit Bad u. Mädch., abg. Etg., in rub., sonn. Lage, z. 1. 5. 31 ges. Ang. m. Preis B 4503 Barm. 4328a

Beamt. 5-Z.-Wohn. m. Bad, el. Licht u. Gas, Südstadt bevz. Gleich gr. Wohn. od. nächst. Ang. m. Pr. u. Lg. u. E 8245 an Gft. *

* Zum 1. 7. 31 abg. 5- od. 6-Z.-W. im Zentrum gesucht. Angeb. mit Preis u. E 8101 an Geschft.*

Beamtenf. (3 Erw.) f. z. 1. Juni o. Juli 5-Z.-Wohn. mit all. Bequeml. in Barmen. Ang. mit Preisang. B 4443 Gft. Barm. †

4- od. 5-Z.-Etg.-Wohn., mögl. m. Bader. 1. 5. od. früh. ges. (bis ca. 60 Mk. Miete). Ang. B 4484 Gft. Barm. †

Brautpaar sucht zum 1. Mai in Elbf. freie
4 oder 5-Zimmer-Wohnung
mit Bad. Angeb. u. E 8348 a. Geschft. *

4-Zimmer-Wohnung
od. 3 schöne Zimm. mit gut. Mansarde, dazu Küche, Bad, evtl. Heiz., in gut. rub. Hause, bevorzugt 1. Et., in Elbf., mögl. Talsohle und Stadtmitte, v. bess. pens. Beamten (3 erw. Pers.) z. 1. 5. 1931, evtl. auch früher, gesucht. Gewerbem. Vermittlg. verbeten. Ang. unt. E 903 an Gft. e186

Gesucht: Abg. 4 o. 5 Z. mit el. L., in g. H., v. kl. Fam., mgl. am Rde. der Stadt. Geboten: 5 Z. in g. H., Str., bill. Mte. Ang. E 8375 Gft. *

Freie 4-Z.-Wohn.
z. 1. 4. ges. Miete f. einige Mon. im voraus ges. wd. Fortziehend. Umzugsvergütg., wenn billige Miete. Pens. Beamt. f. Tausch-W. i. herrl. Geg. d. Oberbergisch. z. Vers. gest. wd. in neuem Hause, billige Miete. Elektr. Licht, Bad u. Garten, 2 Balk. Ang. u. E 899 an die Gschft b1775

Moderne Wohnung
mit 4 Zimm., Küche, Bad u. Abstellraum, ges. bevorz. Nähe Hardt-Anlagen. Angebote mit Preis u. Bezugstermin an * Studienrat Dipl.-Ing. Zintl, Wupp.-E., Meckelstr. 27, I.

Wuppt. u. Umgeb. suchen in gu., abg., ruh. Hse. eine 3- o. 4-Z.-Wohn. o. 3 Z. 1 Speis., nur Etg., mögl. abg., bis spät. Herbst. Südst. o. angrenz. Viert. Kann auch getauscht werd. Ang. E 8117 Gft. *

Pensionierter Beamter sucht abgeschl.
5-Zimmer-Etage.
Ang. E 8075 Gft. *

Alleinst. ält. Dame sucht z. 15. 5. bes. schlagn.-fr. abg. frdl. 4-Zimm.-Wohng., möbl. mit Bad, ev. Mansardenstock, ruhig u. frei gel., in Elbf. Ausf. Ang. mit Preis E 8182 Gft.*

Ein. Dame sucht abgeschl. 3-Z.-Wohn. nahe Zentrum Angeb. E 8085 Gft *

3- od. 4-Z.-Wohng. von 2 Personen ges. Gr. Karte vorhd. * Ang. E 8235 Gschft.

Sch. mod. Etg.,
4 od. 5 Z., Küche, Mans., Bad, a. sp. ges. Ang. R 855 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Bessere *
3- od. 4-Z.-W.
mit Garage in gut. Lage sofort gesucht. Ang. E 8212 an Gft.

Madem. in leitend. Posit. f. per 1. April
fr. mod. abgeschl. Etagen-Wohnung
5 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzim., od. 4 Zim., Küche, Bad, 2 Mans. zu mieten. Preisangeb. unter E 8234 Geschst. f1731

Höh. Beamter,
kinderl. älter. Ehep., sucht zum 1. Juli *
4-Z.-Wohn.,
m. Küche, Bad (oberst. Stockwerk) in nur ruhig., gutem Hause. Ang. E 8177 Geschst.

Welt. Ehepaar
sucht für sofort oder später eine schöne
4-Z.-Wohnung
in rub. Hause mit od. ohne gr. Karte. Ang. E 8357 Gesch.*

Abg. 4-Z.-Wohn.
mögl. m. Bad, per 1 April zu m. ges. Ang. B 4462 Barm. †

4 od. 5 Zimm.,
v. rub. Fam. (Verw. Töchter) v. 1. 4. 31 ges. Miete k.l. einige Mon. i. v. geg. w. * Ang. E 8296 Gst.

Schöne f1745
4-Zimmer-Wohnung,
Küche, Bad, Mans., part. od. 1. Etg., in nur gut. Hause per 1. 4. od. später ges., evtl. kann Einfam.-Haus von 6 Zimm., 3 Mans. als Tauschwohnung gest. werd. Ang. u. E 8220 Gst.

4-Z.-Wohnung
mit Stallg. u. Hof unter Angabe der Miete zu miet. ges. Ang. E 880 Gst. *

4- od. 5-Z.-Wohng. in best. Hse. ges. (3 Erw.), ev. Tauschw. Südst. Preisang. u. E 8300 an d. Gst. *

4 Zimmer,
Küche, Bad, Mans., in gut. Hause in Eld. od. B. zum 1. od. 15. 4. von fl., rub. Fam. ges. Ang. u. B 4502 Barm. 4330a

3 oder 4 Zimmer
mit separatem Kellereingang od.
kl. Lagerraum
z. m. ges. Angeb. u. E 8431 Geschst. f1779

Südl. Ehep., (selbst. Kaufm.), sucht 3-Z.-Wohn. Mittelbarm., mögl. Südl. Ang. u. B 4513 Barmen. †

Suche ab 1. Mai oder später *
3- od. 4-Z.-Wohng.
2 Z. mit Bad, Ber., Oberl., f. zur Verf. auf 3 Mieterrecht. durch U.-Barm. od. Elberf. Angeb. unt. * Gefl. Angebote an Geschst.

Rub. Famil., 3 Pers., in l. Hse. 1. 4. 31 3-Z.-Wohn. f. ält. Dame od. Herrn, 2. Etg., ab 1. 4. od. 15. 4. in S.- o. Nordst. Ang. E 8404 Gst. *

Kinderl. Ehep. sucht
2-Zimmer-Wohng.
Gr. Karte vorhd. † Ang. B 4457 Barm.

Jg. Ehep. sucht †
2-Zimmerwohn., ev. m. el. Licht. Ang. u. B 4474 Gst. Barmen

Rub. Ehepaar, ein Kind, sucht z. 1. 4.
2-Zimm.-Wohng.
Grüne Karte vorh. * Ang. u. E 8328 Gst.

2 fl. **Mansards.** im Mittelp. Eldf. ges. Ang. E 8256 Gst. *

1 **gross. od. 2 Zimm.** m. K. u. W., ev. gegen Abfind. ges. * Ang. u. E 8358 Gst.

Leer. **Z.** v. berufst. Dam. N. Bergd. ges. † Ang. B 4423 Barm.

* Suche z. 1. 4. ein **schön., gr. Z.** Ang. m. Preis E 81.6 Geschst.

Brautpaar sucht † **gr. leeres Zimmer.** Ang. B 4448 Barm.

Alleinst. Dame sucht
1 leeres Zimmer
m. Waff. u. Gas z. 1. od. 15. 4. Ang. B 4499 Gst. Barm. †

Erwerbst. Frau sucht **gr., leer. Zimmer.** Ang. E 8274 Gst. *

Gesucht zum 1. 4., eventl. früher,
Büro- und Lagerraum,
ca. 80—90 qm zusammen, part. Angebote unt. E 8353 an Geschst. d. Bl. *

Laufend
suchen wir für uns. Kunden †
2—4-Z.-Wohn.
in all. Stadtteil. u. Vororten. Ang. unt. H 203 Geschst. Barm.

Alleinst. Frau s. freie **3-Zim.-Wohn.** Nähe Hoo od. Düsseldorfst. Ang. E 8253 Gst. *

Jung. Ehepaar sucht
2-3.-Wohn.
Miete im voraus od. Vergütung. Grüne K. vorhand. Angeb. E 8156 an Geschst. *

Brautpaar sucht gute abgeschlossene † **3-4-Z.-Wohn.**
Ang. mit Preis u. B 4507 Gst. Barm.

Gesucht 3- od. 4-Z.-Wohn. i. Ltr. Tausch gegen 4 Z. m. Küche. Ang. E 8319 Gst. *

Suche 3 od. 4 Z., ev. mit Bad u. Veranda. Ang. E 8153 Gst. *

Welt. Ehep. s. 3 ger. **Z.** u. Küche, auch ländl. Zentralh. u. Garten. w. ev. üb. Ang. E 8158 Gst *

Gesucht *
3 oder 4 Zimmer
von 2 kinderl. Ehep. 2 schöne gr. Zimm. könn. i. Vers. gest. w. Ang. E 8202 Gschst.

Kinderl. Beamter s. 3-Z.-Wohn. m. Bad sof. o. sp. Ang. E 8190 Gst

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 56 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 7. März

Hie Export, hie Binnenmarkt!

„Der Versuch einer Konjunkturprognose kann im gegenwärtigen Augenblick praktisch nicht darauf eingestellt sein, ob und wann mit einem allgemeinen Aufschwung der Konjunktur zu rechnen ist, hat vielmehr sich auf die Frage zu beschränken, wieweit die Hoffnungen auf ein Ende des Konjunkturrückgangs berechtigt sind", so hieß es im jüngsten Monatsbericht der DD-Bank. Eine Saison- und nicht eine Konjunkturbelebung!, das ist wohl die wesentlichste Feststellung des soeben erschienenen Vierteljahrsberichts des Instituts für Konjunkturforschung über den gegenwärtigen Stand der deutschen Wirtschaftslage. Und was zeigte schließlich der Verlauf der Leipziger Frühjahrsmesse als die Lage registrierendes Wirtschaftsbarometer anderes an, als daß wir uns vor einem verfrühten Optimismus hüten müssen, und daß die Voraussetzungen für eine schnelle Ueberwindung der Krise, wie der Vierteljahrsbericht sich ausdrückt, noch nicht gegeben sind.

Es mußte in dieser Zeit der größten wirtschaftlichen Not der Messe selbstverständlich mit größtem Interesse entgegengesehen werden. Wenn wohl auch niemand erwartet hat, daß von ihr aus die Wirtschaftslage in entscheidender Weise beeinflußt werden konnte, so hat sie doch nach den vorliegenden Berichten das Gros der Aussteller noch enttäuscht. Gewiß, es bestätigt sich, daß, namentlich in den Konsumindustrien, eine gewisse Belebung zu verzeichnen war, weil die Läger im Handel einer Auffüllung bedurften. Aber das Maß der Zurückhaltung in Erteilung der Aufträge zeigt, daß man bei uns nicht mit einem über die Saisonbelebung hinausgehenden Wirtschaftsaufschwung rechnet. Vor allem aber ergibt sich aus den Berichten der Eindruck, daß unser Export doch auf dem Weltmarkt auf wachsende Schwierigkeiten stößt und daß nicht mehr, wie auf den vorhergehenden Messen, im besseren Auslandsabsatz der Ausgleich für das daniederliegende Inlandsgeschäft gefunden werden kann.

Und wenn auch aus dem Messeverlauf eine eindeutige und erschöpfende Beantwortung der Frage: Kann die Wirtschaftsbelebung von dem Binnenmarkt oder dem Weltmarkt aus erwartet werden, nicht möglich ist, so drängt sie sich doch wieder im Zusammenhang mit dem Messeergebnis bedeutsam auf. Die Messe fiel mitten hinein in die Auseinandersetzungen zwischen Industrie und Landwirtschaft, ob eine Stärkung des deutschen Innenmarktes herbeigeführt werden müsse, um damit der Gesamtwirtschaft zu helfen oder ob der Hauptton auf die Notwendigkeit der Ausfuhrsteigerung zu legen sei. Noch jüngst hat der Ernährungskommissar im Weltkriege, der frühere Oberpräsident von Ostpreußen, von Batocki darauf hingewiesen, daß sich hinsichtlich der Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für die Millionen Erwerbsloser noch am ehesten Aussichten auf landwirtschaftlichem Gebiete zeigten. Andererseits wird auch von den Verfechtern der Agrarinteressen zugegeben, daß diese Bestrebungen nur höchstens einigen Hunderttausenden von Erwerbslosen neue Beschäftigung und neuen Lebensunterhalt bringen würden. Und unsere Industrie hat allmählich eine solche Ausdehnung erfahren, daß der Binnenmarkt ihr allein nicht genügen kann und daß sie mehr als je den Ausgleich auf dem Weltmarkt suchen muß. Es gilt nicht, den Wirtschaftswagen auf immer unwegsameren Wegen festzufahren. Unsere Aufgabe vielmehr ist es, ihn möglichst auf glatte Bahn zu bringen, die aus der Niederung wieder in die Höhe führt. Das geschieht nicht mit Experimenten oder Uebersteigerungen nach dieser oder jener Seite. Auch der eifrigste Verfechter der Binnenmarkttheorie wird sich nie ganz auf den radikalen Standpunkt des Entweder-Oder — Ausfuhr oder Schutz des Innenmarktes — stellen können, sondern zugestehen müssen, daß die Forderung nur lauten kann: Pflege des inneren und äußeren Marktes.

Nach dem Vierteljahrsbericht des Instituts für Konjunkturforschung besteht eine gewisse Aussicht, daß der Tiefpunkt der weltwirtschaftlichen Konjunktur in nicht allzu ferner Zeit erreicht werden wird. Es ist also eine gewisse Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß der Antrieb zur Ueberwindung der Krise vom Weltmarkt kommen wird. Wenn diese Erwartung durch Erschwernisse unseres Ausfuhrgeschäfts Einbuße erfahren würde, so wird auch der Binnenmarkt auf die Dauer keinen Vorteil haben. Denn das bedeutete nur ein Wiederansteigen der Arbeitslosigkeit mit ihren bekannten verhängnisvollen Rückwirkungen.

Die Verschärfung der Versicherungsaufsicht

Abonnenten- und Kraftfahrzeug-Versicherung sind aufsichtspflichtig. Auch Bausparkassen unter Reichsaufsicht.

WG. Der Gesetzentwurf über die Reform der Versicherungsaufsicht ist jetzt endlich vom Reichswirtschaftsministerium dem Reichstag zugeleitet worden, nachdem der Reichsrat bereits zugestimmt hat. Das Reichswirtschaftsministerium betont ausdrücklich die besondere Eilbedürftigkeit des Gesetzentwurfs, der bemerkenswerterweise auch die Bestimmungen über die Unterstellung der privaten Bausparkassen unter die Aufsicht des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung mitenthält. Diese Einbeziehung des Bausparkassengesetzes geschieht einmal deshalb, weil das Depot- und Depositengesetz, dem das Bausparkassengesetz ursprünglich angegliedert werden sollte, noch zurückgestellt wird, während eine beschleunigte Regelung des Bausparkassenwesens offenbar für notwendig erachtet wird. Außerdem empfahl sich eine gleichzeitige Regelung des Bausparkassenwesens auch aus dem Grunde, weil es dem Reichsaufsichtsamt unterstellt wird, dessen Befugnisse durch das neue Versicherungsaufsichtsgesetz neu geregelt werden sollen. Die Vorschriften über die Bausparkassen sollen nach dem Gesetzentwurf am 1. Oktober 1931, die übrigen Vorschriften dagegen bereits am 1. April 1931 in Kraft treten.

Die neuen Bestimmungen über die verschärfte Versicherungsaufsicht, deren Notwendigkeit sich aus den beim Zusammenbruch der Favag hervorgetretenen Mißständen und aus der Konzentrationsbewegung im Versicherungsgewerbe ergeben hat, sind im großen und ganzen bereits bekannt und auch von uns schon vor längerer Zeit erläutert worden. Da nach der vorgesehenen Neuregelung die Aufsichtsbehörde allein und mit bindender Wirkung auch für andere Behörden und Gerichte zu entscheiden hat, ob eine Unternehmung nach dem Gesetz aufsichtspflichtig ist, so wird die Aufsichtspflichtigkeit der Abonnentenversicherung, die vom Reichsgericht bisher bestritten worden ist, jetzt endgültig klargestellt. In der Begründung zum Gesetzentwurf wird dazu u. a. betont, daß die Abonnentenversicherung eine gewaltige Ausdehnung angenommen habe. Die Gesamtzahl der in Verbindung mit einem Zeitschriftenbezug versicherten Personen werde heute auf etwa 10 Millionen und die Gesamtsumme der gegenwärtigen jährlichen Versicherungsleistungen auf etwa 25 Millionen RM. geschätzt.

Die bisherige Aufsichtsfreiheit der Kraftfahrzeugversicherung soll ebenfalls fallengelassen werden. Die Beaufsichtigung erscheine um so mehr gerechtfertigt, als durch eine ungünstige Entwicklung der Kraftfahrzeugversicherung das von einem Teil der Gesellschaften außerdem betriebene, unter Aufsicht stehende Versicherungsgeschäft in erheblichem Umfang nachteilig beeinflußt werden könne. Ferner werde die Kraftfahrzeugversicherung zumeist in Verbindung mit der Unfall- und Haftpflichtversicherung (Autoeinheitsversicherung) abgeschlossen, wodurch sich hier der einzigartige, in der Praxis des Reichsaufsichtsamts stets als mißlich empfundene Zustand ergebe, daß bei einem einheitlichen Versicherungsvertrag ein Teil der Versicherung — soweit er sich auf Unfälle und Haftpflicht bezieht — der Aufsicht unterstehe, der übrige Teil (Autokasko-Versicherung) jedoch nicht. Eine Erstreckung der Aufsicht auf die Kraftfahrzeugversicherung widerspreche auch nicht den in der Begründung zum Versicherungsaufsichtsgesetz für die Aufsichtsfreiheit der Transportversicherung geltend gemachten Gründen. Demnach seien für die Freistellung der Transportversicherung von der Aufsicht die Kurzfristigkeit der Verträge mitbestimmend und außer der Rücksichtnahme auf den stark entwickelten internationalen Charakter der Transportversicherung die Erwägung maßgebend gewesen, daß den Versicherungsunternehmungen fast stets geschäftskundige Leute, die ihre Interessen selbst zu wahren in der Lage seien, gegenüberständen. Diese Voraussetzungen treffen bei der Kraftfahrzeugversicherung nicht zu. Außerdem wird zur Begründung der Aufsichtspflicht darauf hingewiesen, daß die Verwendung von Kraftfahrzeugen inzwischen einen nicht voraus zusehenden Umfang angenommen habe. Zur Vermeidung von Zweifeln sei es zweckmäßig, auch die Versicherung von Fahrrädern für aufsichtspflichtig zu erklären.

Die bekannten, auch von uns wiederholt geschilderten Mißstände in dem seit Kriegsende treibhausartig emporgeschossenen Bausparkassenwesen machen schließlich eine Unterstellung der Bausparkassen unter die Reichsaufsicht (Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung) dringend notwendig. In der amtlichen Begründung wird u. a. darauf hingewiesen, daß besonders seit dem Jahre 1927 in Deutschland etwa 300 private Bausparkassen gegründet worden seien. Auch jetzt sollen nur die privaten Bausparkassen unter Reichsaufsicht gestellt werden, während die öffentlich-rechtlichen Bausparkassen nicht unter die Bestimmungen des Entwurfs fallen, da sie ja ohnehin unter Staatsaufsicht stehen. Den weitergehenden Vorschlägen des Reichswirtschaftsrats, der eine gesetzliche Regelung des materiellen Bausparrechts treffen wollte, tritt der Entwurf selbst nicht bei. Die Bausparbewegung sei noch viel zu sehr in Fluß, als daß dabei auf der einen Seite die Gefahr einer unvollständigen, auf der anderen Seite die Gefahr einer die weitere Entwicklung hemmenden Regelung des materiellen Bausparrechts vermieden werden könnte. Oberster Grundsatz der sich lediglich auf die gewerbepolizeiliche Seite beschränkenden Regelung des Entwurfs sei die Staatsaufsicht und mit ihr verbunden die Erlaubnispflicht für die Bausparkassen. Dem Reichsaufsichtsamt werde die Aufsicht über sämtliche privaten Bausparkassen zugewiesen. Es sollen ihm also, abweichend von der für die privaten Versicherungsunternehmungen getroffenen Regelung, auch diejenigen Bausparkassen unterstehen, deren Geschäftsbereich sich auf das Gebiet nur eines einzigen Landes (beispielsweise Preußen) beschränkt. Der Entwurf hält daran fest, daß der Geschäftsbetrieb einer Bausparkasse nur Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung erlaubt werden darf, während Genossenschaften vom Geschäftsbetrieb einer Bausparkasse ausgeschlossen werden sollen, weil diese Rechtsform für Bausparkassen ungeeignet sei. Bausparkassen, die bei Inkrafttreten dieses Gesetzes in einer künftig nicht mehr zulässigen Rechtsform betrieben werden, können ihr Geschäft zunächst noch weiter betreiben; die Aufsichtsbehörde kann aber eine Umbildung in eine zugelassene Rechtsform vorschreiben. Als Kernpunkt der Neuregelung ist wohl die Einsetzung eines Vertrauensmannes, der vom Reichsaufsichtsamt bestellt wird, anzusehen. Dieser Vertrauensmann hat die Zuteilung der Baudarlehen zu überwachen, also eine Tätigkeit auszuüben, zu der die Aufsichtsbehörde selbst kaum imstande sein wird. Der Entwurf sieht aber die Möglichkeit vor, daß die Aufsichtsbehörde dem Vertrauensmann auch noch andere Aufgaben überträgt, wobei besonders an die Untersuchung und Abstellung einzelner Mißstände gedacht ist, die in Beschwerden von Bausparern der Aufsichtsbehörde bereits gemeldet worden sind. Den besonderen Verhältnissen, wie sie sich bei kleineren Bausparkassen ergeben werden, soll dadurch Rechnung getragen werden, daß die Aufsichtsbehörde statt eines Vertrauensmanns einen ehrenamtlichen Ausschuß aus der Reihe der Bausparer bestimmen kann. Das späte Inkrafttreten der Vorschriften über die Bausparkassen wird in der Begründung damit gerechtfertigt, daß zunächst eine nicht unerhebliche Verstärkung des Personalbestandes des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung vorgenommen werden müsse.

Das Hausse-„Wunder"

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns: Die Börsenhausse hat in der ersten Märzwoche hin und wieder etwas gestockt, im ganzen aber doch ziemlich kräftige Fortschritte gemacht. In politischen und auch in manchen wirtschaftlichen Kreisen schüttelt man über diesen „unzeitgemäßen" Börsenoptimismus den Kopf. Die Politiker aller Richtungen und aller Parlamente, welche vor unlösbar scheinenden Etatsschwierigkeiten und vor sozialen Problemen unerhörten Ausmaßes stehen, können es nicht fassen, daß sich zu gleicher Zeit an der Börse ein regelrechtes Haussetreiben sollte entfalten können. Selbst Wirtschaftler, welche die Eigengesetzlichkeit der Börse recht wohl kennen, sind geneigt, der Börse ein „Zu früh!" oder zum mindesten ein „Zu rasch!" zuzurufen. Hat doch das amtliche Konjunkturforschungsinstitut deutlich erklärt, daß die Voraussetzungen für schnelle Ueberwindung der deutschen Wirtschaftskrisis noch nicht gegeben seien. Und die Banken haben ihrer Ansicht von dem übertriebenen Tempo der Aufwärtsbewegung durch beträchtliche Abgaben gerade in der Berichtswoche drastischen Ausdruck verliehen. Aber die Börse hält es im Augenblick lieber mit der AEG als mit Siemens, lieber mit Burbach als mit Wintershall, kurzum: lieber mit den Optimisten als mit den Pessimisten, aus dem einfachen Grund, weil ihr der Optimismus von außen aufgezwungen wird. Die gegenwärtige Börsenhausse hat gar nichts Wunderbares an sich. Sie erklärt sich einfach aus der Tatsache, daß die Verkaufsaufträge so gut wie ganz verschwunden sind, die Kaufaufträge aber immer weiter anschwellen und die Spekulation zu Deckungen zwingen. Ueber die Motive, von welchen sich die Auftraggeber der Börse leiten lassen, zerbricht man sich den Kopf im Augenblick recht wenig. Die Spekulation freut sich, daß Käufer überhaupt wieder da sind. Es dürfte freilich nicht leicht sein, die inneren Gründe der plötzlich wieder erwachten Effektenkauflust zu ermitteln. Oesterreich, die Tschechoslowakei und Italien haben in der Berichtswoche auffallend viel gekauft. Hinter diesen Käufen scheinen sich in der Hauptsache immer noch Deckungen des „Karpathenklubs" zu verbergen. Die holländischen Käufe in Kunstseideaktien sind wohl ebenfalls zum größten Teil Deckungen gewesen. Dagegen waren nach Ansicht der Börse die dieswöchigen Käufe aus Amerika, aus Frankreich und aus der Schweiz echt. Hier handelte es sich offenbar zum großen Teil um eine Rückwanderung deutscher Kapitalfluchtgelder in heimische Aktien und festverzinsliche Papiere. Aber es wird nicht bestritten, daß die Ausländer selbst ebenfalls echte Käufe vorgenommen haben. Daneben hat auch das Inland stark gekauft. In Wirklichkeit hat die Kaufbewegung noch wesentlich größeren Umfang angenommen, als sie an der Börse in Erscheinung getreten ist; denn die Großbanken haben einen großen Teil der ihnen zugegangenen Aufträge in sich erledigt und in der Hauptsache nur Ausgleichsspitzen an den Markt gebracht. Inwieweit es sich bei dieser Kaufbewegung um reine Spekulationen oder um Anlagekäufe handelt, ist natürlich nicht einwandfrei zu erkennen. Die wesentliche Besserung der deutschen Rentenwerte scheint darauf hinzudeuten, daß die Anlagekaufbewegung bereits einen breiten Raum gewonnen hat. Die hocherfreuliche Tatsache, daß das Weltvertrauen zu Deutschland zurückzukehren beginnt, kann nicht länger mehr bestritten werden. Schon einmal in der Nachkriegszeit hat der Börsenoptimismus die deutsche Wirtschaft mit aufwärts gerissen, damals, als die Freigabehausse an der Börse der Wirtschaft den Anstoß dazu gegeben hat, die durch den englischen Bergarbeiterstreik hervorgerufene Zufallskonjunktur auszunutzen und in echte Konjunktur umzumünzen. Es wäre allerdings ein Wunder, wenn es der Börse schon jetzt gelänge, die Konjunktur mit nach oben zu reißen. Wunder gibt es aber in der Wirtschaft nicht. Der Marsch nach oben dürfte vielmehr allem Anschein nach noch etwas auf sich warten lassen.

Giro-Verbandstag der Genossenschaften.

Die Genossenschaftsabteilung der Dresdner Bank (städtische Kreditgenossenschaften von der Richtung Schulze-Delitzsch) hielten in Berlin ihren sechsten Giroverbandstag ab, der schon durch seinen starken Besuch seine innere Werbekraft beweist. Die Tagung leitete, wie üblich, Dr. h. c. Wilhelm Kleemann, Mitglied des Vorstandes der Dresdner Bank, der in seiner Begrüßungsansprache daran erinnerte, daß die auf die Schaffung eines genossenschaftlichen Einheitsinstituts abzielenden Verhandlungen bisher kein abschließendes Ergebnis gezeitigt haben.

Bankdirektor P. Rapmund hielt in einem Vortrag über „Die kreditgenossenschaftliche Bewegung in den letzten zwei Jahren" den Genossenschaften — hoffentlich recht heilsam — ihre Mängel vor. Der Standpunkt, die vornehmste Aufgabe der Genossenschaft müsse sein, ihren Mitgliedern ohne Rücksicht auf die Auswirkungen für die Genossenschaft selbst zu helfen, sei abwegig. Wohin dies führe, dafür bildeten die Verhältnisse bei den ländlichen Kreditgenossenschaften ein typisches Beispiel. Aber auch bei den städtischen Kreditgenossenschaften hätten Großmannssucht und verkehrte Geschäfts- und Kreditpolitik Mißstände herausgestellt, von denen die Vernachlässigung der Eigenkapitalbildung besonders hervorgehoben werden müsse.

Unabhängig von der Gestaltung des Geldmarktes sei den Genossenschaften eine weitgehende Kapitalbildung möglich. Aber die vorhandenen Möglichkeiten seien von den Leitern der Genossenschaften noch nicht genügend ausgenutzt. Die Erweiterung des eigenen Vermögens müsse unablässig gefördert werden. Daneben spiele die Frage der Liquidität eine noch größere Rolle. Die Tatsache, daß gerade Kredite an Aufsichtsratmitglieder zu einer besonderen Gefahrenquelle geworden wären, werfe die oft behandelte Frage wieder neu auf, ob Vorstand und Aufsichtsrat nicht von der Kreditgewährung ausgeschlossen sein sollten.

Nach einer Warnung vor zu hohen Habenzinsen und unvernünftiger Verwaltung stellte er fest, daß bei den Kreditgenossenschaften jetzt eine ähnliche Säuberungsaktion eingesetzt hätte wie vorher im privaten Bankgewerbe. Die vorgekommenen Zusammenbrüche seien entweder auf Verstöße gegen gesunde kaufmännische Grundsätze oder auf Mangel an Verantwortungsgefühl der Verwaltungsorgane zurückzuführen.

Eine Revision des Genossenschaftsgesetzes müsse unter dem Gesichtspunkt der Verhütung von Zusammenbrüchen stehen, um das Ansehen des Genossenschaftswesens zu stärken. Der Vortragende sprach sich gegen jede Subventionspolitik aus.

Universitätsprofessor Dr. Ernst Grünfeld von der Universität Halle a. d. S. sprach über „Die Genossenschaften gestern, heute und morgen". Er verglich die Unruhe unserer Zeit mit der um 1848, der Entstehungszeit des deutschen Genossenschaftswesens. Das Genossenschaftswesen sei heute nicht mehr das Universalmittel zur Abhilfe

Düsseldorfer Börse vom 6. März

* — amtlich notierte Werte

Kuxe in Reichsmark — Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Alte Haase	315	
Caroline		
Carolus Magnus	3400	1750
Constant. d. Gr.		4600
Deutschland	120	140
Dorst Gewinnen	1975	2150
Ewald	8700	9300
Gibbenzeugen	—	—
Gottessegen	—	—
Heinrich	5900	6400
Jos. Helmessbg.		
Konig Ludwig	—	19000
Langenbrahm	9060	9300
Auguste		1225

Braunkohlen-Kuxe

Hellermanns	1650	1800
Brucks.-Kietlb.	900	
Hohe Hoffnung	2500	2700
Hermann	—	
Leonhard	—	8000
Leuchterz	—	—
Michel	—	—
Tivoli	—	5300

Kali-Kuxe

Bernhardshall	—	—
Desdemona	1400	1800
Bergmannssegen	9750	—
Hohenzoll.-Lipp.	4300	4650
Hercules	—	5400
Carlshall	—	
Königkeit	—	11500
Kronprinz	3350	—
Günthershall	—	—
Hannibal	2300	2500
Hansa Mieders	—	7600
Helmoldshausen	2300	2500
Hohenfels	6800	7200
Hope	4300	4600
Hugo	7200	—
Hövelberg	300	—
Herlinghof		4900
Marie	1750	1875
Marie-Lot	1700	1800
Max	1750	1850
Neuenlistert	2350	2500
Neustadt		1900
Ransome	340	1700
Reichsegen	2500	2700
Salzmünde	—	—

Siegfried	—	12000
Volkenrode	3000	—
Winterhall	—	—

Aktien.

Aachen. Thermal	—	—
Adler Kal	112	—
Allgem. Hochbau	75	—
Alsberg Gebr.	79	—
Aschersleb. Masch.	—	—
Baumb. Masch.	27	29.2
Bank für Landw.	43	—
Bergmann Elektr.	—	—
Bergw. Neuack.	84	
Berl. Gippon-Ml.	66	70
Bgw.-G. Dahlb.	54	56
Brem.-Ind. Ges.	—	—
Bremer-Wolle	—	—
Braunk. ges.	139	143
Brl. Pfdbr.-Bk.	141.5	144
Dampfschiff f. Nied. u. E.-Bk.	—	—
Dtsch. Eisenhdl.	—	—
Dortmund. Bier	—	—
Dortm. Ritterbr.	—	—
Dortm. Union	—	—
Dresdn. Gummi	—	—
Düsseld. Bier	234	
Düsseld. Hofbr.	84	
Dtsch. Linoleum	73	76
Dtsch. Spinn.-Ind.	—	—
Dtsch. Telephon	117	
Dtsch. Ton- u. Steinz.	50	
Dtsch. Wollw.	—	—
Eisen- u. Stahlw. Hoesch	90	
Elektr. Lieferg.	—	—
Elektr. Licht u. Kraft	75	—
Elektr. Werke	—	—
Elsässer Maschb.	—	—
Enzinger Union	—	122
Essener Steink.	—	—
Essen. Steinzeug	108	—
Fahlb. Listr.	110	—
Faber Bleistift	73	70
Farbenind.	144	148
Feldmühle	—	—
Ford Motor	138	140
Frankf. Hof	165	170
Gebr. Goldschmidt	155	160
Gelsenkirchen	31	34
Gesfürel	—	—
Gothaer Waggon	110	—
Grün & Bilfinger	78	—
Hackethal Draht	111.5	113
Hafenmühle	—	—
Hall. Maschinen	—	—
Hamb. Elektr.	—	—
Hamb. Hochbahn	—	—
Hamb. Kaffee	—	—
Hamb. Packh.	—	—
Hamb. Wasserw.	—	—
Hannover. Bau	—	—
Hannover. Masch.	—	—
Hansa Lloyd	132.5	—
Harkort Bergb.	—	—
Harpener Bergb.	—	—
Hartmann Masch.	—	—
Hedwigshütte	—	—
Heidelb. Zement	73	76
Heilmann Masch.	—	—
Hein, Lehmann	—	—
Hilpert Armat.	—	—
Hirsch Kupfer	—	—
Hochtief Ess.	—	—
Hohenlohe-Werke	—	—
Holzmann Philipp	—	—
Hotelbetr. Ges.	—	—
Huta Bromberg	—	—
Ilse Bergbau	—	—
Ind. Kraftanl.	—	—
Ind. Waggon	—	—
Ing. Schubert	—	—
Junghans Uhren	—	—
Kabelwerk Rhena	—	—
Kali Aschersleben	—	—
Kali Chemie	—	—
Kali Salzdetfurth	—	—
Kali Westeregeln	—	—
Kamm Kgl.	—	—
Karlsruher Masch.	—	—
Kattowitzer Bergb.	—	—
Kaufh. Tietz	—	—
Kayser & Co.	—	—
Keramische Werke	—	—
Klein, Schanzlin	—	—
Klöckner Werke	—	—
Knorr Heilbronn	—	—
Kölner Bergw.	—	—
Kölner Gummi	—	—
Kölner Lichtanl.	—	—
Kölnische Rückv.	—	—
Kölnische Wasserw.	—	—
Kokswerke	—	—
Konserven Braun	—	—
Kraftübertragung	—	—
Krauss & Co.	—	—
Krefelder Bad	—	—
Krefelder Gas	—	—
Krefelder Masch.	—	—
Kronprinz Metall	—	—
Kronprinz Rodb.	—	—
Kunstseide Bemb.	—	—
Kunstseide Elb.	—	—
Kunstseide Glanz	—	—
Lahmeyer & Co.	—	—
Lahmeyer Elektr.	—	—
Lahmeyer Kraftw.	—	—
Lahmeyer Licht	—	—
Lahmeyer Masch.	—	—
Lahmeyer Strom	—	—
Lahmeyer Werke	—	—
Lahmeyer Zähler	—	—
Lahmeyer Zement	—	—
Lahmeyer Zucker	—	—
Lahmeyer Zuckerr.	—	—
Lahmeyer Zuckerw.	—	—
Lahmeyer Zuckerz.	—	—
Lahmeyer Zuckerzw.	—	—
Lahmeyer Zuckerzwe.	—	—
Lahmeyer Zuckerzwei.	—	—
Lahmeyer Zuckerzweig.	—	—
Lahmeyer Zuckerzweigs.	—	—
Lahmeyer Zuckerzweigst.	—	—
Lahmeyer Zuckerzweigstr.	—	—
Lahmeyer Zuckerzweigstra.	—	—
Lahmeyer Zuckerzweigstras.	—	—
Lahmeyer Zuckerzweigstrass.	—	—
Lahmeyer Zuckerzweigstrasse.	—	—

in allen sozialen Nöten: die freien Vereine und Gewerkschaften rechnen nicht mehr wie unter Schulze-Delitzsch als Genossenschaften oder, wie man damals sagte, Assoziationen. Auch blieben Schulzes Genossenschaften nicht „allgemein"; die Landwirte und Arbeiter trennten sich oder blieben wie zunächst ein Teil des gewerblichen Mittelstandes und der ganze kaufmännische Mittelstand, fern. Dennoch habe das Genossenschaftswesen aller Arten dem Mittelstand in Stadt und Land und den Gehalts- und Lohnempfängern große Dienste geleistet.

Die Zukunft des Genossenschaftswesens hänge von der Zukunft der kapitalistischen Wirtschaftsweise ab. Professor Grünfeld glaubt an eine große Zukunft der ländlichen Genossenschaften. Auch den Genossenschaften der Konsumenten, besonders aber den Baugenossenschaften, billigt der Vortragende eine große Rolle zu. Er glaubt auch, daß die Beamten- und Arbeiterbanken sich ausdehnen werden.

Zusammenschluß der Solinger Industrie-Verbände.

Der Verband für Handel und Industrie (Industrie-Verband) e. V. hat in seiner H.-V. den seit langem geplanten Zusammenschluß mit den Industrievereinen Ohligs, Wald, Gräfrath und Höhscheid einstimmig vollzogen und damit die kommunalpolitische Interessenvertretung dieser bisher getrennt marschierenden Verbände innerhalb der neuen Großstadt Solingen zentralisiert. Die Versammlung wählte Präsidium und Vorstand des neuen Verbandes und zwar als 1. Vorsitzenden Walter Osberghaus, Solingen, als 2. Vorsitzenden Fritz Röntgen, Ohligs, als 3. Vorsitzenden Ernst Moritz Frantzen, Wald, als Schatzmeister Martin Stolzmann, Solingen.

Die Solinger Rasierklinge.

Der Solinger Rasierklingenindustrie-Verband ist sich nunmehr über die Einzelheiten der sogenannten Verbandsklinge einig geworden. Diese unter Kontrolle und Garantie des Verbandes stehende Klinge, deren Rohmaterial ständig von dem Laboratorium der Solinger Fachschule geprüft werden wird, soll zum Preise von 25 Pfg. pro Stück an die Konsumenten verkauft werden, mithin 10 Pfg. billiger sein als die alten amerikanischen Dreilochklingen. Die Verbandsklinge soll dadurch gekennzeichnet werden, daß jede Klinge auf der einen Seite das eingetragene Verbandszeichen R.I.V. und auf der anderen Seite die Fabrikmarke des Herstellers trägt. Die Mitgliedsfirmen, welche die Verbandsklinge führen wollen, müssen mit dem Verband einen Vertrag mit strengen Bindungen abschließen.

§ 240 H.G.B. bei Hausleben.

Die Hausleben Versicherungs-A.-G., Berlin, beruft auf den 27. März ihre H.-V. ein, die Anzeige gemäß § 240 HGB. entgegennehmen soll. Ferner soll über die Ueberleitung der Versicherungsverträge auf eine andere Versicherungsgesellschaft Beschluß gefaßt werden. (Das voll eingezahlte Kapital beträgt 3 Mill. RM.)

Schles-Defries A.-G., Düsseldorf. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1929-30 eine Dividende von 7 Proz. wie im Vorjahr vorzuschlagen. Der Reingewinn beträgt einschließlich des Vortrags von 204 835 641 858 RM. gegen 789 235 RM. Zur Aufrechterhaltung der gleichen Dividende mußte der Vortrag herangezogen werden.

Die Commerz- und Privat-Bank A.-G. gibt bekannt, daß ihre Filialen in Wuppertal-Barmen und Wuppertal-Elberfeld wie folgt firmieren: Commerz- und Privat-Bank AG., Filiale Wuppertal Barmen und Commerz- und Privat-Bank AG., Filiale Wuppertal-Elberfeld. Zu Leitern der Filiale Wuppertal-Barmen sind Hermann Gleissner und Paul Wulf und der Filiale Wuppertal-Elberfeld die Herren W. Frowein und A. Freiherr von Hurter bestellt.

Freundlicher Wochenschluß

Wieder größere Auslands- und Publikums-Käufe, besonders in unnotierten Kalipapieren und Reichsschuldbuchforderungen.

WG. Berlin, 7. März. (Eig. Drahtb.) Der Kursstand hat eine neue Befestigung erfahren, und auch das Geschäft war etwas lebhafter als sonst an Samstagen. Der sehr schwache Schluß der gestrigen Neuyorker Börse hat gar keinen Eindruck gemacht. Um so nachhaltiger war dagegen die Wirkung der erneuten Aufwärtsbewegung, welche deutsche Bonds, insbesondere Young-anleihe, in Neuyork erfahren haben. Es waren wieder große ausländische Kaufaufträge, besonders in unnotierten Kalipapieren und in Kunstseideaktien, aber auch in festverzinslichen Werten, besonders Reichsschuldbuchforderungen, am Markt. Das Inland kauft ebenfalls weiter. Die Spekulation nahm Deckungen und Meinungskäufe vor. Vorübergehend wurde es etwas schwächer, da die Spekulation die Gewinne an den Aktienmärkten mitnahm und zu den festverzinslichen Papieren hinüberwechselte, wo die Hausse besonders in Reichsschuldbuchforderungen ihren Fortgang nahm.

Im weiteren Verlaufe war die Stimmung nicht mehr ganz einheitlich, aber im Grunde genommen weiter freundlich.

Der Markt für deutsche festverzinsliche Papiere war wieder sehr lebhaft und fest. Besonders Reichsschuldbuchforderungen waren zunächst um 0,5 bis 0,75 Prozent fester, dann schwächer, später aber wieder fester. Reichsbahnvorzugsaktien setzten ihre Aufwärtsbewegung auf 91,25 Prozent fort. Altbesitz- und Neubesitzanleihe des Reiches waren ebenfalls fest und steigend. Von den Auslandsrenten waren die ungarischen Papiere, anscheinend im Zusammenhang mit den Käufen für amerikanische Rechnung, etwas fester, dagegen Oesterreichische Silberrente und Lissaboner Stadtanleihe leicht abgeschwächt.

Der Kassamarkt war auch fester; der Markt für unnotierte Werte verkehrte ebenfalls fest.

Am Geldmarkt blieben die Sätze in der Hauptsache unverändert. Tagesgeld 4 bis 6, für erste Adressen auch unter 4, bei Monatsgeld hat die Spitze erstmals seit sehr langer Zeit eine kleine Entspannung erfahren, der Satz stellt sich auf 6 bis 7,25, bankgirierte Warenwechsel 5,25 und darunter, Privatdiskont unverändert 4,75 Prozent.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar leicht abgeschwächt mit 4.2060—63, London-Neuyork 4,8542—45, London-Paris 124.02, London-Mailand 92,73, fest Spanien mit 44.975.

Gegen den Schluß blieb die Börse im ganzen ziemlich freundlich.

Berliner Freiverkehr vom 7. März.

Aach. Leder	17.0	Lamberts S.	11.5	Westf. Dton.	84.0
Allg. Hochb.	67.0	Lerche Nip.	—	Winkelhaus	—
Berl. Stahl	—	Linke-Hofm.	70.0	Kaliwerte	
Berg. Lotar	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	—
Bing-Werke	—	Lüneb. Eisen	—	Burb. Kali	142
D. Gasolin	—	Manoll	180	Hallesche k.	—
D. Petroleum	63.0	Masch. Krus	47.0	Hasa. Kali	—
D. Lastauto	—	Müller Kaf.	32.0	Wintershall	116
Duxer Porz.	60.0	Neckarsulm	—	Ausländ.-u. Kolonialw.	
Faber Bleist.	70.0	Niemb. Eisen	—	Kaoko	90.0
Hans. Wag.	—	Pose Leder	—	Kreuger Toll	—
Hansa Lloyd	23.0	Stoewer	27.0	Diamond	5.37
Hochfreque.	163	Trier. Walz.	—	Salitrera	140
Kab. Rheydt	145	Ufa-Film	88.0	Sloman Salp.	70.0
				Südsceptos.	—
				6 % Chade-argent.	317
				dt. spanisch	—
				Chade Lit. D.	—
				Amerik. K' Seide	
				Bemb. Shar.	—
				Glanzstoff	—
				„ preferred	—
				„ Common	—
				Enka	—

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 7. März.

Barmer Bankv.	101.0	101.0	100.5	Farben-Indust.	143.6	142.6	142.7
Comm. u. Privb.	110.5	—	110.3	Geisenk. Bergw.	81.50	81.50	80.50
Darmst. u. Nat.	142.0	141.7	141.5	Ges. f. el. Unt.	124.0	124.0	123.7
Deutsche Bk. u.				Harpener Berg.	76.50	76.50	77.50
Discontoges.	108.2	108.1	108.0	Hoesch Eisen	—	67.25	67.00
Dresdner Bk.	108.2	108.2	108.0	Kali Aschersl.	143.5	142.0	142.0
Hamburg. Pak.	69.75	69.62	70.12	Karstadt	68.00	68.12	68.75
Hans.-Südam.	—	—	—	Köln-Neuessen	74.00	74.00	74.12
Hansa Dampf.	109.0	108.5	108.5	Mannesmannröh.	76.62	76.25	75.75
Nordd. Lloyd	71.87	71.62	72.2.	Maxhütte	42.87	42.75	42.50
Akt.	82.75	81.50	81.75	Oberschl. Koks	77.75	77.25	76.75
Allg. El. Ges.	104.2	103.5	104.0	Phönix Bergb.	60.00	59.50	59.75
Bemberg	86.00	86.00	85.37	Rhein. Stahl	76.75	76.50	75.50
Bergmann El.	123.8	123.8	123.5	Rh.-Westf. El.	132.0	133.0	133.2
Bioderm	50.00	50.00	51.75	Salzdetfurth	217.5	219.0	216.0
Comp. Hispano (Chade)	301.5	300.5	303.5	Schuckert	131.3	131.2	130.3
Dt. Contin. Gas	125.5	125.5	124.1	Siem. & Halske	176.5	176.0	175.5
Deutsch. Erdöl	70.75	70.00	69.62	Stöhr Kamm.	—	—	80.75
El. Licht u. Kr.	125.0	125.0	123.7	Tietz Leonh.	116.7	116.2	116.5
				Ver. Stahlw.	61.50	61.00	61.37

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	—	—	—	Mix & Genest	—	—	—
Berger Tiefbau	—	250.2	—	Sarotti	—	—	—

Kölner Börse vom 7. März.

	7.	6.		7	6		7.	6.
Barm. Bankv.	100	100	Leipz. Fen. II	—	—	Bemalt	25.0	26.5
Bg. Mk. Ind.	—	—	Leipz. Fen. III	—	—	Benn. Bergw.	55.0	52.0
Rh. Bauernb.	76.0	76.0	Magdb. Fen. I	—	—	Braunk. Bek.	70.0	70.0
Rh. Wiodkr.	136	136	Magdb. Rv. I	—	—	Düss. Masch.	—	—
Aach.-M. Fen.	900	900	Magdb. Rv. II	—	—	Felt. & Guill.	88.0	86.5
Aach. Rückv.	136	136	Rh. W. Lloyd	—	—	Hochofenwerk	—	—
Agripp. See.	380	380	Schles. Fenv.	—	—	Köln Gummi	55.0	55.0
Allianz Ver.	182	182	Stettin. Nat.	590	590	Rasquin Fb.	—	—
Col. Köln Fen.	89.5	88.5	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	102	102
Col. Rückv.	155	150	Vaterl. Rhe.	—	—	Siehel Julius	—	—
Gladb. Feuer	—	550	Victor. Allg.	—	—	Stollwerk	55.0	52.0
Köln Hagel	700	700	Allianz	168	172	Tietz Leonh.	116	115
Köln Lloyd	250	250	Köln Dampf.	190	190	Zypen-Wlss.	118	118
Köln Rückv.	405	405	Düss. Dampf.	195	195	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	270	270	Adler Bran.	48.0	48.0			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw.	17.0	—			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	7. März Geld	7. März Brief	6. März Geld	6. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.397	1.401	1.396	1.400
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.201	4.209	4.203	4.211
Japan 1 Yen	5.11	2.082	2.086	2.082	2.086
Kairo 1 ägypt. Pfd.		20.92	20.96	20.93	20.97
Konstantinop. 1 L. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.406	20.446	20.415	20.455
Amerika 1 Dollar	2	4.201	4.209	4.203	4.211
Rio 1 Milreis	—	0.348	0.350	0.349	0.351
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.037	3.043	3.027	3.033
Holland 100 Gulden	2.5	168.39	168.73	168.44	168.78
Athen 100 Drachmen	10	5.445	5.455	5.445	5.455
Belgien 100 Belga	2.5	58.54	58.66	58.555	58.675
Bukarest 100 Lei	9	2.498	2.502	2.499	2.503
Ungarn 100 Pengo	5.5	73.225	73.365	73.26	73.40
Danzig 100 Gulden	5	81.55	81.71	81.60	81.76
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.572	10.592	10.576	10.596
Italien 100 Lire	5.5	22.00	22.04	22.015	22.055
Jugoslavien 100 Dinar	7	7.380	7.394	7.383	7.397
Kowno 100 Litas	—	41.98	42.06	42.00	42.08
Dänemark 100 Kron.	4	112.35	112.57	112.40	112.62
Lissabon 100 Escudo	8	18.84	18.88	18.84	18.88
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.38	112.60	112.41	112.63
Frankreich 100 Fr.	2	16.44.5	16.48.5	16.455	16.495
Prag 100 Kronen	4	12.445	12.465	12.449	12.469
Island 100 isländ. K.	—	92.10	92.28	92.10	92.28
Riga 100 Latts	—	80.86	81.02	80.89	81.05
Schweiz 100 Franken	2	80.83	80.99	80.87	81.03
Sofia 100 Lewa	9	3.046	3.052	3.047	3.053
Spanien 100 Pesetas	6	45.30	45.40	45.10	45.20
Schweden 100 Kron.	3	112.47	112.69	112.55	112.77
Estland 100 Kronen	8	111.92	112.14	111.94	112.16
Oesterreich 100 Schill.	5	59.04.5	59.16.5	59.045	59.165

Wechselkurse in Südamerika vom 6. März.

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht)	38.93 Pesos f. 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel)	— Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht)	8.275 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel)	37 9/16 Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel)	3.18 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel)	132.40 Goldpeso f. 100 U.S.-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel)	4 1/16 Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel)	— Mk. für 1 Milreis
	Neuyork (Kabel)	11.150 Milreis für 1 U.S.-D.

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	7. März Geld	7. März Brief	6. März Geld	6. März Brief
Warschau	47.02.5	47.22.5	47.00	47.20
Kattowitz	47.00	47.20	47.00	47.20
Posen	46.975	47.175	47.00	47.20
Noten				
Poln. Zloty	—.—	—.—	46.87.5	47.27.5
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Züricher Devisen vom 7. März, 8,45 Uhr. Paris 2035, London 2524, Neuyork 513,60, Belgien 7243,25, Italien 2722,50, Spanien 5600, Holland 208,30, Berlin 123,52, Wien 7303, Stockholm 139,15, Oslo 139,02, Kopenhagen 139, Sofia 3:6,50, Prag 1539, Warschau 5820, Budapest 9057,50, Belgrad 912,70, Athen 672,75, Konstantinopel 246, Bukarest 3:6,87, Helsingfors 1305, Buenos-Aires 172,75, Japan 256,75.

Amsterdamer Devisen vom 7. März, 10,40 Uhr. Berlin 5930, London 1211,75, Neuyork 249.47,5, Paris 977, Belgien 3476,50, Schweiz 4800,50, Italien 1306,50, Madrid 2700, Oslo 6671, Kopenhagen 6671, Stockholm 6679, Wien 3504, Budapest 4348, Prag 738,75, Helsingfors 628, Bukarest 148, Yokohama 122,30, Buenos 82,50, offiz. Bankdiskont 2.50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1310⁷/₃₂, Dollar p. 1 Mt. 249,26.

Londoner Devisen vom 7. März. Neuyork 485,75, Montreal 485,71, Amsterdam 1211,78, Paris 134,03, Brüssel 3485,37, Italien 9273, Berlin 2043, Schweiz 2523,75, Spanien 4507,50, Kopenhagen 1816,25, Stockholm 1814, Oslo 1816, Lissabon 108,34, Helsingfors 193, Prag 163,96, Budapest 2786, Belgrad 276,62, Sofia 669,50, Rumänien 817, Konstantinopel 1025, Athen 375,12, Wien 3457, Warschau 4336, Buenos-Aires 3737, Rio de Janeiro 409, Yokohama 2.041, Montevideo 3575, Buenos auf London 3737, London auf Bombay 1.582, Straitsdollar (Singapore) 2.375.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle: 12,16.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 6. März, Schluß. Loco 1105, März 1097, April 1109, Mai 1121 bis 22, Juni 1133, Juli 1144 bis 46, Aug. 1154, Sept. 1163, Okt. 1173, Nov. 1183, Dez. 1193, Jan. 1201. — Kaum stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal-Stand, Middl.) vom 7. März, Anfang. März 587, Mai 593 bis 93, Juli 602 bis 03, Okt. 613, Jan. 625. — Kaum stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 7. März, Anfang. Mai 919 Sakellaridis (690 Upper F. G. F.); Juli 927 (700); Nov. 947 (—); Jan. 960 (—). Tendenz: Kaum stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 7. März. Schluß. März Sak. 1795, April Ashm. 1248, Mai Sak. 1317, Juni Ashm. 1278, Juli Sak. 1355, Okt. Ashm. 1338, Nov. Sak. 1960, Jan. Sak. 1985.

Preisstabilität am süddeutschen Baumwollwarenmarkt, mit Ausnahme einer Garnsorte.

Bei der am 4. März in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse blieben, nach einem Drahtbericht des „Konfektionär", die Notierungen bis auf eine Garnsorte unverändert. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualitäten): Nr. 20 engl. Trossel RM. 1.85 bis 1.91 (RM. 1.82 bis 1.88) pro kg, Nr. 30 engl. Trossel RM. 2.20 bis 2.26 pro kg, Nr. 36 engl. Trossel RM. 2.28 bis 2.34 pro kg, Nr. 42 engl. Pincops RM. 2.38 bis 2.44 pro kg. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten): 88 cm Cretonnes 16-16 aus 20-20er per m 34.5 bis 35.5 Pfg., 88 cm Renforce 18-18 aus 30-30er per m 32.5 bis 33.5 Pfg., 92 cm glatte Kattune 19-18 aus 36-42er per m 26.7 bis 27.7 Pfg. Die bei der einen Position in Klammern befindliche Zahl ist die Notierung der letzten Börse. — Die nächste Börse findet am 18. März in Stuttgart statt.

Londoner Kautschuk vom 7. März, Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 4.06 W.; Smoked ribbed sheets: Loco 4.06 W.; April 4.12 W.; Mai 4.18 W.; Juli-Sept. 4.31 W.; Okt.-Dez. 4.43 W.; Jan.-März 4.56 W. — Ruhig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 7. März. März 27,50 B 25,50 G; Mai 26,75 B 26,25 G; Juli 26,75 B 26 G; Sept. 26,75 B 26,25 G; Dez. 26,75 B 26,25 G. — Frostwetter.

Kölner Produktenbörse.

(Notierungen in RM. für 100 kg, Frachtlage Köln): Weizen rhein. (73 kg) 29.50—29.75, Weizen ausl. 36.75 bis 39, Roggen, rhein. (66-67 kg) 15—15.25, dito (71 kg) 18—18.25, Roggen ausl. 26, Hafer hies. 16.25—17, Hafer ausl. 20—20.50, Futtergerste ausl. 20.50—20.75, Wintergerste inl. 20.50—20.75, Sommergerste inl. 20.50—21.75, Mais grober 26—26.50, dito kleiner 28.25, Weizenmehl 70 Proz. 40.50—41.50, rhein. Weizenkuchenmehl (mit Auslandweizen) 42.75, Roggenmehl 60 Proz. inl. 28—29, dito 60 Proz. 29.75, Roggenschrot inl. 23.50, dito von Auslandroggen 31.50, Weizenkleie, brutto mit Sack 10 bis 12.75, Roggenkleie, brutto mit Sack 9.25—9.75, Biertreber, brutto mit Sack 10—10.75, Leinkuchenmehl, 38 Proz., brutto mit Sack 17.50—17.75, Erdnußkuchenmehl, 50 Proz., brutto mit Sack 13.50—13.75, dito 54 Proz., brutto mit Sack 14.50—14.75, Sojaschrot (extrahiert) 46 Proz., brutto mit Sack 15—15.50, Rapskuchen 38 Proz. 9.50, Palmkernkuchen, lose 21 Proz. 12.75—14.25, Trockenschnitzel, lose 5.75—6, Zuckerschnitzel, lose 8 bis 8.75, Rohmelasse 4—5, Wiesenheu inl. lose 4.40—5.20, Kleeheu inl. lose 6.50—7.30, Roggen-, Weizen-, Haferstroh, gepr., ab rhein. Station 1.40—1.60. Stimmungsbericht: Unter der Einwirkung der Erhöhung des Roggenzolles wurde ausländischer Roggen und Roggenmehl sehr stark gesteigert, auch inländisches Roggen ist nennenswert heraufgegangen. Alle anderen Artikel wurden von dieser Festigkeit mitgezogen und haben eine Festigkeit zu verzeichnen.

Berliner Produktenbörse vom 6. 7. März

		6. 3.	7. 3.	
Weizen	loco	291.0—293.0	291.0—293.0	ruhig
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	302.0—000.0	303.0—000.0	
dto.	Mai	306.0—305.0	306.0—000.0	
dto.	Juli	305.2—305.0	306.0—305.5	
Roggen	loco	168.0—170.0	171.0—173.0	fest
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	187.5—187.0	189.5—000.0	
dto.	Mai	193.7—193.5	196.0—195.7	
dto.	Juli	196.—195.0	197.0—000.0	
Hafer	loco	148.0—155.0	150.0—157.0	fest
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	159.0—159.5	162.0—000.0	
dto.	Mai	169.2—000.0	171.—170.7	
dto.	Juli	177.5—000.0	179.0—000.0	
Frei Gerste		212.0—220.0	213.0—221.0	ruhig
Futt.-u. Indgerste		195.0—211.0	195.0—211.0	ruhig
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		34.50—40.75	34.50—40.75	behauptet
Roggenmehl		24.70—27.70	25.10—2.35	fest
Weizenkleie		12.00—12.40	12.10—12.50	fest
Roggenkleie		10.75—11.15	10.85—11.25	fest
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		20.50—25.50	20.50—25.50	
Erbsen kleine		22.00—24.00	22.00—24.00	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		22.00—24.00	22.00—24.00	
Ackerbohnen		17.00—19.00	17.00—19.00	
Wicken		18.00—21.00	19.00—22.00	
Lupinen		13.00—15.00	13.00—15.00	
Rapskuchen		9.10—9.60	9.10—9.60	
Leinkuchen		15.30—15.60	15.40—15.80	
Trockenschnitzel		6.70—6.90	6.80—7.00	
Sagoschrot		14.40—14.70	14.60—15.20	
Kartoffelflocken				

Berliner Metalle vom 7. März.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	101.00
Raffinadekupfer, loco	91.00—93.00
Standardkupfer, loco	86.00—88.00
Standard Blei	27.50—28.50
Original Hütten Aluminium (98—99%)	170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	50.00—53.00
Silber in Barren, ca. 900, fein, per Kilo	38.50—40.50
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.30
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	3.00—5.00

Berliner Börse vom 7. März.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe

mit Zinsberechnung

	Zt.	7.3.	6.3.
D. Werth. 23 f. G.-Pf. A 3	6	—	96.00
D. Werth. 23 f. 35.10-10009.	6	92.00	92.00
D. Werth. 23 f. 35.10-10009.	6	92.00	92.00
Reichsanl. 29	7	98.50	98.50
Dtsch. Reichsanl. 27	6	84.75	85.00
D. Reich K Gn.	5	97.25	97.25

Ohne Zinsberechnung

D. Anl. 1-40000	fZ	56.00	55.90
D. Anl. Abl. ohne Ausland	fZ	5.10	5.75
D. werth. Anl. bis 5 Dollt.	fZ	120.0	117.5
Schutzgb.-Anl.	4	2.25	2.20

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

Rheinpr. Ldsk. G.-Pf. A 3	8	101.5	101.5
dto.	7	102.1	102.5
dto. A 1 u. 2	6	92.50	92.50
dto. Kom. A. 1	8	99.25	99.00
dto. Kom. A. 2	7	94.75	94.75
dto. Kom. A. 2	6	90.00	90.00
Westf. Landsch. Pfdl. G. R. 1-3	6	96.00	96.00
Westf. Landsch. Pr. Folge 23	8	98.25	98.25
Pr. Folge 26	7	93.75	93.75
Pr. Folge 27, 1	6	84.50	84.50
dto. Kom. A. 1	8	98.25	98.25
dto. Kom. A. 2	7	98.50	98.50
P. Ser. 6, Pf. 22	8	99.00	98.50
dto. 23	8	99.50	100.0
dto. 24	8	99.00	99.00
dto. 25-27	8	100.0	100.0
dto. 28	7	96.00	96.00
Ostpr. Pfdbr. Prv. Pf. R. 7	8	100.0	100.0
dto. 16	8	100.0	100.0
dto. 1-3	7	98.00	98.00
Sächs. Gemd. Kred.-Pfdbr. 21	8	100.0	100.2
dto. 22	8	100.2	100.2

Goldpfandbriefe usw. ohne Zinsberechnung

Westf. Kom. Gl.	5	12.50	12.50

Auslandswerte

Türk. Goldanl.	—	30.37	—
Ung. Goldrente	—	19.90	—

Industr.-Obligationen

Anschütz	—	96.25	99.00
I. G. Farbenind.	—	96.25	96.75

Verkehrs-Aktien

A. G. Verkehr	5	55.00	53.50
Baltim. Ohio		25.00	24.00
Canadabahn		22.75	22.75
Reichsbahn	7	97.75	98.50
Hamb. Paket	7	70.00	69.75
Hamb. Hochb.	6	71.75	70.00
Hamb.-Südam.	8	122.5	120.0

	Div.	7.3.	6.3.
Hansa Dampf	10	—	108.0
Lübeck Büchn.	8	49.75	49.75
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	72.00	71.62
Roland	0	98.00	95.00

Bank-Aktien

Allg. Dt. Cred.	8	95.00	95.00
Rh. elek. Werte	14	104.0	104.5
Bank f. B. Ind.	11	120.0	118.7
Barm. Bankv.	10	100.0	100.0
Barm. Kredith.	0	99.00	99.00
Bayr. Hyp. W.	8	129.5	129.0
Berg. Märk Ind	0	—	—
Berl. Handl.-G.	12	124.7	124.5
Bert. Hyp.-Bk.	12	219.0	219.0
Comm. u. Pr.-B.	11	110.2	109.7
Darmstädt. Bk.	12	141.0	141.0
Deutsche Bk. auf Disconto	14	107.7	107.7
Dresdn. Bank	11	107.2	107.5
Mitteld. Boden	12	200.0	200.0
Nordd. Grund-Kp.	7	153.5	153.5
Oldb. Leih-Kp.	7	115.5	115.5
Bodenkredith.	14	132.7	132.5
Reichsbank	12	255.5	255.5
Rh.-W. Bodkr.	11	137.0	137.0
Westd. Bodkr.	10	140.0	140.5

Versicherungen

Aach. Rückv.	120	890.0	890.0
Allianz	30	—	182.0
Berliner Feuer	3	46.50	46.25
Frankf. Allgm.	30	—	—
Gladbach. Fm.	50	562.0	540.0
Hagelvg. Fm.	30	360.0	—
Kondorer Allg.	10	188.0	185.0

Industrie-Papiere

Accumul. Hagen	10	120.0	119.2
Adler Portland	0	34.00	33.00
Adl.-Elektr.-Gl.	8	67.00	65.00
Alexanderw.	0	—	—
Alkt	0	81.87	79.00
Allg. Elekt.-Ges.	9	104.0	103.7
Alsen Zement	14	120.0	120.0
Ammend. Pap.	10	93.50	91.00
Anhalt. Kohle	8	—	66.00
Ankerwerk	8	170.0	170.0
Aschaffenburg Zellstoff	12	78.00	76.50

	Div.	7.3.	6.3.
Augsb. Nürnb.	5	69.00	67.62
Bachm. & Lad.	10	81.00	79.75
Balcke Masch.	10	110.0	110.5
Barop Waisw.	0	29.00	29.00
Basalt A.-G.	7	25.75	26.00
Bayr. Motoren	7	73.87	73.50
Bemberg J. P.	8	87.25	88.00
Bergmr. Julius	20	252.5	251.0
Bergm. Elekt.	9	124.0	123.0
Berl. Gub. Hutf	16	149.7	149.7
Bert. Holzkom.	0	24.25	24.50
Bert. Karlsr.-I.	0	54.50	54.87
Berlin Kindl	22	380.0	380.0
Bert. M. Schw.	0	37.50	36.50
Bet. a. Menterb.	12	76.00	74.50
Bisperde Wlz.	0	41.50	41.2.
Braunk. Brkt.	10	117.0	117.0
Braunschw. K.	19	220.0	220.0
Braunschw. J. de. Maschin.	4	—	—
Breith. Perl.	0	39.00	39.00
Bremen B. Oel	8	60.00	58.00
Brem. Vulkan	4	78.25	78.25
Bremer Wolle	10	143.7	140.5
Buderus Eisen	6	51.50	50.00
Busch Optik	0	—	—
Busch L

Amtliche Bekanntmachungen

Jagdverpachtung.

Die gemeinschaftlichen 8 Jagdbezirke der Gemeinde Drabenderhöhe (Kreis Gummersbach) sollen am Samstag dem 21. März, nachmittags 3½ Uhr beginnend, im Lokale Kranenberg in Bielstein (Rhld.) öffentlich neu verpachtet werden. Die Verpachtung erfolgt auf 9½ Jahre, beginnend am 1. Juli 1931 und endend am 31. März 1941. Wildbestand Rehe, Hasen u. Flugwild. Jagdpachtbedingungen nebst Einteilung der Jagdbezirke sind gegen Zahlung von 2 Mk. Gebühren bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher zu haben. Sämtliche Jagdbezirke sind von den Eisenbahnstationen Bielstein, Weitershagen, Osberghausen, Dieringhausen, Alperdrück und Wiehl in wenigen Minuten zu erreichen. Nach Drabenderhöhe besteht auch günstige Verbindung von Siegburg und Köln her mittels Kraftpost. Zum Verpachtungstermin zugelassen sind nur solche Personen, die sich im Besitze der Jagdpachtbedingungen befinden. Diese sind beim Eintritt vorzulegen. b1793

Bielstein (Rhld.), den 5. März 1931.

Der Jagdvorsteher:
Brinkpöke, Bürgermeister.

Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung der Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirke Dringenberg, bestehend aus Breitenkamp und Feldmark bis zur Chaussee nach Schmechten bezw. nach Gehrden und Peckelsheim, zur Größe von ca. 700 Hektar, mit Reh- und Hasen-Wildbestand, soll auf die Dauer von 12 Jahren, beginnend mit dem 1. April 1931, am Dienstag dem 17. März 1931, nachmittags 3 Uhr, in dem Dienstzimmer des Unterzeichneten öffentlich meistbietend erfolgen. Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden; sie werden auch im Termin bekannt gegeben.

Zuschlagsfrist 14 Tage. b1792

Dringenberg, den 21. Febr. 1931.

Der Jagdvorsteher: Leiser.

Grundstücks-Zwangsversteigerungen!

Am 18. März 1931 — 16 Uhr — sollen im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, die Grundstücke 23/16b

Flur 93, Parzelle Nr. 19,

Berlinerstraße 17/19 und Luth. Kirchstraße

groß 1,77 Ar;

Flur 93, Parzelle Nr. 82,

Lutherische Kirchstraße

Weg, 0,03 Ar groß

Aktz. K. 152/30

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Bekanntmachung.

Die für den Tiefgr.-Arbeit. Heinr. Hammer, beschäft. bei der Teleg.-Bauabt. Elberfeld, ausgestellte orangefarb. Ausweiskarte Nr. 290 mit Lichtbild, ist in Verlust geraten. Vor Mißbrauch wird gewarnt. Für die verl. gegang., jetzt ungült. Ausw.-K. ist ein „Doppel" ausgestellt worden. † W.-B., 7. März 1931

Telegraphenbauamt.

Zwangs-Versteigerung.

Montag 9. 3. 1931, vorm. 8.15 Uhr, sollen an Ort u. Stelle eine Anzahl Gegenstände zur Herbeiführung von Zuckerp.-Sachen f1743 versteigert werden.

Treffpunkt: Ecke Dessauer-Aberstr.

Meier,
Gerichtsvollz. kr. A.

Grundstücks-Markt

Sch. gel. Ecl.-Bauplatz 14—16 Mr., Nähe Friedensb., g. od. geteilt umstdh. sehr billig zu v. Ang. u. E 8369 an Gschft. *

In herrlicher Lage am Rande d. Stadt Elbf., günstigste Gelegenheit f. Wochenendplätze, schöne Waldgrundstücke pro qm von 50 Pfg. bis 1 Mk., Mindestfläche 500 qm, sof. zu verk. Nur gegen Kasse. Ang. E 8227 an die Geschft. f1758

Erbteilungshalber
2 maff. Häuser
E., Carnapstr., sof. preisw. zu verk. Näh. Frau Dr. Proskauer Berlin O. 17, Gr. Frankfurterstr. 146.*

Bad Honnef a. Rh.
Neugeb. Einf.-Häus. u. Villa mit schön. Gärt. bill. zu verk. Näheres u. B 4414 an Gst Barmen. †

Einfam.-Haus,
herrlich gelegen, 9 R., m. all. Bequemlichk., groß. Obst-, Gemüse- u. Ziergarten, unter günstig. Beding. zu verk. Ang. u. B 4459 Gst. Barmen. 4339a

In Oberbarmen, Nähe Bahnhof, ca. 2000 qm großer
Lagerplatz
mit Schuppen, offenen Hallen u. großen Garagen zu verkauf. od. zu verpachten. Angeb. unt. B 4538 an die Geschäftsst. d. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 296d

Schönes Wiesengut,

bav. ca. 10 Morg. Waldungen mit dazu gehör. jetzt freigeword. Wohn- u. Wirtschaftsgeb., 100 Obstbäume 850 Mark Nebeneinnahme, in schönst. Lage d. Bergl. Landes, ca. 20 Min. von Solingen, erbteilungshalber an schnellentschloss. Kaufer sofort für 28 000 Mk. zu verkaufen.

Hugo Bergh. Solingen,
Wupperstraße 42. e72

Ruhesitz.

Im herrl., schönem Oberwesertal bei Carlshafen schönes **Wohnhaus**, 2 Etagen, mit Balkon, Weserblick, elektr. Licht, Wasserleitung, Bad, 11 Zimmer, Keller und Waschküche, im ganzen oder geteilt zu verkaufen od. zu vermieten. Preis Mk. 18 500.—, ¼ Anzahlung. Miete Mk. 80.— per Monat. Arzt, Apotheke am Orte. Sofort frei. Gefl. Anfragen unter E 905 an die Geschst. ds. Bl. b1744

Die Grundstücke

Barmen, Werthstr. 24/26 gelangen am 25. d. zur Zwangsversteigerung. Interessenten wollen sich umgehend wenden an

Otto Meyer R. D. M.
Wuppertal-Elberf., Altermarkt 12.
Telefon 272 17/18. a357

Noch einige Bauplätze

je 25 m Straßenfront, in waldreicher Gegend am Nordostrande Barmens, zu 60 Pfg. pro qm zu verkaufen. Angeb. u. R 650 Fil. Barmen, Berlinerstr. 62. 29b

Das bish. v. der Fl. Höffken & Bittles den

Fabrikgrundstück

B.-Barmen, Margaretenstr., mit aufstehd. Gebäuden, ca. 1000 qm nutzb. Fläche, einschließl. beschlagn.-freier Wohnung, Heizg., gröss. Anbaufläche, für jeden Betr. geeignet, bequeme Nähe Güterbahnhof Unterb., unt. leicht. Beding. zu verk., evtl. ganz od. geteilt mit Vorkaufsrecht zu vermieten. Näh. bei Arch. Fr. Tiemes, Barmen-Wichlingh., Lothringerstraße 42, Telephon 598 20. †

Baugelände

ca. 6400 qm groß, B.-Elb., Barbarossastr., ca. 2000 qm groß, B.-Elb., Rheinischestr. preiswert zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfragen an: 1232 C. T., K.-G., Königstr. 154. Tel. 300 11.

Umständeh. verkaufe ich *

Ein- oder Zweifam.-Haus

mit Garten u. mehrere Etagenwh. in guter Wohnl., nächster Nähe von Stadtzentr. Häuser befinden sich in tadellos. Zustand. Interess., die über genügend Kapital verfügen, erhalten näh. Ausk. unt. E 8136 an die Geschäftsst. bis. Blattes.

Besondere Gelegenheit!

Wohnhaus und mod. Shed

Königstr. (Breitestr.) 4. Grundstückswert sof. zu verk. Ang. unt. E 8153 an die Geschäftsstelle bis. Bl. *

Geschäftshaus

Ia Verkehrslage — moderne Läden — preisw. zu verk. * Ang. u. E 8261 Gst.

Gesuche

Gärten

von 20—40 Morgen mit genüg. Gebäud., Auto- od. Straßenb.-Verbind., Nähe Gevelsberg, Schwelm, Haßlinghs., Barmen, Herzkamp, Elberf., Nevigges, Bahnwinkel bei 10 000 M. Anzahl. zu kaufen od. zu mieten ges. Angebote u. K 44 a Filiale Schwelm, e3

Bei sofortiger Kasse
besseres 2- od. 3-Familien-Haus*
mit Garten in gut. Wohnlage ges. Ang. mit Br. u. Lagenang. E 8191 Gesch.

Einf.-Haus,
6—8 Räume, zu k. ges. Angeb. mit Angabe von Preis und Lage u. R 663 Fil. B. Berlinerstr. 62. r667

Kap.-Anl. Bff. Et.-od. 2-Fam.-Haus g. bar ges. Gen. Ang. G 222 E., Burgstr. 7.*

Herrschaftliches †
Etagenhaus
in Ritters.-Witchh. oder Rotben sowie
Einfamilienhaus
in Barmen zu kauf. ges. Ang. m. Pr. Abg., Lage B 4442 Barm.

Haus
mit 9—12 Zim. auf 2—4 Morgen groß. Grundstück in ländlicher Umgeb. Wuppertals zu kf. ges. † Ang. B 4537 Barm.

Kleines Haus u. gewerbl. Räumen
zu k. ges. Angeb. m. Bedingungen unter B 4506 Gschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Maschinen
Mineralwasser-masch.
Abfüll- und Spülmaschine auch für Flaschenbier — sehr günstig zu verkauf.* Postfach 157, Elberf.

Gebr. Elektromotoren, elektr. Anlagen
preiswert. 4690
Eugen Richter, Ing.,
Barmen, Tel. 54206.
Gewerbeschulstr 6.

Gebr. f147
Doublierm aschine
mit 16 Spindeln sowie 5—6000 Baumwoll-Bob., alles wie neu, billig abzugeb. Anfr. unt. O 100 an die Filiale Langenberg (Rheinland).

Shaping
300 mm,
Bohrmaschinen
16—32 mm,
u. verschiedene
Fräsmaschinen
preiswert zu verk. Schulte & van der Beek, Barmen. Tel. Nr 505 00. 4348a

Meistr. 0,6 PS, mit Anl., Vorgelege u. Transmiss., Balken, Spulrad, Rollbock, Haspel, 4—6fy. Einsch.-Spulmasch. Kettscheiben u. alles andere für Handw. Grotenohr, Barm., Sternstraße 31 Telephon 531 53. †

Nähmaschinen
neu u. gebraucht, bei leicht. Zahlungsbedingg. bill. Hastel, E., Bahnhofstr. 30 II.*

Gut erh. Knopflochmaschine. Curtius, E., Röntgenweg 6.*

Schreibmaschinen
gebraucht, billigst:
Adler
Mercedes 307b
Urania
Regina
Continental
Underwood
AEG-Schreibmasch.
Barm., Neuerweg 3.

Schreib-maschinen
Standard. Portable,
Verleih u. Verkauf, Preisabbau, kleine Ratenzahlungen. a222
Remington
Büromasch.-Ges., W.-Elbf., Herzogstraße 42, Fernsprecher Wuppert.-Elberfeld 235 46.

Für Mk. 10.— mon. e. fabrikneue Schreibmaschine zur Miete. Bei evt. Ankauf volle Anrechn. der Miete. Fabr. Sie Sond.-Ang. B 4542 Barm. †

Billig! Gut erhalten, Schreibmaschine Schreibtisch m. Aufl., voll. Bed., Vertiko, Radio, Barlowhon, Kücken-Waage E., Hochstr. 56, pt., Hdl.*

Musik-Instrumente

Ibach-Pianos 490.- 670.-
Eiche, schwarz, 460.-, Miete v. 10 Mk. an. Menge, E., Bahnhstr. 52

Hochf. schw. eich. Pianos mod., 3 Ped., so gut w. neu, Marke Spaethe Ia T., f. d. b. Losen. E., Kleybahn 15a, I., Hdl.*

Mehrere g365
Pianos
zu vermieten mit Kaufrecht.
Pianohaus
Welschet
E., Königstr. 22.

Stets Gelegenheit in
gebrauchten Pianos u. Flügeln
außerdem 504b
Mietpianos
frei.
Pianohaus Hauk, Barmen, Uferstr. 10 (Werther Brücke). Telephon 569 55.
Bechstein-Vertreter.

Bernh. Koch Nw.
die vorteilhafte Bezugsquelle für
Flügel Pianos Harmoniums
aller Art. Miete m. Kaufr. Stets Gelegenh.-Käufe in gebr. Instr. m. Garantie nur W.-E., Herzogstr. 41. Bechstein — Steinway - Seiler. g365

B. neu. schwz. eich.
Klavier
zu verk. Ang. unter E 8286 an Gschft. *

Pianos gut erh. M. 400 wertv. Kauf 550
Harmonium m. Horle. 400
B., Loherstr. 23. 347d

Besond. leistungsfähig in gebraucht. neuwertigen 45b
Pianos Harmoniums
Miet-Pianos.
Brüning & Bongardt
Barm., Gemark. Ufer

Schwarz. Klavier, gut erh., zu verk. † Ang. B 4263 Barm

Klavier
Lampe m. Seiden-Schirm, Marmor-Kamin f. Gas, div. Bilder umzugshalb. bill. zu v. Barmen, Wertherstr. 17, II. *

Pianophon, f. neu. m. 20 M., u. Flöten, höchste b. zu M. E., Rosstr. 16. IV. r.*

Handharmon. mit Koffer, 140 Töne, für Mk. 30.— zu v. Sidon, Schwelm, Nachlaß 4. e3

Gelegenheits-Käufe!
Im Auftrage m. Kunden habe ich abzugeb.: 1 gebr., gut erh. kompl. Küchen-Einrichtg., mit Gas f. 75.— Mk. 1 gebr., gut erh. Spl. Schlafz. Mk 250. *
Möbelhaus Giesecke, Elberfeld, Königst. 25 u. 21.

Schwere Küche
neu, f. f. die Hälfte Ang. B 4527 Barm. †



Als einziges Mitglied der Zentral Einkaufsvereinig. Deutscher Möbelfachgeschäfte am Platze. — Dadurch gemeinsamen Großeinkauf g222
Spitzenleistung an Qualität und Preiswürdigkeit
Möbelhaus
A. Runkel
Elberfeld, Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b

Wozu die vertagende g182
Aufmachung
mitbezahlen? Bei mir finden Sie in einfachen Lagerräumen
Qualitäts-Möbel
zu fabelhaft
billig. Preisen
Ich übernahme jede Garantie, die ein reeller Fachmann leist. kann.
Möbelhaus
Wangenheim,
W.-Elberfeld,
Möbel-Groß- und Einzelhandlung.
Distelbeckerst. 12a
8 Minuten vom Haupt-Bahnhof.

Stilechtes, altberg. Wohnzimmer billig. Bes. Sonnt. v. 11 b. 13. E., Südstr. 32 †

Zurückgesetzte *
Küche
fast zum halben Preis sof. abzug.
Möbelg. Adam, E., Rommelspütt, Ecke Wülfingstr.

Ein Beispiel.
Kompl. Küche, Büfett 160 br., Anrichte 120 br., mit Tisch u. 2 Lin.-St., eleg. Ausführung,
nur Mk. 265.-
Kpl. Schlafzimmer, echt Eiche, el. Ausf., 180 br. Schrank,
nur Mk. 495.-
Wuppertaler Möbelhaus Hans Köhler, Kommanditgesellsch.

Speisezimmer,
Büfett 180cm br., u. Kredenz zum Spottpreis von b181
425 Mark
zu verkaufen.
Möbel-Höfer,
Elberfeld,
W.-Rathenaustr. 20

Ausnahme-Angebot
Küchen 250.— 275.— 300.— 375.— 425 Mk.
Schlafzimmer,
echt Eiche, Schrank 2 m br., 585 Mark.
Gebert, Möbellager,
Eing. Fabrikgebäude, Schützenstr. 18, B.-E., Ecke Hecklinghausenstr.

Ein Besonderer Gelegenheits-Kauf!
In Gegenrechnung für Lieferung übernommenes poliertes Schlafzimmer, schwedische Maserbirke, erstkl. Fabrikat, zu Fabrikpreis zu verk. Bitte Karrendera, E., Königstr. 169. *

E. erh. Küche m. Herd u. Bewerfofa b. P., Hohnedeerstr. 14. †

Gelegenheits-Käufe!
Am Auftrage m. Kunden habe ich abzugeb.: 1 gebr., gut erh. kompl. Küchen-Einrichtg., mit Gas f. 75.— Mk. 1 gebr., gut erh. Spl. Schlafz. Mk 250. *
Möbelhaus Giesecke, Elberfeld, Königst. 25 u. 21.

Schwere Küche
neu, f. f. die Hälfte Ang. B 4527 Barm. †

Als einziges Mitglied der Zentral Einkaufsvereinig. Deutscher Möbelfachgeschäfte am Platze. — Dadurch gemeinsamen Großeinkauf g222
Spitzenleistung an Qualität und Preiswürdigkeit
Möbelhaus
A. Runkel
Elberfeld, Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b

Gelegenheitskl.
Eleg. Schlafzimmer u. Küche spottbillig. Polsterei Goldberg, B., Hensenstr. 9 †

Weg. Verlegg. des Lokales E., Gesundheitsstraße 2/4, Ecke Kölnerstr., verkaufe
Großen Möbel-Sonder-Verkauf
und gewähre g146
nur noch
kurze Zeit
auf sämtliche Möbel
20 bis 30% Rabatt
Möbelhaus
Otto Bossen,
E., Kölnerstr. 75/73a
am Thalia-Theater

Gelegenheitskl.
Schwer, eichen ger. Schlafzimmer, schön. Modell, sowie mod. Küche aus Ortwalhdb. billig zu verk. Ang. E 8283 an Gschft. *

Dieser
Matratzen
Lagerposten
Aus einem
Konkurs
kaufte ich Haare, Kapok, schw. Drelle u. verarb. d. Ware f. Schlaraffia-Matratz. u. Kapokmatr. Verkauf weit unter regulären Preisen. Allergünstigst. Gelegenheitskf.
F. Hellingrath
Polstermeist.,
Elberfeld,
Hermannstr. 19.

Umzugsh. preisw. abzug.: Sofa, Sessel, aber gut erh., kompl. Schlafzimmer (2 Betten), Stühle, Tische, Schränke, Sofa, Bilder, Kristall-Leuchter etc. Barm., Bredderstr. 29, III. Bes. auch Sonnt. †

Zurückgesetztes
Schlafzimmer
in Mahag. poliert statt 1000.— für 585.— sofort abz.
Möbelg. Adam, E., Paradestr. 73*

Gutt. saub. Bett u. Waschtischofen (Kamin) b. E., Brinzenst. 38, p.*

Möbel
Nachstehende Preise
für Qualitäts-Zimmer
gilt es nur 1 mal
deshalb: sofort zugreifen!
Schlafzimmer
komplett, Schränke 180 cm breit,
385.- 425.- 550.-
Küchen
komplett
1,50 m breit: **295.-**
1,60 m breit: **360.-**
1,80 m breit: **385.-**
Speisezimmer
Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, erstkl. Polsterstühle
Nußbaum: **465.-**
Eiche ger.: **430.-**
Eiche/Nußb.: **595.-**
Herrenzimmer
ca. 40 Modelle in versch. Holzarten von 385.— bis 2000.— g217
Das nennt man preiswert!
Möbelhaus
Brechtmann,
Elberf., Aolkamp 46
Die sehenswerteste Groß-Ausstellung im Berg. Lande.

Beamte Angestellte
erhalten b181
Möbel
aller Art
ohne Anzahlg.
1. Rate im April.
Möbel-Höfer
E., Rathenaustr. 20.

Sonder-
verkauf
in den neuest.
Küchen
und
Schlafzimmer
Ich werbe
um jeden Preis
um Sie als mein Kunde zu gewinnen
Möbellager
Adam,
Elberfeld,
Kommelspütt.
Ecke Wülfingstr.

Schlafzimmer!
Schleuder-Preise!
Schrank 1,80 m, mit weiß. Marm., Sp.-Matr. kompl.
385.—, 425.—.
Das nennt man preiswert! a217
Sofort zugreifen!
Möbelhaus
Woeckinghausen,
E., Hofkamp 46.

Volls. Fichl. Bett. *
E., Marienstr. 75, III.

Schlafzimmer!
Schleuder-Preise!
Schrank 1,80 m, mit weiß. Marm., Sp.-Matr. kompl.
385.—, 425.—.
Das nennt man preiswert! a217
Sofort zugreifen!
Möbelhaus
Woeckinghausen,
E., Hofkamp 46.

Ein neuer Schlager!
Küche:
(natur lasiert, m. Kirschdek.), Büfett, 1,80 Mtr. breit, mit Bestecksint., Emaille-Kühlschr., rundged. m. Seitenschränken, Anr., rundged. Tisch u. 2 Stühlen sämtl. Böden m. Linol., neuestes Modell, prachtv. Ausführ., weit unter Preis eingekauft, deshalb nur
385.— RM.
Jeder, der die Küche sieht, ist erstaunt über dieses Angebot!
In wenigen Tagen schon 3 mal verkauft! g83
Möbelhaus
Gebrüder Wiedenfritt,
B.-Elberfeld, Friedrichstr. 40/44, (am Rathaus).

Mod.
Schlafzimmer,
eiche, Kleiderschr., in Schleiflack, evt. ohne Anstrich f. Anstreich., billig. Gebr. Schäfer, B., Meckelstr. 30. †

Küchen u. Schlafzimmer,
eigene Anfertig.
Lillmeier & Balzer
Verkauf: Barmen, Heckinghauserstr. 17.
Betrieb: Barmen, Heckinghauserstr. 73a

* Bett m. Aufl. 9, Bdd. m. Matr. 6, Bd.-Wasch. Klappw. 4, Klappst. 5 M. zu vk. E., Kirchorf 42 I.

Sonder-Angebot!
Küchen:
neueste Modelle, kompl., Hüfettbrt. 1,40 m 240 Mk., 1,60 m 275 Mk.
Schlafzimmer:
Eiche mit Nußb. u. Zebrano, neueste Modelle, Schrankbreite: g83
1,80 m 495 Mk.,
2,00 m 575 Mk.
Möbelhaus
Gebr. Wiedenfritt,
B.-Elberfeld,
Friedrichstr. 40/44, (am Rathaus),
9. Schaufenster.
Ausstellung in 5 Stockwerken.

Gaub. Bettst. mit 3-teil. Aufl.-Matr. u. Nachtschr. b. zu vk. H. Sander, Elberf., Ludwigstr. 57a. *

Um Umzugskosten zu sparen, habe ich m. Preise g3. erhebl. herabgesetzt. Kompl. **Eich.-Schlafz.**, fl. Flächen voll gearbeitet, kompl. Mk. 450.—.
Einige **Eich.-Küchen** in erstkl. Ausführ., kpl. Mk. 350.—.
Eich.-Speisez. kpl., Mk. 550.—.
Möbelhaus Giesecke, Elberfeld, Königst. 25 u. 21. *

Matratzen Drahtmatratzen Metallbettstellen
ab Fabrik zu verk. Otto Pfeil, Elb., Nordstr. 3. f261

Patent-Matratzen
für alle Betten passend, zu Fabrikpreisen, ab Fabrik zu verkauf. * Hans Henning, Elb., Stackdergstraße 24a.

Kast. mit Stahl. Matr., Kleiderschrank und Büchertisch billig zu vk. E., Bahnstr. 31. †

Kleiderschränke 35,- sch. Küchenbüfett 45,- eint. Waschkomm. 25,- schön. Vertiko 25,- Ausziehtisch mit Einlage . . . 28,- gutes Sofa . . . 28,- Trum.-Spiegel . 20,- schön. Ecktisch 23,- Bettst. Betten 25,- Nachttischchen . 8,- Möbel-Kleinmann, Elberf., Bachstr. 7.*

Kl. Schrank, Sofa und 2 Sessel, 4 Stühle, ovaler Tisch alles Mahag. spottbillig zu vk. E., Neue Nordstr. 1,11.*

Büfettschrank, Anrichte mit Aufsatz und Kinderwagen billig zu verk. Becker, Barm.-R., Beckacker, Wittenerstraße 26a. †

Einzel-Möbel
Wohnzimm.-Büfetts i. nußb. eich. u. eichger., Bücherschr. u. Schrbt., Küchenbüfett, Kleiderschr. in ein-, zwei- und dreitürig., Waschkomm., Bettst., Nachtst. bill. zu vk.
Möbel-Höfer,
E., W.-Rathenaustr. 20
u. Grünstr. 16/18. b181

Korbmöbel
billig zu verk. 1985
Wirmbrecht,
Elb., Wirmhof 3. I

Nußb.-D.-Schreibtisch Sofa u. 2 Sessel, kirsch. Schreibtext. (gerückt), schm. eichen Bücherschrank, Tisch u. 6 Stühle, 9 E. Dau.-Steppdeck, Kla. 3. Hälfte des Wertes zu verk. Barmen, Gasstr. 48, I. Gsch†

4 sehr gut erhaltene große Lager- oder Bürotische bill. abzug. E., Marienstr. 43, II. f1755

Fast neuer, dkl. eich. **Diplt. Schreibtisch** billig zu verk. B., Grünstr. 3. I. 4355a

Kl.- u. N.-Anzahlung
Sofas, Chaisel.
Metallbetten
Aufl.-Matratzen
Kordmöbel
Rundmöbel
Bequeme Raten!
Möbelhaus
Macht,
E., Neue Fuhrstr. 15

Chaiselong., neu, 28.—, E., Gerberstr. 17, Vorh. *

Sofas
Chaiselongues preiswert zu verk. Möbel-Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20. b180

Chaiselong., neu, 28.—, B., Heckinghauserstr. 20, III. l. Eing. Turnstr. †

Schlafzimmer, b. Schwartz, E., Friedrichsschulstr. 25, II. r.*

Wegen Umzug fast neuer a357
Eichen-Ausziehtisch, gebr. Küchenschrank, kompl. Bett
preisw. zu verk. — Besichtig. Sonntagnachm. Elberf.-Süd, Roederstr. 3, I.

Gut erhalt. weißer Küchenherd Königl., E., Nietzestr. 57, I.*

Fast neuer, dkl. eich. **Diplt. Schreibtisch** billig zu verk. B., Grünstr. 3. I. 4355a

U. N.-Anzahlung
Sofas, Chaisel.
Metallbetten
Aufl.-Matratzen
Kordmöbel
Rundmöbel
Bequeme Raten!
Möbelhaus
Macht,
E., Neue Fuhrstr. 15

Kamin-Oefen
ab Lager zu verkf. E., Neustr. 8. f1789

Weg. Umz. b. 1. vk.: 2 Dauerbrenner, 1 Herd, 1 Gasbadeofen, Barmen, Karlstraße 47, I. 4367a

† E. erh. Herd und Nähren-Gasofen b. B., Rauenwerth 32.

Kl. Kamin bill. zu vk. Barmen, Breddenstr. 48, I. r639

† Grüner Füllofen spottb. B., Sternstr. 31

Gebr. Herd u. einf. Tisch sehr billig zu verk. Elbf., Kastanienstr. 21, II.

Fast neuer Herd mit Aufs. f. 60 Mk. zu verk. Hatzmen, Rödigerstr. 2. *

Gut erh. Herd 15 M. E., Brüderstr. 17, I. *

Kleider-markt

Cut.-Anzug, weißes Kinderb., Weinschr., Vorratsschr., Einm.-Gläser u. -Löffel b. E., Oststr. 19, II. *

1 Sportanz., 2 Jopp.-anz., 1 Sommerpal., 1 Jackenkleid zu vk.* E., Luisenstr. 86, I.

Feiner gemoltg. Anzug und Gabardine-Mantel billig zu verk. Erbf., Lagerstraße 25, I. f1768

Tiermarkt

Wagenpferd
zuverläss. u. fromm preisw. zu vk. Elbf., Rochusgasse 3, part. *

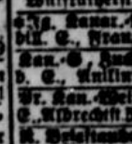
Kräft., schw., 10jähr. 4334a **Pferd.**
Steingräber & Materlischer., B., Alles Nr. 211, Tel. 542 87.

Schön. Doppelpony
1,60 hoch, dunkelbr., Langschw., 7—8 J., schnell u. zugf., f. dkl. B. Oberbörnerst. 104 †

Wagenpferd, schwz. Wallach, 1,68 hoch, gut i. Futter, zugfest, 225 Mk. zu vk. Kohlenlager, B., Schafbrückenstr. 18. †

Hade ständ. große u. fl. Futterschweine b. Stück v. 14 Mk. an, auf Lager u. Kunsch. B. Nüchebred, Wittenerstr. 190, Wirtsch. Roth, Tel. B. 508 91.

6 Läuferschweine zu verk. Bohnacker, Königstraße 38.



Nehme für beste Weide den Weidepferd an. Kornbrennerei Herk. Sieking, B.-Beyenburg, Tel. 692 20

Sch. 2 Schäferh., Rüde, 2 Mon., mit ertkl. Stammb. 145 Mk. u. W. 10 an Filiale Gevelsberg.

Reitpferd
z. verk. Gilbert, Barmenerstr. 4, Rödd. b. Hamm. Nord. Sturmberg, B.-W., Märkischestr. 18 bei Wagner.

billig zu verk. Neviandstr. 75a.

Kl. f.-Wag. m. Kl. Hdwl. u. pr. Anhänger preiswert Offerten E., N. Nordstr. 43.

Kan.-H. u. Weibch. zu verk. Gemb. E., Bachstraße 83.

Kanarienhähne
mit allem Zubehör f. 30 Mk. zu v. Wittstratherst. 94, III.

Kl. Kanar.-Weibch. bill. E., Frauenstr. 3.

Kan.-H., Rassetier, b. E., Mollstr. 16.*

Dr. Kan.-Weibch. E., Albrechtst. 55, II.

M. Wohlauer-Hänfling-Zugvögel verk. Gb. Paradestraße 55a.

Sch. 2 Schäferh., Rüde, 2 Mon., mit ertkl. Stammb. 145 Mk. u. W. 10 an Filiale Gevelsberg.

Reitpferd
z. verk. Gilbert, Barmenerstr. 4, Rödd. b. Hamm. Nord. Sturmberg, B.-W., Märkischestr. 18 bei Wagner.

Eintagshühner
zu verk. Hasländer Geflügelhof. Zu bes. Heide 66, B.-Kupferbreck. Fernsp. 504 25.†

Verk. aus m. Zucht Barmenerber Rhodeländ. rebhf. Henn. Nordstr. Sturmberg 9, B., Märkischestr. 18 bei Wagner.

Wagen
billig zu verk. Neviandstr. 75a.

Kl. f.-Wag. m. Kl. Hdwl. u. pr. Anhänger preiswert Offerten E., N. Nordstr. 43.

Kan.-H. u. Weibch. zu verk. Gemb. E., Bachstraße 83.

Kanarienhähne
mit allem Zubehör f. 30 Mk. zu v. Wittstratherst. 94, III.

Kl. Kanar.-Weibch. bill. E., Frauenstr. 3.

Kan.-H., Rassetier, b. E., Mollstr. 16.*

Dr. Kan.-Weibch. E., Albrechtst. 55, II.

M. Wohlauer-Hänfling-Zugvögel verk. Gb. Paradestraße 55a.

Pferdemarkt

auf dem städtischen Schlacht- u. Viehhof in Wuppertal-Elberfeld, am Donnerstag, den 12. März 1931.

Am Eingang wird ein Eintrittsgeld erhoben. Die Eintrittskarte berechtigt nur zum einmaligen Besuch des Pferdemarkts und ist nicht übertragbar. Pferdehändler und deren Knechte sind von der Entrichtung des Eintrittsgeldes befreit. Kinder unter 14 Jahren haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt zum Pferdemarkt. f139

Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Wir erhielten wieder mehrere Transporte erstklass. g326
extra. Wagenpferde sowie nur Ponys
Gebr. Bergmann vorm. Hermann Eichholz
Elberfeld - Grenze.
Tel. 241 11, 241 12

Automark

Gebrauchte u220

BUICK

5- u. 7-Sitzer, in erstkl. Zustd. mit Garantie, auch bei Teilzahlung zu verk.

Auto-Palast A. Rütgers, G. m. b. H.

Düsseldorf, Grünstraße 14, T. 288 44.

DKW Automobile

Modell 1931
1000 ccm,
eingetroffen.

General-Vertreter:

M. Wagner,
W.-Elberfeld,
Aue 12. g208

10/40er Opel, schön., gesch. Lieferwag., bill. zu vk.* Ang. u. E 8201 Gft.

Ankauf!

Bevor Sie ein 1290
Auto
kaufen, besichtig. Sie die stets
Gelegenheitskf.
der
AUTO-BÖRSE
W'tal-Elberfeld,
Herzogstraße 33.
Tel. 318 10. Bes. auch Sonnt. 11-1.

Verkauf!

Cadillac-Limous., 12/50, sehr gut erh., aus Privath. spottbillig abzugeb. Br.-Gld., Wuradestr. 8, Telephon 247 72. *

Wer wirtschaftlich denkt, wählt b323

Wanderer

Die auf der Berlin. Ausstell. mit stark. Beachtung gezeigt. u. mit groß. Erfolg verkauften Modelle
630 PS Limousine
Mk. 4850.-
2630 PS Limousine
Mk. 7550.-
ab Werk.
Wanderer-Vertretg. u. Spezial-Werkstatt
Fahrzeugfabrik Eylert,
W.-Elberfeld,
Steinbeckerstr. 66,
Telephon 324 54/55.

1—1½ T. Ford für 600 Mk. zu vk. † B., Schönerstr. 3a.

8/40 PS
Mercedes-Limousine
Baujahr 29, gut gepflegtes Fahrzeug, a. Privathand preisw. abzugeben. Besichtig. Montag b. 9. 3., 10 Uhr vormitt. b263
Fahrzeugfabrik Eylert,
W.-Elb., Steinbeckerstr. 66, Tel. 324 54/55

Nash, 12/55,
Modell 1928,
m. hervorrag. Fahreigenschaften, wegen Anschaff. e. kl. Wagens (3000 Mk.) zu verk., eventl. kommt auch Tausch in Frage. Tel. 233 17 Elberf. a20

Ford L. K. W.

1¼ tonn., 4 Monate gel., tadellos. Plan u. Spr. B., Fischerskerft. 28, Tel. 582 57.†

Der 100 prozent. Gebrauchswagen bleibt

Ford

Autor.
Ford-Verkaufsstelle für Wuppertal und Umgeb. Ford-Großhandlung Mattmann, Benzenhoff & Co.
W.-Elb. Steinbecker 166
Tel. 324 54/55. g276

Gelegenheitskl.

6 Zyl., 12 PS
Buhmann-Limousine (Sechssitzer) in allerbester Verfassg. auch für Händler geeignet, sehr bill. abzug. Besicht. Elb., Nordbahnhofstr. 31, Gde-Garage, Tel. 235 72.

---

† 6/25 Adler, 1-To.-Ford, 8 PS Daimler 200, B., Oberdrum 62

Mix. Opel-Maschine, neu überholt, neu lackiert, 330 Mark. 1½-Tonner (Dux), 6-Zyl.-Masch., Bierzehndrenie, alles in bester Verf. 850 Mk. Krupps & Kaufmann, Barmen, Korzert Nr 1—8. †

Zahlinger

„Lindner" neu und gebr. — Landwehr, Düsseldorf, Schwerinstr. 66, Tel. 306 65.

2½—3-Tonner Hansa-Lloyd-Kipper,

6× luftbereift (1 Reserverad), Zustand tadellos, zu verk. Preis 2.500.— RM. Angebote unter B 4486 an die Geschäftsst. d. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 296d

---

8/38 Benz Mercedes, 1931

4tür., 6fach prima bereift, maschinell pr. in Ordnung, guter Bergsteiger mit Koffer, versteuert u. zugelassen, für 2200 M. zu vkf. Elb., Barmerstr. 85, Tel. 23098.

Für 4 PS Opelwagen!

Ich habe einen Posten erstklassiger Reifen 26×4.40 günstig abzugeben. *

Reifen-Berger,
Wuppertal-Elbf., Barmerstr. 34.

Auto-Reifen

3 gebr. Reifen 880×120, mit Schläuchen; 1 gebr. Reifen 880×135, mit Schläuchen; 1 kompl. Opel-Rad mit Bereifung 30×5; 1 Opel-Felge für Bereifung 30×5; 1 Reifen 31×5.25 mit Felge für Buick; 1 Reifen 30×5.00 mit Felge für Ford; 1 Reifen 31×4 mit Felge für Ford; 1 Reifen 33×6.00, wenig gelaufen; 2 Reifen 820×120, Type Ballon, fast neu, äußerst preiswert.

Reifen-Berger,
W.-Elberfeld, Barmerstr. 34, Ruf 238 77.

1931
OPEL
4 Zyl., 1,1 Ltr.
Zweisitzer 1990.—
Viersitzer 2350.—
Cabriolet 2560.—
Limousine 2700.—

OPEL
6 Zyl., 1,8 Ltr.
Limousine 3295.—
Sonn.-Coupé 3495
Sonn.-Lim. 3450.—
Cabriolet 3175.—
Lieferwag. 2950.—
Chassis 2300.—

BLITZ
1½ Tonner.
4 Zyl., 2,6 Ltr.
Chassis 3295.—
Chassis mit Führerhaus 3745.—
Pritschenwg. o. Pl. 3995.—
do. m. Pl. 4175.—
Kastenwag. 4825.—
Stach bereift.

BLITZ
2-Tonner
6 Zyl., 3,5 Ltr.
Chassis 4395.—
Chassis mit Führerhaus 4845.—
Pritschenwg. o. Pl. 5195.—
Pritschenwg. m. Pl. 5395.—
Kastenwag. 6310.—
7fach bereift.

Buick
Achtzylinder
neue Preise
von Mk. 7850.— an

Ahlborn
W.-Elberfeld.
Königstraße 139,
Ruf 351 51/52.

Gelegenh.-Käufe.
10/40 Kastenlieferwagen.
1½ To. Opel,
1½ To. Brennabor
11/55 Graampaije-Limousine,
kleine off. Zweisitzer u. Viersitz.
4 PS Opel-Lim
In meinem
Reparatur-Werk
sind die neuen
Festpreise
— eingeführt. —

Buick-Wagen
1929
Pullm.-Limousine
Modell 1927,
in bestem Zustand, billig, evtl. zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verk. Ang. u. B 488 an Gft. Barmen. 4347a

---

Ersatzt. u. sämtl. Rep.
Achtung
für 2/10 PS, 1 Zyl. Vorschrift: ab 1. 4. 31 2 Scheinwerfer. Vorschriftsm. Einbau zu RM. 40 beh. K. Beinecke, Elbf., Ernststraße 18/20. *

10-50 Steiger-

Limous., maschinell einwandfr., spottb. Ang. u. G 224 Gft. G., Burostr. 7.

Gut erh. Sitz- und Liegewagen bill. G., Deweerthstr. 190, II.*

Gut erh. Kind.-Sitz-Liegewagen bill. G., Charlottenstr. 31, II*

Mod. Kinderwagen, wenig gebr., bill. * G., Kolnerstr. 35, III

Mod. Kinderwag., f. 25 M. G., Briesstr. 81*

Gut erh. mod. Zwillingswagen bill. G., Brüderstr. 17a, II.*

Tiefgeb., gut erh. Adler-Kinderwagen G. Kloppdahn 13a, Hdh. Karl Freund.*

Fast. mod. Kinderwag. u. Waschtisch b. G., Simonsstr. 77, IV.*

Kinderwagen
(Peramadet) für 15 Mk. Schroers, Gld., Friesenstr. 30. f1780

Klapp- u. Beistellstuhl, Klappbild zus. 30 G., Schleswigerstr. 2, IV.

Gut erh. Kl.-Klappwag., tiefgrün, mit Matr. u. Kopfst. für 15 Mk. zu verk. G., Simonsstraße 36, 1½ Trp. *

Vermischte Anzeigen

Gartenhäuschen,
nach Vorschrift, Errichtung für u. fertig, geeignet dar. Motorrad, aller Art i. Selbstaufbau, neue u. gebrauchte beisorgt d. Gebr. Hiltermann, Barm., Sedanstr. 106, Telephon 588 80. †

Damen-Friseursalon billig zu verk. 2 S. m. getauscht werden. Ang. unter E 8343 an die Geschäftsst. *

Gutgehende Wirtschaft
in bester Lage Elb., ungefähr 32 bis 35 Hektoliter Umsatz, Miete 550 Mk., per sof. zu verm. Zur Uebernahme sind ca. 5000 Mk. erforderl. Ang. E 8147 Bl. *

Lebensm.-Sich.
in guter Lage wegzugsh. sof. zu verk. Wohng. vorh. Ang. u. R 652 an die Fil. B., Berlinerstr. 62.†

M. Milchgeschäft,
50 gutzahlende Privatkunden, für 500 Mark bar zu verk. * Ang. E 8295 Geschft.*

Neues Lebensmittelgeschäft zu verk. Erforderlich 1500 Mk. Ang. E 8302 Gft. *

Lebensmittel-Geschäft
mit Einrichtung in der Nordstadt wegen vorger. Alt. zu verm. Ang. E 8294 Gft. *

Achtung!
Lebensmittelgeschäft in guter Lage Barmens zu verk. Gute Existenz. Angeb. u. B 485 Gft. Barm.†

Existenz! Drogerie
in bester Verkehrslage zu verkaufen. Ang. u. B 493 Gft. d. Bl. Barm. 4359a

Bohnwinkel. *
Lebensmittel-Gesch., a. Lage, per sof. billig zu verk. 3-Zim.-Wohng. zur Verfüg. Bill. Miete. Ang. u. V 219 Fil. Bohnwinkel.

Buchdruckerei,
vollständig und gut eingerichtet, seit 5 J. bestehend Umstände halber zu verk. Zur Uebernahme 10 000 Mk. bar erforderl.— Angeb. unt. E 866 an die Geschft. 1310

Rech. Winderei
alles gut erhalt., zu jedem annehmbaren Preise ads. Ang. u. E 8016 an Gft. f1703

Metzgerei
kompl., sof. bill. zu verk. Tauschwohng. erwünscht. Ang. u. E 8356 an Gesch.*

Kleinere
Drechslerei
zur Herstellung von Massenartikeln, in großem Raume bestens geeignet, umständehalber preiswert sof. zu verkaufen Ang. u. E 8096 an Gft.

Schreibm.-Gesch.
zu jed. annehmb. Pr. 3- od. 4-Z.-Wohng. muß gest. wd. Ang. B 4464 Barmen. †

Gebr. Reisefahrradmaschine
m. Koffer, Photoapp. 9×12 Anast., doppelbalg., verk. Ang. u. E 904 Geschft. f242

Gartenbesitzer!
Gartenhäuschen, zerlegbar, billig zu verkauf. B., Wichlinghauserstraße 118. †

Ung. erh. Brockhaus-Konversat.-Lexikon zu verk. Gld., Osterfelderstr. 1, II. *

Radio-Röhrenprüfgerät,
ungebraucht u. neuestes, bekanntestes Fabrikat, billig gegen Kassa abzug. Anfr. E 8437 Gft. f1790

Autobatterien
(Vertrtr etc.) a. Teilzahlung. C. Weinhold, C., Grünstr. 5.

Radio R. R. Röhrenapparat, 65 Rl. * Ang. E 8398 Geschft.

Radio m. kompl. Batt. zu k. gesucht. Bredestr. 47a, II. r. C. Handk. †

3-Röhren-Kroegerit billig. Brahmsstr. 38, Südstr. 38. b267

Kl. Kodakap. z. Koffergrammoph. z. Liebhaberpreis gesucht. Ostbahnstr. 118.*

Kerb. Kl.-Klappwag., tiefgrün, mit Matr. u. Kopfst. für 15 Mk. zu verk. C., Simonsstraße 36, 1½ Trp. *

Bade-Einrichtung
sehr billig zu vk. Gldorf., Wasserstraße 18, I. b111

4000 Dachfalzziegel zu verkaufen. c147
Tel. W.-Eld. 329 35.
Off. Knappertsbusch.

Betonmaschinen, mit Kupferkessel, 100 L. Inh., bill. G., Rennbahn 8, Mitteldau. f1764

3-Röhren- f115

Gasradiator,
fast ungebraucht — preiswert zu verk. Hattingerstraßen, Gelderbergstr. 219c.

Wellblechgarage
preiswert abzugeb. Besichtig. 1—3 Uhr. Gld., Königstr. 123a, Fernspr. 36667. b197

Treibriemen u. Riemenscheiben
ja Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr., C., Nützenbergerstr. 7a, Fernspr. 376 80. f229

---

257 Visca
ca. 150 Kilo zu vk.* Ang. E 8188 Gschft.

Sämtliche Gas-, Dampf- u. Wasser-Armaturen, Wasserhahn- und Klosett-Ersatzteile billigst.
Hugo Schürmann & Co., Elberfeld, Kipdorf 87, 1267
Telefon Nr. 262 17.

Schuhcreme
allerfeinste Ware, dir. v. Hersteller an Händl. u. Haus. b. C. Jacobs, B., Huldastr. 53. †

Brautleute! Gelegenheit!
1 Posten neue Bettwäsche, 6 Paradedecken, 6 Paradekissen, 6 glatte Kissen, 6 Bettücher
zum Spottpreise v. 90 Mk. zu vk. Ang. E 885 an Gft. b1765

Kuhdünger
zu verkaufen. *
Landwirt Schmadt, U.-Barmen, Bendahl. Tel. 26783.

Schuldscheine
(Realgymnasium u. Maschinenbauschule) Aktentasche u. Fahrrad zu verk. B., Erlenstr. 6, II. l. †

Kaufgesuche

Lebensmittelgeschäft mit Wohnung zu k. gesucht. Angeb. unt. R 409 an die Filiale in Beldert. e186

Gute Landst.-Kotorren
geg. Kasse zu k. ges. Ang. mit Preis u. B 4487 Gft. Barm.†

Gebr. Nähmaschinen,
tadellos erh. u. betriebstüchtig, zu k. ges. Ang. unt. Ang. d. Fabrikats, Zustandes u. Preises unt. B 4488 Gft. Barm.†

Gebrauchter, bestens erhaltener 4321
Einphasen-Wechselstrom-Motor,
220 V., 10 PS, zu k. gesucht. Gasmesserfabrik Ernst Sickoff G. m. b. H., Wupp.-Unterbarmen, Bismarckstr. 84 A., Fernruf 521 39. 4321a

---

Lochstanz-Mot. 220 V.
1400—1500 Umdr., ½—1 PS, zu kaufen ges. Ang. mit Preis B 4522 Gft. Barm.†

Bandstuhl-Motore f377
¼ PS, 1000 Tour., 220 Volt, zu k. ges.
Elektro-Bangert,
Remscheid, Tel. 655.

Gummi-Mischmaschine
zu kaufen ges. Ang. u. B 4488 a. Gschft. Barm. 4360a

1 Bodenschleifmaschine für Fußbetrieb, 1 kl. Warenschrank zu k. ges. Näh. in der Geschft. [160] *

Kaufe
1—3 PS Drehstrom-Motor, schmale u. breite Dreiecksriemen.
Krüger, Barmen, Tel. 588 57. 4345a

Gebr. Gummi-Haspel u. Krone zu k. ges.* C., Hellmeirstr. 36a.

Spitzenmaschinen
Nr. 9 u. 10 Litzen, 1 Jacquardstange, 9×18, gut erh., b. k. ges. Ang. unter B 4489 Gft. Barm.†

Kl. Exzenterpresse
m. Walzenvorschub.† Ang. B 4446 Barm.

Orchester
Orchestrion-Harmonium
mit Expression, mindestens dreispiel. Marke: Hindel, Burger od. Kotteltwiecz, zu kauf. ges. Angeb. mit Kassenpreisen u. genauen Angab. erb. E 2357 Geschft. g515

Briefwaagen und Kunstfeldenbodenwaagen u. 1 Dezimalwaage zu kaufen gesucht. — Telephon 302 04. *

Hobelbank zu k. ges. C., Hansastr. 18, I.*

Kaffeemaschine
für Restaur.-Betrieb zu k. ges. Ang. u. E 8184 an Geschft.*

Gut erh., versenkb. **Nähmaschine** zu kaufen ges. Ang. u. E 8076 an Gft.*

Elektr. Waschmaschine
mit Motor (Drehstrom) ges. † Ang. B 4507 Barm.

Gut erhalt. schw. **Klavier**
geg. Kasse zu kaufen ges. Ang. u. V 218 an Fil. Bohwinkel.*

Grammophon m. Pl. zu k. ges. Ang. B 4517 Geschft. Barmen. †

Wagen,
über 8—12 St.-PS., gegen Kasse gesucht. Ang. mit Marke u. Bauj. unt. B 4520 Gschft. Barmen. †

Suche gut erhalten.
Beiwagen
möbl. Schiffchen — Sportmodell — zu kaufen f303
Otto Herber,
Remscheid-Reinshag.
Telephon 5822.

3—4 To.
Anhänger,
Elastik-Bereif., b. z. kl. gesucht. 4333a
Chemische Fabrik Jos. Wild, Schürmann, W.-Barmen.

Motorrad, steuerfrei, gut erh., preisw. zu k. ges. **Fritz Ossermann,** Herrlamp.

Motorrad, 500—600 ccm., zu k. gesucht. Ang. B 4398 Barm.

Vitrine,
mögl. viel Glas, zu kauf. ges. Angeb. u. B 4524 Barmen. †

Kleiderschrank, Herd u. Kinderbett ges.* Ang. u. E 8327 Gft.

Schwz. Nähtischchen, Ang. E 8169 Gft. *

Hübsch., Küchenschr., Bett, Herd ges. Pr.-Ang. B 3955 Barm.†

Eich. Büfett
gut erh., ges. Ang. B 4472 Gft. Barm †

Gut erh., weißes
Schlafzimmer
zu kauf. ges. Ang. mit Preisang. unter E 913 an d. Gft. e72

Schöner Schlafzimmer
zu k. ges. od. Tausch geg. Auto. Angeb. u. R 660 a. Filiale B., Berlinerstr. 62. 295

Gebr. Möbel kauft Kuppermann, C., Bachstr. 50, T. 236 71. 1259

Kl. Kleiderschrank zu k. ges. Ang. mit Preis E 7973 Gft *

Wer gibt Einzelmöb. ab pers. Kabl. v. Mk. 5—10 Lieferg.? Stirb erste Küchenschrr. *
Ang. E 8239 Gschft.

Zu kaufen ges. gebr. Eichen-Tisch mit 4 Stühlen, Chaiselg., 2 kl. Mahag.-Betten mit Nachtt., Teppich, Schreibt. mit Sessel. Angeb. mit Preis unt. Nr. 153 an die Filiale Remscheid. f168

Nähmaschinen, 15 Kr. ges. Ang. m. Preis B 4464 Gft. Barm.†

Gut erhaltene f1738
Bandstuhl-Motoren
(Drehstrom),
½ und ¼ PS, 220 Volt, zu kaufen gesucht.
Frowein & Co., A.-G., M.-Elberfeld, Uellendahlerstr. 70.

Lohnstickerei
Ausführung von Monogrammen, Wäsche, Kleider, Schuhe, Hüte, Mützen, Fahnen, Abzeichen, Schilder, Plaketten, Stempel, Gravierungen, Prägungen, Lederarbeiten, Lohnstickerei,

Berliner Notizbuch

Fremde Zungen — Betriebs-Dämmerung — Able Geschäfte — Das Finanzamt als Glücksbringer — Es fiel ein Reif

Daß die meisten „echten Berliner" aus Schlesien oder Westpreußen stammen, gilt als alte, heitere Wahrheit. Nicht ganz so bekannt aber ist, welchen Zustroms von keineswegs immer angenehmen Ausländern sich die Reichshauptstadt erfreut. Die deutschen Berliner nehmen durch Geburtenschwund, Wirtschaftsnot und Sterbeüberschuß langsam aber beständig ab. Die Zahl der Ausländer steigt. Zur Zeit sind es rund 140 000. Die meisten, fast ein Viertel, kommen aus Polen, und es liegt bei diesem Zuwachs selten Anlaß vor, den Einwanderern Ehrenpforten und Ehrenjungfrauen aufzubauen. Sehr stattlich ist auch die Zahl der Österreicher, die zur Spree streben. Denen folgen Tschechoslowakei und Räterußland. Der europäische Westen und Übersee sind spärlicher vertreten. Immerhin beherbergte Berlin an Amerikanern, Orientalen und Australiern annähernd 7000. Es gibt schon jetzt Viertel in Berlin O, Charlottenburg und auch in anderen Stadtgegenden, wo man auf der Straße fast mehr fremde Sprachen als Deutsch hört.

*

Der Kurfürstendamm ist ja von Natur in seinem Gepräge äußerst „überstaatlich". Er feiert in diesem März sein fünfzigjähriges Jubiläum. Es war kein anderer, als Bismarck, der in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts den Bau dieser Pracht- und Ausfallstraße nach dem Grunewald anregte und mit Eifer betrieb. Aber erst nach mehr als zehn Jahren war die Anlage fertig. Von 1918 an begann ein wilder und höchst ungesunder „Aufschwung" zwischen der Gedächtniskirche und Halensee. Die verödende Innenstadt warf sich auf den „Westen" und vor allem auf den Kurfürstendamm. Bar schoß an Bar empor, Nachtlokal an Nachtlokal. Große Weinhäuser und Spezialgeschäfte des „alten Berlins" hofften dort das Geschäft zu machen, das in der Friedrichstadt immer mehr verkümmerte. Der Rausch hat nicht lange gedauert. Heute schwebt auch über der Lichterzeile des Kurfürstendamms krächzend der Pleitegeier. Wohnungen und Geschäftsräume stehen in bedrohlicher Menge leer. Eben erst hat eine letzte, höchst unzeitgemäße Vergnügungsgründung, ein „Etablissement Wunderland", wieder die Pforten schließen müssen. Die grimmige Tatsache, daß es viel mehr Lux- und Luxusstätten in Berlin gibt, als Bürger, die davon Gebrauch machen können und wollen, setzt sich unerbittlich durch. Und auch die fremden Tages- und Dauergäste vermögen das Angebot nicht aufzunehmen.

Dennoch spukt der Geist des Oberbürgermeisters Böß, der Berlin mit gepumptem Geld zur prachttrotzenden „Metropole" machen wollte, noch immer da und dort umher. Das alte Haus des Café Josty am Potsdamer Platz, das im vergangenen Jahre an eine bescheidenere Ecke umsiedeln mußte, soll nunmehr, da sich kein neuer Käufer oder Pächter für das teure Grundstück findet, abgerissen werden. Und siehe da: nunmehr will, jetzt das Gerücht, die Stadt Berlin die Ecke kaufen und dort von einer ausländischen Gesellschaft ein Turmhaus errichten. Fragt sich nur, wovon. Denn Berlin hat zur Zeit nicht nur keinen Oberbürgermeister mehr, sondern es hat auch, was die Spatzen vom Rathaus pfeifen, in Wahrheit keinen Sechser übrig. Am wenigsten wohl für „Turmhäuser".

*

Man erinnert sich an „Lieschen" Neumann. An den widerwärtigen Mordprozeß Ulbrich. Jetzt hört man von einem kaum glaublichen Skandal, der, nach dem Urteil, aus dem Ulbrich-„Milieu" sich entwickelt hat. Bei dem Ermordeten wurden seinerzeit dicke Alben mit Aktbildern beschlagnahmt. Ein großer Teil dieser Photos taucht nun in einem angeblich „sexualwissenschaftlichen Werke" auf, das ein Wiener Verlag vertreibt. Das Tollste aber ist, daß einer der gerichtlichen Sachverständigen im Ulbrich-Prozeß als Mitverfasser dieses pornographischen Machwerkes zeichnet und daß dadurch deutlich wird, wie die beschlagnahmten Bilder zu üblen Geschäftszwecken verschoben werden konnten. Der Vorgang beleuchtet besonders kraß das Kapitel der gerichtlichen „Sachverständigen" überhaupt.

*

Nicht wahr, wenn man einen Brief vom Finanzamt erhält, so ist meist kein Anlaß zu Luftsprüngen. Diese Schreiben beginnen gewöhnlich: „Sie werden hiermit aufgefordert, binnen drei Tagen . . ." oder: „Unter Hinweis auf die geltenden Bestimmungen ersuchen wir Sie . . ." Und dann kommen unangenehme Zahlen und äußerst getzige Fristen.

Welch ein weißer Rabe ist da nun das Finanzamt „Alexander" in Berlin! Das behändigte eines Tages dem kümmerlich von seinem Gehalt zehrenden kleinen Justizbeamten Grosse eine Mitteilung, in der, wenn auch kurz und grob amtlich, stand, er, der kleine Beamte Grosse, sei in Wahrheit ein fünfundvierzigfacher Millionär und möge sich schleunigst dementsprechend selbst veranlagen! Der bescheidene Grosse wußte von seinem Glück kein Sterbenswort. Aber noch gibt es, wie der Fall beweist, Finanzämter in Berlin, die aufpassen, daß jeder zu seinen Millionen kommt! „Alexander" hatte in mühseligen Forschungen herausgefunden: dieser kleine Grosse ist der rechtmäßige Haupterbe eines in England vor siebzig Jahren verstorbenen Nabobs, der runde zwei Millionen Pfund hinterließ. Also bedienen Sie sich bitte, Herr Grosse, damit der Fiskus seinen Steueranteil bekommt!

Ganz klar ist die Geschichte ja noch nicht! Der glückliche Erbe und das Finanzamt fahnden, in holder und wahrhaftig seltener Eintracht, gemeinsam noch auf einige Kirchenbücher, alte Zeitungen und was sonst in einem solchen Märchen eine Rolle zu spielen pflegt. Aber beide hoffen es wird schon werden!

Schrieben die Finanzämter doch öfter solche Briefe, wie beliebt, wie volkstümlich wäre ihr Schriftwechsel!

*

Bei Berlin liegt Potsdam! Und nicht weit von Potsdam liegt das Havelstädtchen Werder. In Werder blühen jedes Jahr die Obstbäume, viel besucht und viel besungen. Und in Werder gibt's in jedem Lenz den Obstwein, viel getrunken, wenn auch oft verwünscht, denn die Werderschen Obstbauern sind mehr für reinen Überschuß als für reinen Wein.

Heuer aber will eine „amtliche Seite" den Ausschank von Obstwein in den Blütengärten verbieten. Es gehe da nicht hygienisch einwandfrei zu.

Jetzt kocht die Volksseele in Werder. Und die Berliner kochen mit. Wie? Man soll zu seinen Pullen Himbeer, Stachelbeer oder Johannisbeer erst oben auf dem Berge kommen, wo im großen Restaurant der Völker flutendes Gedränge an langen pfützenreichen Holztischen sich in die übliche Werderstimmung versetzt? Es stehen Poeten und Prosaiker in Massen auf, die die Poesie des Vor- und Wandertrunkes in den Gärten, unter den weißen und rosafarbenen Blütenbäumen, preisen.

Freitrunk muß sein, in Werder, überall. Denn was ist die Havellandschaft im Frühling, was sind die bunt betupften Berge und die vom Staub des Masseneinbruchs zu Fuß, zu Rad und mit Motor überwölkten Blütengärten, wenn man sich seinen obligatorischen „Kacken" nicht allenthalben am Wege abbrechen kann?

Die „amtliche Seite" wird, wenn sie nicht noch einen Rückzug antritt, eine Werderrevolte entzünden! **ku.**

Ein Buch aus Korkrinde.

Ein Buch, dessen Besonderheit darin besteht, auf Blättern aus Korkeichrinde gedruckt zu sein, wird demnächst in Spanien erscheinen. Es handelt sich um den „Psalter", eine der kostbarsten Inkunabeln, die die katalanische Sprache besitzt, und die bis auf das Jahr 1600 zurückgeht. Der Herausgeber dieser originellen Ausgabe ist Oktave Viader. Dieser hat sich schon durch eine Ausgabe des „Don Quichote" bekannt gemacht, die ebenfalls aus Korkrindenblättern mit gotischen Schriftzeichen katalanischer Wiegendrucke gedruckt ist. Die Wiedergabe des „Psalter" wurde nach Photographien des Originalwerkes gedruckt, das in der Nationalbibliothek in Madrid bewahrt wird. Der Eindruck ist so vollkommen, daß man sich dem Original gegenüber zu sehen vermeint. Hervorgehoben sei noch, daß dieses Buch aus Korkrinde kaum schwerer wiegt als ein Werk gleichen Umfanges, das auf Pergament gedruckt ist.

Wie man Verdauungsbeschwerden vorbeugen kann.

Ein leichter Weg, dies zu erreichen.

Bei den meisten Verdauungsstörungen kommt es vor, daß übermäßige Säure und gärende Speise im Magen bis nach dem Einnehmen der nächsten Mahlzeit liegen bleiben. Daher kommt es, daß man so oft heftige Schmerzen direkt nach dem Essen empfindet. In derartigen Fällen kann man Verdauungsstörungen verhüten, indem man einen halben Kaffeelöffel Bisterite Magnesia in ein wenig Wasser eine halbe Stunde vor dem Essen einnimmt. Dies neutralisiert die Säure, wäscht den Magen sozusagen aus und läßt ihn rein und frisch für die nächste Mahlzeit. Kaufen Sie heute eine Flasche Bisterite Magnesia von Ihrer Apotheke. Nehmen Sie es vor Ihrer nächsten Mahlzeit, und bemerken Sie das Ausbleiben der üblichen Schmerzen und Unbehagen. In schlimmen Fällen nehmen Sie noch eine Dosis nach der Mahlzeit, um das Resultat doppelt sicher zu machen. In jeder Apotheke in Pulver- und Tablettenform zum Preise von RM. 1.50 die Flasche erhältlich. b147

Neue
Mantel-Stoffe

Schon jetzt kann ich Ihnen viel Neues und Schönes aus meinen letzten Frühjahrs-Eingängen zeigen. Meine bekannte Preiswürdigkeit und meine große Auswahl machen Ihnen die Wahl leicht.

Damen-Mantelstoffe in nur modernsten Mustern und reinwollenen Qualitäten, ca. 140 cm breit . . . . Meter 4.90, 3.90, **2.90**

Damen-Mantelstoffe letzte Neuheiten wie: Noppé, Diagonal, Tweed, nur aktuelle hochwertige Qualitäten, in reiner Wolle, ca. 140 cm breit, Meter 7.50, 6.50, **5.50**

Kammgarn-Mantelstoffe in neuesten Musterungen, große Sortimente nur bester Qualitäten, 140 cm breit, ... Meter 9.50, 7.90, **6.90**

Kammgarne für Kostüme und Mäntel, neueste Dessins, reinwollene Qualitäten, ca. 140 cm breit . Meter 6.90, 5.90, **4.90**

Für Kostüme und Komplets kammgarnartige Stoffe, in elegant. Ausführung, reine Wolle, ca. 140 cm breit . . Meter 11.50, 9.50, **8.50**

Charmelaine d. moderne einfarbige Mantelstoff, aus bester, rein. Wolle, in schwarz, marine, nachtblau und neuen Frühjahrsfarben . . . . . Meter **6.90**

Neue Kleider-Stoffe

Kleider-Tweed moderne Dessins, solide Qualitäten . . . . . Meter 1.25, **88 ₰**

Kleider-Tweed das praktische Sport- und Straßenkleid, nur neuzeitliche Dessins, reine Wolle . . Meter 2.35, 1.95, **1.65**

Tweed-Schotten mit passenden Uni-Stoffen, für das flotte Composé, reine Wolle . . . . . Meter 4.50, **2.90**

Flamenga-Georgette das moderne Gewebe, in soliden Qualitäten . . . . Meter 4.90, **3.90**

Georgette-Mouliné ca. 100 cm breit, sehr modern, für Uebergangskleider . . . Meter **4.90**

Woll-Crepe de Chine solide Kleider-Qualitäten, in vielen modernen Farben, 130 cm breit . . . . . Meter 3.90, **2.95**

ULRICH

BARMEN · WERTHERSTR. 13.

Die große Etage mit den kleinen Preisen.

182b

Ein Brief der jede Hausfrau interessiert

FRAU A. L. IN D. . . SCHREIBT AM 2. 10. 30.

. . . und so bin ich denn vor einigen Wochen wieder auf mein gutes altes Schwanpulver zurückgekommen. Es macht die Wäsche blendend weiß, ist außergewöhnlich mild und ergiebig und greift Hände und Gewebe nicht an. Sobald ich in geringwertige Lauge oder Sodawasser greife, habe ich sofort wieder Brennen und Schmerzen. Bei Ihrem Seifenpulver, Marke Schwan, spüre ich nichts davon. Ich bin Ihrem Fabrikat außerordentlich dankbar.

Ergebenst Frau A. L.

Das ist ein Beispiel. Einen besseren Beweis für die hervorragenden Eigenschaften unseres altbewährten Schwan-Seifenpulvers gibt es nicht. Überzeugen auch Sie sich hiervon durch einen Versuch, er kostet Sie nur 28 Pfennige. Schwanpulver ist ausgezeichnet für alle Wäsche, für alle Reinigungs-Arbeiten in Küche und Haus.

Dr. Thompsons Seifenpulver

Zum Bleichen und Klarspülen der Wäsche Seifix. Paket 15 Pfg.

ENTFETTUNG.

Jeder probiert garantiert unschädliches Mittel selbst aus. Gratisprobe für 10 Tage, die Ihnen bis zu 10 Pfd. Abnahme bringen kann, ohne jede Verpflichtung od. Berechnung durch Dr. Janssen, Abt. 10 F, Charlottenburg, Wallstr. 11. a228

Unsere Preise sind herabgesetzt!

Besuchen Sie uns bitte ganz unverbindlich a228

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-A.-G.,

Neue Fuhrstr. 21 W.-Elberfeld Fernruf 206 19

Statt Karten.

Elli Hasselbeck
Heinrich von der Mühlen
Verlobte.

Wuppertal-Elberfeld, den 8. März 1931.

Statt Karten.

Therese Förster
Paul Vogelsang
Verlobte.

Vohwinkel, Königstr. 67. März 1931 Kein Empfang. Elberfeld

Statt Karten.

Die Geburt unseres Sohnes

Hans-Joachim

zeigen an

Bez. Dir. Dr. Alfred Haase und Frau

z. Zt. Berlin, Schumannstr. 18
Privatklinik Geh. R. Pr. Dr. Stassmann.
2. März 1931.

Die Geburt eines

gesunden Mädels

zeigen hocherfreut an

dipl. agr. Werner Borberg
und Frau Anneliese geb. Heyden.

Elberfeld, den 7. März 1931.
Rotes Kreuz. Friesenstr 1.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme beim Heimgange uns. lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzl. Dank. k1735

Familie Majunke.

Elberfeld, den 6. März 1931.

Heute früh 6¼ Uhr holte Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Mann, unseren teuren, allzeit treusorgenden Vater, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

Emil Vorsteher

im 57. Lebensjahre in Frieden heim

Im Namen der tieftraurigen Angehörigen bittet um stille Teilnahme:

Bertha Vorsteher geb. Lutz
und Kinder.

Wuppertal-Barmen (Rödigerstr. 14), den 7. März 1931.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 2¾ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt. †



Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen gegen 4 Uhr unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herrn August Bisten sen.

infolge Altersschwäche, jedoch plötzlich und unerwartet, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im hohen Alter von beinahe 87 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Elberfeld, Barmen, Lennep, Essen, 5. März 1931.

Die Beerdigung findet am Montag 9. März 1931, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des St. Petrus - Krankenhauses in Barmen aus statt.

Das Seelenamt für den lieben Verstorbenen wird am gleichen Tage, morgens 8½ Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche Wuppertal-Unterbarmen, Bismarckstr., gehalten.

Am 6. März wurde unser lieber Kamerad der

Kgl. Preuss. Rittmeister d. R.
Herr

Robert Weyermann

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. und anderer Ehrenzeichen

zur großen Armee abgerufen.

Ueber 40 Jahre hat der Verstorbene unserem Verein angehört. Er war eines unserer treuesten Mitglieder und mit Leib und Seele Soldat. Ein dauerndes Andenken in den Reihen seiner Kameraden ist ihm sicher.

W.-Elberfeld, den 7. März 1931.

Der Offizierverein im Landwehrbezirk Elberfeld.

Die Beerdigung findet statt am Montag dem 9. März, 11 Uhr vorm., von der Kirche des ref. Friedhofs, Hochstraße, aus. a857

Heute morgen gegen 1 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Wilms

im Alter von beinahe 68 Jahren.

In tiefer Trauer:

Maria Wilms geb. Frankholz
Albert Wilms jr. und Frau Lissy geb. Alheit
Wilhelm Wilms und Frau Anna geb. Wernecke
Erwin Wilms und Frau Olga geb. Stöcker
Eugen Wilms und Frau Julie geb. Tigges
Kurt Wilms und Frau Grete geb. Schön
5 Enkel.

Wuppertal-Elberfeld (Arrenbergerstr. 39), Görlitz, Hückeswagen, Remscheid, Neumünster (Holstein), Sorau, den 7. März 1931.

Die Beerdigung findet Dienstag 10. März 1931, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs Varresbeck aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden im Alter von 79 Jahren unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Großmutter und Tante

Wwe. Ewald Rüggeberg

Laura geb. Jochem.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ewald Rüggeberg.

Wuppertal-Barmen (Grabenstraße 2), Nürnberg, 7. 3. 1931.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.
Die Beerdigung findet in aller Stille am Dienstag 10. März, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt. 4868a

---

Freitag früh entschlief das Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr

Robert Weyermann

Seit längeren Jahren gehörte er dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft an und war wegen seines klaren Blickes und lebhaften Interesses für das Gedeihen des Gartens ein sehr geschätztes Mitglied.

Wir werden des Verstorbenen stets in Ehren gedenken.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Akt.-Ges.
Zoologischer Garten Elberfeld.

g68

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Heute morgen 3 Uhr verschied nach langem, schwerem, aber mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Paul Pohland sr.

im Alter von 48 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Paul Pohland Berta geb. Ruthekolk
Paul Pohland jr.

Obgruiten Nr. 2, Gruiten, Wuppertal, Nordhorn, den 5. März 1931.

Die Beerdigung findet statt in Haan, Montag 9. März, nachm. 2¾ Uhr, von der Kapelle des ev. Friedhofs Alleestr. aus.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend um 11 Uhr verschied sanft unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr

Gustav Schmalenberg

im Alter von 68 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Rohmann und Frau
Emilie geb. Schmalenberg.

Gut Schickenberg b. Dornap, den 7. März 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag 10. März, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Statt Karten.

Für die uns anläßlich unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Albert Lohmann.

Wuppertal-Elberfeld, Seilerstr. 28.

Karl Köster

Staatl. und ärztl. gepr.
Heil- und Sport-Masseur.
An Krankenkassen zugelassen.
W.-Barmen, Schwarzbachstraße 6.

Zu Ostern werden im

städt. Kindergarten
Elberfeld, Humboldtstraße 10

angeschl. a. d. Hausfrauen-Kl. Nord noch einige Kinder aufgenommen. Die Anmeldungen bitte zeitig an die Leiterin zu richten, bei der auch alle nähere Auskunft eingeholt werden kann.

Danksagung.

Für den wohltuenden Beweis herzlicher Teilnahme und Kranzspenden, den Werksangehörigen und Jubilaren der I. G. Farbenindustrie, den Kriegskameraden, den Hausbewohnern, sowie dem Herrn Pastor Ternieden für die trostreichen Worte bei dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Verstorbenen sagen wir unsern innigsten Dank.

Ww. Aug. Seujan und Kinder.

Wuppertal-Elberfeld, den 6. März 1931.

Nach kurzer Krankheit verschied Donnerstag mittag unser alter Kutscher

Wilhelm Lindner

im 71. Lebensjahre.

Ueber 16 Jahre hat derselbe dem Zoologischen Garten seine Dienste gewidmet. Wir verlieren in ihm einen treuen Kameraden und guten Arbeitskollegen, dessen Andenken uns unvergeßlich bleiben wird.

Direktor und Personal
des Zoologischen Gartens Elberfeld

W.-Elberfeld, den 7. März 1931.

g58

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 5. März verschied nach schwerem Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Achill de Vivie

geb. Nethey

im Alter von 60 Jahren.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:

Achill de Vivie.

Barmen, Berlin, Essen, Amsterdam, Göttingen, Frörup, Köln, Allenberg-Allgäu.

Die Beerdigung hat auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille stattgefunden. d1786
Man bittet, von Beileidsbesuchen abzusehen.

BERLIN

in nächster Nähe des Bahnhofs Zoo

HOTEL HESSLER

Zimmer von Mk. 7.— an einschließlich Bedienung
Haus L. Ranges
Inh.: M. Friediger

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Hausbewohnern, insbesondere Herrn Pastor Boecker für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren innigsten Dank.

Familie Wwe. Paul Hanstein
Familie Jacob Welsch.

W.-Barmen, im März 1931.

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Dr. Paul Meyer, Diplomvolkswirt
Treuhänder, Wirtschafts- und Steuerberater
W.-Elb., Grünstr. 13 (Ecke W.-Rathenau- und Grünstr.), Fernspr. 242 80.

A) Treuhandtätigkeit: Bücherrevisionen und Bilanzabschlüsse.
B) Steuerberatung und Steuerstrafsachen.
C) Gründungen, Sanierungen, Kapitalbeschaffung.
D) Exportabteilung für Rußland.
E) Verbandsbüro: Gründung und Leitung von Verbänden und Vereinigungen.

Kopf-, Herz- u. a. Schwächen u. Schmerzen, **Asthma** Angstzst., Fistangst, Schlafl., Stottern u. Arbeitsunfähigkeit bei oper. seit 18 Jahren
H. Krebs, Barm.-U. an d. Kaiserbrücke Telephon 548 88.

Verkauf an Private! a136
Max Hirsch, früh. Inh. Leop. Simon K., HOFAUE 91
Das Jackenkleid mit fescher Bluse für die Mode für das Frühjahr!
Billige Preise - Große Auswahl

„Wie wohnlich Sie es haben!"

Gibt es ein schöneres Lob, als diesen Ausruf, den Ihre Freunde tun, wenn sie zum ersten Male Ihre Wohnung sehen? Richten Sie sich also Ihre Wohnung so gemütlich ein, daß sie auch Ihnen in jeder Stimmung heimisch ist! Wenn Sie gewissenhaft einkaufen wollen, dann besuchen Sie vor Ihrer endgültigen Entscheidung immer noch einmal

Möbelfabrik L. ERNST

DÜSSELDORF

Schadowstr. 36 — Benrather Str. 32-34

Fabrikation: Martinstr. 97

a330

Nach 18jähriger Tätigkeit als Direktor der Städtischen Schulzahnklinik und an den Städtischen Krankenanstalten in Elberfeld habe ich meine Privatpraxis **nach Erholungstr. 14 verlegt.**

Sprechstunden bis auf weiteres von 4—5 Uhr oder nach fernmündlicher Anmeldung. Telephon 25701.

Zahnarzt Dr. G. Ulkan.

b1633



Ja nicht warten

bis die Füße schmerzen, sondern frühzeitig für seine Füße sorgen. Das einzig Richtige, um seine Füße jung zu halten, ist die Maß-Einlage, nach ärztlicher Vorschrift von Fachmann individuell gefertigt. Meine reichen Erfahrungen dienen dem Wohl Ihrer Füße. — Ich erwarte Ihren Besuch. —

F. WERNER

Orthopädiemeister u. geprüfter Bandagist g376

Elberfeld, Kletzbahn 36.

Bitte — machen Sie folgenden Versuch!



Die mit „Kaisersana" gefüllte Butterdose auf den Kaffeetisch stellen! Ihr Gatte, Ihr Sohn, auch Ihr Töchterchen, (das doch sonst alles merkt!) - werden „Kaisersana" für feinste Molkereibutter halten!

Kaisersana

Pflanzenbutter

Generalvertrieb für Wuppertal und Umgegend:

Rudolf Berghaus, W.-Ronsdorf, Am Kamp 2, Tel. 342.

a119

Öffentlicher Dank!

Ich erkrankte an einem schweren

Rückenmarks-Nervenleiden,

das mit einer vollständigen Lähmung der Beine und der Unterleibsorgane verbunden war, so daß ich keinen Schritt mehr gehen konnte. Von Schmerzen wie Nadelstichen gepeinigt, nachts schlaflos und eiskalt, ohne Gefühl an den Fußsohlen, war ich ein völlig hilfloser Mensch. In Berlin, Leipzig und Nürnberg war ich als unheilbar aufgegeben worden. Da erfuhr ich durch Zufall von der Pyrmoor-Kur und entschloß mich, dieselbe bei mir in Anwendung zu bringen. Die Freude war daher groß, als ich durch die Anwendung der „Pyrmoor-Kur" von dem Leiden befreit und so vorzüglich wieder hergestellt wurde, daß ich alle Arbeiten verrichten und wieder stundenweit marschieren kann.

Auch meine Frau wurde von schwerem

Herzleiden und Ischias,

mein Sohn von einem Nervenleiden (schwere Zuckungen, Veitstanz) durch die Kur vollkommen geheilt. Aus diesem Grunde sprechen wir der Pyrmoor-Heilanstalt unseren herzlichsten Dank öffentlich aus und empfehlen diese Pyrmoor-Kur, welche bequem zu Hause ausgeführt werden kann, allen Leidenden aufs beste.

Sebast. Meyer, Bau- u. Möbelschr.

Auskunft erteilt kostenlos das **Pyrmoor-Naturheil-Institut, München W 3,** Münzstr. 9. Seit 25 Jahren anerkannte Erfolge bei Nervenleiden, Lähmungen, Nervenkrämpfen, Gelenk-Erkrankungen, Epilepsie, Gicht, u36

Hunderte Anerkennungsschreiben.

Wer 1315

infolge der ungünstig. Wirtschaftskrise nicht in der Lage ist, seinen Bedarf an

Herren-Kleidung

in bar kaufen zu können, wendet sich vertrauensvoll an mich. Vorn. Elberfeld, Herrenschneiderei (kein Abzahlungsgesch.) liefert

Anzüge und Mäntel

bis zu

6 Monaten Kredit

85.—, 96.—, 106.—, 112.— RM. u. h. Auch werden Stoffe zum Verarbeiten angenommen. Für gute Sitz wird vollste Garantie geleistet. Interessenten bitte ich um Zeitangabe, wann Besuch erw. ist, unt. E 233 an Geschst. dies. Bl.

Priv. Enth. Heim,

Frau Hilfringhaus, Schwelm, Römerstr. 3, Telepd. 2678. Kassenmitgl. Arzt frei. — Mäßige Preise. u210

Merkur-Waschanstalt

Walter Popp

W.-Sonnborn, Am Sonnenbrunnen No. 17a,

Tel. 31872

wäscht e147

Hauswäsche

sauber u. schneeweiß bei allergrößter Schonung, naß 15, luftgetrocknet 25, gemangelt 25 Pfg. per Pfund.

Stärke-Wäsche

Spezial-Abteilung

Gardinen-Wäscherei

nach Plauener Art

Pelzmäntel

(Maßanfertigung).

Infolge vorgerückter Jahreszeit liefere ich zu weit herabgesetzten Preisen Damen-Pelzmäntel in allen Fellarten, wie Fohlen (schwarz, braun und naturfarben), Bisam, Bisam-Wamme, Pechanicki, Seal-Elektrik usw. Gedieg. Verarb. sowie

Füchse

jeder Art, **Edelware und einfache,** ebenfalls zu stark reduzierten Preisen bis 12 **Monate Kredit** ohne jeden Aufschlag. Anzahlung nicht unbedingt erforderlich. Ich bitte unter Berufsangabe um Mitteilung, wofür Interesse vorliegt, worauf unverbindlicher Besuch mit prachtvoller Musterkollektion erfolgt. Angeb. E 900 an Geschäftsst.

a308

Elektrolux - Kundendienst

Wir prüfen kostenlos Staubsauger aller Systeme, auch elektr. Bohnermaschinen, Waschmaschinen und sonstige elektr. Haushaltmaschinen. Alle Reparaturen zu billigsten Preisen durch fachmännisches Personal.

Elektrolux G. m. b. H.,

Elberfeld, Schlössergasse 4 II.

Telefon 23792.



Die schönste Osterfreude

bereitet eine **Hausstanduhr**

Frachtfreie Lieferung direkt ab Spezialfabrik an Private zu billigsten Preisen von 29.— an. Herrliche Tonfülle. Präzisionswerke, Gewichts- und Kontrolle durch Fachleute. Wand- und Kuckucksuhren in großer Auswahl. Leos Werke zum Selbsteinbauen. Verlangen Sie kostenlos Katalog von der bekannten Hausstanduhrenfabrik

Gebr. Jauch, Deißlingen a. N. bei Schwenningen a. N. (Schwarzwald)

e144

Honig

garant. rein. Bienen-Blüten-Schleuder. fit Qual., hell, goldfl. Dose 9 Pfd. Inh. 11.— 4½ Pfd. Inh. 6.50 frei Haus unter Nachn. Gar. Zurücknahme.

Feindt & Söhne, Honiggroßhandlung und Großimkerei, Hemelingen 68. b144

Frische Landbutter!

Offeriere Ia frische Zentrif.-Landbutter 9 Pfd. franko Nachnahme 12.30 Mark

Frische Trinkeier dicke Ware, billigst in Pakenkisten von 500 Stück. b1767

H. Siegemöller, Lewern in Westfalen.

Andreas-Bräm-Haus

Das neu errichtete Mütter- und Säuglingsheim, verbunden mit einem Entbindungsheim, bietet werdenden Müttern freundliche Unterkunft und sachgemäße Beratung u. Pflege unter ärztl. Aufs. Ländliche Stille. Christl. Hausordnung. 10 Betten für Mütter, 40 für Säuglinge, 10 für Krabbelkinder. Anfragen sind zu richten an den Erziehungsverein, Neukirchen Krs. Mörs. d1681

Dauerwellen-Propaganda

im Monat März. Preis 12—15 Mark.

Fachmännische Ausführung nach neuestem Verfahren

Salon Gerstorf, Barmen, Rat. Kirchstraße 18/20, nur 1 Etage, Telephon 50976. Spez. Haarentfernung etc. durch Elektrolyse. 4154a

---



Wertvolle Preise erhalten Damen für schön gewelltes Haar

das sie durch Gebrauch unseres automatischen

Haarwell- u. Frisierapparates „ELMA"

ohne Hilfe des Frisörs erzielen. Alle Frauen und Mädchen können sich an dem demnächst stattfindenden **Preis-Frisieren** beteiligen. Es genügt Einsendung eines einfachen Photos der mit „Elma" geformten Haarwellen. In ganz neuartiger Weise legt der Apparat bei kinderleichter Handhabung alle gewünschten Wellen gleichzeitig ohne jedes Hilfsmittel und verteilt sie harmonisch über den ganzen Kopf. Für jede Frisur, für jedes Haar geeignet! „Elma" erhielt **Goldene Medaille und Ehrenkreuz auf Pariser Ausstellung 1930.** „Elma" Nr. 1 für zurückgekämmtes Haar, Nr. 2 f. Rechts-, Nr. 3 f. Links-, Nr. 4 f. Mittelscheitel. **Nur kurze Zeit zum Vorzugspreis von M. 4.85** einschl. aller Spesen, statt bisher M. 5.95. Dr. Rüther — Elma-Zentral-Vertrieb, Berlin SW. 48/519, Friedrichstr. 239. — Vertreter(innen) auch nebenberuflich gesucht. a223

Trau- u. Verlobungs-Ringe

In allen Feingehalten gesetzlich gestempelt schon Paar von 15.- Mark an

Modernste Formen.

Paul Söngen, Elberfeld

Kerstenplatz 1



Azolfalur Sassfings Gansfänzillen

Gelinde abführend und wasserstreibend, entfernen sie die Harnsäure aus dem Körper. Ganz überraschende Erfolge werden berichtet. 1 Schachtel (ausreichend für 1—2 Monate) M. 1.50. In größeren Apotheken. e205

Vorrätig: In allen Apothek. Elberf. u. Barm., bestimmt Adler-, Germania-Apoth. Elb., Elefanten-Ap. Barm.

Eine Umgestaltung

ist die **Umgestaltung meiner Ausstellungsräume** für Sie.

Behaglich eingerichtet führe ich Ihnen die **neuesten Schöpfungen der Möbel-Industrie** vor.

Bitte besuchen Sie mich, **meine sehr mäßigen Preise** werden Sie zum Kauf veranlassen.

Möbelhaus Pusch

W.-Elberfeld, Königstr. 55-57

(Größte und schönste Möbelausstellung des Bergischen Landes)

Düsseldorfer Malergeschichten

Von
Adolf Uzarski

Gauner

In einer Schrebergartenanlage Mörsenbroichs malt E. Sonnenblumen. Ein Mann kommt mit einem kleinen Mädchen an der Hand und — kein Mensch weiß, was sie sich dabei denken — stellt sich mit dem Kind genau vor die Sonnenblumen, die er dadurch natürlich dem Maler fast ganz verdeckt.

„Sie müssen da weggehen," sagt E. ärgerlich. „Ich kann die Sonnenblumen doch nicht malen, wenn Sie sich davorstellen!"

Der Mann kapiert, tritt beiseite, läßt aber das Mädchen stehen. „Kommt dat Mütterken och drop?"

Jaja," sagt E., um ihn loszuwerden, und arbeitet, da die Kleine nicht bis zu den Sonnenblumen reicht, weiter. Der Mann macht sich inzwischen in der Nachbarschaft zu tun, das kleine Mädchen bleibt wie angenagelt unter den Sonnenblumen stehen und starrt mit dem Finger im Mund E. an.

Nach einer Stunde kommt der Mann zurück, wirft einen Blick auf das beinahe fertige Bild, sieht, daß das „Mütterken" nicht darauf ist, sagt wütend: „Ihr seid Jauner!" und geht mit dem Kind böse weg.

Er weiß das besser

Der Maler D. erhält den Besuch eines Herrn, der ein Bild kaufen will. D. zeigt ihm seine Arbeiten und der Herr erklärt das alles für sehr schön, wirklich sehr schön, scheint aber nicht finden zu können, was er sucht.

„Ja, wissen Sie," sagt er endlich, „ich möchte nämlich ein schönes Bild für mein Eßzimmer haben!"

„Aber dann nehmen Sie doch diese große Landschaft," meint D., „oder dieses hier: „Musizierende Mädchen!"

„Musizierende — —?" staunt der Herr und sieht D. an, als ob er ihn nicht für ganz gescheit hielte. „Ich sage doch: für mein Eßzimmer, lieber Freund, für mein Eßzimmer!" Und, als D. sagt: „Na ja, schön, aber warum denn nicht?", ganz überlegen: „Aber lieber Freund, das ist doch Unsinn, in ein Eßzimmer kann man doch nur ein Stilleben hängen!"

Noch nicht mal angestellt

Daß die Düsseldorfer Altstädter, den Maler zu hänseln, früher riefen: „Jong, tu de Botteram fott, da kütt 'ne Möler!", steht gar nicht böse gemeint übrigens, in keinem Vergleich zu dem wirklich bösen Unverständnis sogenannter gebildeten Leute manchmal gegenüber seinem Beruf und Schaffen.

Zu dem Maler S., der irgendwo zwischen Düsseldorf und Kaiserswerth am Rhein eine Landschaft malt, gesellt sich ein Herr, schaut ihm zu und stellt sich nach einer Weile vor, „Gestatten, Friedrich!"

„Hm, hm," macht S. etwas erstaunt und arbeitet weiter.

„Sie kennen mich sicher nicht mehr?"

S. sieht sich den Herrn an. hm, Friedrich, Friedrich?, und erinnert sich: ein Schulkamerad, Primus durch alle Klassen, der Stolz der Schule. „Ach ja, natürlich, Herr Friedrich, natürlich. Wie gehts?"

„O danke", sagt Herr Friedrich nicht ohne Stolz," gut! Ich bin nämlich Prokurist bei einer mittleren Firma!"

„Aha".

„Ja. — Hm — und Sie? Ich sehe. Sie sind Maler. Hm — machen Sie das so zu Ihrem Vergnügen?"

„Vergnügen? Wieso Vergnügen? Das ist mein Beruf!"

„Soso, Ihr Beruf. Bei welcher Firma sind Sie denn angestellt?"

„Angestellt?" lacht S. „Natürlich nirgendwo!"

„Soso," macht Herr Friedrich mit unverkennbar geringschätzigem Unterton, „nirgendwo! Soso!", nickt verächtlich, dreht sich um und läßt seinen früheren Schulkameraden verdutzt stehen.

Liebe

Der Maler B. ist aus Köln gebürtig und verfügt neben einem waschechten Kölsch über eine allerdings unfreiwillige Witzigkeit [illegible] wenigstens nach dieser Seite hin, zum hervorragendsten Vertreter der Düsseldorfer Künstlerschaft gemacht hat.

Vor nicht sehr langer Zeit hat B. geheiratet, und eines Tages kommt er, offenbar von etwas schwer bedrückt, zu seinem Kollegen P. und erzählt: „Sag, P., wat hältste davon?: Ich komm vorjestern nach Haus, sitzt mein' Anita da un schneid' mit mingem Scherche. Ich sag: Anita, sag ich, dat is ming Scherche, dat Scherche hast du nix zu habe, sag ich, un wenn ich dich noch eemol mit mingem Scherche trappier, dann is et aus! Un nu, wat meinste, jestern morjen komm ich zufällig erein, sitzt et Anita widder da mit mingem Scherche! Nu frog ich dich: is dat Liebe?!"

Selbsterkenntnis

Als Dix und Vollheim seinerzeit Düsseldorf verließen und nach Berlin zogen, meinte B.: „Alle Promenente jonnt jetz nach Berlin; et wird de höchste Ziet, dat ich och nach Berlin jonn!"

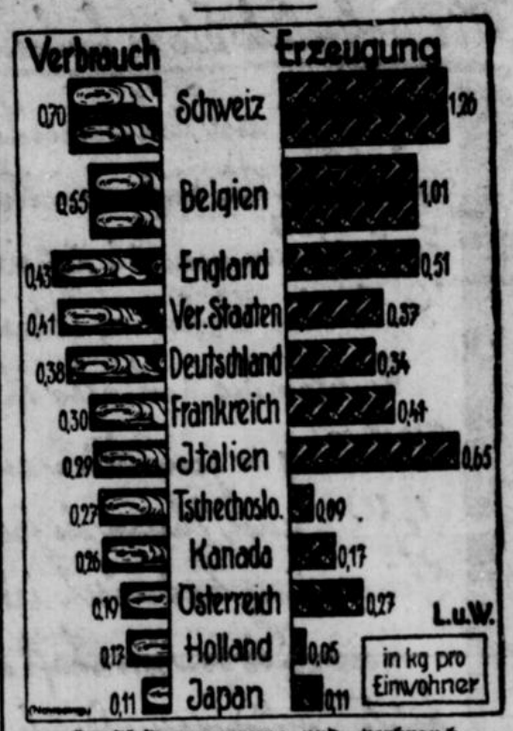
Licht als Aufpasser

Photozellen und ihre Anwendung

Die Anwendung der Photozelle für alle möglichen Einrichtungen des öffentlichen und privaten Lebens als Registrier-, Sicherheits- und Alarmvorrichtung findet immer weitere Verbreitung. Wenn bisher namentlich die amerikanische elektrotechnische und physikalische Industrie mit immer neuen Anwendungsmöglichkeiten an die Öffentlichkeit getreten ist, so ist das dem Umstande zu danken, daß die amerikanischen Gelehrten und Forscher in weit größerem Maße als die deutschen Forschungsinstitute Interessenten Einblicke in ihre Laboratorien und Versuchsanstalten tun lassen. Zum ersten Male hat sich auch eine führende deutsche Elektrofirma, die AEG. in Berlin, vor kurzem entschlossen, ihr unter Leitung des Physikers Prof. Dr. Ramsauer stehendes Forschungsinstitut einem größeren Kreise technischer und publizistischer Persönlichkeiten zugänglich zu machen. Unter den vielen Arbeiten, die dieses Institut zur Entwicklung der wechselseitigen Beziehungen zwischen Wissenschaft und Technik leistet, beansprucht die Verwendungsmöglichkeit der Photozelle für die praktische Technik größeres Interesse für die Allgemeinheit.

U. a. sah man die Verwendung der Photozelle als Personenzähleinrichtung. Ultrarote, unsichtbare Strahlen fallen über einen Gang auf eine hochempfindliche Photozelle. Die Photozelle ist an einen Netzanschlußverstärker mit Zählrelais angeschlossen. Wird der rote Strahl durch eine Person unterbrochen, so wird diese Intensitätsschwankung durch die Photozelle in einen Stromstoß umgesetzt, durch den Verstärker verstärkt und durch ein empfindliches Zählrelais registriert. Bei den Sicherheits- und Alarmvorrichtungen handelt es sich um eine Anordnung von zwei Reihen von Spiegeln, die in der Weise einander gegenüber aufgestellt sind, daß das auf den ersten Spiegel auffallende Licht auf den ersten Spiegel der zweiten Reihe, von dort auf den zweiten Spiegel der zweiten Reihe, von dort auf den zweiten Spiegel der ersten Reihe usw. reflektiert wird. Von dem letzten Spiegel trifft der Lichtstrahl auf eine Photozelle. Es ist somit ein bestimmter Raum von einem mehrfach reflektierten Lichtstrahl durchstrahlt. Wird der Lichtstrahl an irgendeiner beliebigen Stelle unterbrochen, so wird diese Lichtunterbrechung durch die Photozelle in einen Stromstoß umgewandelt. Der an die Photozelle angeschlossene Verstärker löst hierauf eine Klingel oder Signallampe aus. Die Einrichtung dient als Diebesschutz von Schaufenstern oder dergleichen. Schwächung des Lichtes durch Rauchentwicklung verursacht ebenfalls in der Photozelle eine genügend große Stromschwankung, um die Signaleinrichtung zu betätigen. (Feueralarm.)

Mehr physikalischen Zwecken dient die photoelektrische Tageslichtregistrierung. Eine Vakuumphotozelle von etwa 60 Millimeter Durchmesser ist so aufgestellt, daß sie nur von diffusem Tageslicht getroffen wird. Der ausgelöste Photostrom wird unverstärkt von einem punktschreibenden Galvanometer registriert. Da der Photostrom proportional der Helligkeit ist, so ist der Ausschlag des Instrumentes ein Maß für die jeweils herrschende Helligkeit. Durch eine Eichung der Photozelle ist es möglich, die jeweilige Tageshelligkeit abzulesen.



Kunstseidenerzeugung und -verbrauch.

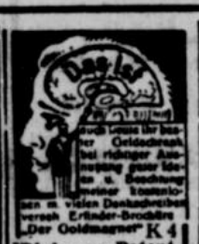
Für die Herstellung der Volksbekleidung werden heute nicht nur Baumwolle und Wolle, sondern in steigendem Maße die auf chemischem Wege gewonnene Kunstseide verwendet. Seit 10 Jahren befindet sich die Kunstseidenproduktion der Welt im ungeheuerlichen Aufschwung. Sie war 1928 doppelt so groß wie 1925. Hauptträger der Industrie sind Europa und Nordamerika geblieben. Noch entfallen aber auf Europa mehr als zwei Drittel der Weltproduktion. Ferner kontrolliert die europäische Kunstseidenindustrie etwa 50 Prozent de amerikanischen Produktion. Dies ist insofern besonders bedeutsam, als sich die europäische Textilindustrie in bezug auf alle anderen Rohstoffe in einem Abhängigkeitsverhältnis von überseeischen Ländern befindet. Deutschland steht im Verbrauch auf den Kopf der Bevölkerung an fünfter Stelle, in der Erzeugung an siebenter Stelle. Trotzdem hat die Ausfuhr deutscher Kunstseidengarne ständig zugenommen. Die Hauptausfuhr Deutschlands geht nach den Vereinigten Staaten und hat im Vorjahre insgesamt 100 000 Doppelzentner erreicht, jedoch wurden auf der anderen Seite 111 000 Doppelzentner eingeführt, hauptsächlich aus Italien und Holland. Der Wert der Kunstseidenausfuhr im Vorjahre betrug 114 Millionen Mark, der der Einfuhr 97 Millionen Reichsmark.

PLAUENER GARDINEN-WÄSCHEREI
Nur bei mir Elb., Gedanstr. 30, werden Ihre Gardinen von wirklich Plauener Fachleuten bearbeitet. 25jähr. Erfahrung. Kunstgerechtes Ausbessern. Prompte u. preisw. Bedienung. L4
Plauener Gardinen-Wäscherei u. Appretur
Bernh. Popp
Fernsprecher 362 17

Zu spät?

Bis spätestens 9 Uhr vormittags müssen wir im Besitz Ihrer Anzeige sein, wenn diese am gleichen Tage erscheinen soll. Rufen Sie bitte nicht im letzten Augenblick an, da die Fernsprech-Leitungen dann vielfach besetzt sind.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.


Der Goldmagnet K 4
Dipl.-Ing. H. Kappert, Düsseldorf 4. Beratung frei. d1580


Fußdecken
Läufer, Diwandecken, Gardinen, Dekorationen. NUR QUALITÄTEN
Beamte, Festangestellte ohne Anzahlung in Monatsraten von 10 Mk.
Verlangen Sie Muster
Postfach 965 Essen
b278

5 Mk. Macherlohn
Maßhosen i. la Zutaten gleich welcher Art.
A. Schmitz.
E., Deewerthstr. 65.

Frischerkalbsbraten, schaumtl. gest. 5-Kg.-Postk. 5,40. v. d. Keule od. Nierenst. 6,30 M. vers. g. Nachn. H. Kropat, Schlacht. Gear. R4 Rokraken-Ostpr. b413

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sofort a219
Orthoform-Zahnwatte
(gel. geschützt) Zu haben in den Apotheken

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungs-Anzeige

Die große Frühlingswoche!

Moderne Anzugstoffe 5.-
reine Wolle, reines Kammgarn . . . . . Meter 10.—, 8.—,

Blaue Herren-Kammgarne 6.-
reine Wolle, für elegante Maßanfertigung . . . . Meter 12.—, 9.—,

Moderne Mantelstoffe 2.50
englischer Art, reine Wolle, 140 cm breit . . . . . Meter 6.—, 4.—,

Moderne Mantelstoffe 2.50
blau und schwarz, für Frauenmäntel, 140 cm br., reine Wolle, Mtr. 6.90, 4.50,

Moderne Seidenstoffe 1.50
reine Seide, ca. 100 cm breit, herrliche Muster . . . . . Meter 3.50, 2.50,

Moderne Seidenstoffe 3.90
Crepp-Satin, reine Seide, in vielen Farben, nie dagewesen . . Meter

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

g391

Der Textilhof Elberfeld
Harry Kennberg
Herzog- und Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.

Handklöppel-Deckchen

unter eine Vase oder Schale gelegt, - auf dem Tablett, oder unter den Gläsern, geben den Gegenständen ein gefälliges, frisches Aussehen.

Sie sind bei uns so preiswert, daß jedem die Anschaffung möglich ist.

Sonder-Angebot!

China-Handklöppel-Eisdeckchen 0.38, 0.20

China-Handklöppel-Deckchen rund, 20 cm Durchm. 0.80, 0.60

China-Handklöppel-Tablettdeckchen versch. Größ. 1.10, 0.60

Besichtigen Sie unsere Fenster an der Walter-Rathenaustraße

TIETZ
ELBERFELD
g15

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
B.-Rathenastr. 50.
Elberfeld

Lohnverchromung
von Eisen-, Blech- u. Gußteilen jeder Art, prompt und billigst
W.-B., Klingelhollstr. 110
Telefon-Nummer 555 15
Schmahl & Schulz
4809

Sport-Rundschau

Nr. 56 — 1931 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Samstag 7. März

Die Berg-Mark-Bezirksmeisterschaft entscheidet sich.

Schwarz-Weiß oder Fortuna?

Schwarz-Weiß Barmen kämpft zum zweiten Male gegen Fortuna Düsseldorf, diesmal auf Mallack. – Ein Vormittags-Punktekampf an der Barmer Schützenstraße. – Germania Elberfeld und E. C. Sonnborn im Gesellschaftsspiel.

Schwarz-Weiß Barmen — Fortuna Düsseldorf

Fortuna Düsseldorf gewann vor acht Tagen in Düsseldorf klar mit 8:0 gegen eine Mannschaft, die stark durch Ersatz geschwächt war und daher nicht zu ihrer sonstigen Form auflaufen konnte. Man wird den Fortunen auch für den Rückkampf in Barmen die besseren Aussichten geben können. Doch darf nicht vergessen werden, daß die Düsseldorfer im Wuppertal selbst in bester Form oft den kürzeren zogen. Wir erinnern in diesem Zusammenhang an das Entscheidungsspiel vor drei Jahren, in dem die Schwarz-Weißen nach einer vorhergegangenen empfindlichen 1:5-Niederlage im Düsseldorfer Rheinstadion auf heimischen Boden den Spieß umkehrten und in einem hervorragenden Kampf Fortuna schlugen.

Voraussichtlich werden sich beide Mannschaften in folgender Aufstellung zum Kampf stellen:

Schwarz-Weiß Barmen:

Kubiza
Petschler Kirschieben
Schürfeld Brausen Steinborn
Treude Schöler Schlösser Bosmann I Weskott

Kobierski Köhler Hochgesang Reisgen Albrecht
Breuer Bender Janes
Bornefeld Trauhoein
Pesch

Fortuna Düsseldorf:

Gegenüber dem letzten Sonntag hat die Barmer Elf also ein ziemlich verändertes Aussehen.

*

Die SpuSpVgg. Barmen erledigt morgens 11 Uhr gegen FC. Solingen 95 ihren letzten Punktekampf. Sie braucht einen Sieg, um die zweite Stelle sicher zu haben, und es ist wohl mit aller Bestimmtheit damit zu rechnen, daß ihr dieser Sieg auch zufallen wird.

Die Elberfelder Vereine Germania und SC. Sonnborn begegnen sich, ebenfalls vormittags 11 Uhr, im Privatspiel. Beide Vereine haben in letzter Zeit recht gut abgeschnitten, so daß man ihrem Zusammentreffen mit Spannung entgegensieht.

SSV. Elberfeld fährt zur SpVgg. Köln-Sülz, und VfR. Ohligs hat sich den Düsseldorfer SC. 99 zum Gegner erkoren. Während die Elberfelder im Kölner Stadion einen schweren Stand haben werden, ist Ohligs schon ein Sieg über die 99er aus Düsseldorf zuzutrauen.

Erste Bezirksklasse.

In der Wuppertaler Gruppe wird sich der Barmer SC., der vormittags 11 Uhr gegen SpV. Heiligenhaus spielt, so zusammenreißen, daß er keine weitere Schlappe erleidet. Sonst würde ihn Tura Barmen sicher überholen, an deren Sieg über Alemannia Wohwinkel umso weniger zu zweifeln ist, als das Spiel im Höfen stattfindet, und zwar nachmittags 3 Uhr. Auf dem Platze der Barmer Viktoria muß SSV. Velbert schon gewinnen, wenn er seine Aufstiegshoffnungen behalten will; der Ausgang dieses Zusammentreffens erscheint aber zweifelhaft. Borussia Velbert wird sich gegen TuSpV. Ronsdorf die Punkte sichern.

Die Remscheider Gruppe bringt in dem Ortskampf zwischen SSV. und VfB. Remscheid die wichtigste Begegnung. Ein knapper Sieg der Bewegungsspieler ist zu erwarten. BV. Burscheid wird den VfL. Lennep sicher schlagen. Auch dem SC. Cronenberg ist auf eigenem Platze ein Erfolg gegen die SpV. Dahlhausen zuzutrauen. Das Eisgenstadion sieht SpV. Wermelskirchen und SC. 09 Remscheid als Gegner. Es wird ein ausgeglichener Kampf werden.

Hochbetrieb herrscht in der Ohligs-Hildener Gruppe. Alle Vereine treten an. BV. Solingen 98 wird sich alle Mühe geben, dem FC. Ohligs die Punkte abzunehmen, eine Absicht, die nicht ganz aussichtslos zu sein scheint. Dem VfB. Hilden 03 kann SpV. Wever, der die Ohligser gern vom zweiten Platz verdrängen möchte, kaum gefährlich werden. Dagegen ist dem Walder BV. in Wersten schon eher ein Sieg zuzutrauen. Außerdem spielen noch BV. Ohligs gegen SSV Haan, VfR. Itter-Holthausen gegen SSV. Hilden und BV. Benrath-Hassels gegen SpV. Höhscheid. In diesen Kämpfen stoßen ebenbürtige Gegner aufeinander, so daß die Treffen erst mit dem Schlußpfiff entschieden sein werden.

Zweite Bezirksklasse.

Der Wuppertaler Gau will offenbar auch mächtig aufholen; denn er hat ebenfalls sechs Spiele angesetzt. BV. Vohwinkel wird seine Führerstellung gegen SpV. Haßlinghausen sicher behaupten. Auch BV. 07 Elberfeld sollte nicht ohne die beiden Punkte aus Hetterscheidt heimkommen. Und der Dritte im Bunde, der Tabellenerste Rot-Weiß Barmen, wird in Richrath triumphieren. Einen hartnäckigen Kampf werden sich SC. 08 Elberfeld und SSV. Nächstebreck auf dem Freudenberg liefern. Außerdem spielen Polizeisportv Bergisch Land gegen FC. Velbert und Rasensport Tönisheide gegen SpV. Langenberg.

Der Remscheid-Solinger Gau wartet wiederum nur mit einem Meisterschaftsspiel auf. In ihm hat SpV. 09 Solingen gegen BV. Cronenberg nur geringe Gewinnaussichten. SSV. Sudberg empfängt im Gesellschaftsspiel den BV. Neuert.

Gauklasse.

Der Gau Remscheid-Solingen hat drei Punktekämpfe vorgesehen. Die Merscheider Bewegungsspieler werden sich von SpV. Hünger nicht von der Spitze verdrängen lassen.

Heiß wird es in Burscheid hergehen, wo BV. Burscheid und SpVgg. Radevormwald um die Palme des Sieges ringen. Der Postsportverein Remscheid sollte gegen Rasensport Hückeswagen den kürzeren ziehen.

Aus dem Gau Wuppertal ist nur ein Gesellschaftsspiel gemeldet: TV. Haßlinghausen gegen SSV. Elberfeld (Reserve).

Der 15. März

Endspiel-Termine des WSV.

WG. Duisburg, 6. März. (Eig. Drahtb.) Der Fußballausschuß des WSV. hat jetzt die Endspiel-Termine für den 15. März bekanntgegeben. Da die Beteiligten noch nicht alle bekannt sind, bleiben noch einige Eventualitäten, so auch wegen der Platzansetzung. Vorgesehen sind folgende Spiele:

Meisterrunde:

In Kassel oder Fulda: Hessenmeister gegen Berg-Mark-Meister,
in Dortmund: Westfalenmeister gegen Meiderich SpV.,

Trostrunde:

in Neuwied: TV. Mayen gegen Berg-Mark-Zweiter.

Über das Schicksal der Vertreter des Bergisch-Märkischen Bezirks ist also soviel bekannt, daß der Meister Fortuna oder Barmen den Hessenmeister (entweder Kassel 03 oder Borussia Fulda) aufsuchen muß, und daß der andere Berg-Mark-Vertreter, der Unterlegene des Sonntags, die nicht allzu schwere Aufgabe hat, in Neuwied gegen den TV. Mayen anzutreten.



So spielt Schwarz-Weiß gegen Fortuna Düsseldorf

Rheydter SpV. Rheinbezirks-Zweiter

Entgegen allen Privatvereinbarungen im Rheinbezirk betrachtet der Westdeutsche Spielverband den Rheydter SpV. als Zweitvertreter des Rheinbezirks bei den Endspielen um die WSV.-Meisterschaft. Bekanntlich hatte man im Rheinbezirk die Vereinbarung getroffen, auch den Tabellenzweiten der beiden Gruppen die Chance zu geben, doch noch Zweitvertreter des Bezirks zu werden. Der Rheydter SpV. hätte in diesem Falle als der von Alemannia Aachen geschlagene Verein gegen den Sieger der Begegnung Odenkirchen 07 — Kölner BC. anzutreten gehabt. Da diese Privatvereinbarung aber nicht dem WSV.-Spielsystem entspricht, hat der WSV. offiziell davon keine Kenntnis genommen, sondern den Rheydter SpV. einfach für den 15. März ein Treffen gegen den Zweiten von Hessen/Hannover angesetzt.

Dazu erfahren wir nun den Standpunkt des Rheinbezirks-Vorsitzenden Jakob Zündorf, der sich mit allen Mitteln gegen eine Bestimmung seines zweiten Bezirksvertreters durch den WSV. zur Wehr setzt. Der Rheinbezirk habe seinen Meister rechtzeitig ermittelt und für seinen zweiten noch Zeit. Die Entscheidung über den zweiten Platz im Rheinbezirk fällt nach ausdrücklicher Feststellung Zündorfs am 15. März in dem Spiel Rheydter SpV. gegen den Sieger Kölner BC./Odenkirchen 07.

Hier steht also der Bezirksvorstand gegen den Verbandsvorstand. Ein Streit um Kompetenz und Machtbefugnisse.

Deutschland — Holland Hockey-Länderkampf

Vor einem deutschen Siege?

Die Mannschaftsaufstellungen des Deutschen Hockeybundes genießen den großen Vorzug, daß sie überzeugen. Man kann hier und da einmal den Wunsch einer Berücksichtigung eines hervorstechenden Spielers äußern, jedoch ist nichts gegen die Wahl der Aufgestellten einzuwenden. Wir haben heute eine Standardmannschaft und das ist ein großer Vorzug. Das einzige Bedenken in diesem Spiel am morgigen Sonntag in Leipzig gegen Holland dürfte darin zu suchen sein, daß die Witterung unseren Nationalspielern die Spiel- und Trainingsmöglichkeiten stark abgeschnitten hat. Aber dem Gegner wird es auch nicht viel besser ergangen sein.

Eine spielstarke Elf.

Gegenüber dem letzten Länderspiel — gegen Dänemark in Rostock — weist die deutsche Mannschaft zwei Veränderungen auf: Für Lincke spielt Brunner im Tor und für Theo Haag ist Hobein als Mittelläufer eingestellt. Der Torwächterwechsel ist bedeutungslos. Brunner ist ebenso gut wie Lincke und hat auch das letzte Länderspiel gegen Holland mitgemacht. Vielleicht wird die Erwägung ausschlaggebend gewesen sein, daß Brunner, obwohl Mitglied des BHC., noch in Leipzig ansässig ist, vielleicht auch, daß Lincke zurzeit noch mit Eishockey beschäftigt ist. Dagegen ist die Nichtaufstellung Theo Haags bedeutungsvoll. Unser langjähriger Mittelläufer hat nachgelassen. Es ist daher vernünftig, in dem Länderspiel gegen Holland auszuprobieren, ob vielleicht eine bessere Kraft vorhanden ist. Die Wahl Hobeins drängte sich auf, umso mehr, als auch sein Klubkamerad Hardeland in der Läuferreihe steht. Es wird sich zu zeigen haben, ob Hobein sich so gut mit dem Berliner Sturm zurechtfindet wie der BSV.-Mann Kleingeist, sein Hauptkonkurrent um die Nachfolge Theo Haags.

Die deutsche Mannschaft startet als Favorit, da sie auch nicht schwächer ist als jene Elf, die in der letzten Saison Holland zweimal (in Barcelona) zu schlagen vermochte. Die Holländer müßten denn bedeutend stärker geworden sein. Sie haben zwar ihre Mannschaft verjüngt, doch werden von den neuen Kräften noch keine größeren Leistungen gemeldet als von den alten Internationalen. Wenn die deutsche Elf die Sache ernst nimmt — und das muß sie im Hinblick auf das Englandspiel im besonderen Maße tun —, dann muß ein klarer Sieg herauskommen, der an die Höhe der letztjährigen Erfolge anschließen kann.

Hockey in Berg-Mark.

Elberfelder TG. in Köln und Elberfelder HTC. in Leverkusen. — Schwarz-Weiß Barmen in Hamm und gegen Hilden.

Der Spielbetrieb am morgigen Sonntag ist diesmal äußerst umfangreich und sieht eine Reihe interessanter Treffen vor, auf deren Ausgang man gespannt sein darf.

Die Elberfelder Turngemeinde trägt in Köln gegen Marienburger HTC. einen Klubkampf aus, der von vier Mannschaften bestritten wird. Die bisherigen Spiele endeten in den meisten Fällen mit glatten Siegen der Kölner, die auch morgen im Vorteil bleiben sollten, wenn auch die Weiß-Roten harten Widerstand leisten werden.

Der Elberfelder HTC. weilt beim Leverkusener HCl. mit drei Einheiten und wird dort auch auf der Hut sein müssen, denn schon einmal mußten die Wuppertaler überraschende Niederlagen einstecken. Am Samstag

Sportplatz im Nordpark
Sonntag nachmittag 3 Uhr
Entscheidungs-Spiel um die Bezirksmeisterschaft
Fortuna Düsseldorf
gegen
Schwarz-Weiß Barmen
Vorher: Handballspiel Schwarz-Weiß — Hagen 05

Germaniaplatz Nevigeserstraße
Sonntag den 8. März 1931, vormittags 11 Uhr: Großes Lokal-Fußballtreffen
EC. Sonnborn I. – Germania Elberfeld I.
Vorher Alte-Herren-Mannschaft.

Schöne weiße Zähne: Chlorodont

spielt Elberfelds zweite Mannschaft gegen dieselbe Elf des Marienburger HTC. auf dem Freudenberg, nachmittags 3.15 Uhr.

Schwarz-Weiß Barmen folgt einer Einladung des BSK. Hamm, der aus Anlaß seines Vereinsjubiläums einige besondere Spiele veranstaltet. Barmen müßte zwar glatt die Oberhand behalten, auch ohne den verhinderten Mittelstürmer, leicht wird es aber nicht sein. — Die beiden unteren Mannschaften von Barmen haben den BfB. Hilden zu Gaste. Diese Treffen gehen vormittags auf Maiac vor sich.

Der Solinger HCC. tritt in Essen gegen Schwarz-Weiß an und steht dort vor einer schweren Aufgabe, denn die Gastgeber sind auf eigenem Boden schwer zu bezwingen.

Spiel und Sport Gevelsberg hat die Reserven des Kölner HCC. im Rückspiel zu Gast und wird bei allem Eifer auch morgen kaum eine Niederlage vermeiden können, denn die Besucher sind spielerisch in allen Belangen den Westfalen überlegen.

Der Remscheider Turnverein spielt auf eigenem Platz gegen Schwarz-Rot Köln und darf den Neuling aus der Domstadt nicht unterschätzen, wenn der Erfolg auf Seiten der Bergischen bleiben soll.

Schwimmen

Die Jubiläums-Schwimmkämpfe der Sportfreunde Schwarz-Weiß.

Zwei Siege, eine Niederlage gegen den Langenberger Schwimmverein.

Aus Anlaß der fünfjährigen Wiederkehr des Gründungsjahres veranstaltete die Schwimmabteilung der Sportfreunde Schwarz-Weiß einen Vereinskampf im Wasserball gegen den tüchtigen Langenberger Schwimmverein. Man konnte durchweg recht annehmbare Leistungen beobachten. In der gut besuchten Schwimmhalle an der Remscheiderstraße fanden unter der umsichtigen Leitung des Schiedsrichters Steinbrink (Schwimmsportfreunde Barmen) drei Kämpfe statt, die alle einen spannenden und vor allem durchweg fairen Verlauf nahmen.

Schwarz-Weiß Jugend — Langenberger SV. Jugend 7:1 (Halbzeit 2:1).

Bis zur Halbzeit hielten sich die Gäste recht gut und gestalteten das Spiel durchaus offen. Nachher waren die technisch besseren, im Aufbau und in der Wurfkraft überlegenen Schwarz-Weißen in Front und schossen noch 5 schöne Tore.

Schwarz-Weiß II — Langenberger SV. II 3:2 (Halbzeit 3:1).

Es gelang der zweiten Elf, ihre in Langenberg erlittene Schlappe durch einen verdienten Sieg wieder wett zu machen. Die gesamte Mannschaft war in guter Form. Besonders wurffreudig war hier Schnackenberg, der für die Barmer alle Tore schoß, von denen das letzte eine sehr gute Leistung war. Die erste Halbzeit war die gehaltreichste.

Hauptspiel Schwarz-Weiß I — Langenb. SV. I. 3:5 (Halbzeit 1:1).

Die erste Mannschaft der Barmer konnte trotz aller Anstrengungen den Sieg nicht erringen. Die Langenberger waren schußkräftiger und körperlich überlegen. Die beiden aus der Jugend aufgerückten Spieler auf Seiten der Barmer waren nicht schlecht, konnten aber im Schießen wie die übrigen nicht ganz mit. Von den Gästen gefielen besonders der alte Verteidiger Kirch und der Torhüter, der den Gleichstand für die Barmer verhinderte. Das Spiel stand nach Ablauf der ersten Halbzeit unentschieden 1:1.

Schwimmwettkampf Ruhrgau gegen Gaugruppe Bergisch-Land in der städtischen Badeanstalt Solingen.

Zum dritten Male geht am Sonntag nachmittag der große Schwimmwettkampf der Gaugruppe Bergisch Land gegen den Ruhrgau der DT. vor sich. 1929 fand der Kampf erstmalig in Barmen statt. Während hier die Bergischen nach harten Kämpfen mit 3 Punkten Vorsprung Sieger wurden, mußten sie im vergangenen Jahre beim Rückkampf eine Niederlage einstecken. Wer nun in diesem Jahre den Sieger stellen wird, kann schlecht vorausgesagt werden.

Handball im W. S. V.

Sportplatz im Nordpark

Sonntag vormittag 11 Uhr

Um die Westdeutsche Handball-Meisterschaft

Tura Barmen

gegen

V.f.L.Münster

WSV.-Handballmeisterschaft

Barmen oder Münster? Siegen oder Aachen?

Entscheidende Spiele am morgigen Sonntag

Mit Ausnahme von Münster sind wiederum die drei Vertreter der westdeutschen Handballhochburgen Tura Barmen, Sportfreunde Siegen und VfB. Aachen im Finale. Zweimal hintereinander gelang Siegen der große Wurf. Wird es zur dritten ununterbrochenen Meisterschaft des Titelverteidigers reichen? Wird Turas dritter Anlauf von Erfolg gekrönt sein? Wird der Altmeister aus der Kaiserstadt das bessere Ende haben oder sorgt die tüchtige Reichswehr aus Münster für die diesjährige Ueberraschung? Für die kommenden drei Wochen werden diese Fragen die Interessenten mehr oder weniger stark beschäftigen. Wo man auch in Barmen hinkommt, überall dasselbe Thema: Wird Tura es endlich schaffen? Alle Kombinationen und Mutmaßungen scheinen uns verfrüht, warten wir zunächst einmal ab, was die nächsten Sonntage bringen werden. Nach der Papierform haben Siegen, Barmen und Aachen vor Münster die besseren Chancen. Nach dem, was die Reichswehrleute bisher gezeigt haben, muß man mit ihnen stark rechnen, um so mehr, als die Soldaten immer mehr in den Vordergrund rücken, was man schwerlich noch mit Ueberraschung bezeichnen kann. Denn die anhaltend gute Form spricht für das solide Können. Besonders da es ihnen gelang, die Favoritenelf von Rasensport Mülheim überzeugend aus dem Rennen zu werfen. Warten wir zunächst einmal ab. —

Tura Barmen — V. f. L. Münster.

Der Nordparkplatz, auf dem schon oft Tura-Großkämpfe stattfanden, ist zu Beginn der engeren Runde um den WSV.-Meistertitel erneut bestimmt worden, und zwar zum letzten Male bei den diesjährigen Treffen um das grünweiße Band, die Kampfstätte eines weiteren besonderen Ereignisses zu sein. Als Gegner stellt sich der Neuling unter den Titelbewerbern, VfL. Münster, vor, der als die Ueberraschungself der diesjährigen Schlußkämpfe gilt. Unglaubliche und einzigartige Leistungen vollbrachten die Soldaten u. a. am Vorsonntag, indem sie einen 2:6-Rückstand nach der Pause noch in einen 9:6-Endserfolg umwandelten. Im übrigen spricht die von Münster erreichte hohe Plustorzahl dafür, daß der Angriff besonders auf der Höhe ist. Da dasselbe von der Tura auch gesagt werden kann, dürfte die Ausbeute an Erfolgen auf beiden Seiten groß werden, so daß die Vorbedingungen für einen spannenden Kampf sicherlich gegeben sind. Vor 14 Tagen wurden über 6000 Zeuge eines hochwertigen Spiels trotz schlechtester Platzverhältnisse. Ob es diesmal noch mehr werden? Beginn 11 Uhr.

Sportfr. Siegen — V. f. L. Aachen.

Der Meister hat daheim vom Vorsonntag vieles gutzumachen. Wenn wir ihm auch manches zutrauen, so wird es doch nicht so einfach sein, die Kaiserstädter zu besiegen. Ein knapper Endsieg der Siegener entspräche den allgemeinen Erwartungen.

Handball-Gesellschaftsspiele.

Das wichtigste Treffen ist die Begegnung Schwarz-Weiß Barmen gegen SC. 05 Hagen im Nordpark vor dem Entscheidungs-Fußballspiel. Die Hagener sind in besonders guter Form, wie ihr Sieg über Siegen beweist. Weil nun die Barmer mit vollzähliger Elf antreten, ist ein spannender Kampf zu erwarten.

Viktoria Barmen hat sich den bekannten TV. Gruiten verschrieben. Mit dem Vorteil des eigenen Platzes haben die WSVer einige Chancen.

BV. Bohwinkel trifft mit SSV. Elberfeld zusammen. Die Gastgeber werden eine Niederlage nicht verhindern können.

SSVg. Barmen wird in Mülheim gegen Polizei mit großem Widerstand rechnen können.

SC. Barmen folgt einer Einladung nach Ratingen.

Fortuna Düsseldorf hat den FC. Schwelm zu Gast.

In Solingen steigt das große Ortstreffen FV. Adler gegen FC. 95 Solingen.

Ein Saalsport-Turnier.

Sonnborner Radfahrerverein 1902 ladet ein.

Der Sonnborner Radfahrerverein, Elberfeld, der älteste den Radsport pflegende Verein des Wuppertals, veranstaltet im Rahmen seines 29. Stiftungsfestes ein Saalsport-Turnier. Die Bedeutung dieser für heute Abend im Schwaiserschen Saalbau, Sonnborn, vorgesehenen Veranstaltung liegt in der Mitwirkung des in Radsportkreisen bekannten Radtouristen-Vereins Bonn-Süd, der mit seinen hervorragenden, schon Jahre hindurch gleichbleibenden Leistungen auf dem Parkett den Titel eines Deutschen Meisters erringen konnte und sich zweifellos auch die Anerkennung der Leute vom Fach bei uns im Wuppertal verdienen wird.

Das ausschließlich auf Saalsport eingestellte Programm weist noch weitere Darbietungen auf, die Zeugnis ablegen sollen von den eifrigen Bestrebungen des festgebenden Vereins, dem schönen Saalsport heute wie vor nahezu 30 Jahren eine gute Pflegestätte zu erhalten. Zu den Radballspielen wird der Radfahrerverein Adler, Düsseldorf-Eller eine Mannschaft stellen.

Klubmeisterschaften im Barmer Kegler-Verband.

Nach heißem Ringen sind auch diese Kämpfe nunmehr entschieden. Die Beteiligung war nicht so groß wie in den vergangenen Jahren. Die Klubs kegelten geschlossen, und zwar je Kegler 3 mal 40 Kugeln. Die jeweils fünf besten Resultate wurden bewertet. Die Bedingung auf Schere war „Abräumen ohne Vorbereit". Nach je zehn Kugeln wurde wieder aufgestellt.

Die Mannschaft des Klubs „Konkurrenz" errang hierbei die Meisterschaft mit 1517 Holz. Zweiter wurde „Frei weg" mit 1485 Holz und Dritter „Alter Kranz 1882" mit 1454 Holz.

Auf Bohle wurde nur in die Vollen gekegelt, auch hier war „Konkurrenz" die stärkere Mannschaft und erzielte 4195 Holz, „Alter Kranz" 1882" 4180 Holz, „Frei weg" 4151 Holz.

Auf Asphalt wurden ebenfalls 3 mal 40 Kugeln in die Vollen geschoben. Hier stellt „Frei weg" die Siegermannschaft mit 3089 Holz. Zweiter wurde „Konkurrenz" mit 3075 Holz, alle anderen Klubs haben vorher aufgegeben.

Cuno Isringhaus vom „Alten Kranz 1882" errang auf der Scherenabräumbahn als bester Einzelkegler den August-Kluthe-Wanderpreis für 1931 mit 329 Holz. — Sonntag 8. März sind die Fortsetzungs- und Entscheidungskämpfe um die Frauen- und Senioren-Meisterschaft.

WINTER-KUREN

Stark verbilligte Pauschalkuren im Staatlichen Bad Bertrich.

Die Badeverwaltung des Staatlichen Bades Bertrich (das milde Karlsbad) hat gemeinsam mit den Bertricher Aerzten und den Hotels und Pensionen sogen. Pauschalkuren eingerichtet, die dem Kurgast große geldliche Vorteile bieten. Um die Pauschalkuren in Anspruch zu nehmen, ist lediglich der Nachweis erforderlich, daß das Einkommen des Betreffenden den Betrag von 6000 Mark nicht übersteigt.

In die Pauschalkuren sind eingeschlossen: Kurtaxe, Trinkkarte, Kurmittel, ärztliche Beratung, Unterkunft und volle Verpflegung einschl. Bedienungsgeld, Beleuchtung und Heizung.

Die Pauschalkuren sind auf vier bezw. drei Wochen festgesetzt. Einen 28tägigen Aufenthalt zur Durchführung einer ordnungsmäßigen Trink- und Badekur kann man im Winter bereits für 196 Mark bekommen. An dieser Summe sieht man am besten, daß durch die Einführung der Pauschalkuren weiteste Kreise der Bevölkerung in die Lage versetzt werden, Bad Bertrich aufzusuchen.

Bad Bertrich ist das 2000jährige Heilbad gegen Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden.

Pauschalkuren in den niedersächsischen Heilbädern.

Die der freien Vereinigung niedersächsischer Bäder angehörigen Kurorte haben gemeinsam beschlossen, den Kreisen des Mittelstandes, die besonders bei der heutigen Wirtschaftslage nur schwer die privaten Mittel zu einer Badekur aufbringen können, den Kuraufenthalt durch sogenannte verbilligte Pauschalkuren zu ermöglichen. Voraussetzung ist die Einreichung eines Antragsformulars und der Nachweis, daß das Einkommen jeweils eine bestimmte Höhe nicht überschreitet. In der Pauschalsumme sind enthalten: Kurtaxe, reichlich bemessene Kurmittel, ärztliche Behandlung, sowie vierwöchiger Aufenthalt mit voller Verpflegung einschl. Bedienung und Heizung in einem der zahlreichen guten Fremdenheime nach freier Wahl, die sich dazu bereit erklärt haben. Für letztere sind im allgemeinen zwei Preislagen vorgesehen. Die Einrichtung dieser Pauschalkuren haben folgende niedersächsische Bäder beschlossen: Driburg, Oeynhausen, Meinberg, Rennendorf, Oeynhausen, Pyrmont, Rehburg, Rothenfelde, Salzuflen, Bodenwerder.

In zweierlei Hinsicht bieten die Pauschalkuren weitesten Kreisen große Vorteile, einmal durch die ganz wesentlich herabgesetzten Gesamtkosten, ferner durch die Möglichkeit, daß man von vornherein mit einer festen Ausgabesumme rechnen kann, die nur bei bestimmten Sonderleistungen usw., aber auch dann nur ganz unwesentlich, überschritten wird. Prospekte durch die Badeverwaltungen.

Pauschalkuren im Jodbad Tölz.

Bad Tölz, die Perle des bayerischen Hochwaldes, liegt 700 Meter hoch in einer der reizendsten und durch denkbar günstige klimatische Vorzüge ausgezeichneten Gegenden der Voralpen. Es verdankt seinen weit über die deutschen Grenzpfähle hinausgehenden Ruf den Heilerfolgen seiner Jodquellen, welche alljährlich Tausenden von Kranken und Erholungsbedürftigen Heilung und Besserung bringen. Die Jodkur wird in erster Linie — und dies mit bestem Erfolg — angewandt gegen Aderverkalkung und Bluthochdruck, ferner gegen Asthma, Frauen-, Drüsen-, Kropf-, Hautleiden, Gicht, Rheuma, Ischias.

Als Winterkurort gewinnt Bad Tölz immer mehr an Bedeutung. Winterkuren sind vom ärztlichen Standpunkt aus sehr anzuraten. Die ungemein klare und reine Höhenluft läßt trotz des tiefen Standes der Wintersonne deren Strahlen in günstigster Weise zur Erde gelangen. Ein großer Vorteil — und das ist heutzutage von Wichtigkeit — ist, daß die Kosten einer Winterkur wesentlich niedriger sind. Um sich näher zu unterrichten, fordere man Prospekte an. (Siehe Anzeige.)

Donaueschingen im Zeichen des Wintersportes.

Seit Wochen deckt tiefer Schnee die weiten Felder und Berge um Donaueschingen. Der Schisport hat kräftig eingesetzt. Unter sachmännischer Führung finden Halb- und Ganztagestouren in die herrliche Umgebung statt. Der Fürstenberg mit seinen steilen Hängen winkt den geübten Sportlern zur Betätigung, die milden Hänge des Pfaffentales und des Schellenberges bieten ungefährliches Abfahrtsgelände für die Anfänger des weißen Sportes. Aber auch auf der fürstlichen Eiswiese am Rande des jahrhundertealten Parkes ist's lebendig geworden. Man sieht da das lustige Treiben der Jugend und dazwischen die schöngeschwungenen Bögen, die elegante Beherrschung des graziösesten Wintersportes durch die Kunstläufer.

Jodbad Tölz Höhenkurort (700 m) mit subalpinem Klima, für Winterkuren sehr geeignet gegen Aderverkalkung, Bluthochdruck, Asthma usw.

Pauschalkuren Frühjahrspreis für 4 Woch. RM. 290.— (Arzt, volle Pens., 12 Bäd., Trink- u. Kurkarte) Prosp. Kurheim San.-R. Dr. Fruth

Osterferien all in **BONN** Rheinweg 156 Logis o. u. m. Frühst. Mk. 1.25-1.50 u. 2-2.50.

Moor- u. Kohlensäure Bad Meinberg i. Lippe

Stadt. Kurhaus zur Rose u. Nebenhaus, 100 Bett., fl. Wass., sämtl. Bäder im Hause, Tel. Amt Horn 40, Garagen, Heizg. Empfehle 20tägige Badekur für Herz, Gicht, Rheuma, Ischias usw. z. Preise von **275 Mk.** inkl. sorgfält. Arztbehandlg., 15 Moor-, Gas- od. Kohlensäure-Bäd., Trinkkur-, Kurtaxe, erstkl. Verpfl. u. Bedien., auf Wunsch Diät, kein Weinzw., kl. Tische, gr. Liegewiese im Park. Prosp. frei durch Haus. Badezeit v. 15.4.—15.10. Pächter J. Frede.

Winterkuren im Teutoburger Walde

f. Nerven- innere u. Stoffwechselleiden. Besondere Erfolge bei Blutdrucksteigerung, Basedow und allen Formen der Anämie. Herabgesetzte Preise. Prosp.

Sanatorium Grotenburg Meßdesen bei Detmold.

Luftkurort Oberdellendorf, Siebengb. Erhol.-Bedürft. find. frdl. Aufnahme bei Ia Vpfl., 4 Mahlz., zu mäß. Preis. Schatt. Gart. m. Liegestühl., in der Metzgerei Julius Wolff.

Bei allen Anfragen wolle man auf den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Bezug nehmen

Auf der Rückkehr von der Riviera besuchet die altrömische Provence!



AVIGNON · NIMES · ARLES



AUSKÜNFTE KOSTENLOS BEI JEDEM SYNDICAT D'INITIATIVE DIESER DREI STÄDTE

Rheinland-DT-Meisterschaft

Entscheidende Spiele am Sonntag

Wuppertaler Gau.

Gruppe 1: Hilden 64 — TV. Gummersbach; Remscheid 61 — Oberbarmer Tbd.

Gruppe 2: Polizei Köln — TV. Müllfort; TV. Bonn-Endenich — ATV. Aachen.

Gruppe 3: TV. Krefeld-Oppum — TV. Mellinghofen; Jahn Hiesfeld — TV. Lobberich.

In der **Gruppe 1** führt der Oberbarmer Tbd. mit einem Punkt Vorsprung vor Remscheid 61, aber Remscheid hat am Sonntag den Vorteil des eigenen Platzes und damit die Chance, im Falle eines Sieges noch Gruppenmeister zu werden. Für Barmen genügt allerdings schon ein Unentschieden zur Meisterschaft. In eingeweihten Kreisen rechnet man mit einem Siege der Remscheider, die bereits in den Vorjahren schon mehrfach an diesen Kämpfen teilnahmen, dagegen Oberbarmen in diesem Jahre als Neuling auf den Plan trat und sich bis jetzt recht tapfer die Führung erkämpft hat. Man darf daher auch in dem bevorstehenden Kampfe das vollste Vertrauen zur Wuppertaler Vertretung haben. Zum Kräftevergleich beider Mannschaften ist folgendes zu sagen: Die Stürmerreihen sind in beiden Mannschaften ausgezeichnet. Der Remscheider Sturm hat in seinem Führer einen hervorragenden Könner, der in diesem Mannschaftsteil unbedingt der Beste ist. Die Barmer Angriffsreihe kann man als vollkommen ausgeglichen bezeichnen. Die einzelnen Stürmer verfügen alle über einen genauen und gefährlichen Wurf. Trotzdem ist in dieser Reihe ein Spezialist auf dem Gebiete der Strafwürfe zu finden, dessen Würfe für den Torhüter kaum haltbar sind. Die Verbindungsleute sind in beiden Mannschaften gleichwertig, nur im Schlußdreieck kann man wohl von einem kleinen Plus der Barmer sprechen.

Die **Gruppe 2** wird von den Kölner Polizisten angeführt, die nach einem schwachen Spiel in Bonn-Endenich in Aachen überzeugten. Es ist kaum anzunehmen, daß die Polizisten zu Hause gegen Müllfort unterliegen. Endenich wird sich durch einen Sieg über Aachen den zweiten — allerdings wertlosen — Tabellenplatz sichern.

Das Hauptinteresse der sonntägigen Spiele konzentriert sich wohl auf das Entscheidungsspiel der **Gruppe 3** zwischen dem Titelverteidiger, TV. Krefeld-Oppum, und dem Ruhrgaumeister, TV. Mellinghofen. Beide Mannschaften haben Lobberich und Hiesfeld klar distanziert — Oppum und Mellinghofen stehen also punktegleich in der Tabelle. Oppum hat nun am Sonntag den Vorteil, auf vertrautem Platz im Grotenburgstadion spielen zu dürfen, und diese Tatsache dürfte für den Altmeister schon der halbe Sieg sein.

Barmer MTV. — Tg. Cronenberg (Entscheidungsspiel).

Ein Gauklassenentscheidungsspiel steigt auf dem Freudenbergplatz. Beide Mannschaften stehen punktegleich. Die Barmer haben in letzter Zeit durch Neueinstellungen ihre Mannschaft bestens verstärkt. Dagegen haben die Cronenberger ihre Mannschaft durch Spiele gegen starke Gegner in bestem Schwung gehalten. Dem größeren Siegeswillen und vor allem großen Eifer der Cronenberger könnte man ein kleines Plus einräumen.

Anfang: 11 Uhr.

Barmer TV. 1846 — TV. Remscheid-Goldenberg.

In den letzten Wochen scheint BTV. von seiner großen Kampfeskraft etwas eingebüßt zu haben, wogegen die Remscheider in der letzten Zeit von Erfolg zu Erfolg eilten. Man geht nicht fehl, wenn man in diesem Treffen ebenfalls die Remscheider als knappen Sieger erwartet.

Allgem. TV. 1860 — TV. Wülfrath.

ATV. hat Sonntag den Tv. Wülfrath zu Gast, von dem man in letzter Zeit nichts Wesentliches gehört hat. Bei der eifrigen Spielweise beider Mannschaften kann man einen flotten und fairen Kampf erwarten. Anfang: 11.15 Uhr Stadion Elberfeld.

Mittelbarmer TV. — Sportg. Langerfeld (WSV.).

Mittelbarmen trägt sein zweites Spiel gegen eine WSV.-Mannschaft aus, und zwar sind es diesmal die guten Langerfelder, die kürzlich noch der ersten Mannschaft der BTG. mit 3:2 das Nachsehen geben konnten. Beide Mannschaften verfügen über ein gutes ausgeglichenes Können.

B-Klasse: Entscheidungsspiel.

Allgem. TV. 1860 — Tg. Cronenberg.

Ein Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die A-Klasse bestreiten obige Mannschaften Sonntag vormittag 10.15 Uhr im Stadion Elberfeld.

Barmer Tg. — Tura Barmen.

Diese Vereine stehen mit verschiedenen unteren Mannschaften auf dem Schenkendorfplatz gegenüber. Anfang: 10 Uhr.

Gau-Frühjahrs-Waldlauf in Ronsdorf.

Der diesjährige Frühjahrswaldlauf findet Sonntag in Ronsdorf statt. Der Lauf ist in fünf Klassen eingeteilt, und zwar: 1. offene Klasse; 2. Oberstufe-Turner; 3. Unterstufe-Turner. Für diese Klassen ist eine Strecke von 5.630 Meter festgesetzt; 4. Jugend; hier beträgt die Strecke 3.710 Meter. 5. Sprinter-Klasse und Turner über 30 Jahre: Strecke 2.100 Meter. — Start und Ziel: Platz der Ronsdorfer Turngemeinde (Anlagen). Treffpunkt: Städtische Turnhalle in der Wilhelmstraße.

Märkischer Turngau.

Sonntag beginnen die Spiele zur Ermittlung des Besten der Gauklasse im Märkischen Turngau. Da an diesen Endspielen auch zwei Wuppertaler Vertreter teilnehmen, gewinnen diese natürlich erhöhte Bedeutung. Als aussichtsreichster Bewerber um den obigen Titel geht der M.-T.-V. Porta-Westfalica Beule 05 ins Rennen, der Sonntag sein erstes Spiel zu Hause austrägt. Beckacker, der 2. Wuppertaler Vertreter, der durch Spielerabgang etwas geschwächt antritt, wird gleichfalls versuchen, seinen Vereinsfarben zum Endsieg zu verhelfen. Die restlichen Vertreter dieser Runde sind hier im Wuppertal mehr oder weniger unbekannt, die Spielstärke der übrigen Bezirke, mit Ausnahme vielleicht des 2., dürfte wohl hinter der des 1. Bezirks etwas zurückstehen.

Als erstes und aufschlußreichstes Treffen folgt Sonntag nachmittag, 3 Uhr, auf dem Sportplatz an der Jahnhalle in Nächstebreck das Spiel

MTV. Beule 05 — TV. Gilsenbe.

Grundschüttel — TV. Beckacker.

Haspe 1860 — Vertreter des 3. Bezirkes.

Kunstturnwettkampf der drei bergischen Gaue.

Für den am 15. ds. Mts. stattfindenden Gerätewettkampf der drei Bergischen Gaue, hält der Wuppertaler Gau Sonntag, 8. März, vorm. 10 Uhr, in der Turnhalle der ETV. Elberfeld, Trooststraße nochmals eine Uebungsstunde ab. Die Aufstellung der Wuppertaler Kampfmannschaft lautete folgendermaßen: 1. Arthur Goos, ETV. Elberfeld; 2. Fritz Koch, Velberter Turn- und Spielverein?; 3. Werner Winterhagen, TV. Elberfeld; 4. Fritz Kern, Velberter TuSpV.; 5. Alex Kipp, TV. Revlges; 6. Rich. Melcher, Velberter TuSpV.; 7. Willi Schmidt, Sonnborner TV.; 8. Darein, Velberter TuSpV.

12. Westfälisches Hallen-Sportfest in Münster am 7. u. 8. März.

In der Münsterlandhalle geht Samstag und Sonntag das bereits zur Tradition gewordene Hallen-Sportfest vor sich. Anfänglich bis zum Vorjahre eine rein turnerische Angelegenheit, greifen nun in diesem Jahre auch die Sportler mit in die Konkurrenzen ein. Während die Turner sich den Mannschafts-Fünfkampf vorbehalten, kämpfen in den offenen Disziplinen wie 60 Meter, 1500 Meter, Hoch-, Weit- und Stabhochsprung usw. Turner und Sportler gemeinsam um den Sieg. Auch den Turnerinnen sind einige Uebungsarten eingeräumt worden.

Frühjahrs-Gauwaldlauf in Remscheid.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Bergische Turngau seinen Frühjahrs-Waldlauf vorm. 9.30 Uhr an der Remscheider Talsperre. Bei dem prächtigen Wetter dürfte der Lauf eine starke Anziehungskraft auch seitens der Zuschauer ausüben. Es haben rund 120 Turner ihre Meldung abgegeben, so daß alle Klassen eine starke Beteiligung aufweisen werden.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Kunstturnwettkampf Rheinland—Westfalen.

Die Freunde des Geräteturnens haben am 8. März ihren großen Tag: findet doch an diesem Tage der Kunstturnwettkampf zwischen Rheinland und Westfalen in Iserlohn, Alexanderhöhe, nachmittags 3.30 Uhr, statt. Das Kunstturnen an den Geräten erhält sich, trotz unzähliger neuzeitlicher Konkurrenz-Uebungsformen, noch immer seine begeisterte Anhängerschar. Wir dürfen uns der sicheren Gewißheit hingeben, daß diese Veranstaltung das Interesse für die Schönheit und den Wert des Geräteturnens neu beleben wird. Die Aufgabe der Wettkämpfer besteht in Uebungen am Reck, Barren und Pferd und einer Kürfreiübung. Da nur die Besten des Verbandes an diesem Kampf teilnehmen, werden uns nicht nur schwere, sondern auch künstlerisch schöne und in der Ausführung vor allem richtige vorbildliche Uebungen gezeigt werden.

Sehr großes Interesse

Dortmunder Reit- und Fahrturnier

WB. Dortmund, 6. März. (Eig. Drahtb.) Das gesteigerte Interesse an dem großen Reit- und Fahrturnier in der Dortmunder Westfalenhalle kam am Freitag in einem gegen den Vortag verstärkten Besuch zum Ausdruck. 3500 Zuschauer, die sich im Laufe des Nachmittags auf 4000 erhöhten, bekundeten ihre Anteilnahme an den Ereignissen in der Arena. Einleitend gab es zwei Eignungsprüfungen für Reitpferde, einmal für Westfalen, dann für Inländer. Sehr wertvolles Pferdematerial sah man in der Dressur für Reitpferde Klasse M. Wegen der starken Beteiligung waren vormittags Vorprüfungen durchgeführt worden, so daß zu der Prüfung nur noch 26 ausgewählte Warmblüter am Start erschienen. Der Sieg fiel an Stall Westens Arnfried, der von A. Staack geritten wurde. Sehr beifällig wurden wieder die beiden Schaunummern aufgenommen, die Tandem-Fahr-Quadrille ostfriesischer Pferde und die Schau „Deutsche Kavallerie" mit der von Rittmeister Gerhard prachtvoll gerittenen Hohen Schule.

Die Jagdspringen am Abend

WB. Dortmund, 6. März. (Eig. Drahtb.) Die Jagdspringen am Abend in der Dortmunder Westfalenhalle hatten mit 4000 Zuschauern wiederum einen ausgezeichneten Besuch gefunden. Der Totalisator war wieder stark in Anspruch genommen und der einzige Schönheitsfehler war die unpünktliche Abwicklung. Das Programm endete mit über anderhalb Stunden Verspätung. Die Leistungen der Reiter wurden recht beifällig aufgenommen. Die ländlichen Reiter am Anfang hatten es nicht zu schwer, nachher dagegen wurde von den Pferden viel verlangt. Ein Stechen war zum Schluß nicht mehr nötig, da A. Holst ohnehin Sieger geblieben war.

Die Ergebnisse des Nachmittags:

Eignungsprüfung für Reitpferde (Preis des preußischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten). Leichte Pferde: 1. Th. Gildaus Schwabenkrone (A. Gildaus), 2. H. Mawicks Hannchen (Mawick jun.), 3. Schmidts Hornisse (Bel.) 7 Teiln. — Schwere Pferde: 1. Trappmanns Hubertus (Bel.), 2. Dr. Rollings Schwalbe (W. Henschel), 3. Wilmsmanns Burga (Wilmsmann jun.) 8 Teilnehmer. 2. Eignungsprüfung für Reitpferde (Inländer). Leichte Pferde: 1. Dr. Baumgartners Ordnet (A. Staack), 2. Frl. R. Marwedes Feuerhorn (Bel.), 3. Frau v. Beckers Prenzlau (Bel.), 4. Frau v. Conterns Toeffigkeit (Bel.) 14 Teilnehmer. Schwere Pferde: 1. Frau R. Wolffs Hermes (R. Mätzen), 2. B. Wiegmanns Jugendliebe 3 (Bel.), 3. Graf Kalkreins Bleicher Vogel (A. Staack), 4. H. Heckmanns Ignatz (Frau Heckmann). 18 Teilnehmer. Hackney-Preis (Eignungsprüfung für Wagenpferde). Einspänner: 1. B. Diepolds Constant Weihnacht (Obit. Stein), 2. Wirichs Konstead Cidvia (R. Wirichs jun.), 3. Wirichs Konstead Campanula (Bes. Wirichs). 5 Teilnehmer. Dressurprüfung für Reitpferde (Kl. M.): 1. Graf Westens Arnfried (A. Staack), 2. Turnierstall Hab. Schulte R. D. Haust (Mitm. Gerhard), 3. Frau Franken Bedouin (A. Staack), 4. H. Horstens Constans (Mal. Hartmer). 16 Teilnehmer. Tandems: 1. Toms Rennen W. Kloppß Hamilkar und Herold (Andreas) und Hahnausbildungs-Kommando Hannover Hella und Graf (Hansen). 8 Teilnehmer.

Ergebnisse: Fliegengewicht: Heinen (Krefeld) schlägt Schindler (Köln) nach Punkten. Bantamgewicht: Hartmacher (Krefeld) — Dato (Köln) unentschieden. Federgewicht: Kaufmann (Krefeld) — Rundstruck (Köln) unentschieden. Leichtgewicht: Klockhaus (Krefeld) schlägt Löffler (Köln) in der 1. Runde k.o. Weltergewicht: Gesthuysen (Krefeld) — Frein (Köln) unentschieden. Mittelgewicht: v. Gemmern (Krefeld) — Hövelmann (Köln) unentschieden. Halbschwergewicht: Nemmen (Köln) schlägt Hollenbender (Krefeld) in der 3. Runde durch Aufgabe. Schwergewicht: Ostermeier (Krefeld) — Eppler (Köln) unentschieden.

Jagdspringen: 1. Abteilung: 1. Hövelers Pelé (A. Höveler) 0 Fehler, 56 Sek.; 2. Marwicks Pinkerle (Bel.) 0 Fehler, 66 Sek.; 3. H. Wildelings Hexe (Bel.) 0 [illegible] 69 Sek. 2. Abteilung: 1. P. Greis' Consul (Linnemann) 0 F., 64 Sek.; 2. Mr. Amans (Mülendeck) 0 F., 80 Sek.; 3. Holtbergs Hertha 4 F., 89 Sek. 3. Abteilung: 1. Heckmanns Kaiserlinde (Bel.) 0 F., 58 Sek.; 2. F. Timers' Schwarze Rose (B. Timers) 0 F., 59 Sek.; 3. v. Sydows Abendglanz (Bel.) 0 F. 60 Sek. Ehrt. Wuthe-Erinnerungspreis: 1. Frl. Brockels Freia (Pilot) 3 F., 79 Sek.; 2. Saldatis Else 5 F., 64 Sek.; 3. Obit. Schmalz' Benno 5 F., 69 Sek.

Beamten-Sport.

Am morgigen Sonntag findet auf dem Sportplatz an der Zollstraße in Oberbarmen ein Handballspiel der beiden ersten Mannschaften des Reichsbahn-Turn- und Sportvereins Wuppertal-Elberfeld und des VfR. 09 Reichsbahn Altenhundem statt. Das Spiel beginnt um 4 Uhr nachmittags.

Geka-Sportverein (kombiniert Barmenia) gegen SSV. Barmen.

Damenhandball.

Am Sonntag vormittag treffen sich beide Mannschaften zu einem Freundschaftsspiel am Freudenberg.

Viktoriaplatz Rudolfstr. Sonntag 8. März vormittags 11 Uhr

Großes Meisterschaftstreffen

S.S.V. Velbert I. - Viktoria Barmen I.

Sportplatz an der Zollstr., Barmen

Sonntag den 8. März 1931 vormittags 11 Uhr

Großes Fußball-Meisterschaftsspiel

S. V. Heiligenhaus gegen Barmer Sportklub

Vorher spielen untere Mannschaften.

Sportplatz Schützenstraße

Sonntag vormittag 11 Uhr Meisterschafts-Spiel

GSVg. Barmen ◆ Solingen 95 ◆

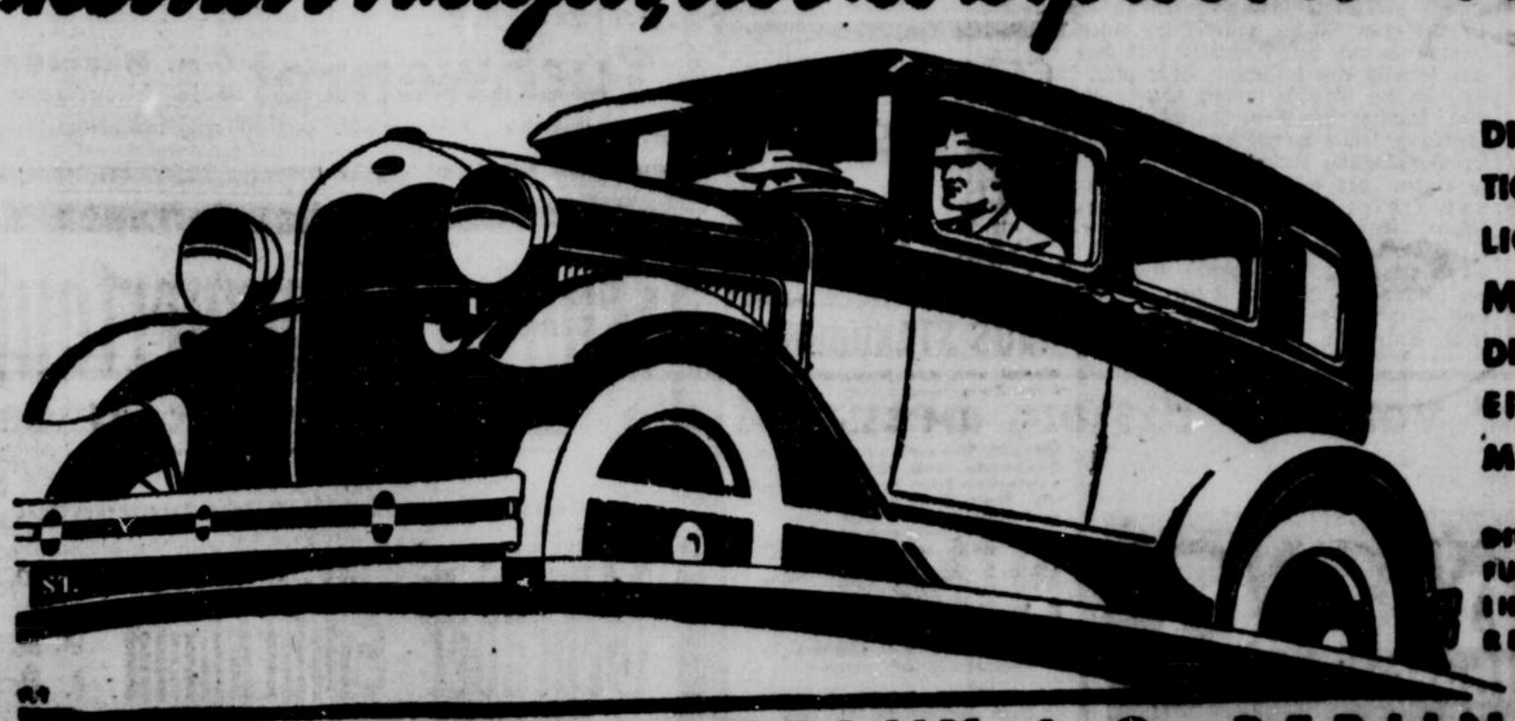
Eintrittspreis 30 Pfg.

Fußball im Hösen, Barmen

Sonntag nachmittag 3 Uhr: Entscheidendes Treffen

Tura Barmen I. Alemannia Vohwinkel I.

Die Ausstellung brachte wohl Neues, aber keinen Wagen, der so erprobt ist wie Ford



DIE AUSGEREIFTE KONSTRUKTION UND DIE SPRICHWÖRTLICH GEWORDENE HOHE MATERIALQUALITÄT DES FORDWAGENS SCHUFEN EIN AUF JAHRE HINAUS MODERNES FAHRZEUG

DIE CREDIT-AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FORDFAHRZEUGE FINANZIERT IHREN ANKAUF ZU KONKURRENZLOSEN BEDINGUNGEN

FORD MOTOR COMPANY A. G. BERLIN-WESTHAFEN

Ernst Homringhaus, Automobil-Gummireifen-Zentrale

Barmen Allee 150 Telefon 55035



Diese Fabrikate führe ich.

h3

OWIN



2 ROHR MODELL 1931

Nußbaumgehäuse, beleuchtete Trommelskala, Umschaltung: „Kurz-Lang-Schallplatte.", Höchste Trennschärfe durch Zylinderspule, Luftdrehkondensator und Selektionswähler. Mit RE 304 1 Watt Endleistung.

Preis mit Röhren **130.-**

OWIN RADIO HANNOVER

Ziehung 13.—18. März 1931

Rote Kreuz Geld-Lotterie

Los 3.30 M

5 Lose aus verschied. Tausend. **16.50** einschl. Porto M u. Liste

17 795 Gewinne und 1 Prämie im Gesamtbetrage von

250 000 RM.

Höchstgewinn. Hauptgew. u. Prämie

100 000 RM.
60 000 RM.
40 000 RM. usw.

Lose zu haben bei allen Staatlichen Lotterie-Einnehmern und in allen Losverkaufsstellen sowie bei

Gust. Pfordte
Staatl. Lotterie-Einnehmer
Essen 238, Limbecker Str. 70.
Postscheckkonto Essen 7884.

Landwirte u. Gartenbesitzer
in Wuppertal und Umgebung.

Wir haben
zur Frühjahrsbestellung
la gemahlenen Düngekalk
magnesiahaltig, mit garantiertem Gehalt, in Papiersäcken zu 1 Ztr. verpackt, laufend vorrätig.
Bequeme Abfuhrmöglichkeit! d1789

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke
Betr. Abt. W.-Elberfeld-Varresbeck. — Telefon 31762.

Münsterländer Schwarzbrot

wohlschmeckend, nahrhaft, Verdauung regelnd,
aus der Bäckerei
Adolf Meyer
Elb., Kistbahn 8-10.
1242



L. Fleischhacker
Wuppertal-Elberfeld
Herzogstr. 25



Es ist Freudenbergs unermüdliches Bestreben, für jeden Preis, für jeden Geschmack und für jeden Anlaß Kleidung zu bieten, an die man höchste modische Ansprüche stellen kann.

*

Gerade in den mittleren Preislagen zeigt Freudenberg dieses Jahr eine unerschöpfliche Vielfalt modischer Neuheiten und beweist damit aufs neue, daß er in Modedingen führt.

Ostern schon am 5. April

Frendenberg
ELBERFELD WALL u. HERZOGSTRASSE

h235

Schweine-Kleinfleisch

netto 9-Pfd.-Postkolli nur M. 2.95,
netto 50 Pfd.-Bahnkübel nur M. 8.70
ab hier Nachn.
b147 Heinrich Krogmann, Nortorf (Holstein) Nr. 121. Fleischwarenfabrik

---

HAUS-STANDUHREN

direkt von der Spezial-Fabrik, ohne Zwischenhandel, jetzt schon
von **RM 55.-** an
Über 20 000 zufriedene Kunden. Tausende von Anerkennungsschreiben bestr. Preis und Qualität. Mehrjährige Garantie. Angenehme Teilzahlung. Verlangen Sie noch heute kostenlos meinen neuesten Katalog.
Achten Sie aber genau a. d. bekannte Firma
E. Lauffer Spezial-Fabrik mod. Hausstanduhren
Schwenningen a.N. (Schwarzw.)
Alleenstraße 38 und Zietenstraße 55
So urteilen meine Kunden: 24. 12. 29. Bin mit der Uhr sehr zufrieden und heute noch erstaunt über den billig. Preis. P. Hauptwachtmstr.

Unserer verehrten Kundschaft von Oberbarmen, Langerfeld und Schwelm zur gefl. Mitteilung, daß wir im Hause

Schwarzbachstraße 6

eine Niederlage errichtet haben. Daselbst geschieht das Maßnehmen und Anprobieren durch Herrn Maß-Schneidermeister Paul Eckhardt.

Tuchwenzel G.m.b.H. **Barmen,** Loherstraße 2

Tuchfabrikation - Tuchvertrieb - Anfertig. fein. Herrenbekleidung.

Konkurs-Ausverkauf

20—50% Rabatt

Es gelangen zum Verkauf
sämtliche Haushaltungsgegenstände
ein großes Lager in
Porzellan u. Glas, Gasheizöfen etc.

Gebrüder Schürmann G. m. b. H.
Elberfeld, Bahnhofstraße 50.